

**www.e-rara.ch**

**Das Neue Testament unsers Herrn Jesu Christi, Verteutschet Durch D.  
Martin Luther**

**Luther, Martin**

**Schaffhausen, 1746**

**Stadtbibliothek Schaffhausen**

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-137510>

[I. Die vier Evangelia.]

---

**www.e-rara.ch**

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

---

**Nutzungsbedingungen** Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

**Terms of Use** This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

**Conditions d'utilisation** Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

**Condizioni di utilizzo** Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

# Evangelium St. Matthäi.

## Das 1. Capitel.

- Geschlecht-register Christi, mit  
erscheinung des Engels / und  
befehl an Joseph.
- M** ist das buch von der  
geburt Jesu Christi,  
der da ist ein sohn Da-  
vids, des sohns Abra-  
hams.
- 1 Abraham zeugete Isaac.  
Isaac zeugete Jacob. Jacob  
zeugete Juda und seine brüder.
- 2 Juda zeugete Pharez und  
Saran von der Hamar.  
Pharez zeugete Hezron. He-  
zron zeugete Ram.
- 3 Ram zeugete Aminadab.  
Aminadab zeugete Nahasson.  
Nahasson zeugete Salma.
- 4 Salma zeugete Boas, von  
der Rahab. Boas zeugete Da-  
vid, von der Ruth. Dabed zeu-  
gete Jesse.
- 5 Jesse zeugete den König  
David. Der König David  
zeugete Salomon, von dem  
weibe des Uria.
- 6 Salomon zeugete Robo-  
am. Roboam zeugete Abia.  
Abia zeugete Assa.
- 7 Assa zeugete Josaphat.  
Josaphat zeugete Joram.  
Joram zeugete Osia.
- 8 Osia zeugete Jotham.  
Jotham zeugete Achas. A-  
chas zeugete Ezechia.
- 9 Ezechia zeugete Manasse.  
Manasse zeugete Amon. A-  
mon zeugete Josia.
- 10 Josia zeugete Jechonia  
und seine brüder, um die zeit  
der Babylonischen gefängnuß.
- 11 Nach der Babylonischen  
gefängnuß zeugete Jechonia
- Sealthiel. Sealthiel zeuge-  
te Zorobabel.
- 12 Zorobabel zeugete Abiud,  
Abiud zeugete Eliackim. Elia-  
ckim zeugete Azor.
- 13 Azor zeugete Zadock.  
Zadock zeugete Achin. Achin  
zeugete Eliud.
- 14 Eliud zeugete Eleazar.  
Eleazar zeugete Matthan.  
Matthan zeugete Jacob.
- 15 Jacob zeugete Joseph,  
den Mann Maria, von wel-  
cher ist geboren Jesus, der da  
heisset Christus.
- 16 Alle glich von Abraham  
bis auf David, sind vierzeben  
glied. Von David bis auf die  
Babylonische gefängnuß sind  
vierzeben glich. Von der Ba-  
bylonischen gefängnuß bis auf  
Christum sind vierzeben glich.
- 17 Die geburt Christi  
war aber also gethan. Als  
Maria seine Mutter dem Jo-  
seph vertrauet war, ehe er sie  
heimholet, erfand sich, daß  
sie schwanger war von dem  
heiligen Geist.
- 18 Joseph aber ihr mann  
war fromm, und wolte sie nicht  
rügen, gedachte aber sie heim-  
lich zu verlassen.
- 19 Indem er aber also ge-  
dacht, sihe, da erschien ihm ein  
Engel des HErrn im traum,  
und sprach: Joseph, du sohn  
David, fürchte dich nicht, Ma-  
riam deine gemahl zu dir zu  
nehmen. Dann das in ihr ge-  
und wird einen sohn  
gebä-

gebären, des namen solt du sus solte geböhren werden.  
Jesus heissen, Dann er wird 5 Und sie sagten ihm: Zu  
sein volck selig machen von ih- Bethlehem im Jüdischen lan-  
ren sünden. de. Dann also stehet geschri-

22 Das ist aber alles geschehen durch den Propheten:  
hen, auf daß erfüllet wurde, 6 Und du Bethlehem im Jü-  
daß der HErr durch den pro- dischen lande, bist mit nichten  
phetē gesagt hat, der da spricht: die kleinste unter den Fürsten

23 Siehe, eine Jungfrau Juda, dann aus dir soll mir  
wird schwanger seyn, und ei- kommen der Herzog, der über  
nen sohn gebähren, und sie wer- mein volck Israel ein HErr sey.  
den seinen namen Emmanuel 7 Da berieff Herodes die  
heissen, das ist verdolmetschet weisen heimlich, und erlernete  
Gott mit uns. mit fleiß von ihnen, wann der

24 Da nun Joseph vom stern erschienen wäre.  
schlaff erwachet, thäte er, wie 8 Und weist sie gen Bethle-  
ihm des HErrn engel befoh- hem, und sprach: Siehet hin,  
len hatte, und nahm sein ge- und forschet fleißig nach dem  
mahl zu sich. kindlein, und wenn ihrs findet,

25 Und er kennete sie nicht, so saget mirs wider, daß ich  
daß sie ihren ersten sohn gebar, auch komme, und es anbette.

und hieß seinen namen Jesus. 9 Als sie nun den könig gehö-  
ret hatten, zogen sie hin. Und  
sibe, der stern, den sie im Mor- genlande gesehen hatten, gieng  
vor ihnen hin, biß daß er kam,  
und stuhnd oben über, da das  
kindlein war.

10 Da sie den stern sahen,  
wurden sie hoch erfreuet,  
11 Und giengen in das haus,  
Bethlehem im Jüdischen und fanden das kindlein mit  
rodīs, Siehe, da kamen die wei- Maria seiner Mutter, und sie-  
sen vom Morgenlande gen Je- len nider, und betheten es an.  
rusalem, und sprachen: Und thäten ihre schätze auf,

2 Wo ist der neugeborne kö- und schenckten ihm gold, wey-  
nig der Juden? Wir haben rauch und myrrhen.  
seinen stern gesehen im Mor- 12 Und Gott befahl ihnen im  
genlande, und sind kommen traum, daß sie sich nicht solten  
ihn anzubetten. wider zu Herodes lencken, und

3 Da das der könig Herodes zogen durch einen andern weg  
hörete, erschrack er, und mit wider in ihr land.  
ihm das ganze Jerusalem. 13 11. Da sie aber hinweg ge-

4 Und ließ versämlen alle Ho- zogen waren, Siehe, da erschieit  
henpriester und Schriftgelehr- der Engel des HErrn dem Jo-  
ten unter dem Volck, und er- seph im traum, und sprach:  
forschete vor ihnen, wo Chri- Stehe

Stehe auf, und nimm das kind- nahm das kindlein und seine lein und seine Mutter zu dir, mutter zu sich, und kam in das und fleuch in Egyptenland, und land Israel.

bleib allda, bis ichs dir sage. 22 Da er aber hörte, daß Dann es ist vorhanden, daß Archelaus im Jüdischen lande Herodes das kindlein suche, könig war, an statt seines vater- dasselbe umzubringen. ters Herodis, fürchtet er sich

14 Und er stuhnd auf, und dahin zu kommen, und im nahm das kindlein und seine traum empfieng er befehl von mutter zu sich, bey der nacht, Gott, und zog in die örter des und entwich in Egyptenland, Galiläischen landes.

15 Und blieb allda, bis nach 23 Und kam, und wohnet dem tod Herodis. Auf daß er- in der statt, die da heisset Nas- füllet wurde, das der HERR zareth. Auf daß erfüllet wur- durch den propheten gesagt hat de, das da gesagt ist durch der da spricht: Aus Egypten die propheten, er soll Naza- hab ich meinen Sohn geruffen. renus heißen.

16 Da Herodes nun sahe, daß er von den weisen betrogē war, ward er sehr zornig, und schick- Die Person / amt / lehr, speise te aus, und ließ alle kinder zu und kleidung Johannis / mit Bethlehem töden, und an ihrer der tauffe Christi.

ganzen gränge, die da zwey- Zu der zeit kam Johannes jährig und drunter waren, 3 der Täufer, und predig- nach der zeit, die er mit fleiß te in der wüsten des Jüdi- von den weisen erlernet hatte. schen landes.

17 Da ist erfüllet, das gesagt 2 Und sprach: Ehut- busse, ist von dem propheten Jeremia, das himmelreich ist nahe her- bey kommen. der da spricht:

18 Auf dem gebürge hat man 3 Und er ist der, von dem der ein geschrey gehöret vil kla- prophet Jesaias gesagt hat, gens, weinens und heulens, und gesprochen: Es ist eine Rachel beweinet ihre kinder, stime eines predigers in der wü- und wolte sich nicht trösten las- sten: Bereitet dem Herrn den sen, denn es war aus mit ihnen. weg, und machet richtig seine

19 III. Da aber Herodes ge- steige. storben war, Siehe, da erschien 4 Er aber Johannes hatte der engel des HERN Joseph ein kleid von kameels- haaren, im traum, in Egyptenland, und einen ledernen gürtel um und sprach: seine lenden, seine speise aber

20 Stehe auf, und nimm das war heuschrecken u. wild honig. kindlein und seine mutter zu 5 II. Da gieng zu ihm hin- dir, und zeuch hin in das land aus die statt Jerusalem, und Israel, Sie sind gestorben, die das ganze Jüdische land, und dem kind nach dem leben alle länder an dem Jordan.

stuhnden. 6 Und lieffen sich tauffen von ihm

21 Und er stuhnd auf, und

21 Und er stuhnd auf, und

ihm im Jordan, und bekann- Da ließ ers ihm zu.  
ten ihre sünden.

7 Als er nun vil Phariseer war, stieg er bald herauf aus dem und Sadduceer sahe zu seiner wasser, Und sihe, da thät sich tauffe kommen, sprach er zu ih- der himmel auf über ihm. Und nen: Ihr ottergezücht, Wer Johannes sahe den Geist Got- hat dann euch geweiset, daß tes, gleich als eine taube herab ihr dem künftigen zorn entrin- fahren, und über ihn kommen. nen werdet?

8 Sehet zu, Thut rechtschaf- himmel herab sprach: Dis ist fene fruchte der busse. mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe.

9 Dencket nur nicht, daß ihr ich ward Iesus vom Geist bey euch wolt sagen: Wir ha- in die wüsten geführet, auf ben Abraham zum vatter. Ich sage euch, Gott vermag dem das er von dem Teufel versucht Abraham aus disen seinen kün- wurde. dler zu erwecken.

10 Es ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt, Darum, welcher baum nicht gute fruchte bringet, wird abge- hauen, und ins feuer geworffe.

11 Ich tauffe euch mit was- ser, zur busse, Der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, dem ich auch nicht genug- sam bin, seine schuh zu tragen, der wird euch mit dem heiligen Geist, und mit feuer tauffen.

12 Und er hat seine wurff- schaufel in seiner hand, er wird seine tenne fegen, und den weizen in seine scheuren sammeln, aber die spreu wird er verbrennen mit ewigem feuer.

13 III. Zu der zeit kam Iesus aus Galilea an den Jordan zu Johanne, daß er sich von ihm tauffen liesse.

14 Aber Johannes wehret sich in die heilige statt, und stellet ihm, und sprach: Ich bedarff let ihn auf die zine des tempels. wol, daß ich von dir getauffet werde, und du kommest zu mir? du Gottes Sohn, so laß dich tauffen.

15 Iesus aber antwortet, hinab. Denn es stehet geschriben also seyn, Also gebühret es uns über dir befehl thun, und sie alle gerechtigkeit zu erfüllen.

16 Und da Iesus getauffet war, stieg er bald herauf aus dem wasser, Und sihe, da thät sich der himmel auf über ihm. Und Johannes sahe den Geist Gottes, gleich als eine taube herab fahren, und über ihn kommen.

17 Und sihe, eine stimme vom himmel herab sprach: Dis ist mein lieber Sohn, an welchem ich wohlgefallen habe.

#### Das 4. Capitel.

Versuchung Christi vom Satan: anfang des predig- amtes Christi: beruffung Petri / Andrea, Jacobi und Johannis, zum Apostel- amt: wunder- werck, mit welchem Christus seine lehre bestätiget.

Da ward Iesus vom Geist in die wüsten geführet, auf das er von dem Teufel versucht wurde.

2 Und da er vierzig tage und vierzig nächte gefastet hatte, hungerte ihn.

3 Und der versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn, so sprich, daß diese steine brodt werden.

4 Und er antwortet, und sprach: Es stehet geschriben, Der mensch lebet nicht vom brodt allein, sonder von einem jeglichen wort, das durch den mund Gottes gehet.

5 Da führet ihn der teufel mit sich in die heilige statt, und stellet ihm auf die zine des tempels. wol, daß ich von dir getauffet werde, und du kommest zu mir? du Gottes Sohn, so laß dich tauffen.

6 Und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich tauffen.

7 Iesus aber antwortet, hinab. Denn es stehet geschriben also seyn, Also gebühret es uns über dir befehl thun, und sie alle gerechtigkeit zu erfüllen.

8 Da führet ihn der teufel mit sich in die heilige statt, und stellet ihm auf die zine des tempels. wol, daß ich von dir getauffet werde, und du kommest zu mir? du Gottes Sohn, so laß dich tauffen.

werden dich auf den händen 18 III. Als nun Jesus an  
tragen, auf daß du deinen fuß dem Galileischen meer gieng,  
nicht an einen stein stoffest. sahe er zween brüder, Simon,

7 Da sprach Jesus zu ihm: der da heisset Petrus, und An-  
Widerum siehet auch geschri- dream seinen bruder, die wurf-  
ben: Du solt GOTT deinen fen ihre netze ins meer, denn sie  
HERREN nicht versuchen. waren fischer.

8 Widrum führet ihn der teu- 19 Und er sprach zu ihnen:  
fel mit sich auf einen sehr hohen Folget mir nach, Ich wil euch  
berg, und zeiget ihm alle reich zu menschen-  
der welt, und ihre herrlichkeit. fischern machen.

9 Und sprach zu ihm: Das 20 Bald verliessen sie ihre  
alles wil ich dir geben, so du netze, und folgten ihm nach.  
niederfallest, und mich anbettest. 21 Und da er von dannen für-  
bas gieng, sahe er zween andere

10 Da sprach Jesus zu ihm: brüder, Jacobum, den sohn Ze-  
Heb dich weg von mir, Satan, bedai, und Johannem seinen  
dann es stehet geschriben, Du bruder, im schiff, mit ihrem  
solt anbetten GOTT deinen Her- vatter Zebedäo, daß sie ihre  
ren, und ihm allein dienen. netze sicketen, und er rief ihnen.

11 Da verließ ihn der teufel, 22 Bald verliessen sie das  
Und sihe, da traten die engel schiff, und ihren vatter, und  
zu ihm, und dieneten ihm. folgten ihm nach.

12 II. Da nun Jesus höret, 23 IV. Und Jesus gieng um-  
daß Johannes überantwortet her im ganzen Galiläischen  
war, zog er in das Galiläische lande, lehrte in ihren schu-  
land. len, und predigte das Evange-

13 Und verließ die statt Na- lium von dem reich, und hei-  
zareth, kam, und wohnete zu let allerley feuchen und franck-  
Capernaum, die da ligt am heiten im volck.

meer, und an den grängen Za- 24 Und sein gerücht erschall  
bulon, und Naphtalin. in das ganze Syrien-land. Und

14 Auf daß erfüllet wurde, sie brachten zu ihm allerley  
das da gesaagt ist durch den pro- francken, mit mancherley feu-  
pheten Jesajam, der da spricht: chen und qual behaft, die be-

15 Das land Zabulon, und sessenen, die monsfüchtigen:  
das land Naphtalim, am we- Und er machte sie alle gesund.  
ge des meers, jenseit des Jor- 25 Und es folgete ihm nach

dans, u. die heidnische Galiläa. vil volcks aus Galilea, aus den  
16 Das volck, das im finster- zehen stätten, von Jerusalem,  
nuß saß, hat ein grosses liecht aus dem Jüdischen lande, und  
gesehen, und die da sassen am von jenseit des Jordans.

ort und schatten des todes, de-  
nen ist ein liecht aufgangen.

### Das 5. Capitel.

17 Von der zeit an sieng JE- Die felligkeit der Jünger Chri-  
sus an zu predigen, und sagen: sti / und abtheilung des Apo-  
Ehut busse, das himmelreich stet- amts / mit erklärung des  
ist nahe herbey kommen.

Gesetzes wider die Pharisser,

Der aber das volck sahe, 14 Ihr seyd das liecht der  
gieng er auf einen berg, welt. Es mag die stadt, die  
und setzte sich, und seine jünger auf einem bergeligt, nicht ver-  
traten zu ihm. borgen seyn.

2 Und er that seinen mund 15 Man zündet auch nicht  
auf, lehrte sie, und sprach: ein liecht an, und setzet es un-

3 Selig sind, die da geistlich ter einen scheffel, sondern auf  
arm sind, Dann das himmel- einen leuchter, so leuchtet es  
reich ist i r denen allen, die im hause sind.

4 Selig sind, die da leyd tra- 16 Also lasset euer liecht  
gen, Dann sie sollen getröstet leuchten vor den leuten, daß sie  
werden. euere gute werck sehen, und eu-

5 Selig sind die sanftmühti- ren vatter im himmel preisen.  
gen, Dann sie werden das erd- 17 III. Ihr solt nicht wä-  
reich besitzen. nen, daß ich kommen bin, das

6 Selig sind, die da hungert gesetz oder die propheten aufzu-  
und dürstet nach der gerecht- lösen, Ich bin nicht kommen  
keit, Dan sie sollen satt werden. aufzulösen, sondern zu erfüllen.

7 Selig sind die barmherzi- 18 Dann ich sage euch wahr-  
gen, Dann sie werden barm- lich, bis das himmel und erden  
herzigkeit erlangen. zergehe, wird nicht zergehen

8 Selig sind die reines her- der kleinste buchstab, noch ein  
zens sind, Dann sie werden titel vom gesetz, bis daß es al-  
Gott schauen. les geschehe.

9 Selig sind die fridfertigen, 19 Wer nun eines von disen  
dann sie werden Gottes kinder kleinesten gebotten auflöset,  
heissen. und lehret die leut also, der

10 Selig sind die um gerech- wird der kleinste heissen im  
tigkeit willen verfolget werden, himmelreich, Wer es aber tuht  
Dann das Himmelreich ist ihr. und lehret, der wird groß heis-

11 Selig seyd ihr, wann euch sen im himmelreich.

die menschen um meinet- wil- 20 Dann ich sage euch: Es  
len schmähen und verfolgen, sey dan euere gerechtigkeit bes-  
und reden allerley übelß wider ser, dann der Schriftgelehrten  
euch, so sie daran liegen. und Phariseer, so werdet ihr

12 Seyd frölich und getrost, nicht in das himelreich kömen.  
es wird euch im himmel wol 21 Ihr habt gehört, daß zu  
belohnet werden. Dann also den alten gesagt ist: Du solt

haben sie verfolget die probhe- nicht töden, wer aber tödet, der  
ten die vor euch gewesen sind. soll des gerichtß schuldig seyn.

13 II. Ihr seyd das saltz der 22 Ich aber sage euch: Wer  
erden, wo nun das saltz dumm mit seinem bruder zörnet der  
wird, womit soll man saltzen? ist des gerichtß schuldig, Wer

Es ist zu nichts hinfort nütze, aber zu seinem bruder sagt,  
dann das man es hinaus schüt- Nach a, der ist des rabtschuldig,  
te, und laß die leute es zertret- Wer aber sagt, Du narz, der ist  
ten. Wer aber sagt, Du narz, der ist

des höllischen feuers schuldig.

23 Darum, wenn du deine gaabe auf dem altar opferst, und wirfst allda eingedenck, daß dein bruder etwas wider dich habe:

24 So laß allda vor dem altar deine gaabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem bruder, und alsdann komme, und opfere deine gaabe.

25 Sey willfährig deinem widersacher bald, dieweil du noch bey ihm auf dem wege bist, auf daß dich der widersacher nicht dermaleins überantworte dem richter, und der richter überantworte dich dem diener, und du werdest in den kerker geworffen.

26 Ich sage dir wahrlich, Du wirst nicht von dannen heraus kommen, bis du auch den letzten heller bezahlest.

27 Ihr habt gehört, daß zu den alten gesagt ist, du sollt nicht ehebrechen.

28 Ich aber sage euch, Wer ein weib anseheth, ihr zu begehren, der hat schon mit ihr die ehe gebrochen, in seinem hertzen.

29 Aergert dich aber dein rechtes auge, so reiß es aus, und wirff es von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glider verdärbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworffen werde.

30 Aergert dich dein rechte hand, so haue sie ab, und wirff sie von dir. Es ist dir besser, daß eines deiner glider verderbe, und nicht der ganze leib in die hölle geworffen werde.

31 Es ist auch gesagt, Wer sich von seinem weibe scheidet, der soll ihr geben einen scheid-

32 Ich aber sage euch, Wer sich von seinem weibe scheidet, (es seye dann um ehebruch) der macht, daß sie die ehe bricht, Und wer eine abgescheidete freyeth, der bricht die ehe.

33 Ihr habt weiter gehört, daß zu den alten gesagt ist, Du sollt keinen falschen eyd thun, und sollt Gott deinen eyd halte.

34 Ich aber sage euch, daß ihr allerding nicht schweeren sollt, weder bey dem himmel, Dann er ist Gottes stuhl:

35 Noch bey der erden, Denn sie ist seiner füsse schemel, Noch bey Jerusalem, Denn sie ist eines grossen königs statt.

36 Auch sollt du nicht bey deinem haupt schweeren, Denn du vermagst nicht ein einiges haar weiß oder schwarz zu machen.

37 Euere rede aber sey, Ja, ja, Nein, nein: Was drüber ist, das ist vom übel.

38 Ihr habt gehört, daß da gesagt ist, Auge um auge, Zahn um zahn.

39 Ich aber sage euch, daß ihr nicht widerstreben sollt dem übel, Sondern, so dir jemand einen streich gibt auf deinen rechten backen, dem biete den andern auch dar.

40 Und so jemand mit dir rechten wil, und deinen rock nehmen, dem lasse auch den mantel.

41 Und so dich jemand nöthiget eine meile, so gehe mit ihm zwo.

42 Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen wil.

43 Ihr habt gehört, daß gesagt ist, Du sollt deinen nähe-

sten lieben, und deinen feind borgen sey, Und dein Vatter, hassen. der ins verborgen sibet, wird

44 Ich aber sage euch: Liebet dirsvergelten öffentlich. euere feinde, Segnet die euch 5 11. Und wenn du bettest, fluchen, Tuht wohl denen, die solt du nicht seyn, wie die heuch- euch hassen, Bittet für die, so ler, die da gerne stehen und euch belendigen, und verfolgen. betten in den schulen, und an

45 Auf daß ihr kinder send den ecken, und auf den gassen, euers Vatter im himmel. auf daß sie von den leuten gese- Dann er lässet seine sonne auf- hen werden. Warlich ich sage gehen über die bösen, und über euch, sie haben ihren lohn dahin, die guten, und lässet regnen 6 Wann du aber bettest, so über gerechte und ungerechte. gehe in dein kammerslein, und

46 Denn so ihr liebet, die schleuß die thür zu, und bette euch lieben, was werdet ihr für zu deinem Vatter im verbor- lohn haben? Thun nicht das- genen, Und dein Vatter, der selbige auch die Zöllner? ins verborgene sibet, wird dirsv

47 Und so ihr euch nur zu eu- vergelten öffentlich. ern brüdern freundlich thut, 7 Und wenn ihr bettet, solt was thut ihr sonderliches? ihr nicht vil plappern, wie die Thun nit die zöllner auch also? heyden, Denn sie meynen sie

48 Darum solt ihr vollkom- werden erhöret, wann sie vil men seyn, gleich wie euer Vat- wort machen. ter im himmel vollkommen ist. 8 Darum solt ihr euch ihnen

### Das 6. Capitel.

Austheilung des almosen / art nicht gleichen, euer Vatter weiß, was ihr bedörffet, ehe dann ihr ihn bittet. und weise recht zu betten, zu 9 Darum solt ihr also betten: fassen/mit sorge der nahrung. Unser Vatter in dem himmel.

**H**abt acht auf euer almo- Dein name werd geheiligt. sen, daß ihr die nicht ge- 10 Dein reich komme. Dein bet vor den leuten, daß ihr von wille geschehe auf erden, wie ihnen gesehen werdet, ihr habt im himmel.

andere keinen lohn bey euerm 11 Unser täglich brod gib Vatter im himmel. uns heut.

2 Wenn du nun almosen 12 Und vergib uns unsere gibst, solt du nicht lassen vor schulden, wie wir unsern schul- dir posauen, wie die heuchler digern vergeben.

thun in den schulen und auf 13 Und führe uns nicht in ver- den gassen, auf daß sie von den suchung, sonder erlöse uns von leuten gepreiset werden. dem übel. Dann dein ist das Wahrlich ich sage euch, sie ha- reich, und die kraft, und die ben ihren lohn dahin. herlichkeit in ewigkeit, Amen.

3 Wenn du aber almosen gibst, 14 Dann so ihr den menschen so laß deine lincke hand nicht ihre fehler vergebet, so wird wissen, was die rechte thut. euch euer himmlischer Vatter

4 Auf daß dein almosen ver- auch vergeben. 15 Wo

15 Wo ihr aber den menschen hangen, und den anderen ver-  
ihre fehle nicht vergebet, so achten. Ihr könnet nicht Gott  
wird euch euer Batter euere dienen und dem Mammon.

fehle auch nicht vergeben.

16 III. Wann ihr fastet, solt ihr nicht sauer sehen, wie die essen und trincken werdet, auch  
heuchler, Dann sie verstellen nicht für eueren leib, was ihr  
ihre angesichte, auf das sie vor anziehen werdet. Ist nicht das  
den leuten scheinen mit ihrem leben mehr, dann die speise? Und  
fasten. Warlich ich sage euch, der leib mehr dann die kleidung?  
sie haben ihren lohn dahin.

17 Wann du aber fastest, so salbe dein haupt, und wasche dein angesicht.

18 Auf das du nicht scheinst vor den leuten mit deinem fa-

sten, sondern vor deinem Bat-  
ter, welcher verborgen ist, Und  
dein Batter, der ins verborge-  
ne sihet, wird dir vergelten  
öffentlich.

19 IV. Ihr solt euch nicht  
schätze sammeln auf erden, da  
sie die motten und der rost fres-  
sen, und da die diebe nachgra-  
ben, und sie stehlen.

20 Sammler euch aber schä-  
tze im himmel, da sie weder  
motten noch rost fressen, und  
da die diebe nicht nachgraben  
und stehlen.

21 Dann wo euer schatz ist, da  
ist auch euer herz.

22 Das auge ist des leibes  
licht. Wann dein auge ein-  
fältig ist, so wird dein ganzer  
leib licht seyn.

23 Wann aber dein auge ein  
schalck ist, so wird dein ganzer  
leib finster seyn. Wann aber  
das licht, das in dir ist, finster-  
nuß ist, wie groß wird dann die  
finsternuß selber seyn?

24 Niemand kan zweyen her-  
ren dienen, Entweder er wird  
einen hassen, und den anderen  
lieben, Oder wird einem an-

25 Darum sage ich euch, Sor-

get nicht für euer leben, was ihr  
erndten nicht, sie sammeln nicht  
in die scheuren, und euer himm-

26 Sehet die vogel unter dem  
himmel an, sie säen nicht, sie  
erndten nicht, sie sammeln nicht

27 Seyd ihr dann nicht vil  
mehr dann sie? Wer ist unter  
euch, der seiner länge eine elle  
zusezen möge, ob er gleich da-

rum forget?

28 Und warum forget ihr für

die kleidung? Schauet die li-  
lien auf dem feld, wie sie wach-  
sen, Sie arbeiten nicht, auch  
spinnen sie nicht.

29 Ich sage euch, daß auch  
Salomon in aller seiner herz-  
lichkeit nicht bekleidet gewe-  
sen ist, als derselben eins.

30 So dann Gott das gras  
auf dem feld also kleidet, das  
doch heute stehet, und morgen  
in den ofen geworffen wird,

31 Darum solt ihr nicht for-  
gen und sagen: Was werden  
wir essen? Was werden wir  
trincken? Womit werden wir  
uns kleiden?

32 Nach solchem allen trach-  
ten die heyden, Dann euer  
himmlischer Batter weißt, daß

ihre des alles bedörffet.

33 Trachtet am ersten nach  
dem reich Gottes, und nach  
seiner

seiner gerechtigkeit, so wird fet, dem wird aufgethan.

euch solches alles zufallen. 9 Welcher ist unter euch

34 Darum sorget nicht für menschen, so ihn sein sohn bit-  
den andern morgen, Dann der tet ums brot, der ihm einen  
morgende tag wird für das sei- stein biete?

ne sorgen. Es ist genug, daß 10 Oder, so er ihn bittet um  
ein jeglicher tag seine eigene einen fisch, der ihm eine schlan-  
plage habe. ge biete?

### Das 7. Capitel.

Von etlichen hindernissen der arg-seyd, könnet dennoch euren  
fertigkeite. kindern gute gaaben geben,  
wie vilmehr wird euer Vatter

**N**ehet nicht, auf daß ihr im himmel gutes geben denet  
nicht gerichtet werdet. die ihn bitten.

2 Dann mit welcherley ge- 12 IV. Alles nun, daß ihr  
richt ihr richtet, werdet ihr ge- wollet, daß euch die leute thun  
richtet werden, und mit wel- sollen, das thut ihr ihnen. Das  
cherley maass ihr messet, wird ist das gesetz und die propheten.

euch gemessen werden. 13 V. Sehet ein durch die  
3 Was siehest du aber den enge pforte, Denn die pforte ist  
splitter in deines bruders au- weit, und der weg ist breit, der  
ge, und wirfst nicht gewahr des zur verdammnuß abführet, und  
baleken in deinem arge? ihr sind vil, die darauf wandeln.

4 Oder, wie darffst du sagen 14 Und die pforte ist enge,  
zu deinem bruder: Halt, ich und der weg ist schmal, der  
wil dir den splitter aus dei- zum leben führet, und wenig  
nem arge ziehen? Und sihe, ist ihr, die ihn finden.

ein baleken ist in deinem arge. 15 Sehet euch für, vor den  
5 Du heuchler, Zuech am er- falschen propheten, die in  
sten den baleken aus deinem schaafs-kleidern zu euch kom-  
arge, darnach besibe, wie du men, inwendig aber sind sie  
den splitter aus deines bruders reissende wölffe,

auge ziehest. 16 An ihren fruchten solt ihr  
6 II. Ihr solt das heilig- sie erkennen. Kan man auch  
tum nicht den hund en geben, trauben lesen von den dörnen?  
und euere perlen solt ihr nicht Oder feigen von den disteln?

für die säu werffen, auf daß sie 17 Also ein jeglicher auter  
dieselbige nicht zertretten mit baum bringet gute fruchte,  
ihren füssen, und sich wenden, Aber ein fauler baum bringet  
und euch zerreißen. arge fruchte.

7 III. Bittet, so wird euch 18 Ein guter baum kan nicht  
gegeben, Suchet, so werdet ihr arae fruchte bringen, und ein  
finden, Klopset an, so wird fauler baum kan nicht gute  
euch aufgethan. fruchte bringen.

8 Denn wer da bittet, der 19 Ein jeglicher baum, der nit  
empfalet, Und wer da suchet, gute fruchte bringet, wird abge-  
der findet, und wer da anklop- hauen

hauen, und ins feuer geworffen.

20 Darum an ihren fruchten solt ihr sie erkennen.

21 Es werden nicht alle, die zu mir sagen, HERR, HERR, in das himmelreich kommen, sondern die den willen thun meines Vatters im himmel.

22 Es werden vil zu mir sagen an jenem tage: HERR, HERR, haben wir nicht in deinem namen geweissaget? Haben wir nicht in deinem namen teufel, ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem namen vil thaten gethan?

23 Denn werde ich ihnen bekennen, Ich habe euch noch nie erkannt, Weichet alle von mir, ihr übelthäter.

24 VI. Darum wer diese meine rede höret, und thut sie, den vergleiche ich einem klugen mann, der sein haus auf einen felsen bauet.

25 Da nun ein plazregen fiel, und ein gewässer kam, und weheten die winde, und stiessen an das haus, fiel es doch nicht, denn es war auf einen felsen gegründet.

26 Und wer diese meine rede höret, u. thut sie nit, der ist einem thörichten man gleich, der sein haus auf den sand bauet.

27 Da nun ein plazregen fiel, und kam ein gewässer, und weheten die winde, und stiessen an das haus, da fiel es, und thät einen grossen fall.

28 Und es begab sich, da Jesus diese rede vollendet hatte, entsatzte sich das volck über seiner lehre.

29 Denn er predigte gewaltig, und nicht wie die Schriftgelehrten.

Das 8. Capitel.

Wunder, welche Christi / fürnehmlich disseit des meers.

Da er aber vom berge herab gieng, folgete ihm vil volcks nach.

2 Und siehe, ein aussätziger kam, und bettet ihn an und sprach: HERR, so du wilt, kankst du mich wohl reinigen.

3 Und Jesus strecket seine hand aus, rühret ihn an, und sprach: Ich wills thun, sey gereiniget, und alsbald ward er von seinem aussatz rein.

4 Und Jesus sprach zu ihm: Siehe zu, sags niemand, sondern gehe hin, und zeige dich dem priester: und opfere die gaabe, die Moses befohlen hat, zu einem zeugnuß über sie.

5 II. Da aber Jesus ein gieng zu Capernaum, trat ein hauptmann zu ihm, der bat ihn und sprach:

6 HERR mein knecht ligt zu hause, und ist gichtbrüchig, und hat grosse qual.

7 Jesus sprach zu ihm: Ich will kommen, und ihn gesund machen.

8 Der hauptmann antwortet und sprach: HERR, ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehest, Sondern sprich nur ein wort, so wird mein knecht gesund.

9 Denn ich bin ein mensch, dazu der oberkeit unterthan, und habe unter mir kriegsknechte, Noch wenn ich sage zu einem, Gehe hin, so gehet er, und zum andern, Komm her, so kömmt er, und zu meinem knecht, Tuhe das, so thut ers.

10 Da das Jesus höret, ver-

mun-

wundert er sich, und sprach zu denen, die ihm nachfolgten: Haupt hinlege.

Wahrlich ich sage euch, Solchen glauben hab ich in Israel nicht gefunden.

11 Aber ich sage euch: Wil werden kommen vom morgen vatter begrabe.

und vom abend, und mit Abraham und Isaac und Jacob im himmelreich sitzen.

12 Aber die Kinder des reichs werden ausgestossen in das finsternuß hinaus, da wird seyn heulen und zahnklappen.

13 Und Jesus sprach zu dem hauptmann: Gehe hin, dir geschehe, wie du geglaubet hast. Und sein knecht ward gesund zu derselben stunde.

14 III. Und Jesus kam in Petri haus, und sahe, das seine schwiger lag, u. hatte das fieber.

15 Da griff er ihre hand an, und das fieber verließ sie. Und sie stund auf, und dienete ihnen.

16 IV. Am abend aber brachten sie vil besessene zu ihm, und er trieb die geister aus mit worten, und machte allerley franken gesund.

17 Auf das erfüllet wurde, das gesagt ist durch den propheten Jesajam, der da spricht: Er hat unsere schwachheit auf sich genommen, und unsere feuche hat er getragen.

18 V. Und da Jesus vil volcks um sich sahe, hieß er hinüber jenseit des meers fahren.

19 Und es trat zu ihm ein Schriftgelehrter, der sprach zu ihm: Meister, ich wil dir folgen, wo du hingehst.

20 Jesus saget zu ihm: Die fische haben gruben, und die vögel unter dem himmel haben nester, Aber des menschen

21 Und ein anderer unter seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, das ich

hingehe, und zuvor meinen

22 Aber Jesus sprach zu ihm: Folge du mir, und laß die todten ihre todte begraben.

23 VI. Und er trat in das schiff, und seine jünger folgten ihm.

24 Und sihe, da erhob sich ein groß ungestümm im meer, also das auch das schifflein mit wellen bedeckt ward. Und er schlieff.

25 Und die Jünger traten zu ihm, und weckten ihn auf und sprachen: Herr hilf uns, wir verderben.

26 Da sagt er zu ihnen: Ihr kleingläubigen, warum seht ihr so forchtsam? Und stuhnd auf, und bedräuete den wind u. das meer, Da ward es ganz stille.

27 Die menschen aber verwunderten sich, und sprachen: Was ist das für ein mann, das ihm wind u. meer gehorsam ist?

28 VII. Und er kam jenseit des meers, in der gegend der Bergesener, da lieffen ihm entgegen zween besessene, die kamen aus den todten-gräbern, und waren sehr arimtia, also, das niemand dieselbige strasse wandeln könnte.

29 Und sihe, sie schryen, und sprachen: Ach Jesu, du Sohn Gottes, was haben wir mit men uns zu quälen, ehe dann es zeit ist?

30 Es war aber ferne von ihnen eine grosse heerde säu an der weyde.

31 Da baten ihn die teufel, geben, sprach er zu dem gicht- und sprachen: Wilt du uns brüchtigen: Stehe auf, hebe austreiben, so erlaube uns in dein bette auf, und gehe heim. die heerd säu zu fahren.

7 Und er stuhnd auf, und

32 Und er sprach: Fahret hin. gieng heim. Da fuhren sie aus, und fuh- 8 Da das volck das sahe, ver- ren in die heerd säu, und sihe, wundert es sich, und preisete die ganze heerd säu stürzet sich Gott, der solche macht dem mit einem sturm ins meer, und menschen gegeben hat.

ersoffen im wasser. 9 11. Und da JESUS vor

33 Und ihre hirten flohen, und dannen gieng, sahe er einer giengen hin in die statt, und menschen am zoll sitzen, der sagten das alles, und wie es mit hieß Matthäus, und sprach zu den besseren ergangen war. ihm: Folge mir. Und er stuhnd

34 Und sihe, da gieng die auf, und folgete ihm.

ganze statt heraus Jesu ent- 10 Und es begab sich, da er zu gegen. Und da sie ihn sahen, tische saß im hause, sihe, da ka- baten sie ihn, daß er von ihrer men vil zöllner und sündler, grenze weichen wollte. und saßen zu tische mit Jesu und seinen Jüngern.

### Das 9. Capitel.

Wunder. werck Christi nach sei- 11 Da das die Phariseer sa- ner heimkehrung. hen, sprachen sie zu seinen Jün- gern: Warum isset euer Mei- ster mit den zöllnern und sün- dern?

Da trat er in das schiff, und fuhr wider herüber, und kam in seine statt. 12 Da das JESUS höret,

2 Und sihe, da brachten sie zu sprach er zu ihnen: Die star- ihm einen gichtbrüchtigen, der eken dörfen des arztes nicht, lag auf einem bette. Da nun sondern die francken.

JESUS ihren glauben sahe, 13 Gehet aber hin und lernet sprach er zu dem gichtbrüchti- was das sey: Ich habe wohl- gen: Sey getrost, mein sohn, gefallen an barmherzigkeit, deine sünden sind dir vergeben. und nicht am opfer. Ich bin

3 Und sihe, etliche unter den kömen die sündler zur busse zu Schriftgelehrten sprachen bey ruffen, und nicht die frommen. sich selbst: Diser lästert Gott. 14 111. Indeß kamen die jün- ger Johannis zu ihm, und spra- chen: Warum fasten wir und die Phariseer so vil, und dei- ne jünger fasten nicht.

4 Da aber JESUS ihre ge- dancken sahe, sprach er: Wa- rum dencket ihr so arges in eu- eren herzen?

5 Welches ist leichter zu sa- 15 JESUS sprach zu ihnen: gen: Dir sind deine sünden wie können die hochzeit- leute vergeben? Oder zu sagen, ste- leyde tragen, so lang der bräu- tigam bey ihnen ist? Es wird

6 Auf das ihr aber wisset, daß aber die Zeit kommen, daß der des menschen Sohn macht ha- bräutigam von ihnen genomem be auf erden, die sünden zu ver- wird

- wird, alsdann werden sie fasten. Da stuhnd das mägdelein auf.
- 16 Niemand flicket ein alt 26 Und diß gerüchte erschall  
kleid mit einem lappen von in dasselbige ganze land.
- neuem tuch, Dann der lappe 27 V. Und da Iesus von dan-  
reißet doch wider vom kleid, nen fürbas gieng, folgeten ihm  
und der riß wird ärger. zween blinde nach, die schreyen  
und sprachen: Ach du Sohn  
17 Man fasset auch nicht most Davids, erbarme dich unser.  
in alte schläuche, anders die 28 Und da er heim kam, tra-  
schläuche zerreissen, und der ten die blinden zu ihm: Und  
most wird verschüttet, und die Iesus sprach zu ihnen: Glau-  
schläuche kommen um. Son- bet ihr, daß ich euch solches  
dern man fasset most in neue thun kan? Da sprachen sie zu  
schläuche, so werden sie beede ihm: HERR, Ja.
- mit einander behalten. 29 Da rühret er ihre augen  
18 IV. Da er solches mit ih- an, und sprach: Euch geschehe  
nen redet, sihe, da kam der o- nach eurem glauben.  
nider, und sprach: HERR, mei- 30 Und ihre augen wurden  
ne tochter ist jetzt gestorben, A- geöffnet. Und Iesus bedräuet  
ber komm, und lege deine hand sie, und sprach: Sehet zu,  
auf sie, so wird sie lebendig. daß es niemand erfahre.
- 19 Und Iesus stuhnd auf 31 Aber sie giengen aus, und  
und folget ihm nach, und seine machten ihn ruchtbar im selbi-  
Jünger. gen gangen lande.
- 20 Und sihe, ein weib, das 32 VI. Da nun dise waren  
zwölff jahr den blutgang ge- hinaus kōmen, Sihe, da brach-  
habt, trat von hinten zu ihm, ten sie zu ihm einen menschen,  
u. rühret seines kleides saum an. der war stumm und besessen,  
21 Denn sie sprach bey ihr Und da der teufel war ausge-  
selbst: Möchte ich nur sein kleid triben, redet der stumme.  
anrühren, so wurde ich gesund. 33 Und das volck verwunderte  
22 Da wendet sich IESUS sich, u. sprach: Solches ist noch  
um, und sahe sie, und sprach: nie in Israel gesehen worden.  
Sey getrost meine tochter, 34 Aber die Phariseer sprä-  
dein glaube hat dir geholffen. chen: Er treibet die teufel aus  
Und das weib ward gesund zu durch der teufel obersten.
- derselbigen stunde. 35 VII. Und Iesus gieng  
23 Und als er in des obersten umher in alle stätte und märck-  
haus kam, und sahe die pfeiffer, te, lehret in ihren schulen, und  
und das getümmel des volcks, prediget das Evangelium vorr  
24 Sprach er zu ihnen: dem reich, und heilete allerley  
Reichet, denn das mägdelein seuche, und allerley franschheit  
ist nicht tod, sondern es schläfft. im volck.  
Und sie verlachten ihn. 36 Und da er das volck sahe,  
25 Als aber das volck ausge- jämerte ihn desselbigen. Denn  
triben war, gieng er hinein, sie waren verschmachtet, und  
und ergriff sie bey der hand. zer-

zerstreuet, wie die schaaffe, die sonst habt ihrs empfangen, umsonst gebet es auch.

37 Da sprach er zu seinen 9 Jhr solt nicht gold, noch silber, noch erz in eueren gürteln haben.

38 Darum bitter den Herrn 10 Auch keine taschen zur der ernde, daß er arbeiter in wegfahrt, auch nicht zween röcke, keinen schuh, auch keinen stecken. Denn ein arbeiter ist seine ernde sende.

### Das 10. Capitel.

Erwehlung der Jünger Christi, 11 Wo ihr aber in eine statt, und ihre namen.

Und er rief seine zwölf jünger zu sich, und gab ihnen macht über die unsaubere geister, daß sie dieselbigen austreiben, und heileten allerley seuche, und allerley franchheit.

2 Die namen aber der zwölf 12 Wo ihr aber in ein haus Aposteln sind dise: Der erste gehet, so arüffet dasselbige.

Simon, genannt Petrus, und 13 Und so es dasselbige haus Andreas sein bruder, Jacobus werth ist, wird euer fride auf sebedäi sohn, und Johannes wider zu euch wenden.

3 Philippus und Bartholo- 14 Und wo euch jemand nicht mäus, Thomas und Matthäus annehmen wird, noch euere rede hören, so gehet heraus von demselbigen hause oder statt, sohn, Läßbäus, mit dem zunah- und schüttelt den staub von euren füßen.

4 Simon von Cana, und Ju- 15 Wahrlich ich sage euch, das Ischariot, welcher ihn dem lande der Sodomier und verrieth. Gomozer wird es träglicher

5 II. Dise zwölf sandte Je- 16 III. Sibe, ich sende euch sus, gebot ihnen und sprach: denn solcher statt.

Gebet nicht auf der heyden wie schaaffe mitten unter die strasse, und ziehet nicht in der wölffe. Darum seyd flug wie Samariter stätte.

6 Sondern gehet hin zu den die schlangen, und ohne falsch verlohrenen schaaffen aus dem wie die dauben.

7 Gehet aber, und prediget, 17 Hütet euch aber für den menschen, Dann sie werden und spricht: euch überantworten vor ihre

8 Das himmelreich ist nahe 18 Und man wird euch vor rabthäuser, und werden euch herben kommen. Machtet die geisseln in ihren schulen.

franken gesund, reiniget die 19 Und man wird euch vor auffäzigen, wecket die todten Fürsten und Könige führen um auf, treibet die teufel aus. Um-

meinet willen, zum zeugnuß 28 Und fürchtet euch nicht vor  
über sie und über die heyden. denen, die den leib töden, und

19 Wenn sie euch nun über- die seele nicht mögen töden:  
antworten werden, so forget fürchtet euch aber vilmehr für  
nicht, wie, oder was ihr reden dem, der leib und seel verder-  
sollt, Denn es soll euch zu der ben mag in die hölle.

20 Denn ihr seht es nicht, die 29 Kaufft man nicht zween  
da reden, sondern euers Vat- sperlinge um einen pfenning?  
ters Geist ist es, der durch euch Noch fällt derselben keiner auf  
redet. die erden, ohne eueren Vatter.

21 Es wird aber ein bruder 30 Nun aber sind auch eue-  
den andern zum tod überant- re haare auf dem haupt alle ge-  
worten, und der vatter den zehlet.

22 Und müisset gehasset wer- 31 Darum fürchtet euch nicht,  
den von jedermann, um mei- ihr seht besser, daß vil sperlinge.  
nes namens willen. Wer aber 32 Darum, wer mich bekennet  
bis an das ende beharret, der vor den menschen, den wil  
wird selig. ich bekennen vor meinem himm-  
lischen Vatter.

23 Wenn sie euch aber in ei- 33 Wer mich aber verläugnet  
ner statt verfolgen, so stiehet vor den menschen, den wil ich  
eine andere. Warlich ich sage auch verläugnen vor meinem  
euch, ihr werdet die stätte Israel himmlischen Vatter.

24 Der jünger ist nicht über 34 Ihr solt nicht wähen,  
seinen meister, noch der knecht daß ich kommen sey, fride zu  
über den herren. senden auf erden, Ich bin nicht  
kommen fride zu senden, son-  
dern das schwert.

25 Es ist dem jünger genug, 35 Dann ich bin komen, den  
daß er sey wie sein meister, den menschen zu erregen wider sei-  
der knecht wie sein herr. Haben nen vatter, und die tochter wi-  
sie den hausvater Beelzebub der ihre muter, und die schnur  
ge- wider ihre schwiger.  
heissen, wie vilmehr werden sie  
seine hausgenossen also heissen?

26 Darum fürchtet euch nicht 36 Und des menschen feinde  
vor ihnen. Es ist nichts ver- werden seine eigene hausge-  
borgten, das nicht offenbar wesen seyn.  
de, und ist nichts heimlich, das  
man nicht wissen werde.

27 Was ich euch sage im fin- 37 Wer vatter oder mutter  
sternuß, das redet im liecht, und mehr liebet, dann mich, der ist  
was ihr höret in das ohr, das mein nit werth. Und wer sohn  
prediget auf den dächern. oder tochter mehr liebet, dann  
mich, der ist mein nicht werth.

38 Und wer nicht sein creuß  
auf sich nimmet, und folget mir  
nach, der ist mein nicht werth.

39 Wer sein leben findet der  
wirds verliehren, und wer sein  
leben

leben verleuret um meinetwil- an mir ärgeret.  
len, der wird es finden.

7 11. Da die hingiengen,  
40 Wer euch aufnimmt, der sieng Jesus an zu reden zu  
nimmt mich auf, und wer mich dem volck von Johanne: Was  
aufnimmt, der nimmt den auf, seyt ihr hinaus geganaen in  
der mich gesandt hat. die wüsten zu sehen? Woltet

41 Wer einen propheten auf- ihr ein rohr sehen, daß der  
nimmt, in eines propheten na- wind hin und her wehet?

men, der wird eines prophe- 8 Oder was seyt ihr hinaus  
ten lohn empfaben. Wer ei- gegangen zu sehen? Woltet

nen gerechten aufnimmt in ei- ihr einen menschen in weichen  
nes gerechten namen, der wird kleidern sehen? Sihe, die da

eines gerechten lohn empfaben. weiche kleider tragen, sind in  
42 Und wer diser geringsten der könige häuser.

einen nur mit einem becher 9 Oder was seyt ihr hinaus  
kaltes wassers träncket, in ei- gegangen zu sehen? Woltet

nes jüngers namen, Warlich ihr einen propheten sehen? Ja,  
ich sage euch, es wird ihm nicht ich sage euch, der auch mehr ist,  
unbelohnet bleiben. dann ein prophet.

### Das 11. Capitel.

Johannis boetschafft: Christi  
ernstliche drängung / und freund-  
liche eintadung.

Und es begab sich, da JE-  
sus solche gebott zu seinen  
zwölff jüngern vollendet hatte,  
ging er von dannen fürbas, zu  
lehren und zu predigen in ih-  
ren stätten.

2 Da aber Johannes im ge-  
fängnuß die werck Christi höre-  
te, sandte er seiner jünger zwee:

3 Und ließ ihm sagen: Bist  
du, der da komen soll, oder sol-  
len wir eines andern warten?

4 JESUS antwortete und  
sprach zu ihnen: Gebet hin,  
auf Johannem.

und saget Johanni wider, was  
ihr sehet und höret.

5 Die blinden sehen die lah-  
men gehen, die auffßätigen wer-  
den rein, die tauben hören,

die todten stehen auf, und den  
armen wird das Evangelium  
geprediget.

6 Und selig ist, der sich nicht

10 Dann diser ifts, von dem ge-  
schriben stehet: Sihe, ich sende  
meinen engel vor dir her, der  
deinen weg vor dir bereiten soll.

11 Wahrlich ich sage euch,  
Unter allen, die von weibern  
gebohren sind, ist nicht auffkom-

men, der größser sey, denn Jo-  
hannes der täuffer. Der aber  
der kleinste ist im himmelreich,

ist größser dann er.

12 Aber von den tagen Jo-  
hannis des täuffers bis hieher,

leidet das himmelreich gewalt,  
und die gewalt thun, die reis-

sen es zu sich.  
13 Dann alle propheten und  
das geseß haben geweissaget, bis

14 Und (so ihrs wolt anneh-  
men,) Er ist Elias, der da soll  
zukünftig seyn.

15 Wer ohren hat zu hören,  
der höre.

16 111. Wenn soll ich aber di-  
ses geschlecht vergleichen? Es  
ist den kindlein gleich, die an

B dem

dem markt sitzen, und ruffen antwortet Jesus, und sprach: gegen ihren gesellen. Ich preise dich, Vatter und

17 Und sprechen: Wir haben dich gepiffen, und ihr wolltet nicht tanzen, Wir haben euch geklaget, und ihr wolltet nicht weinen. Herz himmels und der erden, daß du solches den weisen und klugen verborgen hast, und hast es den unmündigen geoffenbahret.

18 Johannes ist kommen, und hat nicht getruncken, so sagten sie, Er hat den teufel. Ja Vatter, dann es ist also wolgefällig gewesen für dir.

19 Des menschen Sohn ist kommen, isset und trincket, so sagen sie: Siehe, wie ist der mensch ein freßer und ein weinsauffer, der zöllner und der sündler geselle? Und die weisheit muß sich rechtfertigen lassen von ihren kindern. Alle dinge sind mir übergeben von meinem Vatter. Und niemand kennet den Sohn, denn nur der Vatter, und niemand kennet den Vatter, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbahren.

20 Da sieng er an die stätte zu schelten, in welchen am meisten seiner thaten geschehen waren, und hatten sich doch nicht gebessert. Kommet her zu mir, alle die ihr mühselig und beladen seyd, Ich will euch erquicken.

21 Wehe dir Chorazin, wehe dir Bethsaida, Wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, als bey euch geschehen sind, sie hätten vor zeiten im sack, und in der asche busse gethan. Nehmet auf euch mein joch, und lernet von mir, Dan ich bin sanftmüthig, und von herzen demüthig, so werdet ihr ruhe finden für euere seelen.

22 Doch ich sage euch, es wird Tyro und Sidon erträglicher ergehen am jüngsten gericht, denn euch. Dann mein joch ist sanft, und meine last ist leicht.

23 Und du Capernaum, die du bist erhaben bis an den himmel, du wirst bis in die hölle hinunter gestossen werden. Denn so zu Sodoma die thaten geschehen wären, die bey dir geschehen sind, sie stunde noch heutiges tages. In der zeit gieng Jesus durch die saat am sabbat, und seine jünger waren hungerig, fingen an ähren auszurauffen, und assen.

24 Doch ich sage euch, Es wird der Sodomer lande erträglicher ergehen am jüngsten gericht, dann dir. Da das die Phariseeer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, dein jünger thun, das sich nicht ziemet am sabbat zu thun.

25 IV. Zu derselbigen zeit David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte? Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte?

Wie er in das Gottshaus gieng, und aß die schaubrot, die ihm doch nicht ziemeten zu essen

### Das 12. Capitel.

Verantwortung Christi wider die Phariseeer.

In der zeit gieng Jesus durch die saat am sabbat, und seine jünger waren hungerig, fingen an ähren auszurauffen, und assen.

2 Da das die Phariseeer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, dein jünger thun, das sich nicht ziemet am sabbat zu thun.

3 Er aber sprach zu ihnen: Habt ihr nicht gelesen, was David that, da ihn, und die mit ihm waren, hungerte?

4 Wie er in das Gottshaus gieng, und aß die schaubrot, die ihm doch nicht ziemeten zu essen

essen, noch denen, die mit ihm er heilet sie alle,  
waren, sondern allein den 16 Und bedräuete sie, daß sie  
priestern. ihn nicht meldeten.

5 Oder habt ihr nicht gele- 17 Auf daß erfüllet wurde,  
sen im geseß, wie die priester das gesagt ist durch den Pro-  
am sabbat im tempel den sab- pheten Jesajam, der da spricht:  
bat brechen, und sind doch oh- 18 Siehe, das ist mein knecht,  
ne schuld? den ich erwehlet habe, und

6 Ich sage aber euch, daß hie mein liebster, an dem meine  
der ist, der auch grösser ist, denn seele wolgefallen hat. Ich will  
der tempel. meinen Geist auf ihn legen, und

7 Wann ihr aber wisset, was er soll den heyden das gericht  
das sey, Ich habe wolgefallen verkündigen.

an der barmherzigkeit, und 19 Er wird nicht zanken  
nicht am opfer, hättet ihr die noch schreyen, und man wird  
unschuldigen nicht verdamnet. sein geschrey nicht hören auf

8 Des menschen Sohn ist ein den gassen.  
Herr auch über den sabbat. 20 Das zerstoßen rohr wird

9 11. Und er gieng von danen er nicht zerbrechen, und das  
fürbaß, und kam in ihre schule. glühende docht wird er nicht

10 Und siehe, da war ein auslöschten, bis das er ausföh-  
mensch, der hatte eine verdor- re das gericht zum sig:

rete hand. Und sie fragten ihn, 21 Und die heyden werden auf  
und sprachen: Ist es auch recht sein n namen hoffen.

am sabbat heilen? auf das sie 22 1V. Da ward ein besesse-  
eine sache zu ihm hätten. ner zu ihm bracht, der war

11 Aber er sprach zu ihnen: blind und stumm: und er heilete  
Welcher ist unter euch, so er ihn, also, daß der blinde und

ein schaaf hat, das ihm am sab- stumme beydes redete und sahe.  
bat in eine grube fällt, der es 23 Und alles volck entsagte

nicht ergreiffe und aufhebe? sich und sprach: Ist diser nicht  
12 Wie vil besser ist nun ein Davids sohn?

mensch dann ein schaaf? Da- 24 Aber die Phariseer, da sie  
rum mag man wol am sabbat es höreten, sprachen sie: Er

gutes thun. treibet die teufel nicht anders

13 Da sprach er zu dem men- aus, denn durch Beelzebub,  
schen: Strecke deine hand aus. der teufeln obersten.

Und er strecket sie aus. Und 25 Jesus aber vernahm ihre  
sie ward ihm wider gesund, gedanken und sprach zu ihnen:

gleich wie die andere. Ein jeglich reich, so es mit ihm

14 111. Da giengen die Pha- selbst uneins wird, das wird  
riseer hinaus, und hielten ei- wüste. Und ein jegliche statt

nen raht über ihn, wie sie ihn oder hauß, so es mit ihm selbst  
umbrächten. uneins wird, mag nicht bestehn.

15 Aber da Jesus das er- 26 So den ein Satan den an-  
fuhr, wich er von dannen. Und dern austreibet, so muß er mit  
ihm folgete vil volcks nach, und ihm

- ihm selbst uneins seyn? Wie mag denn sein reich bestehen?
- 27 So ich aber die teufel durch Beelzebub aus austreibe durch wen treiben sie euere kinder aus? Darum werden sie euere richter seyn.
- 28 So ich aber die teufel durch den Geist Gottes austreibe, so ist je das reich Gottes zu euch kommen.
- 29 Oder wie kan jemand in eines starcken hauß gehen, und ihm seinen haußbraht rauben, es sey den, daß er zuvor den starcken binde, und alsdenn ihm sein hauß beraube?
- 30 Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich: und wer nicht mit mir samlet, der zerstreuet.
- 31 Darum sage ich euch: alle sünde und lästerung wird den menschen vergeben, aber die lästerung wider den Geist wird den menschen nicht vergeben.
- 32 Und wer etwas redet wider des menschen Sohn, dem wird es vergeben: aber wer etwas redet wider den heiligen Geist, dem wirds nicht vergeben, weder in diser, noch in jener welt,
- 33 Setzet entweder einen guten baum, so wird die frucht gut: oder setzet einen faulen baum, so wird die frucht faul. Dann an der frucht erkennet man den baum.
- 34 Ihr ottern-gezüchte, wie könnet ihr gutes reden, dieweil ihr böse sent? weß das hertz voll ist, des gehet der mund über.
- 35 Ein guter mensch bringet gutes hervor aus seinem guten schatz des hertzens, und ein böser mensch bringet böses hervor aus seinem bösen schatz.
- 36 Ich sage euch aber, daß die menschen müssen rechenschafft geben am jüngsten gericht von einem jeglichen unnützen wort, daß sie geredt haben.
- 37 Aus deinen worten wirst du gerechtfertiget werden, und aus deinen worten wirst du verdammet werden.
- 38 V. Da antworteten etliche unter den Schriftgelehrten und Pharisern, und sprachen: Meister, wir wollten gern ein zeichen von dir sehen.
- 39 Und er antwortet, und sprach zu ihnen: Die böse und ehebrecherische art suchet ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des propheten Jonas.
- 40 Denn gleich wie Jonas war drey tage und drey nächte in des wallfisches bauch, also wird des menschen Sohn drey tage und drey nächte mitten in der erden seyn.
- 41 Die leute von Ninive werden austretten am jüngsten gericht, mit disem geschlechte, und werden es verdammen, dann sie thaten busse nach der predigt Jonas, und sihe, hie ist mehr, denn Jonas.
- 42 Die königin von mittag wird austretten am jüngsten gericht, mit disem geschlechte, und wird es verdammen, denn sie kam vom ende der erden, Salomonis weißheit zu hören: Und sihe, hie ist mehr denn Salomon.
- 43 Wenn der unsauber geist von dem menschen gefahren ist, so durchwandert er dürre stätte, suchet ruh, und findet sie nicht.
- 44 Da spricht er denn: Ich will

will wider umkehren in mein mancherley durch gleichnusse, hauß darauß ich gegangen bin. und sprach : Siehe, es gieng Und wenn er kommt, so findet ein säemann aus zu säen. ers müßig, gefehret und ge- 4 Und in dem er säet, fiel etliches schmücket. ches an den weg, da kamen die

45 So gehet er hin, und nim- vögel, und frassens auf. met zu sich siben andere geister, 5 Etliches fiel in das steinich- Die ärger sind denn er selbst, und te, da es nicht vil erden hatte, wenn sie hinein kommen woh- und gieng bald auf, darum daß nen sie allda, und wird mit es nicht tieffe erden hatte.

demselben menschen hernach 6 Als aber die sonne aufgieng, ärger, denn es vorhin war. Al- verwelcket es, und diereil es so wirds auch disem argen ge- nicht wurkeln hatte, wurde es schlecht gehen. dürre.

46 VI. Da er noch also zu 7 Etliches fiel unter die dor- dem volck redet, Siehe, da nen, und die dornen wuchsen stuhnden seine mutter und sei- auf, und ersticktens.

ne brüder draussen, die wolten 8 Etliches fiel auf ein gut mit ihm reden. land, und trug frucht, etliches

47 Da sprach einer zu ihm : hundertfältig, etliches sechszig- Siehe, deine Mutter und deine fältig, etliches dreißigfältig.

brüder stehen draussen, und 9 Wer ohren hat zu hören, wollen mit dir reden. der höre.

48 Er antwortet aber, und 10 Und die jünger traten zu sprach zu dem, der es ihm an- ihm, und sprachen : Warum sagete ? Wer ist meine mutter ? redest du zu ihnen durch gleich- Und wer sind meine brüder ? nusse ?

49 Und er recket die hand aus 11 Er antwortet und sprach : über seine jünger, und sprach : Euch ifs gegeben, das ihr das Siehe, das ist meine mutter, und geheimnuß des himmelreichs meine brüder. vernehmet, disen aber ifs nicht

50 Denn wer den willen tuht gegeben.

meines vatters im himmel, der- 12 Denn wer da hat, dem selbige ist mein bruder, schwe- wird gegeben, daß er die fülle

ster und mutter. habe, wer aber nichts hat, von dem wird auch genom- men, das er hat.

### Das 13. Capitel.

Gleichnusse von der Kirche Chri- 13 Darum rede ich zu ihnen sti, und krafft seines worts. durch gleichnusse, denn mit se-

AN demselbigen tage gieng henden augen sehen sie nicht, JESUS aus dem hause, und mit hörenden ohren hö- und sagte sich an das meer. ren sie nicht, denn sie verste-

2 Und es versammet sich vil hen es nicht.

volck zu ihm, also, daß er in 14 Und über ihnen wird die das schiff trat, und saß, und al- weissagung Jesaiâ erfüllet, die les volck stuhnd am Ufer. da sagt : Mit den ohren wer-

3 Und er redete zu ihnen B iij det

det ihrs hören, und werdet es mand das wort höret, und ver-  
nicht verstehen, und mit sehen. stehet es, und denn auch frucht  
den augen werdet ihrs sehen, bringet: und etlicher trägt hun-  
und werdet es nit vernehmen. dertfältig, etlicher aber sechzig-

15 Denn dises volcks hertz ist fältig, etlicher dreißigfältig.  
verstockt, und ihre ohren hören 24 11 Er leget ihnen ein an-  
übel, und ihre augen schlum- der gleichnuß vor, und sprach  
mern, auf daß sie nicht der- Das himmelreich ist gleich ei-  
mahleins mit den augen sehen, nem menschen, der guten saa-  
und mit dem hertzen verstehen, men auf seinen acker säet.  
und sich bekehren, daß ich ih- 25 Da aber die leute schließ-  
nen hulffe.

16 Aber selig sind euere au- unkraut zwischen den wäizen,  
gen, daß sie sehen, und euere und gieng davon.  
ohren, daß sie hören. 26 Da nun das kraut wuchs,

17 Wahrlich ich sage euch, vil und frucht bracht, da fand sich  
propheten und gerechte haben auch das unkraut.

begehrt zu sehen, was ihr se- 27 Da traten die knechte zu  
het, und habens nicht gesehen? dem hausvatter und sprachen:  
und zu hören, daß ihr höret, Herr, hast du nicht guten saa-  
und habens nicht gehöret. men auf deinen acker gesäet?

18 So höret nun ihr dise woher hat er den das unkraut?  
gleichnuß von dem säemann, 28 Er sprach zu ihnen: das

19 Wenn jemand das wort hat der feind gethan. Da  
von dem reich höret, und nicht sprachen die knechte: Wilt du  
verstehet, so kömt der arge, und denn daß wir hingehen, und  
reisset es hin, was da gesäet ist es ausjätten?

in sein hertz: und der ist, der 29 Er sprach: nein, auf daß  
an dem wege gesäet ist. ihr nicht zugleich den wäizen

20 Der aber auf das steinig- mit ausrauffet, so ihr das un-  
te gesäet ist, der ist, wenn je- kraut ausjätet.

mand das wort höret, und 30 Lasset beydes mit einan-  
dasselbige bald aufnimmt mit der wachsen, bis zu der ernde,,  
freuden. und um der ernde zeit will ich

21 Aber er hat nicht wurzel zu den schnittern sagen: Säm-  
in ihm, sondern er ist wetter- let zuvor das unkraut, und bin-  
wendisch, wenn sich trübsal und det es in bündlein, daß man es  
verfolgung erhebt um des worts verbrenne, aber, den wäizen  
willen, so ärgert er sich bald. sämlet mir in meine scheuren.

22 Der aber unter die dor- 31 111. Ein ander gleichnuß  
nen gesäet ist, der ist, wenn leget er ihnen vor, und sprach:  
jemand das wort höret, und Das himmelreich ist gleich ei-  
die sorge diser welt und betrug nem senfkorn, das ein mensch  
des reichthums ersticket das nahm, und säets auf seinen aker:  
wort, und bringet nicht frucht. 32 Welches das kleinste ist

23 Der aber in das gute land unter allen saamen, wenn es  
gesäet ist, der ist, wenn je- aber

aber aufwachset, so ist es das reich alle ärgernissen, und die gröfste unter dem kohl, und da unrecht thun: wird ein baum, daß die vögel 42 Und werden sie in den unter dem himmel kömen, und feuer-öfen werffen, da wird seyn wohnen unter seinen zweigen. heulen und zahnklappen.

33 Ein ander gleichnuß redet 43 Denn werden die gerecht-er zu ihnen: Das himmelreich ten leuchten, wie die sonne, in ist einem sauerteig gleich, den ihres vatters reich. Wer oh-ein weib nahm, und vermen- ren hat zu hören, der höre.

get ihn unter drey scheffel 44 IV. Abermahl ist gleich mähls, bis daß er gar durch- das himmelreich einem verbor- säuert ward. genen schatz im acker, welchen

34 Solches alles redet JE- ein mensch fand, und verbarg sus durch gleichnuß zu dem ihn, und gieng hin für freuden volck, und ohne gleichnuß re- über demselbigen, und ver- det er nicht zu ihnen. kaufte alles, was er hatte,

35 Auf daß erfüllet wurde, und kaufte den acker. das gesagt ist durch den pro- 45 V. Abermal ist gleich das pheten, der da spricht: Ich himmelreich einem kauffmann, wil meinen mund aufthun in der gute perlen suchte.

gleichnussen, und wil ausspre- 46 Und da er eine köstliche chen die heimlichkeiten von an- verle fand, gieng er hin, und fang der welt. verkaufte alles, was er hatte,

36 Da ließ Jesus das volck und kaufte dieselbige. von sich, und kam heim, und 47 VI. Abermahl ist gleich seine jünger traten zu ihm, das himelreich einem netze das und sprachen: Deute uns di- ins meer geworffen ist, darmit se gleichnuß vom unkraut auf man allerley gattung fahet. dem acker.

37 Er antwortet, und sprach ziehen sie es heraus an das ufer, zu ihnen: Des menschen Sohn sitzen, und lesen die guten in ists, der da guten saamen säet. ein gefäß zusammen, aber die

38 Der acker ist die welt. faulen werffen sie weg. Der gute saame sind die kinder 49 Also wird es auch am en- des reichs. Das unkraut sind de der welt gehen, die engel die kinder der bosheit. werden ausgehen, und die bö-

39 Der feind, der sie säet, sen von den gerechten scheiden. ist der teufel. Die ernde ist 50 Und werden sie in den feu- das ende der welt. Die schnit- er-öfen werffen, da wird heulen und zahnklappen seyn.

40 Gleich wie man nun das 51 Und Jesus sprach zu ihnen: unfr. ut ausjätet und mit feuer Habt ihr das alles verstanden? verbrennet, so wird es auch am Sie sprachen: Ja, Herr. ende diser welt gehen.

41 Des menschen Sohn wird ein jeglicher Schriftgelehrter seine engel senden, und sie zum himmelreich gelehrt, ist werden sammeln aus seinem B 10 gleich

gleich einem haußvatter, der ihm gesagt: Es ist nicht recht, aus seinem schatz neues und daß du sie habest.  
 5 Und er hätte ihn gern ge-

53 VII. Und es begab sich, da tödet, forchte sich aber vor dem Iesus diese gleichnisse vollen- volck, denn sie hielten ihn für det hatte, gieng er von dannen. einen propheten.

54 Und kam in sein vatter- 6 Da aber Herodes seinen land, und lehret sie in ihren jahrstag begieng, da tanzete schulen, also auch, daß sie sich die tochter der Herodias vor ih- entsakten, und sprachen: nen. Das gefiel Herodes wol. Woher kommt diesem solche 7 Darum verhieß er ihr mit weißheit und thaten?

55 Ist er nicht eines zimmer- was sie fordern wurde.  
 8 Und als sie zuvor von ihrer manns sohn? Heisset nicht sei- 8 Und als sie zuvor von ihrer ne Mutter Maria? Und seine mutter unterrichtet war, sprach brüder Jacob und Joses, und sie: Gib mir her auf einer Simon und Judas?

56 Und seine schwestern, sind des täuffers.  
 9 Und der könig war traurig: sie nicht alle bey uns? woher 9 Und der könig war traurig: kommt ihm denn das alles? doch um des endes willen, und

57 Und ärgerten sich an ihm. derer, die mit ihm zu tisch sa- Iesus aber sprach zu ihnen: sen, befaßlers ihr zu geben.  
 10 Und schickte hin, und ent- Ein prophet gilt nirgend weni- 10 Und schickte hin, und ent- ger, denn in seinem vatterland, gung Johanne in ge- und in seinem hause. fängnuß.

58 Und er thut daselbst nicht 11 Und sein haupt ward her- vil zeichen, um ihres unglau- getragen in einer schüssel, und dem magdlein gegeben, und sie bens willen. bracht es ihrer mutter.

#### Das 14. Capitel.

12 Da kamen seine Jünger, und namen seinen leib, und Enthauptung Johannis: Chri- und begruben ihn, und kamen und sti wunderbarer segen, gang und verkündigten das Iesu. und büß.

13 II. Da das Iesus hörte, Under zeit kam das gerücht 13 II. Da das Iesus hörte, von Iesu vor den vierfür- wick er von dannen auf einem wick er von dannen auf einem schiff, in eine wüste alleine- sten Herodes.

2 Und er sprach zu seinen Und da das volck das hörte, knechten: Diser ist Johannes folgete es ihm nach zu fuß aus der täuffer, er ist von den tod- den stätten.  
 14 Und Iesus gieng hervor, ten auferstanden, darum thut 14 Und Iesus gieng hervor, er solche thaten. und sahe das grosse volck, und

3 Denn Herodes hatte Jo- es jamerte ihn derselbigen, und hannem gegriffen, gebunden, heilete ihre francken. und in das gefängnuß gelejet, 15 Am abend aber traten seine von wegen der Herodias, seines ne Jünger zu ihm, und spra- bruders Philippi weib. chen: Dis ist eine wüste, und

4 Denn Johannes hatte zu die

die nacht fallet daher. Laß das 27 Aber alsbald redete Je-  
volck von dir, daß sie hin in die sus mit ihnen, und sprach:  
märeckte gehen, und ihnen spei- Seyt getroffen, ich bins, fürchtet  
se kauffen. euch nicht.

16 Aber Jesus sprach zu ih- 28 Petrus aber antwortet  
nen: Es ist nit noth, daß sie hin- ihm, und sprach: Herr, bist  
gehen, gebet ihr ihnen zu essen. du es, so heiß mich zu dir kom-

17 Sie sprachen: Wir ha- 29 Und er sprach: Komm  
ben hie nichts, dann fünf brot her. Und Petrus trat aus dem  
und zween fische.

18 Und er sprach: Bringet 30 Er sahe aber einen star-  
mir sie her. schiff, und gieng auf dem was-  
ser, daß er zu Jesu käme.

19 Und er hieß das volck sich 31 Er sahe aber einen star-  
lagern auf das gras. Und nahm ken wind) da erschrack er, und  
die fünf brot und die zween fi- hub an zu sincken, schrye und  
sche, sahe auf gen himmel, und sprach: Herr, hilf mir.

20 Und sie assen alle, und 32 Und sie traten in das  
wurden satt, und huben auf schiff, und der wind leget sich.  
zwölf körbe voll.

21 Die aber gefessen hatten, 33 Die aber im schiff waren,  
kamen, und fielen vor ihm ni- deren waren bey fünf tausend  
deren waren bey fünf tausend der, und sprachen: Du bist  
mann, ohne weiber und kinder. wahrlich Gottes Sohn.

22 III. Und alsbald trieb Je- 34 IV. Und sie schifeten hin-  
sus seine Jünger, daß sie in über, und kamen in das land  
das schiff traten, und vor ihm Genezareth.

23 Und da er das volck von sich 35 Und da die leute am selbi-  
gelassen hatte, stig er auf einen gen ort sein gewahr wurden,  
schickten sie aus in das ganze  
land umher, und brachten al- schiffen sie aus in das ganze  
berg allein, daß er bettet. Und gelassen hatte, stig er auf einen  
lerley ungesunde zu ihm. land umher, und brachten al-  
am abend war er allein daselbst. berg allein, daß er bettet. Und  
lerley ungesunde zu ihm.

24 Und das schiff war schon 36 Und baten ihn, daß sie nur  
seines kleides saum anrühre- mitten auf dem meer, und lei-  
ten. Und alle, die da anrüh-  
dete noth von den wällen, denn deten, wurden gesund.  
wurden gesund.

25 Aber in der vierten nacht- 26 Und da ihn die Jünger  
wache kam Jesus zu ihnen, sahen auf dem meer gehen, er-  
und gieng auf dem meer. schracken sie, und sprachen: Es  
ist ein gespenst, und schryen vor  
forcht.

### Das 15. Capitel.

Bon menschen - sagenen, dem  
Cananäischen weiblein / und  
andern wunderwerken Christi.

26 Und da ihn die Jünger 27 Und kamen zu ihm die  
sahen auf dem meer gehen, er- Schriftgelehrten und  
schracken sie, und sprachen: Es Pharisæer von Jerusalem, und  
ist ein gespenst, und schryen vor sprachen.

- 2 Warum übertretten deine get, die werden ausgereutet.  
 Jünger der ältesten auffäze? 14 Lasset sie fahren, sie sind  
 Sie waschen ihre hände nicht, blind, und blinde leiter. Wenn  
 wenn sie brot essen. aber ein blinder den andern lei-
- 3 Er antwortet und sprach tet, so fallen sie beyde in die  
 zu ihnen: Warum übertret- gruben.  
 tet ihr denn Gottes gebott, um 15 Da antwortet Petrus,  
 euer auffäze willen? und sprach zu ihm: Deute
- 4 Gott hat gebotten: Du uns dise gleichnuß.  
 solt vatter und mutter ehren: 16 Und IESUS sprach zu ih-  
 wer aber vatter und mutter su- nen: Seyt ihr denn auch noch  
 chet, der soll des todes sterben. unverständlich.
- 5 Aber ihr lehret: Wer zum 17 Mercket ihr noch nicht,  
 vatter oder zur mutter spricht: daß alles was zum munde ein-  
 wenn ichs opfere, so ist dir vil gehet, das gehet in den bauch,  
 nützer, der tuht wol. und wird durch den natürlichen
- 6 Darmit geschicht es, daß gang ausgeworffen?  
 niemand hinfort seinen vatter 18 Was aber zum munde  
 oder seine mutter ehret: und heraus gehet, das kommt aus  
 habt also Gottes gebott aufge- dem herzen, und das verun-  
 hoben, um eurer auffäze willen. reiniget den menschen.
- 7 Ihr heuchler, es hat wohl 19 Denn aus dem herzen  
 Iesajas von euch geweissaget, kommen arge gedanken, mord,  
 und gesprochen. ehebruch, hurerey, dieberey,
- 8 Dis volck nahet sich zu mir falsche zeugnuß, lästerung.  
 mit seinem munde, und ehret 20 Das sind die stuck, die den  
 mich mit seinen lippen, aber ihr menschen verunreinigen. Aber  
 hertz ist ferne von mir. mit ungewaschenen händen es-
- 9 Aber vergeblich dienen sie sen, verunreiniget den men-  
 mir, dieweil sie lehren solche schen nicht.
- lehre, die nichts den menschen- 21 III. Und IESUS gieng aus  
 gebott sind. von dannen, und entwich in die
- 10 II. Und er rieß das volck gegend Tyro und Sidon.  
 zu sich, und sprach zu ihnen: 22 Und sihe, ein Cananisch  
 Höret zu, und vernehmet. weib gieng aus derselben grän-
- 11 Was zum munde einge- ze, und schrye ihm nach, und  
 het, das verunreiniget den men- sprach: Ach HERR, du Sohn  
 schen nicht: sondern was zum David, erbarm dich mein,  
 munde ausgehet, das verun- meine tochter wird vom teufel  
 reiniget den menschen. übel geplagt.
- 12 Da traten seine Jünger zu 23 Und er antwortet ihr kein  
 ihm, und sprachen: Weißt du wort. Da traten zu ihm sei-  
 auch daß sich die Phariseer är- ne Jünger, baten ihn, und spra-  
 gerten, da sie des wort höreten? chen: Laß sie doch von dir,
- 13 Aber er antwortete und denn sie schreyet uns nach.  
 sprach: Alle pflanzen, die mein 24 Er antwortet aber, und  
 himmlischer vatter nicht pflan- sprach:

sprach: Ich bin nicht gesandt, denn nur zu den verlohrnen schaaffen von dem hause Israel. Sie sprachen: Siben, und ein wenig fischlein.

25 Sie kam aber, und fiel vor ihm nider, und sprach: Herr, hilf mir.

26 Aber er antwortet und sprach: Es ist nicht fein, daß man den kindern das brot nehme, und werffe es vor die hunde.

27 Sie sprach: Ja Herr, aber doch essen die hündlein von den brotsamen, die von ihrer herren tische fallen.

28 Da antwortet Jesus, und sprach zu ihr: O weib, dein glaub ist groß, dir geschehe, wie du wilt. Und ihre tochter ward gesund zu derselbigen stunde.

29 IV. Und Jesus gieng von dannen fürbas, und kam an das Galiläisch meer, und gieng auf einen berg, und sazte sich allda.

30 Und es kam zu ihm vil volck, die hatten mit sich lahme, blinde, stumme, krüppel, und vil andere, und wurffen sie Jesu vor die füsse, und er heilet sie:

31 Daß sich das volck verwunderte, da sie sahen, daß die stummen redeten, die krüppel gesund waren, die lahmen giengen, die blinden sahen: und preiseten den Gott Israels.

32 V. Und Jesus rieff seine Jünger zu sich, und sprach: Es jamert mich des volcks, denn sie nun wol drey tage bey mir verharren, u. haben nichts zu essen: und ich wil sie nicht ungeessen von mir lassen, auf daß sie nicht verschmachten auf dem wege.

33 Da sprachen zu ihm seine Jünger: Woher mögen wir so vil brots nehmen in der wüste, daß wir so vil volck sättigen?

34 Und Jesus sprach zu ih-

nen: Wie vil brot habt ihr? Und er hieß das volck sich lagern auf die erden.

35 Und er nahm die siben brot und die fische, dancket, brach sie, und gab sie seinen Jüngern, und die Jünger gaben sie dem volck.

37 Und sie assen alle, und wurden satt, und huben auf, was überblieb von brocken, siben körbe voll.

38 Und die da geessen hatten, deren waren viertausend mann, ausgenommen weiber und kinder.

39 Und da er das volck hatte von sich gelassen, trat er in ein schiff, und kam in die gränze Magdala.

### Das 16. Capitel.

Von der Pharißeer zeichen und sauerteig: Petri betantnuß und schüsselstein: Christi leiden, und seinem angehörigen creutz.

Da traten die Pharißeer und Saduceer zu ihm, die versuchten ihn, und forderten, daß er sie ein zeichen vom himmel sehen ließe.

2 Aber er antwortet, und sprach: Des abends spricht ihr: Es wird ein schöner tag werden, denn der himmel ist roth.

3 Und des morgens spricht ihr: Es wird heute ungerwitter seyn, denn der himel ist roth und trübe. Ihr heuchler, des himmels gestalt könnet ihr urtheilen, könnet ihr denn nicht auch die zeichen diser zeit urtheilen.

4 Dese böse und ehebrecherische art sucht ein zeichen, und soll ihr kein zeichen gegeben werden, denn das zeichen des

prophe-

propheten Jonas. Und er ließ sie, und gieng davon.

5 II. Und da seine Jünger waren hinüber gefahren, hatten sie vergessen brot mit sich zu nehmen.

6 Jesus aber sprach zu ihnen: Sebet zu, und hütet euch für dem sauer Teig der Phariseer und Sadduceer.

7 Da dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das wirds seyn daß wir nicht haben brot mit uns genommen.

8 Da das Jesus vernahm, sprach er zu ihnen: Ihr Kleingläubigen, was bekümmert ihr euch doch, daß ihr nicht habt brot mit euch genommen?

9 Bernehmet ihr noch nichts? Gedencet ihr nicht an die fünf brot, unter die fünf tausend, und wie vil körbe voll ihr da aufhubet?

10 Auch nicht an die sibben brot unter die vier tausend, und wie vil körbe ihr da aufhubet?

11 Wie, verstehet ihr denn nicht, daß ich euch nicht sage vom brot, wenn ich sage, hütet euch für dem sauer Teig der Phariseer und Sadduceer.

12 Da versühnden sie, daß er nicht gesagt hatte, daß sie sich hüten solten für dem sauer Teig des brots, sondern für der lehre der Phariseer und Sadduceer.

13 III. Da kam Jesus in die gegend der statt Cäsarea Philippi, und fragte seine Jünger, und sprach: Wer sagen die Leute, daß des menschen Sohn sey?

14 Sie sprachen: Etliche sagen, du sehest Johannes der täufer: die andern, du sehest Elias: etliche, du sehest Jeremias, oder der propheten einer.

15 Er sprach zu ihnen: Wer saget denn ihr, daß ich sey?

16 Da antwortet Simon Petrus, und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn.

17 Und Jesus antwortet, und sprach zu ihm: Selig bist du Simon, Jonas sohn, denn fleisch und blut hat dir das nicht aeffenbahret, sondern mein Vatter im himmel.

18 Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf disen fels will ich bauen meine gemeine, und die pforten der höllen sollen sie nicht überwältigen.

19 Und will dir des himmelreichs schlüssel geben: Alles was du auf erden binden wirst, soll auch im himmel gebunden seyn: Und alles was du auferden lösen wirst, soll auch im himmel los seyn.

20 Da verbot er seinen Jüngern, daß sie niemand sagen solte, daß er Jesus der Christ wäre.

21 IV. Von der zeit an fieng Jesus an, und zeigt seinen Jüngern, wie er müste hin gen Jerusalem gehen, und vil leidē von den Ältesten, und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getödet werden, und am dritten tage auferstehen.

22 Und Petrus nahm ihn zu sich, fuhr ihn an, und sprach Herz, schöhne dein selbst, das widerfahre dir nur nicht.

23 Aber er wandte sich um, und sprach zu Petro: Hebe dich Satan von mir, du bist mir ärgerlich, denn du meynest nicht was göttlich, sondern was menschlich ist.

24 V. Da sprach Jesus zu seinen



Die Verklärung Christi auf dem Berg Thabor.



Die Heilung des blinden durch Jesus Christus

seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein creuz auf sich, und folge mir.

25 Denn wer sein leben erhalten will, der wirds verlieren: wer aber sein leben verlieret um meinethwillen, der wirds finden.

26 Was hilffts dem menschen, so er die ganze welt gewünne, und nähme doch schaden an seiner seelen? Oder, was kan der mensch geben, damit er seine seele wider löse?

27 Dann es wird je geschehen, daß des menschen Sohn komme in der herzlichkeit seines Vaters, mit seinen engeln: und alsdan wird er einem jeglichen vergelten nach seinen werken.

28 Wahrlich ich sage euch: Es sehen etliche hie, die nicht schmecken werden den tod, bis daß sie des menschen Sohn kommen sehen in seinem reich.

### Das 17. Capitel.

Christi verkündung auf dem berge: wunderwert am monstlichen knaben: gespräch Christi mit Petro, wegen des zinsgroshen.

Und nach sechs tagen nahm Jesus zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, seinen bruder, und führet sie beyseits auf einen hohen berg.

2 Und ward verkläret vor ihnen. Und sein angesicht leuchtete wie die sonne, und seine kleider wurden weiß als ein licht.

3 Und sihe, da erschienen ihnen Moses und Elias, die redeten mit ihm.

4 Petrus aber antwortet und sprach zu Jesu: Herr, wie ist gut seyn, wilt du, so wollen wir

hie drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine.

5 Da er noch also redete, sihe, da überschattet sie eine liechte wolcke. Und sihe, eine stimme aus der wolcken sprach: Dis ist mein lieber Sohn, an welchem ich wolgefallen habe, den solt ihr hören.

6 Da das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr angesicht, und erschracken sehr.

7 Jesus aber trat zu ihnen, rühret sie an, und sprach: Stehet auf, und fürchtet euch nicht.

8 Da sie aber ihre augen aufhoben, sahen sie niemand, denn Jesum alleine.

9 11. Und da sie vom berge herab giengen, gebot ihnen Jesus, und sprach: Ihr solt dis gesicht niemand sagen, bis des menschen Sohn von den toden auferstanden ist.

10 Und seine Jünger fragten ihn, und sprachen: Was sagen denn die Schriftgelehrten, Elias müsse zuvor kommen?

11 Jesus antwortet, und sprach zu ihnen: Elias soll ja zuvor kommen, und alles zu recht bringen.

12 Doch sage ich euch: Es ist Elias schon komen, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben an ihm gethan, was sie wolten. Also wird auch des menschen Sohn leiden müssen von ihnen.

13 Da verstuhnden die Jünger, daß er von Johanne dem täuffer zu ihnen geredt hatte.

14 111. Und da sie zu dem volck kamen, trat zu ihm ein mensch, und fiel ihm zu füssen.

15 Und sprach: Herr, erbar-

me dich über meinen sohn, denn er ist mohnsüchtig, und hat ein schwefres leiden, er fällt oft ins feuer, und oft ins wasser.

16 Und ich habe ihn zu deinen Jüngern bracht, und sie konnten ihm nicht helfen.

17 Jesus aber antwortet und sprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lang soll ich bey euch seyn? Wie lang soll ich euch dulden? Bringet mir ihn hieber.

18 Und Jesus bedräuet ihn, und der teufel fuhr aus von ihm, und der knab ward gesund zu derselbigen stunde.

19 IV. Da traten zu ihm seine Jünger besonders, und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben?

20 Jesus aber antwortet und sprach zu ihnen: Um euers ungläubens willen. So ihr glauben habt als ein senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben, und euch wird nichts unmöglich seyn.

21 Aber diese art fährt nicht aus, denn durch betten u. fasten.

22 V. Da sie aber ihr wesen hatten in Galilea, sprach Jesus zu ihnen: Es ist zukünftig, daß des menschen Sohn überantwortet werde in der menschen hände.

23 Und sie werden ihn töden, und am dritten tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

24 VI. Da sie nun gen Caernaum kamen, giengen zu ben, dem wäere besser, daß ein Petro, die den zinsgroschen einnahmen, und sprachen: Pflaget euer Meyster nicht den zinsgroschen zu geben?

25 Er sprach: Ja. Und als er heim kam, kam ihm Jesus zuvor, und sprach: Was düncket dich, Simon? Von wem

nehmen die könige auf erden den zoll oder zinse? von ihren kinderen oder von fremden?

26 Da sprach zu ihm Petrus: Von den fremden. Jesus sprach zu ihm: so sind die kinder frey.

27 Auf das aber wir sie nicht ärgeren, so gehe hin an das meer, und wirff den angel, und

den ersten fisch, der aufher fahret, den nim, und wenn du seinen mund aufthust, wirst du einen stater finden, denselbigen nimm, und gib ihn für mich und dich.

### Das 18. Capitel.

Von ärgernuß: gewalt der schlüffel, u. brüderlicher versöhnung.

Zu derselbigen stunde traten die Jünger zu Jesu, und sprachen: Wer ist doch der gröffeste im himmelreich?

2 Jesus rieß ein kind zu sich, und stellet es mitten unter sie.

3 Und sprach: Wahrlich ich sage euch: Es sey dann, daß ihr euch umkehret, und werdet wie die kinder, so werdet ihr nicht ins himmelreich kommen.

4 Wer sich nun selbst nidriget wie dieses kind, der ist der gröffeste im himmelreich.

5 Und wer ein solches kind der nimmt mich auf.

6 Wer aber ärgert dieser geringsten einen, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein mühlstein an seinen hals gehendet würde, und ersäuffet würde im meer, da es am tiefsten ist.

7 Wehe

7 Wehe der welt der ärger-  
nuß halben. Es muß ja ärger-  
nuß kommen: Doch wehe dem  
menschen, durch welchen är-  
gernuß kommet.

8 So aber deine hand oder dein  
fuß dich ärgert, so haue ihn ab,  
und wirff ihn von dir: Es ist dir  
besser, daß du zum leben lahm

9 Und so dich dein auge är-  
gert, reiße es aus, und wirffs  
von dir: Es ist dir besser, daß  
du einäugig zum leben einge-  
hest, denn daß du zwey augen  
habest, und werdest in das höl-  
liche feuer geworffen.

10 Sehet zu, daß ihr nicht je-  
mand von disen kleinen verach-  
tet: Denn ich sage euch, ihre  
engel im himmel sehen allezeit  
das angezicht meines vatters  
im himmel.

11 Denn des menschen sohn  
ist kommen selig zu machen  
das verlohren ist.

12 Was duncket euch? Wann  
irgend ein mensch hundert  
schaafe hätte, und eins unter  
denen sich verirret? laßt  
er nicht die neun und neunzig  
auf den bergen, gehet hin, und  
suchet das verirrete.

13 Und so sich begibt, daß ers  
findet, wahrlich ich sage euch,  
er freuet sich darüber mehr,  
denn über die neun und neun-  
zig, die nicht verirret sind.

14 Also auch ist's vor eurem  
vatter im himel nicht der wille,  
daß jemand von disen kleinen  
verlohren werde.

15 II. Sündigtet aber dein  
bruder an dir, so gehe hin, und

straffe ihn zwischen dir und ih-  
me alleine. Höret er dich, so  
hastu deinen bruder gewonnen.

16 Höret er dich nicht, so  
nimm noch einen oder zween zu  
dir, auf daß alle sache besteh  
auf zweyer oder dreyer zeu-  
gen munde.

17 Höret er die nicht, so sage  
es der gemeine. Höret er die  
gemeine nicht, so halte ihn als  
einen heyden und zöllner.

18 Wahrlich ich sage euch:  
Was ihr auf erden binden wer-  
det, soll auch im himel gebun-  
den seyn: und was ihr auf er-  
den lösen werdet, soll auch im  
himmel los seyn.

19 Weiter sage ich euch: Wo  
zwey unter euch eins werden  
auf erden, warum es ist, das  
sie bitten wollen, daß soll ih-  
nen widerfahren von meinem  
vatter im himmel.

20 Denn wo zween oder  
drey versamlet sind in me-  
nem namen, da bin ich mit-  
ten unter ihnen.

21 III. Da trat Petrus zu  
ihm, und sprach: Herr, wie  
oft muß ich denn meinem bru-  
der, der an mir sündigtet, ver-  
geben? Ist's genug sieben mahl?

22 Jesus sprach zu ihm: Ich  
sage dir, nicht sieben mahl, son-  
dern sibenzigmahl sibenzigmahl.

23 Darum ist das himelreich  
gleich einem Könige, der mit  
seinen knechten rechnen wolte.

24 Und als er anfieng zu rech-  
nen, kam ihm einer vor, der  
war ihm zehen tausend pfund  
schuldig.

25 Da ers nun nicht hatte zu  
bezahlen, hieß der Herr ver-  
kauffen ihn und sein weib, und  
seine

seine kinder, und alles was er hatte, und bezahlen.

26 Da fiel der knecht nieder, und bettet ihn an, und sprach: Herz, habe gedult mit mir, ich wil dir's alles bezahlen.

27 Da jämerte den herzen derselbige knechts, und ließ ihn los, u. die schuld erließ er ihm auch.

28 Da gieng derselbige knecht hinaus, und fand einen seiner mitknechten, der war ihm hundert groschen schuldig. Und er griff ihn an, und würgt ihn, und sprach: Bezahle mir, was du mir schuldig bist.

29 Da fiel sein mitknecht nieder, und bat ihn, und sprach: Habe gedult mit mir, ich wil dir alles bezahlen.

30 Er wolte aber nicht, sondern gieng hin, und warff ihn ins gefängnuß, bis daß er bezahlet, was er schuldig war.

31 Da aber seine mitknechte solches sahen, wurden sie sehr betrübt, und kamen, und brachten vor ihren Herren alles, was sich begeben hatte.

32 Da fordert ihn sein Herz vor sich, und sprach zu ihm: Du schalcks knecht, alle diese schuld habe ich dir erlassen, die weil du mich batest.

33 Soltest du denn dich nicht auch erbarmen über deinen mitknecht, wie ich mich über dich erbarmet habe?

34 Und sein Herz ward zornig, und überantwortet ihn den peinigern, bis das er bezahlet alles, was er ihm schuldig war.

35 Also wird euch mein himmlischer Vatter auch thun, so ihr nicht vergebet von eurem herzen, ein jeglicher seinem bruder seine fehle.

## Das 19. Capitel.

Von der ehescheidung, kindern, und reichthum.

Und es begab sich, da Jesus diese rede vollendet hatte, erhob er sich aus Galiläa, u. kam in die gränzen des Jüdischen landes, jenseit des Jordans.

2 Und folgete ihm vil volck nach, und er heilete sie daselbst.

3 Da traten zu ihm die Pharisier, versuchten ihn, u. sprachen zu ihm: Ist es auch recht, daß sich ein mann scheidet von seinem weib, um irgend einer ursache?

4 Er antwortet aber, und sprach zu ihnen: Habet ihr nicht gelesen, daß der im anfang den menschen gemacht hat, der macht, daß ein mann und weib seyn sollte?

5 Und sprach: Darum wird ein mensch vatter und mutter verlassen, und an seinem weib hangen, und werden die zwey ein fleisch seyn.

6 So sind sie nun nicht zwey, sondern ein fleisch. Was nun Gott zusamen gefüget hat, das soll der mensch nicht scheiden?

7 Da sprachen sie: Warum hat denn Moses gebotten, einen scheid-brief zu geben, und sich von ihr zu scheiden?

8 Er sprach zu ihnen: Moses hat euch erlaubt zu scheiden von euern weibern, von euers herzens härtigkeit wegen: von anbeginn aber ist's nicht also gewesen.

9 Ich sage aber euch: Wer sich von seinem weib scheidet, (es sey denn um der hurerey willen) und freyete eine andere, der bricht die ehe: und wer die abgesehidete freyete, der bricht auch die ehe.

10 Da

10 Da sprachen die Jünger was fehlet mir noch?

zu ihm: Stehet die sache eines Mannes mit seinem Weibe also, Wilt du vollkommen seyn, so geso ist nicht gut ehelich werden. he hin, verkauffe was du hast,

11 Er sprach aber zu ihnen: und gib's den armen, so wirst Du das wort fasset nit jedermann, du einen schatz im himmel haben: sondern denen es gegeben ist. und kom, und folge mir nach.

12 Denn es sind etliche verschnitten, die sind aus unterleibe also geböhren: und sind etliche verschnitten, die von menschen verschnitten sind: seine Jüngern: Warlich ich sa-

und sind etliche verschnitten, die sich selbst verschnitten haben um des himmelreichs willen. 23 IV. Jesus aber sprach zu euch, ein reicher wird schwer-

lich ins himmelreich kommen. 24 Und weiter sage ich euch: Wer es fassen mag, der fasse es. Es ist leichter, daß ein Kameel

13 II. Da wurden kindlein zu ihm gebracht, daß er die hände auf sie legete, und bättete. Die Jünger aber fuhren sie an. 25 Da das seine Jünger hö-

14 Aber Jesus sprach, Laßet die kindlein, und wehret ihnen nicht zu mir zu kommen, denn solcher ist das himmelreich. 26 Jesus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bey den mens-

15 Und leget die hände auf sie, und jag von dannen. 27 V. Da antwortet Petrus, und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen, und sind

16 III. Und siehe, einer trat zu ihm, und sprach: Guter meister, was soll ich gutes thun, daß ich das ewige leben möge haben: 28 Jesus aber sprach zu ihnen: Warlich ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seht nach-

17 Er aber sprach zu ihm: Was heiffest du mich gut? niemand ist gut, denn der Gott. Wilt du aber zum leben eingehen, so halte die gebott, 29 Und wer verlasset häuser,

18 Da sprach er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Du solt nicht töden. Du solt nicht ehebrechen, Du solt nicht stählen. Du solt nicht falsch zeugnuß geben. 30 Und wer verlasset häuser,

19 Ehre vatter und mutter. Und du solt deinen nächsten lieben als dich selbst. 31 Und wer verlasset weib, oder kinder, oder acker,

20 Da sprach der jüngling zu ihm: Das hab ich alles gehalten von meiner jugend auf-

21 Jesus sprach zu ihm: Wilt du vollkommen seyn, so geso ist nicht gut ehelich werden. he hin, verkauffe was du hast, und gib's den armen, so wirst du einen schatz im himmel haben: und kom, und folge mir nach.

22 Da der jüngling das wort höret, gieng er betrübt von ihm, denn er hatte vil güter. 23 IV. Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Warlich ich sage euch, ein reicher wird schwerlich ins himmelreich kommen.

24 Und weiter sage ich euch: Wer es fassen mag, der fasse es. Es ist leichter, daß ein Kameel durch ein nadelöhr gehe, denn daß ein reicher ins reich Gottes komme. 25 Da das seine Jünger höreten, entsazten sie sich sehr, und sprachen: Ey wer kan denn solcher ist das himmelreich. 26 Jesus aber sahe sie an, und sprach zu ihnen: Bey den menschen ist's unmöglich, aber bey Gott sind alle dinge möglich. 27 V. Da antwortet Petrus, und sprach zu ihm: Siehe, wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget, was wird uns dafür? 28 Jesus aber sprach zu ihnen: Warlich ich sage euch, daß ihr, die ihr mir seht nachgefolget, in der widergeburt, da des menschen Sohn wird sitzen auf dem stuhl seiner herrlichkeit, werdet ihr auch sitzen auf zwölff stühlen, und richten die zwölff geschlechter Israels. 29 Und wer verlasset häuser, oder brüder, oder schwester, oder vatter, oder mutter, oder weib, oder kinder, oder acker, um meines namens willen, der wirds

wirds hundertfältig nehmen, stunde gedinet waren, und  
 und das ewige leben ererben. empfienge ein jeglicher seinen  
 30 Aber vil, die da sind die groschen.  
 ersten, werden die letzten, und 10 Da aber die ersten kamen,  
 die letzten werden die ersten seyn. meyneten sie, sie wurden mehr  
 empfangen, und sie empfiengen auch ein jeglicher seinen  
 groschen.

### Das 20. Capitel.

Gleichnuß von den arbeitern im 11 Und da sie den empfiengen,  
 weinberge: Christi leiden: der Jünger ebrigkeit: wunderwerck  
 an zwey blinden.

Das himmelreich ist gleich 12 Und sprachen: Dife leg-  
 einem haushvatter, der am ten haben nur eine stunde gear-  
 morgen ausgieng, arbeiter zu beitet, und du hast sie uns gleich  
 miethen in seinen weinberg. gemacht, die wir des tages last  
 und hize getragen haben.

2 Und da er mit den arbei- 13 Er antwortet aber, und  
 tern eins ward um einen gro- sagte zu einem unter ihnen:  
 schen zum tag-lohn, sandte er Mein freund, ich tuhe dir nicht  
 sie in seinen weinberg. unrecht, bist du nicht mit mir  
 te stunde, und sahe andere an eins worden um einen groschen.

3 Und gieng aus um die drit- 14 Nimm was dein ist, und  
 te stunde, und sahe andere an dem märcck müßig stehen.

4 Und sprach zu ihnen: Ge- 15 Oder habe ich nicht macht  
 het ihr auch hin in den wein- zu thun was ich wil, mit dem  
 berg, ich wil euch geben was meinem? siehest du darum schäl,  
 recht ist. das ich so gütig bin?

5 Und sie giengen hin. Aber- 16 Also werden die letzten die  
 mal gieng er aus um die sechs- ersten, und die ersten die letzten  
 te und neunte stunde, und aber seyn. Denn vil sind beruffen,  
 that gleich also. aber wenig sind auserwehlet.

6 Um die eilfte stunde aber 17 II. Und er zog hinauf gen  
 gieng er aus, und fand andere Jerusalem, und nahm zu sich  
 müßig stehen, und sprach zu die zwölff hinger besonders auf  
 ihnen: Was stehet ihr hie den dem wege, und sprach zu ihnen:  
 ganzen tag müßig? Er: 18 Siehe, wir ziehen hinauf  
 gen Jerusalem, und des men-  
 schen Sohn wird den Hohen-  
 recht sein wird, soll euch werde.  
 8 Da es nun abend ward, überantwortet werden, und sie  
 sprach der Herz des weinbergs werde ihn verdamen zum tode.  
 zu seinem schaffner: Kuffe den 19 Und werden ihn überant-  
 arbeitern, und gib ihnen den worten den heyden, zu verspot-  
 lohn, und hebe an an den leg- ten, und zu geißlen, und zu  
 ten, bis zu den ersten. 20 Und am dritten ta-  
 ge wird er wider auferstehen.

7 Sie sprachen zu ihm: Es  
 hat uns niemand gedinet. Er:  
 sprach zu ihnen: Gehet ihr auch  
 hin in den weinberg, und was  
 schen Sohn wird den Hohen-  
 recht sein wird, soll euch werde.  
 8 Da es nun abend ward, überantwortet werden, und sie  
 sprach der Herz des weinbergs werde ihn verdamen zum tode.  
 zu seinem schaffner: Kuffe den  
 arbeitern, und gib ihnen den  
 lohn, und hebe an an den leg-  
 ten, bis zu den ersten.  
 9 Da kamen die um die eilfte ge  
 wird er wider auferstehen.

20 II. Da trat zu ihm die cho ausgezogen, folgete ihm mutter der kinder Zebedai mit vil volck nach.

ihren söhnen, fiel vor ihm ni- 30 Und sihe, zween blinden der, und bat etwas von ihm. sassen am wege, und da sie hö-

21 Und er sprach zu ihr: reten, daß JESUS vorüber Was wilt du? Sie sprach zu gieng, schryen sie, und spra-

ihm: Laß die meine zwey söh- chen: Ach HERR, du Sohn ne sitzen in deinem reich, einen David, erbarme dich unser.

zu deiner rechten, und den an- 31 Aber das volck bedräuete dern zu deiner linken. sie, daß sie schweigen sollten.

22 Aber JESUS antwortet, Aber sie schryen vilmehr und und sprach: Ihr wisset nicht sprachen: Ach HERR, du Sohn

was ihr bittet. Könnet ihr David, erbarme dich unser.

den kelch trincken, den ich trin- 32 JESUS aber stuhnd stille, cken werde, und euch tauffen und rieß ihnen, und sprach:

lassen mit der tauffe, da ich mit Was wolt ihr, daß ich euch getauft werde? Sie sprachen thun soll?

zu ihm: Ja wohl. 33 Sie sprachen zu ihm:

23 Und er sprach zu ihnen: HERR, daß unsere augen auf- Meinen kelch solt ihr zwar gethan werden.

trincken, und mit der tauffe, da 34 Und es jämerte JESUM, u. rührete ihre augen an: u. als-

ich mit getauft werde, solt ihr bald wurden ihre augen wider

getauft werden: aber das si- sehend, u. sie folgten ihm nach.

ben zu meiner rechten und lin- 35 Und es sprach er zu ihnen: Ich

cken zu geben, sehet mir nicht 36 Und er sprach zu ihnen: Ich

zu, sondern denen es bereitet 37 Und er sprach zu ihnen: Ich

ist von meinem vatter. 38 Und er sprach zu ihnen: Ich

24 IV. Da das die zehen hö- 39 Und er sprach zu ihnen: Ich

reten, wurden sie unwillig 40 Und er sprach zu ihnen: Ich

über die zwey brüder. 41 Und er sprach zu ihnen: Ich

25 Aber JESUS rieß ihnen 42 Und er sprach zu ihnen: Ich

zu sich, und sprach: Ihr wis- 43 Und er sprach zu ihnen: Ich

set, daß die weltliche fürsten 44 Und er sprach zu ihnen: Ich

herrschen, und die oberherren 45 Und er sprach zu ihnen: Ich

haben gewalt. 46 Und er sprach zu ihnen: Ich

### Das 21. Capitel.

Christi eingang nach Jerusalem: Reformation: flucht: Disputation und straffpredig.

DA sie nun naher Jerusalem kamen gen Bethphage an den öhlberg, sandte

JESUS seiner Jünger zween, 2 Und sprach zu ihnen: Gehet hin in den flecken, der vor euch ligt, und bald werdet ihr eine eselin finden angebunden, und ein füllen bey ihr, löset sie auf, und führet sie zu mir.

3 Und so euch jemand etwas wird sagen, so sprecht: Der HERR bedarff ihr, so bald wird er sie euch lassen.

4 Das geschah aber alles, auf ihm dienen lasse, sondern daß das erfüllet wurde, das gesagt ist durch den propheten, der

29 V. Und da sie von Jeri- spricht: **E I I** 5 Ca

5 Saget der tochter Zion, sagen: Hosianna dem Sohn  
 sihe, dein König kommt zu dir David, wurden sie entrüstet.  
 sanftmüthig, und reitet auf 16 Und sprachen zu ihm:  
 einem esel, und auf einem fül. Hörest du auch, was diese sagen?  
 Ien der lastbaren eselin. **J**esus sprach zu ihnen: Ja,

6 Die Jünger giengen hin, habt ihr nie gelesen: Aus dem  
 und thaten, wie ihnen **J**esus munde der unmündigen und  
 befohlen hatte, säuglingen hast du lob zuge-

7 Und brachten die eselin, richtet.  
 und das füllen, und legten ih- 17 Und er ließ sie da, und  
 re kleider darauf, und setzten gieng zur statt hinaus gen Be-  
 ihn darauf. thanien, und blib daselbst.

8 Aber vil volcks breitet die 18 III. Als er aber des mor-  
 Kleider auf dem weg. Die an- gens wider in die statt gieng,  
 dern hieben zweige von den hungerte ihn:

bäumen und streueten sie auf 19 Und er sahe einen feigen-  
 den weg. baum an dem wege, und gieng

9 Das volck aber, das vor- hinzu, und fand nichts dran  
 gieng und nachfolgete, schrye denn allein blätter, und sprach  
 und sprach: Hosianna dem zu ihm: Nun wachse auf dir  
 Sohn David, gelobet sey der hinfort nimmermehr keine  
 da kommt in dem nammen des frucht. Und der feigen-baum  
**H**Erren, Hosianna in der höhe. verdorret alsobald.

10 Und als er zu Jerusalem 20 Und da das die Jünger sa-  
 einzog, erreget sich die ganze hen, verwunderten sie sich, und  
 statt, und sprach: Wer ist der? sprachen: Wie ist der feigen-

11 Das volck aber sprach: baum so bald verdorret?  
 das ist der **J**esus, der prophet, 21 **J**esus aber antwortet,  
 von Nazareth aus Galiläa. und sprach zu ihnen: Wahr-

12 II. Und **J**esus gieng zum lich ich sage euch, so ihr glau-  
 tempel Gottes hinein, und trib ben habt, und nicht zweifelt, so  
 heraus alle verkäufer und werdet ihr nicht allein solches  
 Käufer im tempel, und stieß mit dem feigenbaum thun, son-  
 um der wechslers tische, und die dern so ihr werdet sagen zu di-  
 stühle der dauben-Krämer. sem berge: Hebe dich auf, und

13 Und sprach zu ihnen: Es wirff dich ins meer, so wirds  
 stehet geschriben: Mein haus geschehen.

soll ein bätthaus heissen, ihr 22 Und alles was ihr bittet  
 aber habt eine mörder-grube im gebett, so ihr glaubet, so  
 daraus gemacht. werdet ibrs empfahen.

14 Und es giengen zu ihm 23 IV. Und als er in den  
 blinde und lahme im tempel, tempel kam, traten zu ihm, als  
 und er heilete sie. er lehrete, die Hohenpriester

15 Da aber die Hohenpriester und die ältesten im volck, und  
 und Schriftgelehrten sahen die sprachen: Aus waser macht  
 wunder, die er that, und die thust du das? und wer hat die  
 Kinder im tempel schreyen und die macht gegeben? 22 **J**E-

24 Jesus aber antwortet, und lehret euch den rechten und sprach zu ihnen: Ich will weg, und ihr glaubet ihm euch auch ein wort fragen: so nicht: aber die zöllner und huren mir das sagt, will ich euch ren glaubeten ihm. Und ob ihr auch sagen, aus waser macht wohl sabet thätet ihr dennoch ich das tuhe.

25 Woher war die tauffe Jo- nach auch geglaubet hättet.  
hannis? War sie vom himmel, 33 Höret ein ander gleich- oder von den menschen? Da nuss: Es war ein hausvatter, gedachten sie bey sich selbst, und der pflanzete einen weinberg, sprachen: Sagen wir, sie sey und führete einen zaun darum, vom himmel gewesen, so wird und grub eine fälter drinnen, er zu uns sagen: warum glaubt und bauete einen thurn, und ihr ihm denn nicht? taht ihn den weingärtnern

26 Sagen wir aber, sie sey aus, und zog über land.  
von menschen gewesen, so müs- 34 Da nun herbey kam die sen wir uns für dem volk fürch- zeit der fruchte, sandte er seine ten, denn sie hielten alle Jo- knechte zu den weingärtneren, hannes für einen propheten. das sie seine fruchte empsienge.

27 Und sie antworteten JE- 35 Da nahmen die weingärt- su und sprachen: Wir wisseus ner seine knechte, einen stäup- nicht. Da sprach er zu ihnen, ten sie, den andern tödeten sie, So sage ich euch auch nicht, den dritten steinigten sie.

aus waser macht ich das tuhe. 36 Abermahl sandte er ande-  
28 V. Was düncket euch aber? re knechte, mehr denn der er- Es hatte ein man zween söhne, sten waren, und sie thaten ih- ung gieng zu dem ersten, und nen gleich also.

sprach: Mein sohn, gehe hin, 37 Darnach sandte er seinen und arbeite heute in meinem sohn zu ihnen, und sprach: weinberge. Sie werden sich vor meinem

29 Er antwortet aber, und sohn scheuen.  
sprach: Ich wills nicht thun. 38 Da aber die weingärtner Darnach reuete es ihn, und den sohn sahen, sprachen sie un- ter einander: Das ist der erbe,

30 Und er gieng zum andern, kömt, lasset uns ihn töden, und und sprach gleich also. Er ant- sein erbgut an uns bringen.

wortet aber, und sprach: Herz, 39 Und sie nahmen ihn, und ja: und gieng nicht hin. stiessen ihn zum weinberg hin-

31 Welcher unter den zwey- aus, und tödeten ihn.

en hat des vatters willen ge- 40 Wenn nun der Herz des than? Sie sprachen zu ihm: weinbergs kommen wird, was der erste. Jesus sprach zu ih- wird er disen weingärtnern nen: Warlich ich sage euch, thun?

die zöllner und die huren mö- 41 Sie sprachen zu ihm: Er gen wol ehe ins himmelreich wird dise bösewichte übel um- kommen, denn ihr. bringen, und seinen weinberg

32 Johannes kam zu euch, andern

andern weingärtnern austhun, mahlzeit hab ich bereitet, mei-  
die ihm die fruchte zu rechter ne ochsen und mein mast- vife-  
zeit geben. ist geschlachtet, und alles be-

42 Jesus sprach zu ihnen: reit, kommet zur hochzeit.  
Habt ihr nie gelesen in der 5 Aber sie verachteten das,  
Schrift: der stein, den die bau- und giengen hin, einer auf sei-  
leute verworffen haben, der ist nen acker, der andere zu seiner  
zum eckstein worden: von dem handthierung.

Herren ist das geschehen, und 6 Etlich aber griffen seine  
es ist wunderbarlich vor unsern knechte, höneten u. tödeten sie.  
augen.

43 Darum sage ich euch: Das ward er zornig, und schicket  
reich Gottes wird von euch ge- sein heer aus, und bracht dise  
nommen, und den heyden ge- mörder um, und zündete ihre  
geben werden, die seine fruchte statt an.  
bringen.

44 Und wer auf disen stein knechten: Die hochzeit ist zwar  
fallet, der wird zerschellen, bereit, aber die gäste warens  
auf welchen aber er fallt, den nicht werth.  
wird er zermalmen.

45 Und da die Hohenpriester strassen, und ladet zur hochzeit,  
und Phariseer seine gleichnisse wen ihr findet,  
höreten, vernahmen sie, daß er 10 Und die knechte giengen  
von ihnen redete.

46 Und sie trachteten darnach, ten zusammen, wen sie funden,  
wie sie ihn griffen: Aber sie forch- böse und gute: Und die tische  
ten sich vor dem volck, denn es wurden alle voll.  
hielt ihn für einen propheten.

### Das 22. Capitel.

Gleichnuß von der königt. hoch- hatte kein hochzeitlich kleid an.  
zeit: frag und antwort von der 12 Und sprach zu ihm: Freund  
zinsmünz: gespräch Christi mit wie bist du herein kommen, und  
den Phariseern und Saduceen. hast doch kein hochzeitlich kleid

Und Jesus antwortet, und an? Er aber verstummete.  
redet abermal durch gleich- 13 Da sprach der könig zu sei-  
nuße zu ihnen, und sprach: nen dienern: Bindet ihm hände

2 Das himmelreich ist gleich und füße, und werffet ihn in  
einem könige, der seinem sohn die finsternuß hinaus, da wird  
hochzeit machte. seyn heul'n und zahn-klappen.

3 Und sandte seine knechte 14 Denn vil sind beruffen,  
aus, daß sie den gästen zur aber wenig sind auserwehlet.  
hochzeit ruffeten: und sie wol- 15 11. Da giengen die Pha-  
ten nicht kommen. riseer hin, und hielten einen

4 Übermahl sandte er andere eath, wie sie ihn siengen in  
knechte aus, und sprach: Sa- seiner rede.  
get den gästen, sihe, meine 16 Und

16 Und sandten zu ihm ihre Jünger samt Herodis dienern, auch das weib, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist, welches weib wird sie seyn un- und lehrest den weg Gottes ter den sibben? sie haben sie ja recht, und fragest nach nie-alle gehabt. mand, denn du achtest nicht.

17 Darum sage uns, was dün- 27 Zuletzt nach allen starb ret, und wisset die schrift nicht, 28 Nun in der auferstehung, kret dich? Ist recht, daß man noch die kraft Gottes, dem Kayser zins aebe oder nicht?

18 Da nun Jesus merket ih- den sie weder freyen noch sich re schalkheit, sprach er: Ihr freyen lassen, sondern sie sind heuchler, was versucht ihr gleich wie die engel Gottes im mich, weist mir die zins- himmeln.

19 Und sie reichten ihm einen sen von der todten auferse- 29 Jesus aber antwortet, groschen dar. hnung, das euch gesagt ist von dem Kayser zins aebe oder nicht?

20 Und er sprach zu ihnen: Gdt, da er spricht: 30 In der auferstehung wer- Ich bin der Gdt Abra-

21 Sie sprachen zu ihm: der Gdt Jacob. Gdt aber ham, und der Gdt Isaac, und Des Kayfers. Da sprach er ist nicht ein Gdt der todten, zu ihnen: So gebet dem Kay- sondern der lebendigen.

22 Da sie das hörten, ver- 31 Habt ihr aber nicht gele- wunderten sie sich, und lieffen seiner lehre.

23 11. An demselbigen tage 32 Ich bin der Gdt Abra- traten zu ihm die Sadduceer, hätte, versammelten sie sich. ham, und der Gdt Isaac, und die da halten, es sey keine aufer- 33 Und da solches das volck horete entsakten sie sich über siefung, und fragten ihn, Schriftgelehrter, versuchte und sprachen. ihn, und sprach:

24 Meister, Moses hat ge- 34 1V. Da aber die Phari- sagt, so einer stirbt, und hat scheinste gebott im gesetz? seer hörten, daß er den Sad- sein weib freyen, und seinem 35 Und einer unter ihnen, ein bruder saamen erwecken. HERN von ganzem herzen,

25 Nun sind bey uns gewe- 36 Meister, welches ist das von ganzem seelen, von ganzem sen sibben brüder. Der erste gemüthe.

26 Desselbigen gleichen der du solt deinen nächsten lieben 37 Jesus aber sprach zu ihm: ander, und der dritte, bis an als dich selbst. Du solt lieben Gdt deinen bruder saamen erwecken.

27 Den sibenden. 38 Dis ist das scheinste weil er nicht saamen hatte, ließ und größte gebotte

39 Das ander ist dem gleich;

40 In disen zweyen gebotten ihren kleidern groẞ  
hanget das ganze gesez und 6 Sie sitzen gern oben an  
die propheten. über tisch und in den schulen.

41 Da nun die Pharisæer bey 7 Und habens gerne, daß sie  
einander warẽ fragte sie Iesus, begrüßt werde auf dem markt,

42 Und sprach: Wie duncket und von den menschen Rabbi  
euch um Christo; Weß sohn genennt werden.

ist er? Sie sprachen, Davids. 8 Aber ihr s. Ut euch nicht

43 Er sprach zu ihnen: Wie Rabbi nennen lassen: dann ei-  
nennet ihn dann David im geist ner ist euer meister, Christus;  
einen HERN? da er saget. Ihr aber seyt alle brüder.

44 Der HERN hat gesagt zu 9 Und solt niemand vatter  
meinem HERN: Sehe dich zu heissen auf erden, dann einer  
meiner rechten, bis daß ich lege ist euer vatter der im himmel ist.  
deine feinde zum schemel deiner 10 Und ihr solt euch nicht las-  
füßen. sen meister nennen: dann ei-

45 So nun David ihn einen ner ist euer meister, Christus.  
HERN nennet, wie ist er dann 11 Der grössste unter euch  
sein sohn? soll euer diener seyn.

46 Und niemand könnte ihm 12 Dann wer sich selbst er-  
ein wort antworten, und durf- höhet, der wird ernidriget, und  
te auch niemad vom dem tage wer sich selbst ernidriget, der  
an hinfort ihn fragen. wird erhöhet.

**Das 23. Capitel.**  
Anlage der Schriftgelehrten  
und Pharisæer.

**D**A redete Iesus zu dem ihr kommet nicht hinein, und  
volk un zu seinen jüngern, die hinein wollen, lasset ihr  
2 Und sprach: Auf Rossis nicht hinein gehen.

süßl sitzen die Schriftgelehrten 14 Wehe euch Schriftgelehr-  
und Pharisæer. ten und Pharisæer, ihr heuch-

3 Alles nun was sie euch sa- ler, die ihr der wittwen häuser  
gen, das ihr halten sollet, das fresset, und wendet lange ge-  
baltet und thuts: Aber nach bett vor; darum werdet ihr  
ihren wercken solt ihr nicht desto mehr verdammnus em-  
thun. Sie sagens wohl, und pfaben.  
tuhns nicht.

4 Sie binden aber schwäre ten und Pharisæer, ihr heuch-  
und untrågliche bürdien, und ler, die ihr land und wasser um-  
legen sie den menschen auf den ziehet, daß ihr einen Juden ge-  
hals: Aber sie wollen dieselbi- nossen machet: und wann ers  
gen nit mit einem finger regen. worden ist, machet ihr aus ihm

5 Alle ihre wercke tuhn sie, ein kind der hollen zweyfältig,  
daß sie von den leuten gesehen mehr, dann ihr seyt.

werden. Sie machen ihre denk- 16 Weh euch verblendete lei-  
zedel breit, und die säume an ter

ter, die ihr saget: Wer da 26 Du blinder Phariseer, reischweeret bey dem tempel, das nige zum ersten das inwendige ist nichts, wer aber schweeret am becher und schüssel, auf das bey dem gold am tempel, der ist auch das auswendige rein schuldig. werde.

17 Ihr narren und blinden: 27 Weh euch Schriftgelehrwas ist grösser, das gold, oder ten und Phariseer, ihr heuchler, der tempel, der das gold heilidie ihr gleich seyt wie die überget? tünchte gräber, welche auswendig hübsch scheinen, aber

18 Wer da schweeret bey dem altar, das ist nichts; wer aber 18 inwendig sind sie voller todtschweeret bey dem opfer, das droben ist, der ist schuldig. 28 Also auch ihr, von aussen

19 Ihr narren und blinden: 19 scheineth ihr vor den menschen was ist grösser, das opfer oder fromm: aber inwendig seyt der altar, der das opfer heiliget? ihr voller heuchelei und un20 Darum wer da schweeret tugend.

20 Darum wer da schweeret bey dem altar, der schweeret bey demselben, und bey allem das droben ist. 29 Weh euch Schriftgelehrten und Phariseer: ihr heuchler, die ihr der propheten gräber

21 Und wer da schweeret bey dem tempel, der schweeret bey demselbigen, und bey dem der drinnen wohnet. 30 Und sprecht: Wären wir zu unser vätter zeiten gewesen,

22 Und wer da schweeret bey dem himmel, der schweeret bey dem stuhl Gottes, und bey dem, der darauf sitzet. 31 So gebet ihr zwar über euch selbst zeugnuß, daß ihr

23 Weh euch Schriftgelehrten und Phariseer, ihr heuchler, die ihr verzeuget die pheten getödet haben.

24 Weh euch Schriftgelehrten und Phariseer, die ihr minze, till und kummel, und 32 Wolan, erfüllet auch ihr laffet dahinden das schwärste das maas eurer vätteren.

25 Weh euch Schriftgelehrten und Phariseer, die ihr im geseze, nemlich das gericht, 33 Ihr schlangen, ihr otterdie barmherzigkeit, und den gezüchte, wie wolt ihr der hölglauben: Dis sollte man thun, lischen verdammnuß entrinnen? und jenes nicht lassen. 34 III. Darum, sibe, Ich

24 Ihr verblendete leiter, die sende zu euch propheten, und ihr mücken seiget, und kameele weisen, und Schriftgelehrten, und verschlucket. und derselbigen werdet ihr etliche töden und creuzigen, und

25 Weh euch Schriftgelehrten und Phariseer, ihr heuchler, die ihr die becher und schüssetliche werdet ihr geisseln in euren schulen, und werdet sie verseln auswendig reinlich haltet, folgen von einer statt zu der innwendig aber ist voll raubes andern.

26 und frasses. 35 Auf das über euch komme alles

alles das gerechte blut, das ver- sprach zu ihnen: Sehet zu, gossen ist auferden, von dem blut daß euch nicht jemand verführe, an des gerechten Abels, bis aufs 5 Dann es werden vil kofnen blut Zacharias, Barachia sohn, unter meinem nahmen, und welchen ihr getödet habt zwifagen: Ich bin Christus, und sphen dem tempel und altar. werden vil verführen.

36 Wahrlich ich sage euch, 6 Ihr werdet hören kriege, daß solches alles wird über dis und geschrey von kriegem: Ges- geschlecht kommen. het zu, und erschrecket nicht,

37 IV. Jerusalem, Jerusa- das muß zum ersten alles ge- lem, die du tödest die prophe- schehen. Aber es ist noch nicht ten, und steinigest die zu dir das ende da.

gesandt sind: Wie oft hab ich 7 Dann es wird sich empören deine kinder versammeln wol- ein volck über das ander, und len, wie eine henne versamlet ein königreich über das ander, ihre kühlein unter ihre flügel, und werden seyn pestilenz und und ihr habt nicht gewollt? theure zeit, und erdbeben hin

38 Siehe, euer haus soll euch und wider. wüßt gelassen werden. 8 Da wird sich allererst die

39 Dann ich sage euch: Ihr noth anheben. werdet mich von jey an nicht 9 Alsdann werden sie euch sehen, bis ihr sprecht; Gelo- überantworten in trübsal, und bet sey, der da kommt im nam- werden euch töden, und ihr men des Herren. müßet gehasset werden um

### Das 24. Capitel.

Weissagung von zerstörung der 10 Dann werden sich vil är- statt Ierusalem, und vom en- geren, und werden sich unter- de der welt. einander verrathen, und wer-

**U**nd Jesus gieng hinweg den sich untereinander hassen. von dem tempel, Und seine 11 Und es werden sich vil Jünger tratten zu ihm, daß sie falsche propheten erheben, und ihm zeigete des tempels gebäu. werden vil verführen.

2 Jesus aber sprach zu ih- 12 Und dieweil die ungerech- nen: Sehet ihr nicht das al- tigkeit wird überhand nehmen, les? Wahrlich ich sage euch, wird die liebe in vilen erkalten. Es wird hie nicht ein stein auf 13 Wer aber beharret bis ans dem andern bleiben, der nicht ende, der wird selig. zerbrochen werde.

3 Und als er auf dem öhlberg werden das Evangelium vom saß, traten zu ihm seine Jün- reich in der ganzen welt, zu ei- ger besonders, und sprachen: nem zeugnuß über alle völkern: Sage uns, wann wird das ge- Und dan wird das ende kofnen. schehen? und welches wird das 15 11. Wann ihr nun sehen zeichen seyn deiner zukunfft, werdet den greuel der verwü- und der welt ende? stung, davon gesagt ist durch

4 Jesus aber antwortet, und den

den propheten Daniel, daß er so wird auch seyn die zukunfft  
stehet an der heilige stätte. (Wer des menschen Sohns.  
das liest, der mercke drauf.) 28 Wo aber ein aas ist, da

16 Alsdan fliehe auf die berge, sammeln sich die adler.  
wer im Jüdischen lande ist. 29 III. Bald aber nach der

17 Und wer auf dem dach ist, trübsal derselbigen zeit, werden  
der steige nicht hernider, etwas sonn und mond den schein ver-  
aus seinem hause zu holen: lieren, und die sternen werden

18 Und wer auf dem felde ist, vom himmel fallen, und die  
der kehre nicht um, seine kle- kräfte der himmeln werden sich  
der zu holen. bewegen.

19 Wehe aber den schwan- 30 Und alsdann wird erschei-  
gern und säugern zu der zeit. nen das zeichen des menschen

20 Bittet aber, daß euere Sohns im himmel. Und als-  
flucht nicht geschehe im win- dann werden heulen alle ge-  
ter, oder am sabbath. schlechte auf erden, und werden

21 Dann es wird alsdann eine sehen kommen des menschen  
grosse trübsal seyn, als nicht Sohn in den wolcken des him-  
gewesen ist von anfang der welt mels, mit grosser krafft und  
bisher, und als auch nicht wer- herlichkeit.  
den wird. 31 Und er wird senden seine

22 Und wo dise tage nicht engel mit hellen posaunen, und  
wurden verkürzet, so wurde sie werden sammeln seine anser-  
sein mensch selig: Aber um der wehlten von den vier winden,  
auserwehlten willen werden von einem ende des himmels zu  
die tage verkürzet. dem andern.

23 So alsdann jemand zu 32 IV. An dem feigenbaum  
euch wird sagen: Siehe, hie ist lernet ein gleichnuß: Wann  
Christus, oder da, so sollt ihrs sein zweig jetz saftig wird, und  
nicht glauben. blätter gewinnet, so wisset ihr,

24 Dann es werden falsche daß der sommer nahe ist:  
Christi und falsche propheten 33 Also auch, wann ihr dis  
aufstehen, und grosse zeichen alles sehet, so wisset, daß es  
und wunder thun, daß verfüh- nahe vor der thür ist.

ret werden in den irthum (wo 34 Wahrlich ich sage euch:  
es möglich wäre) auch die aus- Dis geschlecht wird nicht ver-  
erwehlten. gehen, bis daß disses alles ge-

25 Siehe, ich habß euch zuvor seche.  
gesagt. 35 Himmel und erden werden

26 Darum wann sie zu euch vergehen, aber meine wort  
sagen werden: Siehe, er ist in werden nicht vergehen.

der wüsten, so gebet nicht hin- 36 Von dem tage aber, und  
aus: Siehe, er ist in der kam- von der stunde, weißt niemand,  
nier, so glaubets nicht. auch die engel nicht im himmel,

27 Dann gleich wie der blitz sondern allein mein Vatter.

ausgeheth vom aufgang, und 37 Gleich aber wie es zu der  
scheinet bis zum nidergang; al- zeit

zeit Noe war, also wird auch sagen: Mein Herz kommt seyn die zukunfft des menschen noch lange nicht.

Sohns. 49 Und fahet an zu schlagen

38 Dann gleichwie sie waren seine mittknechte, isset und trin- in den tagen vor der sündfluth, eket mit den trunckenen:

sie assen, sie truncken, sie freye- 50 So wird der Herz dessel- ten, und lieffen sich freyen, bis ben knechts kommen an dem an den tag, da Noa zur archen tage, daß er sich nicht versihet, eingieng: und zu der stunde, die er nicht

39 Und sie achtetens nicht, bis meynet:

die sündfluth kam, und nahm 51 Und wird ihn zerscheitern, sie alle dahin. Also wird auch und wird ihm seinen lohn geben seyn die zukunfft des menschen mit den heuchleren. Da wird Sohn. seyn heulen und zahnklappen.

40 Dann werden zween auf dem felde seyn; einer wird an- genommen, und der ander wird verlassen werden.

41 Zwo werden mahlen auf der mühlen, eine wird angenoh- men, und die andere wird ver- lassen werden.

42 Darum wachet, dann ihr jung- frauen, die ihre lampen wisset nicht, welche stund euer nahmen, und giengen aus, dem Herz kommen wird. bräutigam entgegen.

43 Das solt ihr aber wissen, 2 Aber fünf unter ihnen waren wann ein hauf-vatter wüßte, thorrecht, und fünf waren klug. welche stunde der dieb kommen wolte, so wurde er ja wachen, u. re lampen, aber sie nahmen nicht in sein haus breche lassen. nicht öhl mit sich.

44 Darum seht ihr auch be- 4 Die klugen aber nahmen reit: dann des menschen Sohn öhl in ihren gefässen, samt ih- ren lampen. wird kommen in einer stunde, da ihrs nicht meynet.

45 Welcher ist aber nun ein zog, wurden sie alle schläfferig, treuer und kluger knecht, den und entschlieffen.

der Herz gesetzet hat über sein 6 Zu mitternacht aber ward gesunde, daß er ihnen zu rech- ein geschrey, Siehe, der bräuti- ter zeit speise gebe? tigem kommt, gehet aus ihm

46 Selig ist der knecht, wann entgegen. sein Herz kommt, und findet 7 Da stubnden dise jungfrau- ihne also thun. en alle auf, und schmücketen

47 Wahrlich ich sage euch: ihre lampen. 8 Die thorrechten aber spra- Er wird ihn über alle seine gü- chen zu den klugen: Gebet uns ter setzen. euren öhl, dann unsere

48 So aber jener, der böse von eurem öhl, dann unsere knecht, wird in seinem herzen lampen verlöschen. 9 Da

### Das 25. Capitel.

Gleichnuß von den zehen jung- frauen: fleissig- und unfleissigen knechten: mit beschreibung des processus am jüngsten tage.

Dann wird das himmel- Reich gleich seyn zehen jungfrauen, die ihre lampen nahmen, und giengen aus, dem bräutigam entgegen.

2 Aber fünf unter ihnen waren thorrecht, und fünf waren klug. Die thorrechten nahmen ih- re lampen, aber sie nahmen nicht öhl mit sich.

4 Die klugen aber nahmen öhl in ihren gefässen, samt ih- ren lampen.

5 Da nun der bräutigam ver- wurden sie alle schläfferig, und entschlieffen.

6 Zu mitternacht aber ward ein geschrey, Siehe, der bräuti- tigem kommt, gehet aus ihm entgegen.

7 Da stubnden dise jungfrau- en alle auf, und schmücketen ihre lampen.

8 Die thorrechten aber spra- chen zu den klugen: Gebet uns euren öhl, dann unsere

9 Da

9 Da antworteten die klugen, und sprach: Herz, du hast mir und sprachen: Nicht also, auf fünf centner gethan; siehe da, daß nicht uns und euch gebre- ich habe darmit andere fünf che. Gebet aber hin zu den krä- centner gewonnen.

10 Und da sie hingingen zu ihm: Er du frommer und ge- 21 Da sprach sein Herz zu faffen, kam der bräutigam: treuer knecht, du bist über we- Und welche bereitet waren, nigem getreu gewesen, ich will giengen mit ihm hinein zur dich über vil setzen: Gehe ein hochzeit, und die thür ward zu deines Herzens freude. verschlossen.

11 Zuletzt kamen auch die an- 22 Da trat auch herzu, der zween centner empfangen hat- tern jungfrauen, und sprachen: te, und sprach: Herz, du hast 12 Er antwortet aber, und da, ich habe mit denselben sprach: Warlich ich sage euch, zween andere gewonnen. ich kenne euer nicht.

13 Darum wachet, dann ihr 23 Sein Herz sprach zu ihm: Ey du frommer, und getreuer wisset weder tag noch stunde, in knecht' du bist über wenigem welcher des menschen Sohn getreu gewesen, ich will dich kommen wird. über vil setzen: Gehe ein zu

14 II. Gleichwie ein mensch, deines Herzens freude. der über land zog, ruffte seinen 24 Da trat auch herzu der ei- knechten, und thät ihnen seine nen centner empfangen hatte, güter ein. und sprach Herz, ich wußte,

15 Und einem gab er fünf daß du ein harter mann bist; centner, dem andern zween, du schneidest, wo du nicht ge- dem dritten einen, einem jeden säet hast, und sammlest, da du nach seinem vermögen: Und nicht gestreuet hast: zog bald hinweg.

16 Da gieng er hin, der fünf hin, und verbarg deinen cent- 25 Und forchte mich, gieng centner empfangen hatte, und ner in die erden; siehe, da hast handelte mit denselbigen, und du das deine. gewann andere fünf centner.

17 Desgleichen auch der zwen 26 Sein Herz aber antwor- tet, und sprach zu ihm: Du ren-ner empfangen hatte, ge- schalck und fauler knecht: wuß- wann auch zween andere. test du, daß ich schneide, da ich

18 Der aber einen empfangen nicht gesäet habe, und sammle, hatte, gieng hin, und machte da ich nicht gestreuet habe; eine grube in die erde, und ver- 27 So soltest du mein gelt zu barg seines Herzens gelt. den wechslern gethan haben;

19 Über eine lange zeit kam und wann ich kommen wäre, der Herz diser knechten, und hätte ich das meine zu mir ge- hielt rechen schaft mit ihnen. nommen mit wucher.

20 Da trat herzu der fünf 28 Darum nehmet von ihm centner empfangen hatte, und den centner, und gebets dem, legte andere fünf centner dar, der

der zehen centner hat.

und haben dich getrencket?

29 Dann wer da hat, dem wird gegeben werden, und nen gast gesehen, und beherberget die fülle haben: Wer aber nicht hat, dem wird auch, dich bekleidet?

38 Wann haben wir dich ei-

das er hat, genommen werden.

39 Wann haben wir dich

30 Und den unnützen knecht krank, oder gefangen gesehen, werffet in die finsternuß hin- und sind zu dir kommen?  
aus, da wird seyn heulen und zahnklappen.

40 Und der könig wird ant-

31 III. Wann aber des menschen sohn kommen wird in seiner herlichkeit; und alle heilige engel mit ihm, dan wird er sitze auf dem stul seiner herlichkeit, und werden vor ihm alle völker versamlet werden.

Wahrlich ich sage euch, was

32 Und er wird sie von der scheiden, gleich als ein hirt die schaafe von den böcken scheidet.

41 Dan wird er auch sagen zu

33 Und wird die schaafe zu seiner rechten stellen, und die böcke zur lincken.

von mir ihr verfluchten, in das ewige feuer das bereit ist dem teufel und seinen engeln.

34 Da wird dann der könig sagen zu denen zu meiner rechten: Kommet her, ihr gesegneten meines Vatters; erbet das reich, das euch bereit ist von anbeginn der welt.

42 Ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich nicht gespeis-

35 Dann ich bin hungerig gewesen, und ihr habt mich gespeiset: Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mich getrancket: Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich beherberget.

und ihr habt mich nicht geträncket:

36 Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich bekleidet: Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht.

43 Ich bin ein gast gewesen, und ihr habt mich nicht beherberget: Ich bin nackt gewesen, und ihr habt mich nicht be-

37 Dann werden ihm die rechten antworten, und sagen: Herr, wann haben wir dich gesehen hungerig, oder durstig, oder ein gast, oder nackt, oder krank, oder gefangen, und haben wir dich nicht gedienet?

44 Da werden sie ihm auch antworten, und sagen: Herr,

38 Denn wird er ihnen antworten und sagen: Wahrlich ich sage euch, was ihr nicht gethan habt einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir auch nicht gethan.

wann haben wir dich

39 Und sie werden in die ewigen gehen; aber die gerechten in das ewige leben.

45 Und sie werden in die ewigen

40 Und sie werden in die ewigen gehen; aber die gerechten in das ewige leben.

46 Und sie werden in die ewigen

41 Und sie werden in die ewigen gehen; aber die gerechten in das ewige leben.

47 Und sie werden in die ewigen

42 Und sie werden in die ewigen gehen; aber die gerechten in das ewige leben.

48 Und sie werden in die ewigen

49 Und sie werden in die ewigen gehen; aber die gerechten in das ewige leben.

49 Und sie werden in die ewigen



Das heilig Abend Mahl



Das 26. Capitel.  
 Christus wird gefasset: Kämpfet nach einsetzung des heiligen Abendmahls im garten: wird verrathen, gefangen, und für das geistliche gericht geführt.

Und es begab sich, da Jesus alle diese rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:  
 2 Ihr wisset, daß nach zweyen tagen Ostern wird, Und des menschen Sohn wird überantwortet werden, daß er geereuziget werde.

3 11. Da versamleten sich die hohepriester und schriftgelehrten, und die ältisten im volck, in dem palast des Hohenpriesters, der da hieß Caiphas.

4 Und hielten rath, wie sie Jesum mit listen griffen, und tödeten.

5 Sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest, auf das nicht eine aufruhr werde im volck.

6 11. Da nun Jesus war zu Bethanien im hause Simonis des aussätzigen,

7 Trat zu ihm ein weib, das hatte ein glas mit köstlichem wasser, und goß es auf sein haupt, da er zu tische saß.

8 Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig, und sprachen: Wozu dienet diser unrath?

9 Dises wasser hätte mögen theuer verkauft, und den armen gegeben werden.

10 Da das Jesus merckte, sprach er zu ihnen: Was kümert ihr das weib? sie hat ein gut werck an mir gethan.

11 Ihr habt allezeit arme bey euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.

12 Daß sie diß wasser hat auf

meinen leib gegossen, hat sie gethan, daß man mich begraben wird.

13 Wahrlich ich sage euch, wo diß Evangelium geprediget wird in der ganzen welt, da wird man auch sagen zu ihrem gedächtnuß, was sie gethan hat.

14 14. Da gieng hin der zwölften einer, mit namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern,

15 Und sprach: Was wollt ihr mir geben, ich wil ihn euch verrathen? Und sie boten ihm dreyßig silberlinge.

16 Und von dem an suchte er gelegenheit, daß er ihn verriethe.

17 15. Aber am ersten tag der süßen broten, traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm: Wo wilt du, daß wir dir bereiten das osterlamm zu essen?

18 Er sprach: Gehet hin in die stadt zu einem, und sprecht zu ihm: Der meister läßt dir sagen, meine zeit ist hie, ich wil bey dir ostern halten mit meinen Jüngern.

19 Und die Jünger thaten, wie ihnen Jesus befohlen hatte; und bereiteten das osterlamm.

20 Und am abend sagte er sich zu tisch mit den zwölfen.

21 Und da sie assen, sprach er: Wahrlich ich sage euch, einer unter euch wird mich verrathen.

22 Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm: Herz, bin ichs?

23 Er antwortet und sprach: Der mit der hand mit mir in die schüssel tauchet, der wird mich verrathen.

24 Des

- 24 Des menschen Sohn gehet mehr ärgern.  
zwar dahin, wie von ihm ge-  
schriben stehet. Doch wehe dem  
menschen, durch welchen des  
menschen Sohn verrathen wirst  
du mich dreymahl ver-  
wird. Es wäre ihm besser, läugnen.  
daß derselbige mensch noch nie  
gebohren wäre.
- 25 Da antwortete Judas, der  
ihn verrieth, und sprach: Bin  
ichs, Rabbi? Er sprach zu ihm:  
Du sagests.
- 26 Da sie aber assen, nahm  
Jesus das brodt, dancket,  
und brachs, und gabs den Jün-  
gern, und sprach: Nehmet,  
ich dort hin gebe, und bette.  
esset, das ist mein leib.
- 27 Und er nahm den kelch, und  
dancket, gab ihnen den, und  
sprach: Trincket alle daraus.
- 28 Das ist mein blut des neu-  
en Testaments, welches ver-  
gossen wird für vile, zur ver-  
gebung der sünden.
- 29 Ich sage euch, ich werde  
von nun an nicht mehr von di-  
sem gewechs des weinstocks  
trincken, bis an den tag da ichs  
neu trincken werde mit euch  
in meines Vatters reich.
- 30 VI. Und da sie den lobge-  
sang gesprochen hatten, gieng  
sie hinauß an den öhlberg.
- 31 Da sprach Jesus zu ih-  
nen: In diser nacht werdet  
ihr euch alle ärgern an mir.  
Dann es stehet geschriben:  
Ich werde den hirten schla-  
gen, und die schaaße der heer-  
de werden sich zerstreuen.
- 32 Wann ich aber auferste-  
he, will ich vor euch hingehen  
in Galiläam.
- 33 Petrus aber antwortete  
und sprach zu ihm: Wann sie  
auch alle sich an dir ärgerten,  
so will ich doch mich nimmer-
- 34 JESUS sprach zu ihm:  
Wahrlich ich sage dir, in diser  
nacht, ehe der hahn krähet,  
verrahest du mich dreymahl ver-  
wird. Es wäre ihm besser, läugnen.  
35 Petrus sprach zu ihm:  
Und wann ich mit dir sterben  
müßte, so will ich dich nicht  
verläugnen. Desgleichen sag-  
ten auch alle Jünger.
- 36 Da kam Jesus mit ihnen  
zu einem hofe, der hieß Gethse-  
mane, u. sprach zu seinen Jün-  
gern: Setzet euch hie, bis daß  
ich dort hin gebe, und bette.
- 37 Und nahm zu sich Pet-  
rum, und die zween söhne Ze-  
bedai, und sieng an zu trauern  
und zu zagen.
- 38 Da sprach Jesus zu ih-  
nen: Meine seele ist betrübet  
bis an den tod; bleibet hie, und  
wachtet mit mir.
- 39 Und gieng hin ein wenig,  
fiel nider auf sein angesicht, und  
bettet und sprach: Mein Vat-  
ter, ist's möglich, so gehe diser  
kelch von mir; doch nicht wie  
ich will, sondern wie du wilt.
- 40 Und er kam zu seinen Jün-  
gern, und fand sie schlaffend,  
und sprach zu Petro: Könnest  
ihr dann nicht eine stunde mit  
mir wachen?
- 41 Wachtet und bettet, daß  
ihr nicht in ansechtung fallt.  
Der geist ist willig, aber das  
fleisch ist schwach.
- 42 Zum andern mahl gieng  
er aber hin, bettet, und sprach:  
Mein Vatter ist's nicht mög-  
lich, daß diser kelch von mir ge-  
he, ich trincke ihn dann, so ge-  
schehe dein wille.
- 43 Und er kam, und fand sie  
aber

aber schlaffend, und ihre augen mehr dan zwölff legionen engel?  
waren voll schlaffs. 54 Wie wurde aber die Schrift

44 Und er ließ sie, und gieng erfüllet? Es muß also gehen.  
abermahl hin, und bettet zum 55 Zu der stunde sprach Jesus  
dritten mahl, und redet die- zu den schaaren: Ihr seyt aus-  
selbigen worte. gegangen als zu einem mörder,

45 Da kam er zu seinen Jün- mit schwertern und mit stangen,  
gern, und sprach zu ihnen: Ach mich zu fahen. Bin ich doch  
wollt ihr nun schlaffen und ru- täglich gefessen bey euch, und  
hen? sihe, die stunde ist hie, daß habe gelehret im tempel, und  
des menschen Sohn in der sin- ihr habt mich nicht gegriffen.

der hände überantwortet wird. 56 Aber das ist alles geschehen,  
46 Stehet auf, lasset uns ge- daß erfüllet wurde die Schrift  
hen, sihe, er ist da, der mich der propheten. Da verliessen  
verrath. ihn alle Jünger und flohen.

47 Und als er noch redet, sihe, 57 VII. Die aber Jesum ge-  
da kam Judas, der zwölffen ei- griffen hatten, führten ihn zu  
ner, und mit ihm eine grosse dem Hohenpriester Cajaphas,  
schaar, mit schwerdten und mit dahin die Schriftgelehrten und  
stangen, von den Hohenprie- ältesten sich versamlet hatten.

48 Und der verräther hatte 58 Petrus aber folgte ihm  
ihnen ein zeichen gegeben, hatte nach von ferne, bis in den pal-  
gesagt: Welchen ich küssen last des Hohenpriesters; und  
werde, der ist's, den greiffet. gieng hinein, und setzte sich  
bey die knechte, auf daß er sä-

49 Und alsbald trat er zu Je- he, wo es hinaus wolte.  
su, und sprach: Gearüffet sey- 59 Die hohenpriester aber und  
est du, Rabbi, und küßet ihn. älteste, und der ganze rath such-  
te falsche zeugnuß wider JE-

50 Jesus aber sprach zu ihm: sum, auf daß sie ihn tödeten.  
Mein freund, warum bist du 60 Und funden keines. Und  
kommen? Da traten sie hinzu, wiewohl vil falscher zeugen her-  
und legten die hände an Je- zu traten, funden sie doch kei-  
sum, und griffen ihn. nes. Zuletzt traten herzu zweien

51 Und sihe, einer aus de- falsche zeugen,  
nen die mit Jesu waren, re- 61 Und sprachen: Er hat ge-  
cktet die hand aus, und zog sein sagt, ich kan den tempel Got-  
schwerdt aus, und schlug des tes abbrechen, und in dreyen  
Hohenpriesters knecht, und tagen denselben bauen.

52 Da sprach Jesus zu ihm: 62 Und der Hohenpriester stubnd  
Stecke dein schwerdt an seinen auf, und sprach zu ihm: Ant-  
ort: Dann wer das schwerdt wortest du nichts zu dem, das  
nimt, der soll durchs schwerdt diese wider dich zeugen?

umkommen. 63 Aber Jesus schwig stille.  
53 Oder meynest du, daß ich Und der Hohenpriester antwor-  
nicht könnte meinen Vatter te, und sprach zu ihm: Ich be-  
bitten, daß er mir zuschickte D schwere

schweere dich bey dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du sehest Christus, der Sohn Gottes?

64 Jesus sprach zu ihm: Du sagest. Doch ich sage euch, daß ihr sehen werdet des menschen Sohn sitzen zur rechten der krafft, und kommen in den wolcken des himmels.

65 Da zerris der Hohenprieester seine kleider, und sprach: Er hat uns wider zeugnuß? sihe, jetzt habt ihr seine Gottslästerung gehört: Was dunket euch?

66 Sie antworteten, und sprachen: Er ist des todes schuldig.

67 Da spreyeten sie aus in ihn mit fäusten; etliche aber schlugen ihn ins angesicht.

68 Und sprachen: Weissage uns Ehrste, wer ist's, der dich schlug.

69 Petrus aber saß draussen im pallas. Und es trat zu ihm eine magd, und sprach: Und du warest auch mit dem Jesu aus Galilea.

70 Er läugnet aber vor ihnen allen, und sprach: Ich weiß nicht, was du sagest.

71 Als er aber zur thür hinaus gieng, sahe ihn eine andere, und sprach zu denen, die da waren: Diser war auch mit dem Jesu von Nazareth.

72 Und er läugnete abermahl und schwur darzu, ich kenne den menschen nicht.

73 Und über eine kleine weile traten hinzu, die da stuhnden, und sprachen zu Petro: Wahrlich, du bist auch einer von denen; dann deine sprach ver-rath dich.

74 Da hub er an sich zu verfluchen und schweeren, ich kenne den menschen nicht.

75 Und alsbald krähet der hahn. Da dachte Petrus an die wort Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der hahn krähen wird, wirst du mich drey mahl verläugnen. Und gieng hinder krafft, und weinet bitterlich.

### Das 27. Capitel.

Das schreckliche ende Judä: Der verlauff vor Pontio Pilato: Vollstreckung des urtheils: Wunderwerke so darauf gefolget: Begräbniß des Herren: Verfigung des grabes.

DES morgens aber hielten alle Hohenprieester und die Eltesten des volcks einen rath über Jesum, daß sie ihn tödeten.

2 Und bunden ihn, führeten ihn hin, und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato.

3 Da das sahe Judas, der ihn verrathen hatte, daß er verdammet war zum tode, gereuet es ihn, und brachte herwider die dreißig silberlinge den Hohenprieestern und den Eltesten,

4 Und sprach: Ich habe übel gethan, daß ich unschuldig blut verrathen habe.

5 Sie sprachen: Was gehet uns das an? Da sihe du zu. Und er warf die silberlinge in den Tempel, hub sich davon, gieng hin, und erhenecket sich selbst.

6 Aber die Hohenprieester nahmen die silberlinge, und sprachen: Es taugt nicht, daß wir sie in den gottshäusern legen, dann es ist blutgeld.

7 Sie hielten aber einen rath, und

und kauften einen töpfers-acker sie ihn aus neid überantwortet  
darum, zum begräbnuß der hatten.

pilgern.

8 Daher ist derselbige acker saß, schickte sein weib zu ihm,  
genennet der blut-acker, bis und ließ ihm sagen: Habe du  
auf den heutigen tag.

9 Da ist erfüllet, das gesagt rechten; ich habe heut vil erlit-  
ist durch den propheten Jere- ten im traum von seinetwegen.

mias, da er spricht: Sie ha- 20 Aber die Hohenpriester und  
ben genommen dreißig silber- Eltesten überredeten das volck,  
linge, damit bezahlet ward der das sie um Barabas bitten sol-

verkaufte, welchen sie kauften, und Jesum umbrächten.  
ten von den kindern Israel.

10 Und haben sie gegeben um 21 Da antwortet nun der Land-  
pfleger, und sprach zu ihnen:  
eines töpfers acker; als mir Welchen wolt ihr unter diesen

der H<sup>E</sup>rz befohlen hat. 22 Welchen wolt ihr unter diesen  
zweyen, den ich euch soll loß ge-

11 11. Jesus aber stuhnd vor 23 Sie sprachen: Barabam.  
dem Landpfleger, und der Land- 24 Pilatus sprach zu ihnen:  
pfleger fragete ihn, und sprach: was soll ich dann machen mit

Bist du der Juden König? Jesu, von dem gesagt wird, er  
25 Jesus aber sprach zu ihm: sey Christus? Sie sprachen  
Du sagests. alle: Laß ihn creuzigen.

12 Und da er verklaget ward 26 Der Landpfleger sagte: Was  
von den Hohenpriestern und hat er dann übel gethan? Sie  
Eltesten, antwortet er nichts. schryen aber noch mehr, und

13 Da sprach Pilatus zu ihm: 27 sprachen: Laß ihn creuzigen.  
Hörest du nicht, wie hart sie

dich verklagen? 28 Da aber Pilatus sahe, daß  
er nichts schaffete, sondern daß

14 Und er antwortet ihm vil ein grösser getümmel ward,  
nicht auf ein wort, also daß nahm er wasser, und wusch die  
sich auch der Landpfleger sehr hände vor dem volck, und sprach:  
verwunderte. Ich bin unschuldig an dem blut

15 Auf das fest aber hatte der 29 dieses gerechten; sehet ihr zu.  
Landpfleger gewohnheit, dem 30 Da antwortete das ganze  
volck einen gefangenen los zu volck, und sprach: Sein blut  
geben, welchen sielwollten. komme über uns, und über

16 Er hatte aber zu der Zeit 31 unsere kinder.  
einen gefangenen, einen son- 32 Da gab er ihnen Barra-  
derlichen vor anderen, der bam loß: Aber Jesum ließ er  
hieß Barabas. geißeln, und überantwortete

17 Und da sie versamlet wa- 33 ihn, daß er gekreuziget wurde.  
ren, sprach Pilatus zu ihnen: 34 27 III. Da nahmen die  
Welchen wolt ihr, daß ich euch friegs-knechte des Landpflegers  
loß aebe? Barabam oder Jesum zu sich in das richt-

35 Jesum, von dem gesagt wird, hauß, und sammleten über  
er sey Christus? ihn die ganze schaar:

18 Dann er wußte wohl, daß 36

37

38 Und

- 28 Und zogen ihn aus, und leg- 39 Die aber vorüber giengen, lästerten ihn, und schüt-
- 29 Und flochten eine dörnene krone, und setzten sie auf sein 40 Und sprachen: Der du den haupt, und ein rohr in seine tempel Gottes zerbrichst, und rechte hand, und beugeten die knie vor ihm, und spotteten ihn, dir selber; bist du Gottes Sohn, und sprachen: Begrüßet sehest so steige herab vom kreuz.
- 30 Und speyeten ihn an, und henprieester spotteten sein, samt nahmen das rohr, und schlugen damit sein haupt. 41 Desgleichen auch die Hohenpriester und Schriftgelehrten und Eltesten, und sprachen:
- 31 Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den mantel aus, und zogen ihm seine kleider an, und führten so ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. 42 Andern hat er geholffen, und kan ihm selber nicht helffen: Ist er der König Israels, so wollen wir ihm glauben.
- 32 Und indem sie hinaus giengen, funden sie einen menschen von Cyrene, mit namen Simon, den zwungen sie, daß er ihm sein kreuz trug. 43 Er hat Gott vertrauet, der erlöset ihn nun, gelustetschen von Cyrene, mit namen ihn; dann er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.
- 33 Und da sie an die stätte kamen, mit namen Golgatha, das ist verteutschet, schädel stätte, 44 Desgleichen schmäheten ihn auch die mörder, die mit ihm gekreuziget waren.
- 34 Gaben sie ihm esig zu trincken mit gallen vermischet: Und da ers schmeckte, wollt ers nicht trincken. 45 Und von der sechsten stund ward eine finsternuß über das ganze land, bis zu der neunten stunde.
- 35 Da sie ihn aber gekreuziget hatten, theilten sie seine kleider, und wurffen das loos darum. Auf das erfüllet wurde, das gesagt ist durch den propheten: Sie haben meine kleider unter sich getheilet; und über mein gewand haben sie das loos geworffen. 46 Und um die neunte stunde schrie Jesus laut und sprach: Eli, Eli, Lama Sabathani! das ist, mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?
- 36 Und sie sassen allda, und hüteten sein. 47 Etliche aber die da stuhnden, da sie das höreten, sprachen sie: Der ruffet dem Elias, und über mein gewand haben sie das loos geworffen. 48 Und bald lieff einer unter ihnen, nahm einen schwamm, und füllte ihn mit esig, und steckte ihn auf ein rohr, und tränkete ihn.
- 37 Und oben zu seinen haupten heffteteten sie die ursachen seines todes geschriben, nemlich: Dis ist Jesus der Juden könig. 49 Die andern aber sprachen: Halt, laß sehen, ob Elias komme, und ihm helffe?
- 38 Und da wurden zwou mörder mit ihm gekreuziget, einer zur rechten, und einer zur linken. 50 V. Aber Jesus schreye abermahl laut, und verschied.
- 51 Und

51 Und siehe da, der vorhang der da folget nach dem rüsta-  
im tempel zerriß in zwey stück, ge, kamen die Hohenpriester  
von oben an bis unten uns. und Pharisäer samtlich zu Pi-

52 Und die erde erbebete, lato, und sprachen:  
und die felsen zerrissen, und 63 Herz, wir haben gedacht,  
die gräber thäten sich auf, und daß diser verkührer sprach, da  
stuhnden auf vil leiber der heili- er noch lebete: Ich will nach  
gen, die da schliessen: dreyen tagen auferstehen.

53 Und giengen aus den grä- 64 Darum beñhle, daß man  
bern nach seiner aufrstehung, das grab verwahre bis an den  
und kamen in die heilige statt. dritten tag; auf daß nicht sei-  
und erschienen vilen. ne Jünger kommen, und stalen,

54 Aber der hauptmann, und ihn, und sagen zum volck, Er  
die bey ihm waren und bewah- ist auferstanden von den tod-  
reten Jesum, da sie sahen das ten, und werde der letzte be-  
erdbeben, und was da geschah, trug ärger dann der erste.  
erschracken sie sehr, und spra-

65 Pilatus sprach zu ihnen: Da-  
chen: Wahrlich, diser ist Got- habt ihr die hüter; gebet hin,  
tes Sohn gewesen. und verwahrets, wie ihr wisset.

55 Und es waren vil weiber da, 66 Sie giengen hin, und ver-  
die von ferne zusahen, die da Je- wahreten das grab mit hütern,  
su waren nachgefolget aus Sa- und versigelten den stein.

56 Unter welchen war Maria  
Magdalena, und Maria die mu-  
ter Jacobi, und Joses, und die  
mutter der kindern Zebedai.

57 V. Am abend aber kam  
ein reicher mann von Arima-  
thia, der hieß Josoph, welcher  
der sabbathen, kam Maria  
auch ein Jünger Jesu war:

58 Der gieng zu Pilato, und  
bat ihn um den leib Jesu. Da  
befahl Pilatus, man solte ihm  
ihn geben.

59 Und Josoph nahm den leib,  
u. wickelte ihn in ein rein leinwad.

60 Und legte ihn in sein eiaen  
neu grab, welches er hatte lassen  
in einen felsen hauen: und wick-  
te eine grossen stein vor die thür  
des grabts: und gieng davon.

61 Es war aber allda Maria  
Magdalena, und die andere  
Maria, die sagten sich gegen  
das grab.

62 VI. Des andern tages,

### Das 28. Capitel.

Christi auferstehung, und be-  
setzt an seine Jünger.

Am abend aber des sab-  
baths, welcher anbricht am  
morgen des ersten feyertags  
der sabbathen, kam Maria  
Magdalena, und die andere

2 Und siehe, es geschah ein  
groß erdbeben. Dann der En-  
gel des Herzen kam vom him-  
mel herab, trat hinzu, und wel-  
sete den stein von der thür, und  
sagte sich darauf.

3 Und seine gestalt war wie  
der bliß, und sein kleid weiß,  
als der schnee.

4 Die hüter aber erschracken  
vor forcht, und wurden, als  
währen sie tod.

5 Aber der Engel antwor-  
te, und sprach zu den weibern:

Die Forch-

Förchtet euch nicht, ich weiß, daß ihr IESUM den gekreuzigten suchet:

6 Er ist nicht hie, er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommet her, und sehet die stätte, da der Herr gelegen hat.

7 Und gehet eilend hin und saget es seinen Jüngern, daß er auferstanden sene von den toden. Und sihe er wird vor euch hingehen in Galileam, da werdet ihr ihn sehen: Sihe ich habhs euch gesagt.

8 Und sie giengen eilend zum grab hinaus mit forcht und grosser freude, und lieffen, daß sie es seinen Jüngern verkündigten. Und da sie giengen, seinen Jüngern zu verkündigen,

9 II. Sihe da begegnete ihnen IESUS und sprach: Seyt gegrüßet. Und sie traten zu ihm und griffen an seine füsse, und fielen vor ihm nieder.

10 Da sprach IESUS zu ihnen: Förchtet euch nicht; gehet hin, und verkündiget es meinen brüdern, daß sie gehen in Galileam, daselbst werden sie mich sehen.

11 III. Da sie aber hingiengen, sihe, da kamen etliche von den hüttern in die stadt, und verkündigten den Hohenpriestern alles was geschehen war.

Ende des Evangelii St. Matthäi.

12 Und sie kamen zusammen mit den ältesten, und hielten einen rath; und gaben den knechten gelds genug:

13 Und sprachen: Saget, seine Jünger kamen des nachts, und stahlen ihn, die weil wir schliefen.

14 Und wo es wurde auskommen bey dem Landpfleger, wollen wir ihn stillen, und schaffen, daß ihr sicher seyt.

15 Und sie nahmen das gelt, und thäten wie sie gelehret waren. Solches ist eine gemeine rede worden bey den Juden, bis auf den heutigen tag.

16 IV. Aber die eilf Jünger giengen in Galileam, auf einen berg, dahin IESUS sie bescheiden hatte.

17 Und da sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder: Etliche aber zweiffelten.

18 Und IESUS trat zu ihnen, redet mit ihnen, und sprach: Mir ist gegeben aller gewalt im himmel und auf erden.

19 Darum gehet hin, und lehret alle völker, und tauffet sie im nammen des Vatters, und des Sohns, und des H. Geistes:

20 Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und sihe, ich bin bey euch alle tage, bis an der welt ende.

## Evangelium St. Marci.

### Das 1. Capitel.

Christus von Johanne getaufft: Versucht: Prediget: Verufft Jünger: Heilet die kranken.

**S** Es ist der anfang des Evangelii von Jesu Christo, dem Sohn Gottes.

2 Als geschriben stehet in den propheten: Sihe, ich sende

meinen Engel vor dir her, der da bereite deinen weg vor dir.

3 Es ist eine stimme eines predigers in der wüsten: Bereitet den weg des H. Erzen, machet seine steige richtig.

4 Johannes der war in der wüsten, tauffete und predigte von



Die Täuſſe Chriſti



Die Grotte Christi

C  
ve  
ve  
do  
di  
do  
do  
do  
m  
se  
ch  
E  
in  
m  
ri  
al  
li  
d  
E  
u  
h  
n  
do  
do  
E  
h  
m  
lu  
g  
g  
st  
v  
w  
en  
h  
fa  
p  
re

von der tauffe der busse, zur vergebung der sünden.

5 Und es gieng zu ihm hinaus das ganze Jüdische land, und die von Jerusalem, und lieffen sich alle von ihm tauffen im Jordan, und bekeierten ihre sünden.

6 Johannes aber war bekleidet mit kameels-haaren, und mit einem ledernen gürtel um seine lenden, und aß heuschrecken und wild honig.

7 Und predigte, und sprach: Es kommet einer nach mir, der ist stärker dann ich; dem ich nicht genugsam bin, daß ich mich vor ihm bucke, und die riemen seiner schuben auflöse.

8 Ich tauffe euch mit wasser; aber er wird euch mit dem heiligen Geist tauffen.

9 II. Und es begab sich zu derselbigen zeit, daß Jesus aus Galilea von Nazareth kam, und ließ sich tauffen von Johanne im Jordan.

10 Und alsbald stieg er aus dem wasser, und sahe, daß sich der himmel aufthät, und den Geist, gleich wie eine daube, herab kommen auf ihn.

11 Und da geschah eine stimme vom himmel: Du bist mein lieber Sohn, an dem ich wohlgefaller habe.

12 III. Und bald trieb ihn der geist in die wüsten

3 Und war allda in der wüsten vierzig tage. Und ward versucht von dem Satan, und war bey den thieren; und die engel dienten ihm.

14 IV. Nachdem aber Johannes überantwortet ward, kam Jesus in Galileam, und predigte das Evangelium vom reich Gottes:

55 Und sprach: die zeit ist erfüllet, und das Reich Gottes ist herbey kömen, thut busse, und glaubet an das Evangelium.

16 Da er aber an dem Galiläischen meer gieng, sahe er Simon und Andream seinen bruder, daß sie ihre netze ins meer wurffen; dann sie waren fischer.

17 Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich will euch zu menschen-fischeren machen.

18 Alsobald verliessen sie ihre netze, und folgten ihm nach.

19 Und da er von dannen ein wenig fürbas gieng, sahe er Jacobum den sohn Zebedäi, und Johannem seinen bruder, daß sie die netze im schiffe flicketen, und bald rieß er ihnen,

20 Und sie lieffen ihren vater Zebedäum im schiff mit den tagelöhnern, und folgten ihm nach.

21 V. Und sie giengen gen Capernaum, und bald an den sabbatthen gieng er in die schulen, und lehrte.

22 Und sie entsagten sich über seiner lehre; dann er lehrte aewaltiglich, und nicht wie die schrift-gelehrten.

23 Und es war in ihrer schule ein mensch besessen mit einem unsaubern geist: der schreye,

24 Und sprach: Halt was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist kömen, uns zu verderben: ich weiß, wer du bist, der heilige Gottes.

25 Und Jesus bedräute ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm.

26 Und der unsaubere geist riß ihn, und schrie laut, und fuhre aus von ihm.

D jv 27 Und

27 Und sie entsakten sich alle, also daß sie unter einander ein auffäriger, der bat ihn, sich befragten, und sprachen: kniet vor ihn, und sprach zu Was ist das? was ist das für ihm: Wilt du, so kauft du eine neue lehre? Er gebeut mit mich wohl reinigen.

gewalt den unsaubern geistern, und sie gehorchen ihm.

28 Und sein gerücht ersch al bald umher in die gränge Galilea.

29 VI. Und sie giengen bald aus der schule, und kamen in das haus Simonis und Andre- as, mit Jacobo und Johanne.

30 Und die schwiger Simonis lag und hatte das fiber: Und alsbald sagten sie ihm von ihr.

31 Und er trat zu ihr, und rich- tete sie auf, und hielt sie bey derhand; und das fieber verließ sie bald, und sie dienete ihuen.

32 VII. Am abend aber, da die sonne untergangen war, brachten sie zu ihm allerley Frankne und bessene.

33 Und die ganze statt ver- sammlete sich vor der thür.

34 Und er halff vilen franken, die mit mancherley seuchen be- laden waren, und trib vil teufel aus, und ließ die teufel nicht reden, dann sie kenneten ihn.

35 Und des morgens vor tage fruhnd er auf, und gieng hin, aus. Und Jesus gieng in eine wüste stette, und bettete daselbst.

36 Und Petrus, mit denen die bey ihm waren, eiletē ihm nach.

37 Und da sie ihn funden, sprachen sie zu ihm: Jeder- mann suchet dich.

38 Und er sprach zu ihnen: Lasset uns in die nächste stätte gehen, daß ich daselbst auch pre- dige; dann dazu bin ich komen.

39 Und er prediate in ihren schulen in ganz Galilea, und bey ihn kommen vor dem volck, trieb die teufel aus.

40 VIII. Und es kam zu ihm

und es sammerte Jesus, und reckete die hand aus, rübrēt ihn an, und sprach: Ich wills thun, sey gereinigt.

41 Und als er so sprach, gieng der auffatz alsbald von ihm, und er ward rein.

42 Und Jesus bedräuet ihn, und trib ihn alsbald von sich,

43 Und sprach zu ihm: Siehe zu, daß du niemand nichts sagest; sondern gehe hin, und zeige dich dem prierster, u. opfere für deine reinitung, was Moses gebot- ten hat, zum zeugnuß über sie.

44 Er aber, da er hinaus kam, hub er an, und sagte vil davon, und machte die geschicht rucht- bar, also, daß er hinsfort nicht

mehr könt öffentlich in die statt geben, sondern er war haussen in den wüsten örtern, und sie kamen zu ihm von allen enden.

## Das 2. Capitel.

Vom gichtbrüchigen: Berufung Matthei: Verantwortung Christi wider die Pharisier.

UND über etliche tage gieng er widerum gen Caperna- um: Und es ward ruchtbar, daß er im hause war.

2 Und alsbald versamleten sich vil, also daß sie nicht raum hat- ten, auch houssen vor der thür.

3 Und es kamen etliche zu ihm, die brachten einen gichtbrüchi- gen, von vieren getragen.

4 Und da sie nicht könniten decken

decketen sie das dach auf, da er 15 Und es begab sich, da er war, und grubens auf, und lief zu tische saß in seinem hause, fen das bette hernider, da der setzten sich vil zöllner und sündgichtbrüchige inne lag.

5 Da aber Jesus ihren glau- den Jüngern; dann ihrer wa- ben sahe, sprach er zu dem gicht- ren vil, die ihm nachfolgeten. brüchigen: Mein sohn deine 16 Und die Schriftraelehrten sünden sind dir vergeben. und Phariseer, da sie sahen,

6 Es waren aber etliche daß er mit den zöllnern und Schriftgelehrten, die sassen sündern aß, sprachen sie zu sei- allda, und gedachten in ih- nen Jüngern: Warum isset ren herzen: und trincket er mit den zöllnern

7 Wie redet diser solche gotts- und sündern? lästerung? Wer kan sünden 17 Da das Jesus hörte, sprach vergeben, denn allein Gott? er zu ihnen: Die starcken dörf-

8 Und Jesus erkennete bald fen keines arzts, sondern die in seinem geist, daß sie also ge- francken. Ich bin kommen zu dachten bey sich selbst, und ruffen den sündern zur busse, sprach zu ihnen: Was gedeneckt und nicht den gerechten.

ihr solches in eueren herzen? 18 Und die Jünger Johannis

9 Welches ist leichter, zu dem und der Phariseer fasteten vil. gichtbrüchigen zu sagen: Dir Und es kamen etliche, die spra- sind deine sünden vergeben? chen zu ihm: Warum fasten vder, siehe auf, nimm dein bet- die Jünger Johannis, und der te, und wandle? Phariseer, und deine Jünger

10 Auf daß ihr aber wisset, fasten nicht? daß des menschen sohn macht 19 Und Jesus sprach zu ih- hat zu vergeben die sünden auf nen: Wie können die hochzeit- erden, sprach er zu dem gicht- leute fasten, dieweil der bräuti- brüchigen: gam bey ihnen ist? Alsolang

11 Ich sage dir, siehe auf, der bräutigam bey ihnen ist, nim dein bette, und gehe heim. Können sie nicht fasten.

12 Und alsbald stuhnd er auf, 20 Es wird aber die zeit kom- nahm sein bette, und gieng hin- men, daß der bräutigam von aus vor allen; also daß sie sich ihnen genommen wird; dann alle entsaftten, und preiseten werden sie fasten.

Gott, und sprachen: Wir ha- 21 Niemand sicket einen lap- ben solches noch nie gesehen. pen von neuem tuch an ein alt

13 Und er gieng widerum kleid; dann der neue lappe reis- hinaus an das meer, und alles set doch vom alten, und der riß volck kam zu ihm, u. er lehret sie. wird ärger.

14 11. Und da Jesus vorüber 22 Und niemand fasset most gieng, sahe er Levi, den sohn in alte schläuche, anders zerreis- Alphai am zoll sitzen, und set der most die schläuche, und sprach zu ihm: Folge mir nach. der wein wird verschüttet, und Und er stuhnd auf, und folge- die schläuche kömen um: sou- te ihm nach. D v dern

dem man soll most in neue hand: Tritt hervor.  
schlänche fassen.

4 Und er sprach zu ihnen:  
23 IV. Und es begab sich, da Soll man am sabbath gutes  
er wandelte am sabbath durch thun, oder böses thun? das  
die saat, und seine Jünger leben erhalten, oder töden?  
fiengen an, indem sie giengen, sie aber schwiegen stille.  
äheren auszurauffen.

5 Und er sahe sie umher an  
24 Und die Phariseer spra- mit zorn, und war betrübt über  
chen zu ihm: Siehe zu, was ihre verstockte herzen, und  
thun deine Jünger am sabbat, sprach zu dem menschen: Stre-  
das nicht recht ist? ke deine hand aus. Und er strek-

25 Und er sprach zu ihnen: te sie aus. Und die hand ward  
Habt ihr nie gelesen, was Da- ihm gesund, wie die andere.  
vid that, da es ihm noth war, 6 II. Und die Phariseer gien-  
und ihn hungerte, samt denen, gen hinaus, und hielten als-  
die bey ihm waren? bald einen rath mit Herodis

26 Wie er gieng in das haus dienern über ihn, wie sie ihn  
Gottes, zur zeit Ab Jathar des umbrächten.

Hohenpriesters, und af die 7 Aber Jesus entwich mit  
schaubrote, die niemand dörfste seinen Jüngern an das meer,  
essen, dann die priester, und er und vil volck folgete ihm nach  
gab sie auch denen, die bey ihm aus Galiläa, und aus Judäa,  
waren. und von Jerusalem.

27 Und er sprach zu ihnen: 8 Und aus Idumea, und von  
Der sabbath ist um des men- jenseit des Jordans, und die  
schen willen gemacht, und nicht um Tyro und Sidon wohnen,  
der mensch um des sabbaths eine grosse menge, die seine tha-  
willen. ten höreten, und kamen zu ihm.

28 So ist des menschen Sohn 9 Und er sprach zu seinen  
ein Herz auch des sabbaths. Jüngern, daß sie ihm ein schiff-  
lein hielten, um des volcks wil-  
len, daß sie ihn nicht drungen.

### Das 3. Capitel.

Wunderwerck mit der verdorren 10 Dann er heilete ihrer vil,  
hand: Christi suchte: Erweh- also, daß ihn überfielen alle die  
tung der Aposteln: Der geplaget waren, auf daß sie ihn  
Schriftegetehrten lästerung: anrühreten.  
Gottes freunde.

11 Und wenn ihn die unsau-  
Und er gieng abermahl in die bern geister sahen, fielen sie vor  
schule. Und es war da ein ihm nider, schryen und spra-  
mensch, der hatte eine verdor- chen: Du bist Gottes Sohn.  
rete hand.

12 Und er bedräuete sie hart,  
2 Und sie hielten auf ihn, ob daß sie ihn nicht offenbahr  
er auch am sabbath ihn heilen macheten.

würde, auf daß sie eine sache zu 13 III. Und er gieng auf ei-  
ihm hätten. nen berg, und rieß zu sich wel-

3 Und er sprach zu dem men- che er wolte, und die giengen  
schen mit der verdorreten hin zu ihm. 14 Und

14 Und er ordnete die zwölfe, wider sich selbst, und ist mit ihm daß sie bey ihm seyn sollten, und selbst uneins, so kan er nit beste- daß er sie aussendete zu predige. hen, sondern es ist aus mit ihm.

15 Und daß sie macht hätten 27 Es kan niemand einem die feuchen zu heilen, und die starcken in sein haus fallen und teufel auszutreiben. seinen hausrath rauben, es sey denn, daß er zuvor den starcken binde, und alsdann sein haus

16 Und gab Simon den namen Petrus. den sohn beraube.

17 Und Jacobum den sohn Sebedäi, und Johannem den bruder Jacobi, und gab ihnen den namen Benhargem, das ist gesagt, Donners Kinder. 28 Wahrlich ich sage euch: Alle sünden werden vergeben den menschen-kindern, auch die gottslästerung, darmit sie Gott

18 Und Andream, und Philippum, und Bartholomäum, und Matthäum, und Thomam, und Jacobum, Alphäi sohn, und Thadäum, und Simon von Cana. 29 Wer aber den heiligen Geist lästert, der hat keine vergebung ewiglich, sondern ist schuldig des ewigen gerichtts. 30 Dann sie sagten: Er hat

19 Und Judas Ischarioth, der ihn verrieth. 31 V. Und es kam seine mu- ter, und seine brüder, und

Und da kam abermahl das volck zusammen, also daß sie nicht ihm, und lieffen ihm ruffen: raum hatten zu essen. 32 Und das volck saß um ihn, und sie sprachen zu ihm: Sihe, ihn waren, giengen sie hinaus, und wolten ihn halten, dann sie sprachen: Er wird v:n sinnen kommen. 33 Und er antwortet ihnen, und sprach: Wer ist meine mu- ter und meine brüder.

21 Und da es höreten die um ihn waren, giengen sie hinaus, und wolten ihn halten, dann sie sprachen: Er wird v:n sinnen kommen. 33 Und er antwortet ihnen, und sprach: Wer ist meine mu- ter und meine brüder.

22 IV. Die Schriftgelehrten aber, die von Jerusalem herab komen waren, sprachen: Er hat den Beelzebub, und durch den obersten der teufel treibet er die teufel aus. 34 Und er sahe rings um sich auf die jünger, die um ihn im kreis sassen, und sprach: Sihe, das ist meine muter und meine brüder.

23 Und er rief sie zusammen, und sprach zu ihnen in gleichnussen: Wie kan ein satan den andern austreiben? 35 Dann wer Gottes willen thut, der ist mein bruder, und meine schwester, und meine muter.

24 Wenn ein reich mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen.

25 Und wenn ein haus mit ihm selbst unter einander uneins wird, mag es nicht bestehen.

26 Setzet sich nun der satan

#### Das 4. Capitel.

Mancherley gleichnussen: Sel- tung des ungestümmen meers.

Und er fieng abermahl an zu lehren am meer, und es ver-

versamlete sich vil volck zu ihm, dermahleins bekehren, und ihre  
 also daß er mußte in ein schiff sünden ihnen vergeben werden.  
 treten und auf dem wasser 13 Und er sprach zu ihnen:  
 sitzen: und alles volck stuhnd Verstehet ihr dise gleichnuß  
 auf dem lande am meer. nicht, wie wollt ihr denn die

2 Und er predigte ihnen lang andern alle verstehen?  
 durch gleichnisse. Und in sei- 14 Der säymann säyet das  
 ner predig sprach er zu ihnen: wort.

3 Höret zu: Siehe, es gieng 15 Dise findt aber, die an  
 ein soymann aus zu säyen. dem wege sind, wo das wort

4 Und es begab sich indem er gesäyet wird, und sie es gehö-  
 säyete, fiel etliches an den weg, ret haben, so kömt alsbald der  
 Da kamen die vöael unter dem Satan, und nimt weg das wort,  
 himmel, und frassens auf. das in ihr hertz gesäyet war.

5 Etliches fiel in das steinich- 16 Also auch, die findt, die  
 te, da es nicht vil erden hatte, außs steinichte gesäyet sind, wen  
 und gieng bald auf, darum, das sie das wort gehöret haben, neh-  
 es nicht tieffe erden hatte. men sie es bald mit freuden auf,

6 Da nun die sonne aufgieng, 17 Und haben keine wurzel  
 verwelckete es, und dieweil es in ihnen, sondern sind wetter-  
 nit wurzel hatte, verdorrete es. wendisch: wann sich trübsal oder

7 Und etliches fiel unter die 18 Und diese findt, die unter  
 dornen, und die dornen wuch- erhebt, so ärgern sie sich alsbald.  
 sen empor, und ersticketens, und die dornen gesäyet sind, die das  
 es bracht keine frucht.

8 Und etliches fiel auf ein gut 19 Und die sorge diser welt,  
 land, und brachte frucht, die und der betrügliche reichthum,  
 da zunahm und wuchs, und et- und vil andere lüste gehen hin-  
 liches trug dreißigfaltig, etli- und vil andere lüste gehen hin-  
 ches sechzigfaltig, und etliches ein, und ersticken das wort, und  
 hundertfaltig. bleibt ohne frucht.

9 Und er sprach zu ihnen: Wer 20 Und diese findt, die auf ein  
 ohren hat zu hören, der höre. gut land gesäyet sind, die das

10 Und da er allein war, wort hören, und nehmens an,  
 fragten ihn um dise gleichnuß u. bringen frucht, etlicher dreiß-  
 die um ihn waren, samt den sigfaltig, etlicher sechzigfaltig,  
 zwölfen. und etlicher hundertfaltig.

11 Und er sprach zu ihnen: 21 II. Und er sprach zu ihnen:  
 Euch ist gegeben das geheim- Zündet man auch ein liecht an,  
 nuß des reichs Gottes zu wissen, daß mans unter einen scheffel  
 denen aber draussen widersah- oder unter einen tisch setze?  
 ret es alles durch gleichnussen: Mit nichten, sondern, daß

12 Auf daß sie es mit sehen- mans auf einen leuchter setze.  
 den augen sehen, und doch nicht 22 Dann es ist nichts verbor-  
 erkennen, und mit hörenden gen, daß nicht offenbar werde,  
 ohren hören, und doch nicht und ist nichts heimliches, daß  
 verstehen: auf daß sie sich nicht nicht hervor köme. 23 Wer

23 III. Wer ohren hat zu det er nichts zu ihnen. Aber hören, der höre.

24 Und sprach zu ihnen: **Se-** insonderheit legte ers seinen Jungern alles aus.  
het zu, was ihr höret. Mit wel- 35 V. Und an demselbigen ta-  
cherley maas ihr messet, wird ge des a'ends, sprach er zu ih-  
man euch wider messen, und nen: Lasset uns hinüber fahren.  
man wird noch zugeben euch, 36 Und sie liessen das volck  
die ihr diß höret.

25 Dann wer da hat, dem im schiff war, und es waren  
wird gegeben, und wer nicht mehr schiffe bey ihm.  
hat, von dem wird man nem- 37 Und es erhob sich ein  
men auch das er hat. grosser windwürbel, und warff

26 IV. Und er sprach: Das die wellen in das schiff, also daß  
reich Gottes hat sich also, als das schiff voll ward.  
wann ein mensch saamen auß 38 Und er war hinden auf  
land wirfft,

27 Und schlaafft, und stebet nem küssen. Und sie weckten  
auf, nacht und tag, und der ihn auf, und sprachen zu ihm:  
saame gebet auf, und wachset, Meister, fragest du nichts dar-  
daß ers nicht weißt: nach, daß wir verderben?

28 (Dann die erde bringet 39 Und er stuhnd auf, und  
von ihr selbst zum ersten das beträuetete den wind, und sprach  
gras, darnach die ähren, dar- zu dem meer: Schweige und  
nach den vollen weizen in den verstumme. Und der wind legte  
ähren.) sich, und ward eine grosse stille.

29 Wann sie aber die frucht 40 Und er sprach zu ihnen:  
bracht hat, so schieket er bald die Wie seit ihr so forchtsam? wie,  
sicheln hin, dann die ernde ist da, daß ihr keinen glauben habt?

30 Und er sprach: Wem wol- 41 Und sie forchten sich sehr,  
len wir das reich Gottes verglei- und sprachen untereinander:  
chen? Und durch welch gleich- Wer ist der? Dann wind und  
nuß wollen wir es Vorbilden. meer sind ihm gehorsam.

31 Gleichwie ein senfkorn,  
wann das gesäyet wird auß  
land, so isst daß kleinste un-  
ter allen saamen auf erden.

32 Und wann es gesäyet ist,  
so nimmt es zu, und wird gröf-  
ser, dann alle fohl kräuter, und  
gewinnet grosse zweige, also  
daß die vögel unter dem him-  
mel untr seinem schatten  
wohnen können:

33 Und durch vil solche gleich-  
nisse sagte er ihnen das wort,  
nachdem sie es hören könnten:  
34 Und ohne gleichnuß re-

### Das 5. Capitel.

Vom besessenen: bluckflüßigen  
weiblein: Jairt töchterlein.

UND sie kamen jenseit des  
meers, in die gegend der  
Sadareneren.

2 Und als er aus dem schiff  
trat, lieff ihm alsbald entgegen  
aus den gräbern ein besessener  
mensch, mit einem unsauberem  
geist.

3 Der seine wohnung in den  
gräbern hatte. Und niemand  
konnte

Könnte ihn binden, auch nicht was da geschehen war :  
mit ketten :

4 Dann er war oft mit fesseln und ketten gebunden gewesen, und hatte die ketten abgerissen, und die fessel zerriben ; und niemand konnte ihn zähmen.

5 Und er war allezeit, beyde tag und nacht, auf den bergen und in den gräben, schrye und schlug sich mit steinen.

6 Da er aber Jesum sahe von ferne, lieff er zu, u. fiel vor ihm nider, schrye laut, und sprach :

7 Was hab ich mit dir zu thun, O Jesu, du Sohn Gottes des Allerhöchsten ? Ich schweere dich bey Gott, daß du mich nicht quälest.

8 Er aber sprach zu ihm : Fahre aus, du unsauberer geist von dem menschen.

9 Und er fragte ihn : Wie heiffest du ? Und er antwortete, und sprach : Legion heisse ich, dann unser ist vil.

10 Und er bat ihn sehr, daß er sie nicht aus derselbigen gegend tribe.

11 Und es war daselbst an den bergen eine grosse heerde säue an der wende.

12 Und die teufel baten ihn alle, und sprachen : Laß uns in die säue fahren.

13 Und alsbald erlaubete ihnen Jesus. Da fuhren die unsauberen geister aus, und fuhren in die säue, und die heerde stürzte sich mit einẽ sturm ins meer. Ihr war aber bey zwey tausend, und erfossen im meer.

14 Und die säu-hirten flohen, und verkündigten das in der statt, und auf dem lande. Und sie giengen hinaus, zu sehen,

15 Und kamen zu Jesu, und sahen den, so von den teufeln besessen war, daß er saß, und war bekleidet, und vernünftig ; und forchten sich.

16 Und die es gesehen hatten, sagten ihnen, was dem besessenen widerfahren war, und von den säuen.

17 Und sie fiengen an, und baten ihn, daß er aus ihrer gegend zöge.

18 Und da er in das schiff trat, bat ihn der besessene, daß er möchte bey ihm seyn.

19 Aber Jesus ließ es ihm nicht zu, sondern sprach zu ihm : Gehe hin in dein haus, und zu den deinen, und verkündige ihnen, wie grosse wohlthat dir der Herr gethan, und sich deiner erbarmet hat.

20 Und er gieng hin, und fieng an auszurufen in den zehen stätten, wie grosse wohlthat ihm Jesus gethan hatte : Und jedermann verwunderte sich.

21 II. Und da Jesus wider herüber fuhr im schiff, versammelte sich vil volck zu ihm, und er war an dem meer.

22 Und sihe, da kam der obersten einer von der schule, mit nammen Jairus, und da er ihn sahe, fiel er ihm zun füssen.

23 Und bat ihn sehr, u. sprach : Meine tochter ist in den letzten zügen, du wolltest kommen, und deine hände auf sie legen, daß sie gesund werde, und lebe.

24 Und er gieng hin mit ihm. Und es folgete ihm vil volcks nach, und sie drungen hin.

25 Und da war ein weib, das hatte den blutgang zwölf jahr gehabt,

26 Und

26 Und vil erlitten von vilen nachfolgen, dann Petrum, und ärzten, und hatte all ihr gut Jacobum, und Johannem, den darob verzehret, und halff sie bruder Jacobi.

nichts, sondern vilmehr ward es ärger mit ihr. 38 Und er kam in das haus des obersten der schule, und sahe das getümmel, und die da sehr weineten und heuleten.

27 Da die von Jesu hörete, kam sie im volck von hinten zu, und rührete sein kleid an. 39 Und er gieng hinein, und sprach zu ihnen: Was tummelt und weinet ihr? Das kind ist nicht gestorben, sondern es schlafft. Und sie verlachten ihn.

28 Dann sie sprach: Wann ich nur sein kleid möchte anrühren, so würde ich gesund. 40 Und er trieb sie alle aus, und nahm mit sich den vatter des kinds, und die mütter, und die bey ihm waren, und gieng hinein, da das kind lag:

29 Und alsbald vertrocknete der brunn ihres bluts: und sie fühlets am leibe, daß sie von ihrer plage war gesund worden. 41 Und er griff das kind bey der hand, und sprach zu ihr: Talitha kumi, das ist verdolmeschet: Mägdlein, ich sage dir, stehe auf.

30 Und Jesus fühlete alsbald an ihm selbst die krafft, die von ihm ausgegangen war, und wandte sich um zum volck, und sprach: Wer hat meine kleider angerühret?

31 Und die Jünger sprachen zu ihm: Du siehest, daß dich das volck dringet, und sprichst: Wer hat mich angerühret? 42 Und alsbald stund das mägdlein auf, und wandelte. Es war aber zwölf jahr alt. Und sie entsakten sich über die massen.

32 Und er sahe sich um nach der, die das gethan hatte. 43 Und er verbott ihnen hart, daß es niemand wissen solte; und sagte, sie sollten ihr zu essen geben.

33 Das weib aber forchte sich, und zitterte, (dann sie wußte, was an ihr geschehen war) kam, und fiel vor ihm nider, und sagte ihm die ganze wahrheit.

34 Er sprach aber zu ihr: Meine tochter, dein glaube hat dich gesund gemacht; Gehe hin mit friden, und seye gesund von deiner plage.

35 Da er noch also redete, kam etliche vom gesinde des obersten der schule, und sprachen: Deine tochter ist gestorben, was bemühest du weiter den Meister?

36 Jesus aber hörete bald die rede, die da gesagt ward, und sprach zu dem obersten der schule: und sprach: Woher kommt Föchte dich nicht, glaube nur. 37 Und lies niemand ihm

### Das 6. Capitel.

Christi verachtung: Aussendung der Aposteln: Enthauptung Johannis: wunderbare abspisung, und hütfte.

Und er gieng aus von dannen, und kam in sein vatterland; und seine Jünger folgten ihm nach.

2 Und da der sabbath kam, hub er an zu lehren in ihrer schule. Und vil, die es höreten, verwunderten sich seiner lehre, und sprachen: Woher kommt dem solches? Und was weiß-

heit

heit ist, die ihm gegeben ist, 12 Und sie giengen aus, und und solche thaten, die durch sei- predigten, man solte buße thun: ne hände geschehen; 13 Und trieben vil teufel aus,

3 Ist er nicht der zimermann, und salbten vil siechen mit Mariä sohn, und der bruder öhl, und machten sie gesund.

Jacobi und Joses, und Juda, 14 III. Und es kam für den und Simonis? Sind nicht auch König Herodes, (dann sein na- seine schwestern allhie bey uns? me war nun bekannt) und er Und sie ärgerten sich an ihm. sprach: Johannes der Täufer

4 Jesus aber sprach zu ih- ist von den todten auferstanden, nen: Ein prophet gilt nirgend darum thut er solche thaten.

weniger, dann im vatterland, 15 Etliche aber sprachen, er und dabeim bey den seinen. ist Elias: etliche aber, er ist

5 Und er könnte allda nicht ein prophet, oder einer von eine einige that thun, ohn we- den propheten.

nig siechen legete er die hände 16 Da es aber Herodes hö- auf, und heilete sie. rete, sprach er: Es ist Johanes,

6 Und er verwunderte sich ih- den ich enthauptet habe, der ist res unglaubens. Und er gieng von den todten auferstanden.

umher in die stecken im kreis, 17 Er aber Herodes hatte und lehrte. ausgesandt, und Johannem

7 II. Und er berieff die zwölfe, gegriffen, und ins gefängnuß und hub an, und sandte sie je gelegt, um Herodias willen,

zween und zween, und gab ih- seines bruders Philippi weib: nen macht über die unsaubere- dann er hatte sie gestreyet:

ren geister. 18 Johannes aber sprach zu

8 Und gebot ihnen, daß sie Herode: Es ist nicht recht, daß nichts bey sich trugen auf dem du deines bruders weib habest.

wege, dann allein einen stab: 19 Herodias aber stellet ihm

keine tasche, kein brot, kein gelt nach, und wolte ihn töden, im gürtel: und könnte nicht.

9 Sondern wären geschuhet; 20 Herodes aber fürchtete und daß sie nicht zween röcke Johannem, dann er wußte,

anzogen. daß er ein frommer und heiliger

10 Und sprach zu ihnen: Wo mann war; und verwahrete ihr in ein hauß gehen werdet, ihn, und gehorchete ihm in vi-

da bleibet innen, bis ihr von len sachen, und hörte ihn gern. dannen ziehet. 21 Und es kam ein gelegener

11 Und welche euch nicht auf- tag, daß Herodes auf seinem nehmen, noch hören, da gehet jahrs- tag ein abendmaß gab

von dammen heraus, und schüt- den obersten und hauptleuten, telst den staub von eueren füß- und fürnehmsten in Galilea.

sen ab, zu einem zeugnuß über 22 Da trat hinein die tochter

sie. Ich sage euch wahrlich, es der Herodias, und tansete, und wird Sodoma und Gomorra gefiel wol dem Herodi, und de-

am jüngsten gericht erträglicher nen, die am tische saßen. Da

ergehen, dann solcher statt. sprach

sprach der König zum mäd- schiff zu einer wüste besonders.  
lein : Bitte von mir , was du 33 Und das volck sahe sie weg-  
wilst , ich wil dirs geben : fahren , und vil kannten ihn ,  
23 Und schwur ihr einen eyd : und lieffen daselbest hin mit-  
was du wirst von mir bitten , einander zu fusse , aus allen  
will ich dir geben , bis an die stätten , und kamen ihnen zu-  
helfste meines königreichs. vor , und kamen zu ihm .

24 Sie gieng hinaus , und 34 Und Iesus gieng heraus ,  
sprach zu ihrer muter : Was soll und sahe das grosse volck : Und  
ich bitten ? Die sprach : Das es jämerte ihn derselbigen , dann  
haupt Johannis des täuffers. sie waren wie die schaaffe , die  
25 Und sie gieng bald hinein keinen hirten haben. Und sieng  
mit eile zum Könige , bat , und an eine lange predig.  
sprach : Ich wil , daß du mir 35 Da nun der tag fast dahin  
gebest jetzt so bald , auf einer war , traten seine Jünger zu  
schüssel , das haupt Johannis ihm , und sprachen : Es ist wüste  
des täuffers. hie , und der tag ist nun dahin :

26 Der König ward betrü- 36 Laß sie von dir , daß sie  
bet : Doch um des eydes wil- hingehen umher in die dörffer  
len , und deren , die am tische und märccke , und kauffen ih-  
fassen , wolte er sie nicht lassen nen brot , dann sie haben nichts  
eine fehl-bitte thun. zu essen .

27 Und bald schickte hin der 37 Iesus aber antwortete ,  
König den hencker , und hieß und sprach zu ihnen : Gebet ihr  
sein haupt herbringen. Der ihnen zu essen. Und sie spra-  
gieng hin , und enthauptet ihn chen zu ihm : Sollen wir dann  
im gefängnuß. hingehen , und zwey hundert  
28 Und trug her sein haupt pfenning werth brot kauffen ,  
auf einer schüssel , und gabs dem und ihnen zu essen geben ?  
mädglein : und das mädglein 38 Er aber sprach zu ihnen :  
gabs ihrer mutter. Wie vil brot habt ihr ? gehet  
29 Und da das seine Jünger hin , und sehet. Und da sie es  
höreten , kamen sie , und nah- erkundet hatten , sprachen sie :  
men seinen leib , und legten ihn Fünfe , und zween fische .

in ein grab. 39 Und er gebot ihnen , daß  
30 IV. Und die Apostel ka- sie sich alle lägeren bey tisch-  
men zu Iesu zusammen , und vollen auf das grüne gras .  
verkündigten ihm das alles , 40 Und sie sazten sich nach  
und was sie gethan und geleh- schichten , je hundert und hun-  
ret hatten. dert , fünfzig und fünfzig .

31 Und er sprach zu ihnen : 41 Und er nahm die fünf brot ,  
Lasset uns besonders in eine und zween fische , u. sahe aufgen  
wüste gehen , und ruhet ein we- himel , und dankete , und brach  
nig : dann ihrer war vil , die die brot , und gab sie den Jün-  
ab- und zugienge , und hatten gern , daß sie ihnen vorlegten ,  
nicht zeit genug zu essen. und die zween fische theilet er  
32 Und er fuhr da in einem unter sie alle. E 42 Und

42 Und sie assen alle, und ligende länder, und huben an wurden satt. die francken umher zu führen

43 Und sie huben auf die bro- auf betten, wo sie hörten, daß cken, zwölf körbe voll, und von er war. den fischen.

44 Und die da gegessen hatten, 56 Und wo er in die märckte oder stätte oder dörffer eingieng, deren waren fünf tausendmann. da legten sie die francken auf den

45 Und alsbald trib er seine märckt, u. baten ihn, daß sie nur Jünger, daß sie in das schiff den saum seines kledes anrüh- traten, und vor ihm hinüber ren möchten: Und alle die ihn fuhren gen Bethsaida, bis daß anrühreten, wurden gesund. er das volck von sich lieffe.

46 V. Und da er sie von sich geschaffet hatte, gieng er hin auf einen berg zu betten. Gespräch der Phariseer mit Christo, wegen ettlicher ceremonien: Wunderwerck an der tochter des Cananäischen weibleins: an einem tauben und stummen.

47 Und am abend war das schiff mitten auf dem meer, und er auf dem lande allein.

48 Und er sahe, daß sie noth litten im ruderen, dann der wind war ihnen entgegen. Und den Schrifftgelehrten, die von um die vierte wache der nacht Jerusalem kommen waren.

49 Und er wolte vor ihnen 2 Und da sie sahen etliche sei- übergehen: Und da sie ihn sa- ner Jünger mit gemeinen, daß hen auf dem meer wandeln, si mit ungewaschenen händen das brot essen, widersprachen sie es.

49 Und er wolte vor ihnen 3 Dann die Phariseer und meyneten sie, es wäre ein ge- alle Juden essen nicht, sie wa- spenst, und schryen: Dann sie sachen dann die hände manch- sahen ihn alle, und erschracken. mahl: halten also die aussätze

50 Aber alsbald redete er mit 4 Und wann sie vom märckt ihnen, und sprach zu ihnen: der Eltesten. kommen, essen sie nicht, sie wa- sachen sich dann. Und des dings

50 Aber alsbald redete er mit 5 Da fragten ihn nun die ihnen, und sprach zu ihnen: Phariseer u. Schrifftgelehrten: Warum wandlen deine Jünger nicht nach den aussätzen der El- testen, sondern essen das brot mit ungewaschenen händen? Seyt getrost, ich bins, förcht- tet euch nicht.

51 Und er trat zu ihnen ins schiff, und der wind legete sich. ist vil, daß sie zu halten haben angenommen, von trinck-gefä- ssen, und krügen, und ehernen

52 Dann sie waren nicht ver- gefässen, und tischen zu waschen. ständiger worden über den bro- 5 Da fragten ihn nun die ten, und ihr hertz war verstarret. Phariseer u. Schrifftgelehrten:

53 Und da sie hinüber gefah- Warum wandlen deine Jünger ren waren, kamen sie in das nicht nach den aussätzen der El- land Genesareth, u. fuhren an, testen, sondern essen das brot

54 VI. Und da sie aus dem schiff mit ungewaschenen händen? 6 Er aber antwortete, und

55 Und lieffen alle in die um- sprach

sprach zu ihnen : Wol sein hat ren , der höre.

von euch heuchleren Jesajas ge-  
weissaget , wie geschriben ste-  
het : Diß volck ehret mich mit  
den lippen , aber ihr hertz ist fer-  
ne von mir.

7 Vergeblich aber ist's , daß  
sie mir dienen , dieweil sie leh-  
ren solche lehre , die nichts ist,  
dann menschen-aebott.

8 Ihr verlasset Gottes ge-  
bott , und haltet der menschen  
auffäge , von krügen und trinck-  
gefässen zu waschen , und des-  
gleichen thut ihr vil.

9 Und er sprach zu ihnen :  
Wol sein habt ihr Gottes ge-  
bott aufgehoben , auf daß ihr  
euere auffäge haltet.

10 Dann Moses hat gesagt :  
Du solt deinen vatter und dei-  
ne muter ehren ; und wer vat-  
ter oder muter fluchet , der soll  
des todes sterben.

11 Ihr aber lehret , wann ei-  
ner spricht zum vater oder mu-  
ter : Corban , das ist , wann ichs  
opfere , so ist dir's vil nützer,  
der thut wohl.

12 Und so lasset ihr hinfort  
ihn nichts thun seinem vatter,  
oder seiner muter,

13 Und hebet auf Gottes  
wort durch euere auffäge , die  
ihr aufgesetzt habt ; und des-  
gleichen thut ihr vil.

14 Und er rieß zu ihm das  
ganze volck , und sprach zu ih-  
nen : Höret mir alle zu , und  
vernehmts.

15 Es ist nichts auffser dem  
menschen , daß ihn könnte ge-  
mein machen , so es in ihn ge-  
het : sondern was von ihm aus-  
gehet , das ist's , das den men-  
schen gemein macht.

16 Hat jemand ohren zu hö-

17 Und da er von dem volck  
ins hauß kam , fragten ihn sei-  
ne Jünger um dise gleichnuß.

18 Und er sprach zu ihnen :

Seht ihr dann auch so unver-  
ständig ? Vernehmet ihr noch  
nicht , daß alles was aussen ist,  
und in den menschen gehet , das  
kan ihn nicht gemein machen.

19 Dann es gehet nicht in sein  
hertz , sondern in den bauch , und  
gehet aus durch den natürlichen  
gang , der alle speise ausfeget.

20 Und er sprach : Was aus  
dem menschen gehet , das ma-  
chet den menschen gemein.

21 Dann von innen aus dem  
herzen der menschen , geben  
heraus böse gedanken , ehe-  
bruch , hurerey , mord ;

22 Dieberey , geiz , schalck-  
heit , list , unzucht , schalcks-  
auge , gotts - lästerung , hoffart ,  
unvernunft.

23 Alle dise böse stücke gehen  
von innen heraus , und machen  
den menschen gemein.

24 11. Und er stuhnd auf , und  
gieng von dannen in die gren-  
ze Tyri und Sidon , und gieng  
in ein hauß , und wolt es nie-  
mand wissen lassen , und könnte

doch nicht verborgen seyn.

25 Dann ein weib hatte von  
ihm gehöret , welcher töchter-

lein einen unsaubern geist hat-  
te , und sie kam , und fiel nider  
zu seinen füßen.

26 (Und es war ein Griechisch  
weib aus Syrophönic) und sie  
bat ihn , daß er den teufel von  
ihrer töchter austriebe.

27 Jesus aber sprach zu ihr :  
Laß zuvor die kinder satt wer-  
den. Es ist nicht sein , daß man

den

den kindern ihr brot nehme, den : Beträunus von Ehr-  
sto und seinem teiden.  
und werffe es vor die hunde.

28 Sie antwortete aber, und **U** der zeit, da vil volck da  
sprach zu ihm : Ja **H**Er, aber **D**war, und hatten nichts zu  
doch essen die hündlein unter essen, rieß **J**esus seine Jün-  
dem tisch von den brosamenger zu sich, und sprach zu ihnen :  
der kinderen. **2** Mich jammert des volcks,

29 Und er sprach zu ihr : Um dann sie haben nun drey tage  
des worts willen, so gehe hin, bey mir verharret, und haben  
der teufel ist von deiner tochter nichts zu essen :  
ausgefahren. **3** Und wann ich sie ungeffen

30 Und sie gieng hin in ihr von mir heim liesse gehen, wur-  
hauß, und fand, daß der teufel den sie auf dem wege ver-  
war ausgefahren, und die tocht- schmachten : dann etliche wa-  
ter auf dem bethe ligend. ren von ferne kommen:

31 **III.** Und da er wider aus- **4** Seine Jünger antwort-  
gieng von den grängen Tyri ten ihm : Woher nehmen wir  
und Sidon, kam er an das Sa- brot hie in der wüsten, daß wir  
liläische meer, mitten unter sie sättigen ?  
die grängen der zehen stätten. **5** Und er fragte sie : Wie vil

32 Und sie brachten zu ihm habt ihr brot ? Sie sprachen :  
einen tauben, der stumm war ; **S**iben.  
und sie baten ihn, daß er die **6** Und er gebot dem volck,  
hand auf ihn legte. daß sie sich auf die erden läger-

33 Und er nahm ihn von dem ten. Und er nahm die siben  
volck besonders, und legte ihm brot, und danckte, und brach  
die finger in die obren, u. speu- sie, und gab sie seinen Jünge-  
zete, und rührete seine zunge, ren, daß sie dieselbigen vorlegte.

34 Und sahe auf gen himmel, Und sie legten dem volck vor.  
seufzete und sprach zu ihm : **H**e- **7** Und hatten ein wenig fisch-  
phathah, das ist, tuhe dich auf. lein. Und er danckte, und hieß

35 Und alsbald tahten sich sei- dieselbigen auch vortragen.  
ne ohren auf, u. das band seiner **8** Sie assen aber, und wur-  
zungen ward los, u. redet recht. den satt, und huben die übrigen

36 Und er vorbot ihnen, sie brocken auf, siben körbe.  
soltens niemand sagen. **J**e- **9** Und ihrer war bey vier  
mehr er aber verbot, jemehr sie tausend, die da gessen hatten.  
es ausbreiteten. Und er ließ sie von sich.

37 Und wunderten sich über **10** Und alsbald trat er in ein  
die massen, Und sprachen : Er schiff mit seinen Jüngern, und  
hat alles wol gemacht, die tau- kam in die gegend Dalmanuta.  
ben macht er hörend, und die **11** **II.** Und die Phariseeer  
spraa- losen redend. giengen heraus, und fiengen  
an sich mit ihm zu befragen,

### Das 8. Capitel.

Von siben broten : Zeichen und  
sauerstig der Phariseeer : Blin-

an ihn ein zeichen vom himmel.  
12 Und

12 Und er seufzete in seinem geist, und sprach: Was suchet bey der hand, und führet ihn doch diß geschlecht zeichen? hinaus vor den flecken, und Wahrlich ich sage euch, es wird speyete in seine augen, und legdisem geschlecht kein zeichen te seine hand auf ihn, und fragegeben.

13 Und er lies sie, und trat widerum in das schiff, und fuhr sprach: Ich sehe menschen gehen, als sähe ich bäume.

14 III. Und sie hatten ver- 25 Darnach legte er abermal gessen brot mit sich zu nehmen, die hände auf seine augen, und und hatten nicht mehr mit sich hieß ihn abermal sehen. Und er im schiff dann ein brot. ward wider zurecht bracht, daß

15 Und er gebot ihnen, und er sprach: Schauet zu, und sehet euch für vor dem sauerartig der Phariscern, und vor dem sauer- in den flecken, und sage es auch teia Herodis. niemand drinnen.

16 Und sie gedachten hin und wider, und sprachen unter ein- 27 V. Und Iesus gieng aus ander: Das ist, das wir nicht und seine Jünger, in die märckte brot haben. der statt Casarea Philippi. Und auf dem wege fragete er seine

17 Und Iesus vernahm das, Jünger, und sprach zu ihnen: und sprach zu ihnen: Was be- 28 Sie antworteten: Sie kümmert ihr euch doch, daß ihr sagen, du sehest Johannes der nicht brot habt? Vernehmet Täufer: etliche sagen, du sehest ihr noch nichts, und seyt noch Elias: etliche, du sehest der nicht verständig? habt ihr noch ein verstarret hertz in euch. Propheten einer.

18 Habt augen und sehet 29 Und er sprach zu ihnen: nicht, und habt ohren, und Ihr aber, wer saget ihr, daß ich höret nicht, und dencket nicht 30 Und er bedräuete sie, daß sie daran: und sprach zu ihm: Du bist

19 Da ich fünf brot brach 31 VI. Und hub an sie zu lehrē: Christus. unter fünf tausend, wie vil för- 32 Und er redete das wort frey de voll brocken hubet ihr da niemand von ihm sagen solten.

20 Da ich aber die sibem brach 33 VII. Und hub an sie zu lehrē: Des menschen Sohn muß vil unter die vier tausend, wie vil leiden, und verworffen werden förbe voll brocken hubet ihr da von den Eltesten, und Hohen- auf? Sie sprachen: Sibem. priesteren, und Schriftgelehr-

21 Und er sprach zu ihnen: ten, und getödet werden, und Wie vernehmet ihr dan nichts? über drey tage auferstehen.

22 IV. Und er kam gen Beth- 34 Und er redete das wort frey saida. Und sie brachten zu ihm offenbar. Und Petrus nahm ihn einen blinden, und baten ihn, zu sich, sieng an ihm zu wehren. daß er ihn anvührete.

33 Er aber wandte sich um, rete sie auf einen hohen berg und sahe seine Jünger an, und besonders alleine, und verflübedräuete Petrum, und sprach: rete sich vor ihnen.

Gehe hinter mich, du Satan, 3 Und seine kleider wurden dann du meynest nit was gött- hell, und sehr weiß, wie der lich, sondern was menschlich ist. schnee, daß sie kein färber auf

34 Und er rieß zu sich dem erden kan so weiß machen. volck, samt seinen Jüngern, 4 Und es erschien ihnen Elias und sprach zu ihnen: Wer mir mit Mose, und hatten eine re- will nachfolgen, der verläugne de mit IESU.

sich selbst, und nehme sein kreuz 5 Und Petrus antwortete, auf sich, und folge mir nach. und sprach zu IESU: Rabbi,

35 Dann wer sein leben will hie ist gut seyn, lasset uns drey behalten, der wirds verliehren: hütten machen, dir eine, Mofi Und wer sein leben verleuret eine, und Elias eine.

im meinet und des Evangelii 6 Er wußte aber nicht, was er willen, der wirds behalten. redete, daß sie waren verfürzet.

36 Was hulffs dem men- 7 Und es kam eine wolcke, die sehen, wann er die ganze welt überschattete sie. Und eine gewunne, und nähme an sei- stime fiel aus der wolcken, und ner seelen schaden? sprach: Das ist mein lieber

37 Oder was kan der mensch Sohn, den solt ihr hören. geben, damit er seine seele löse? 8 Und bald darnach sahen sie

38 Wer sich aber mein und um sich, und sahen niemand meiner worten schämet, unter mehr, denn allein IESum d- sem ehebreecher- chen und bey ihnen.

sündigen geschlecht, des wird 9 Da sie aber vom berge her- sich auch des menschen Sohn ab giengen, verbot ihnen IES- schämen wann er komen wird sus, daß sie niemand sagen sol- in der herzlichkeit seines Vat- ten, was sie gesehen hatten, ters, mit den heiligen engeln. bis des menschen Sohn aufer- stühnde von den todten.

### Das 9 Capitel.

Die Geschichte von der Verkla- 10 Und sie behielten das wort- ben sich, und befragten sich un- rung Christi: Zukunfft Eliä; ter einander: Was ist doch das Bessenen tauben und stum- auferstehen von den todten? men: Christi leiden: Lehre von 11 Und sie fragten ihn, und der Demuth und Aergernuß. sprachen: Sagen doch die

**U**nd er sprach zu ihnen: Schrift-lehrten, daß Elias Wahrlich ich sage euch: Es muß zuvor kommen? stehen etliche hie, die werden 12 Er antwortet aber und den tod nicht schmecken, bis sprach zu ihnen: Elias soll ja daß sie sehen das reich Gottes zuvor kommen, und alles wi- mit kraft kommen. der zurecht bringen, dazu des

2 Und nach sechs tagen nahm menschen Sohn soll vil leiden, IESus zu sich Petrum, Jaco- und verachtet werden, wie dann bum und Johannem, und süß- geschriben siehet. 13 Aber

13 Aber ich sage euch, Elias ihm: Wann du könntest glaubst kommen, und sie haben an ihm ben; alle ding sind möglich gethan, was sie wolten, nachdem, der da glaubet. dem von ihm geschriben stehet.

24 Und alsbald schrye des kindes vatter mit thränen und Jüngern, und sahe vil volck um sprach: Ich glaube, lieber Herz, sie, und Schriftgelehrten, die hilff meinem unglauben. sich mit ihnen befrageten.

25 Da nun Iesus sahe, daß 15 Und alsbald, da alles volck das volck zuliess, bedräuete er ihn sahe, entsetzten sie sich, liefden unsaubern geist, und sprach fen zu, und grüßeten ihn. zu ihm: Du sprachloser und

16 Und er fragte die Schrifttauber geist, ich gebiete dir, daß gelehrten: Was befraget ihr du von ihm ausfahrest, und euch mit ihnen? fahrest hinfort nicht in ihn.

17 Einer aber aus dem volck 26 Da schrye er, und riß antwortete und sprach: Meihn sehr, und fuhr aus. Und ster, ich habe meinen sohn herer ward als wäre er tod, daß bracht zu dir, der hat einen auch vil sagten: Er ist tod. sprachlosen geist:

27 Iesus aber ergriff ihn 18 Und wo er ihn erwitschet, bey der hand, und richtete ihn so reisset er ihn, und schäumet, auf, und er stuhnd auf.

28 Und da er heim kam, fragund verdorret. Ich hab mit ten ihn seine Jünger besondeinen Jüngern geredt, daß ders: Warum könnten wir sie ihn austreiben, und sie könnicht austreiben?

29 Und er sprach: Dife art 19 Er antwortete ihm aber, kan mit nichten ausfahren, und sprach: O du ungläubiges dann durch betten und fasten.

30 VI. Und sie giengen von euch seyn? Wie lang soll ich dannen hinweg, und wandelnich mit euch leiden? Brinnten durch Galildam: Und er get ihn her zu mir. wollte nicht, daß es jemand

20 Und sie bachten ihn her wissen sollte. zu ihm. Und alsbald, da ihn 31 Er lehrte aber seine Jünoder geist sahe, riß er ihn, und ger, und sprach zu ihnen: Des fiel auf die erden, und welschete menschen Sohn wird überantwortet werden in der menschen

21 Und er fragte seinen vathände, und sie werden ihn töter: Wie lang ist's, daß ihm den, und wann er getödet ist, das widerfahren ist? Er sprach: so wird er am dritten tage auf-

22 Und oft hat er ihn in feur 32 Sie aber vernahmen das und wasser geworffen, daß er wort nicht, und forchten sich ihn umbrächte. Kanst du aber ihn zu fragen.

33 V. Und er kam gen Capernaum; und da er dabeim was, so erbarme dich unser,

23 Iesus aber sprach zu E so war,

war, fragete er sie: Was han-  
dellet ihr miteinander auf dem  
wege? 43 So dich aber deine hand  
meer geworffen wurde.

34 Sie aber schwiegen. Dann  
sie hatten miteinander auf dem  
wege gehandelt, welcher der  
gröſſeſte wäre? 44 Da ihr wurm nicht stirbet,  
in die hölle, in das ewige feuer,

35 Und er ſagte ſich, und  
rief den zwölffen, und ſprach zu  
ihnen: So jemand wil der er-  
ſte ſeyn, der ſoll der letzte ſeyn  
für allen, und aller knecht. 45 Mergert dich dein fuß, ſo  
haue ihn ab, es iſt dir beſſer,  
daß du lahın zum leben einge-

36 Und er nahm ein kind-  
lein, und ſtellete es mitten un-  
ter ſie, und herzte baſſelbige,  
und ſprach zu ihnen: 46 Da ihr wurm nicht ſtirbet,  
und ihr feuer nicht verlöſchet.

37 Wer ein ſolches kindlein  
in meinem namen aufnimmet,  
der nimmet mich auf: und wer  
nicht mich auf, ſondern den,  
der mich geſendet hat. 47 Mergert dich dein aug, ſo  
wirff es von dir, es iſt dir beſ-

38 VI. Johannes aber ant-  
wortete ihm, und ſprach: Mei-  
ſter, wir ſahen einen, der trib  
teufel in deinem namen aus,  
welcher uns nicht nachfolget:  
und wir verbotens ihm, darum  
daß er uns nicht nachfolget. 48 Da ihr wurm nicht ſtirbet,  
und ihr feuer nicht verlöſchet.

39 Jeſus aber ſprach: Ihr  
ſoltſt ihm nicht verbieten: dann  
es iſt niemand, der eine that  
bey euch, und habt friden un-  
ter einander. 49 Es muß alles mit feuer  
geſalzen werden, und alles  
opfer wird mit ſalz geſalzen.

40 Wer nicht wider uns iſt,  
der iſt für uns. 50 Das ſalz iſt gut: ſo aber  
das ſalz dumm wird, womit  
man würzen? Habt ſalz  
unter einander.

### Das 10. Capitel.

41 Wer aber euch träncket  
mit einem becher wassers in  
meinem namen, darum, daß  
ihr Chriſti angehört, wahr-  
lich ich ſage euch, es wird ihm  
nicht unvergolten bleiben. Von der ehe-  
ſcheidung: kleinen  
tindeln: reichen der welt:  
Chriſti leiden: Ehrgeiz der  
jünaern: blinden Bartimeo.

42 Und wer der kleinen ei-  
nen ärgeret, die an mich glau-  
ben, dem wäre es beſſer, daß ihm,  
und wie ſeine gewohnheit  
ihm ein mühlſtein an ſeinen  
hals gehäncket wurde, und ins  
U Und er machte ſich auf, und  
kam von dannen an die ör-  
ter des Jüdiſchen landes, jen-  
ſeit des Jordans, und das volck  
ateng abermahl mit hauffen zu  
war, lehrte er ſie abermahl.



und sprach zu ihnē: Lieben kin- was ihm widerfahren wurde.  
 der, wie schwerlich ist, daß die, 33 Siehe, wir gehen hinauf gen  
 so ihr vertrauen auf reichthum Jerusalem, und des menschen  
 sehen, ins reich Gottes komen. Sohn wird überantwortet wer-  
 25 Es ist leichter, daß ein den den Schriftgelehrten und  
 Fameel durch ein nadel öhr ge- Hohenpriestern, und sie werden  
 he, dann daß ein reicher ins ihn verdammen zum tode, und  
 reich Gottes kome. überantworten den heyden:  
 26 Sie entfasten sich aber 34 Die werden ihn verspö-  
 noch vilmehr, und sprachen ten, und geißeln, und verspö-  
 untereinander: Wer kan dann en, und töden: und am drit-  
 seelig werden? ten tag wird er auferstehen.  
 27 Jesus aber sahe sie an, 35 VI. Da giengen zu ihm Ja-  
 und sprach: Bey den menschen cobus und Johannes, die söhne  
 ist unmöglich, aber nicht bey Zebedäi, und sprachen: Meister,  
 Gott; dann alle dinge sind wir wollen, daß du uns tustest,  
 möglich bey Gott. was wir dich bitten werden.  
 28 IV. Da sagte Petrus zu 36 Er sprach zu ihnen: Was  
 ihm: Siehe, wir haben alles ver- wolt ihr, daß ich euch tue?  
 lassen, und sind dir nachfolget. 37 Sie sprachen zu ihm: Gib  
 29 Jesus antwortete, und uns, daß wir sitzen, einer zu dei-  
 sprach: Wahrlich ich sage ner rechten, und einer zu deiner  
 euch, es ist niemand, so er ver- linken, in deiner herlichkeit.  
 lasset haus, oder bruder, oder 38 Jesus aber sprach zu ih-  
 schwester, oder vatter, oder nen: Ihr wisset nicht, was ihr  
 muter, oder weib, oder kinder, bittet. Könnet ihr den kelch  
 oder äcker, um meinetwillen, trincken, den ich trincke, und  
 und um des Evangelii willen. euch tauffen lassen mit der tauf-  
 30 Der nicht hundertfaltig fe, da ich mit getauft werde?  
 empfangen, jetzt in diser zeit, 39 Sie sprachen zu ihm: Ja,  
 häuser, und brüder, und wir können es wol. Jesus aber  
 schwester, und muter, und sprach zu ihnen: Zwar ihr wer-  
 kinder, und äcker, mit verfol- det den kelch trincken, den ich  
 gungen, und in der zukünfftigen trincke, und getauft werden  
 welt das ewige leben. mit der tauffe, da ich mit ge-  
 31 Wil aber werden die let- tauft werde.  
 ten syn, die die ersten sind, 40 Zu sitzen aber zu meiner  
 und die ersten seyn, die die let- rechten und zu meiner linken,  
 ten sind. siehet mir nit zu, euch zu geben,  
 32 V. Sie waren aber auf sondern welchen es bereitet ist.  
 dem wege, und giengen hin- 41 Und da das die zehen hö-  
 auf gen Jerusalem, und Je- reten, wurden sie unwillig über  
 sus gieng vor ihnen, und sie Jacobum und Johannem.  
 entfasten sich, folgten ihm 42 Aber Jesus rief ihnen,  
 nach, und forchten sich. Und und sprach zu ihnen: Ihr wis-  
 Jesus nahm abermal zu sich set, daß die weltliche fürsten  
 die zwölffe, und sagte ihnen, d. r. r. r. r. r.

herzſchen, und die mächtigen unter ihnen haben gewalt:

43 Aber alſo ſoll es unter euch nicht ſeyn, ſondern, welcher will groß werden unter euch, der ſoll euer diener ſeyn.

44 Und welcher unter euch will der fürnehmſte werden, der ſoll euer aller knecht ſeyn.

45 Dann auch des menſchen Sohn iſt nicht kommen, daß er ihm dienen laſſe, ſondern daß er er diene, und gebe ſein leben zur Bezahlung für vile.

46 VII. Und ſie kamen gen Jericho: und da er aus Jericho

gieng, er und ſeine Jünger und ein groß volck, da ſaß ein blinder, Bartimäus, ſohn, am wege, und bettelte.

47 Und da er hörte, daß es Jeſus von Nazareth war, fing er an zu ſchreyen, und ſagen: Jeſu, du Sohn Davids, erbarme dich mein.

48 Und vil bedräueten ihn, er ſolte ſtilſchweigen. Er aber ſchrye vilmehr: Du Davids, erbarme dich mein.

49 Und Jeſus ſtuhnd ſtille, und ließ ihm ruffen. Und ſie rieffen dem blinden, und ſprachen zu ihm: Sey getroſt, ſtehe auf, er ruffet dir.

50 Und er warff ſein kleid von ſich, ſtuhnd auf, und kam zu Jeſu.

51 Und Jeſus antwortete und ſprach zu ihm: Was wilt du, daß ich dir thun ſolle? der blinde ſprach zu ihm: Rabboni, daß ich ſehend werde.

52 Jeſus aber ſprach zu ihm: Gehe hin, dein glaube hat dir geholffen. Und alſobald ward er ſehend, und folgete ihm nach auf dem wege.

## Das 11. Capitel.

Chriſtus ziehet in die ſtatt Jeruſalem: Verfluchet den feigenbaum: Reiniget den Tempel.

Und da ſie nahe zu Jeruſalem kamen gen Bethphage und Bethanien an den ölberg,

ſandte er ſeiner Jünger zween,

2 Und ſprach zu ihnen: Gehet hin in den ſtecken der vor euch ligt; und alſobald wann ihr hinein kommet, werdet ihr finden ein füllen angebunden, auf welchem nie kein menſch

geſeſſen iſt, löſet es ab, und führet es her.

3 Und ſo jemand zu euch ſaget, warum thut ihr das? ſo ſprechet: Der Herr bedarff ſein: ſo wird ers bald herſende.

4 Sie giengen hin, und funden ein füllen gebunden an der thür, auffer auf dem wege, und löſetens ab.

5 Und etliche, die da ſtuhnden, ſprachen zu ihnen: Was machet er ſolte ſtilſchweigen. Er aber ſchrye vilmehr: Du Sohn Davids, erbarme dich mein.

6 Sie ſagten aber zu ihnen, wie ihnen Jeſus gebotten hatte: und die lieſſens zu.

7 Und ſie führeten das füllen zu Jeſu, und legten ihre kleider darauf, und er ſaßte ſich darauf.

8 Vil aber breiteten die kleider auf den weg. Etliche hiervon meyen von den bäumen, und ſtreueten ſie auf den weg.

9 Und die vornen vorgiengeten, und die hernach folgeten, ſchryen und ſprachen: Hoſanna! Gelobet ſey der da kommt in dem namen des Herren.

10 Gelobet ſey das reich unſers vatters Davids, daß da kommt in dem namen des Herward er ſehend, und folgete ihm nach auf dem wege.

11 Und

11 Und der Herz gieng ein genbaum, daß er verdorret zu Jerusalem, und in den tempel, und er besahe alles. Und

21 Und Petrus gedachte da am abend gieng er hinaus gen ran, und sprach zu ihm: Rabbi, siehe, der feigenbaum, den du

12 11. Und des andern tages, verflucht hast, ist verdorret. da sie von Bethanien giengen, 22 Jesus antwortet, und sprach zu ihnen: Habt glau-

13 Und er sahe einen feigenbaum von ferne, der blätter hatte: da trat er hinzu, ob er etwas darauf funde. Und da er hinzu kam, fand er nichts, dann nur blätter: dann es war noch nicht zeit, daß feigen seyn sollten.

14 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Nun esse von dir niemand keine frucht ewiglich. Und seine Jünger hörten das.

15 11. Und sie kamen gen Jerusalem, und Jesus gieng in den tempel, fieng an, und trib in dem tempel, und die tische der wechslere und die stühle der taubenkrämern stieß er um.

16 Und ließ nicht zu, daß jemand etwas durch den tempel truge.

17 Und er lehrte, und sprach zu ihnen: Stehet nicht gegen ein betthaus allen völkern? Ihr aber habt eine mördergrube daraus gemacht.

18 Und es kam für die gelehrten und Hohenpriester, und sie trachteten, wie sie ihn umbrächten. Sie forchten sich aber vor ihm, dann alles volck verwunderte sich seiner lehr.

19 14. Und des abends gieng er hinaus vor die stadt.

20 Und am morgen giengen sie vorüber, und sahen den fei-

war bis auf die wurzel.

bi, siehe, der feigenbaum, den du

ben an GOTT.

23 Wahrlich ich sage euch, wer zu diesem berge sagte: Hebe dich, und wirff dich ins meer; und zweiffelte nit in seinem herzen, sondern glaubete, daß es geschehen wurde, was er sagt, so wurde ihm geschehen, was er sagt.

24 Darum sage ich euch: Alles, was ihr bittet in eurem gebett, glaubet nur, daß ihrs empfahet

25 Und wann ihr stehet und bittet, so vergebet, wo ihr etwas wider jemand habt: auf daß auch euer Vatter im himmel euch vergebe euere fehle.

26 Wann ihr aber nicht vergeben werdet, so wird euch euer Vatter, der im himmel ist, euere fehle nicht vergeben.

27 V. Und sie kamen abermal gen Jerusalem: und da er in den tempel gieng, kamen zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Eltesten, 28 Und sprachen zu ihm: Aus waser macht thust du das? und wer hat dir die macht gegeben, daß du solches tühest?

29 Jesus aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich wil euch auch ein wort fragen, antwortet mir, so wil ich euch sagen, aus waser macht ich das tühe.

30 Die tauffe Johannis, war sie vom himmel, oder von menschen? antwortet mir.

31 Und

31 Und sie gedachten bey sich 6 Da hatte er noch einen ein-  
selbst, und sprachen: Sagen gen Sohn, der war ihm lieb den  
wir, sie war vom himmel, so sandte er zum letzten auch zu ih-  
wird er sagen, warum habt nen, und sprach: Sie werden  
ihr dann ihm nicht geglaubet? sich vor meinem Sohn scheuen.

32 Sagen wir aber, sie war 7 Aber dieselbigen weingärt-  
von menschen, so fürchten wir ner sprachen untereinander:  
uns für dem volck: Dann sie Diß ist der erbe, kommt, las-  
hielten alle, daß Johannes ein set uns töden, so wird das  
rechter prophet wäre. erbe unser seyn,

33 Und sie antworteten, und 8 Und sie nahmen ihn, und  
sprachen zu Jesu: Wir wis- tödeten ihn, und wurffen ihn  
sens nicht. Und Jesus ant- heraus vor den weinberg.  
wortete und sprach zu ihnen: 9 Was wird nun der Herz  
So sage ich euch auch nit, aus des weinbergs thun? Er wird  
waser macht ich solches thie. kommen, und die weingärt-  
ner umbringen, und den wein-  
berg anderen geben.

### Das 12. Capitel.

Vom weinberge: Zinsgrofschen/ 10 Habt ihr auch nicht gels-  
Auferstehung grössen gebott im sen diese schrift? Der stein, den  
Gesetz: dem Messia: Schrif- die bauleute verworffen haben,  
gelehrten: der armen wittwen. der ist zum eckstein worden:

Und er fieng an zu ihnen 11 Von dem Herzen ist das  
durch gleichnisse zu reden. geschehen, und es ist wunder-  
Ein mensch pflanzete einen barlich vor unsern augen.

weisberg, und führte einen 12 Und sie trachteten darnach,  
zaun darum, und grub eine wie sie ihn griffen, und fürchten  
kelter, und bauete einen thurn, sich doch vor dem volck: dann sie  
und taht ihn aus den weingärt- vernahmen, daß er auf sie diese  
neren, und zog über land. gleichnuß geredet hatte. Und sie  
liessen ihn, und giengen davon.

2 Und sandte einen knecht, 13 11. Und sie sandten zu ihm  
da die zeit kam, zu den wein- etliche von den Phariseeern und  
gärtneren, daß er von den Herodis dieneren, daß sie ihn  
weingärtneren nähme von der fiengen in worten.

frucht des weinberges. 14 Und sie kamen, und spra-  
3 Sie nahmen ihn aber, und chten zu ihm: Meister, wir wis-  
stäupten ihn, und liessen ihn sen, daß du wahrhaftig bist, und  
lär von sich. fragest nach niemand; dann du

4 Abermahl sandte er zu ihnen achtest nicht das ansehen der  
einen andern knecht, demselbi- menschen, sondern du lehrest  
gen zermurffen sie den kops mit den Weg Gottes recht. Ist  
steinen, und liessen ihn ge- recht, das man dem Kaiser  
schwächt von sich. zins gebe, oder nicht? sollen

5 Abermahl sandte er einen wir ihn geben oder nicht aeben?  
anderen, denselbigen tödeten sie: und vil andere, etliche 15 Er aber merckte ihre heu-  
stäupeten sie, etliche tödeten sie. cheley,

cheley, und sprach zu ihnen: lassen, sondern sie sind wie die  
Was versuchet ihr mich? bringet mir einen groschen, daß ich ihn sehe.

16 Und sie brachten ihm. Da sprach er: Was ist das bild und die übrschrift? Sie sprachen zu ihm: Des Kayfers.

17 Da antwortete Iesus und sprach zu ihnen: So gebet dem Kayser was des Kayfers ist, u. Gott, was Gottes ist. Und sie verwunderten sich sein.

18 III. Da traten die Saduceer zu ihm, die da halten es sey keine auferstehung; die fragten ihn, und sprachen:

19 Meister, Moses hat uns geschriben: Wann jemandis bruder stirbt, und lasset ein weib, und lasset keine kinder,

so soll sein bruder desselben weib nehmen, und seinem bruder saamen erwecken.

20 Nun sind sibem brüder gewesen, der erste nahm ein weib, der starb, und ließ keinen saamen,

21 Und der andere nahm sie, und starb, und ließ auch nicht saamen. Der dritte desselben gleichen.

22 Und nahmen sie alle sibem, und lieffen nicht saamen. Zuletzt nach allen starb das weib auch.

23 Nun in der auferstehung, wann sie auferstehen, welches weib wird sie seyn unter ihnen! dann sibem haben sie zum weib gehabt.

24 Da antwortete Iesus und sprach zu ihnen: Istis nicht also? Ihr irret, darum daß ihr nichts wisset von der Schrift, noch von der krafft Gottes.

25 Wann sie von den todten auferstehen werden, so werden sie nicht freyen, noch sich freyen

engel im himmel.

26 Aber von den todten, daß sie auferstehen werden, habt

ihr nicht gelesen im buch Moses bey dem busch, wie Gott zu ihm sagte, und sprach: Ich bin der Gott Abraham, und der Gott

Isaac, und der Gott Jacob? Gott aber ist nicht der todten, sondern der lebendigen Gott. Darum irret ihr sehr.

28 IV. Und es trat zu ihm der Schriftgelehrten einer, der ihnen zugehört hatte, wie sie sich mit einander befrageten, und sahe, daß er ihnen sein ge-

antwortet hatte, und fragte ihn: Welches ist das fürnehmste gebott vor allen.

29 Iesus aber antwortete ihm: Das fürnehmste gebott vor allen gebotten ist das: Höre Israel, der Herr unser Gott ist ein einiger Gott.

30 Und du sollt Gott deinen Herzen lieben von ganzem her-

zen, von ganzer seelen, von ganzem gemüht, und von allen kräften. Das ist das fürnehmste gebott.

31 Und das andere ist dem gleich: Du sollt deinen nächsten lieben als dich selbst. Es

ist kein ander grösser gebott, dann diese.

32 Und der Schriftgelehrte sprach zu ihm: Meister, du hast wahrlich recht geredt. Davn

es ist ein Gott, und ist kein anderer auffert ihm:

33 Und denselbigen lieben von ganzem herzen, von ganzem gemüht, von ganzer seelen,

und von allen kräften, und lieben seinen nächsten als sich selbst,

selbst, das ist mehr denn brand-  
opfer und alle opfer.

34 Da Jesus aber sahe, daß alle  
er vernünftiglich antwortete,  
sprach er zu ihm: Du bist nicht  
fern von dem reich Gottes.  
Und es dorffte ihn niemand  
weiter fragen.

35 V. Und Jesus antwor-  
te und sprach, da er lehrte im  
tempel: Wie sagen die Schrift-  
gelehrten, Christus seye Da-  
vids sohn?

36 Er aber, David, spricht  
durch den heiligen Geist: Der  
Herz hat gesagt zu meinem Her-  
ren: Setze dich zu meiner rech-  
ten, bis daß ich lege deine fein-  
de zum schämel deiner füßen.

37 Da heisset ihn ja David  
seinen Herzen, woher ist er  
dann sein sohn? Und vil volck  
hörete ihn gerne.

38 VI. Und er lehrte sie,  
und sprach zu ihnen: Sehet  
euch vor für den Schriftge-  
lehrten, die in langen kleydern  
gehen, und lassen sich gern auf  
dem marekt grüssen.

39 Und sitzen gerne oben an  
in den schulen, und über tisch  
im abendmahl.

40 Sie fressen der wittwen  
häuser, und wenden langes ge-  
bett vor: dieselben werden desto  
mehr verdammnuß empfaben.

41 VII. Und Jesus sagte sich  
gegen den Gotts-kasten, und  
schaute, wie das volck gelt  
einlegte in den Gotts-kasten:  
und vil reiche legten vil ein.

42 Und es kam eine arme  
wittwe, und legte zwey scherff-  
lin ein, die machen einen heller.

43 Und er rieff seine Jünger  
zu sich, und sprach zu ihnen:  
Wahrlich ich sage euch, dise

armee wittwe hat mehr in dem  
Gotts-kasten eingelegt, dan  
alle die eingelegt haben.

44 Dann sie alle haben vor  
ihrem übrigen eingelegt: dise  
aber hat von ihrem armuth,  
alles was sie hat, ihre ganze  
nahrung eingelegt.

### Das 13. Capitel.

Von zerstörung der statt Jerusa-  
lem, und ende der welt.

Und da er aus dem tempel  
gieng, sprach zu ihm seiner  
Jüngern einer: Meister, sieh,  
welche steine, und welcher ein-  
bau ist das.

2 Und Jesus antwortete und  
sprach zu ihm: Siehest du wol  
allen diesen grossen bau; Nicht  
ein stein wird auf dem andern  
bleiben, der nicht zerbrochen  
werde.

3 II. Und da er auf dem öl-  
berg saß gegen dem tempel,  
fragten ihn besonders Petrus,  
und Jacobus, und Johannes,  
und Andreas:

4 Sage uns, wann wird das  
alles geschehen? Und was wird  
das zeichen seyn, wann das al-  
les soll vollendet werden?

5 Jesus antwortet ihnen, und  
fieng an zu sagen: Sehet zu,  
daß euch nicht jemand verführe.

6 Dann es werden vil kom-  
men unter meinem namen, und  
sagen: Ich bin Christus, und  
werden vil verführen.

7 Wann ihr aber hören wer-  
det von kriegen und kriegs-ge-  
schrey, so fürchtet euch nicht,  
dann es muß also geschehen:  
Aber das end ist noch nicht da.

8 Es wird sich ein volck über  
das andere empören, und ein  
könig-

Königreich über das andere: was zu holen aus seinem hause. und werden geschehen erdbe- 16 Und wer auf dem felde ist, ben hin und wider, und wird der wende sich nicht um, seine seyn theure zeit und schrecken: kleider zu holen.

Das ist der noth anfang.

9 Ihr aber sehet euch für: 17 Wehe aber den schwan- gern und säugern zu der zeit.

Dann sie werden euch über- 18 Bittet aber, daß euere antworten vor die rathhäuser flucht nicht geschehe im winter. und schulen. Und ihr müßet 19 Dann in diesen tagen wer-

gestäupet werden, und vor Für- den solche trübsalen seyn, als sien und Könige müßet ihr ge- sie nie gewesen sind bisher, führet werden, um meinertwil- von anfang der creaturen, die sen, zu einem zeugnuß über sie. Gott geschaffen hat, und als

10 Und das Evangelium muß auch nicht werden wird.

zuvor geprediget werden unter 20 Und so der HERR diese ta- allen völkern. ge nicht verkürzet hätte, wur-

11 Wann sie euch nun füh- de kein mensch selig: aber um ren und überantworten wer- der außerwehltten willen, die den, so sorget nicht was ihr re- er außerwehlet hat, hat er diese den solt, und bedencket euch tage verkürzet.

nicht zuvor: sondern was euch 21 Wann nun jemand zu der zu derselbigen stunde gegeben zeit wird zu euch sagen: Siehe, wird, das redet. Dann ihr hie ist Christus, siehe da ist er, seht es nicht, die da reden, so glaubets nicht.

sondern der heilige G: ist.

12 Es wird aber überant- 22 Dann es werden sich er- heben falsche Christi, und fal- worten ein bruder den andern sche Propheten, die zeichen und zum tode, und der vatter den wunder thun, daß sie auch die sohn, und die kinder werden ausermehlten verführten, so sich empören wider die eltern, es möglich wäre.

und werden sie helfen töden. 23 Ihr aber sehet euch für;

13 Und ihr werdet gehasset 24 Siehe, ich hab's euch alles zu- seyn von jedermann, um mei- vor gesagt.

nes namens willen. Wer aber 24 IV. Aber zu der zeit nach di- beharret bis an das ende, der sem trübsal, werden sonne und wird selig. mond ihren schein verliehren:

14 III. Wann ihr aber sehen 25 Und die sterne werden vom werdet den greuel der verwü- himmel fallen, und die kräfte der stung, von dem der Prophet himlen, werden sich bewegen.

Daniel gesagt hat, daß er ste- 26 Und dann werden sie se- het, da er nicht soll, (wer es li- hen des menschen Sohn kom- set, der vernehme es) alsdann men in den wolcken, mit gros- wer in Judea ist, der fliehe auf ser kraft und herrlichkeit.

die berge; 27 Und dann wird er seine En-

15 Und wer auf dem dache gel- sende, und wird versamm- ist, der steige nicht hernider ins len seine ausermehlten von den haus, und köme nicht darcin, et- vier

vier winden, von dem ende der erden, bis zum ende der himlen.

28 An dem feigenbaum lernet ein gleichnuß: Wann jetzt seine zweige saftig werden, und blätter gewinnen, so wisset ihr, daß der sommer nahe ist.

29 Also auch, wann ihr sehet, daß solches geschicht, so wisset, daß es nahe vor der thür ist.

30 Wahrlich ich sage euch: diß geschlecht wird nicht vergehen, bis daß diß alles geschehe.

31 Himmel und erden werden vergehen: meine wort aber werden nicht vergehen.

32 Von dem tage aber und der stunde weißt niemand, auch die engel nicht im himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vatter.

33 Sehet zu, wachet und betet, dann ihr wisset nicht, wann es zeit ist.

34 Gleich als ein mensch, der über land zog, und ließ sein haus, und gab seinen knechten macht, und einem jeglichen sein werck, und gebot dem thürhüter, er solte wachen.

35 So wachet nun, dann ihr wisset nicht, wann der herz des hauses kommt; ob er kömmt am abend, oder zu mitternacht, oder um den hanenschrey, oder des morgens:

36 Auf daß er nit schnell komme, und finde euch schlaffend.

37 Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Wachet.

### Das 14. Capitel.

Christi Satzung / Einsetzung des Heil. Abendmahls, Kampff hin zu den Hohenpriestern, daß im Garten, Gefängnuß, Bekanntnuß vor Casapha, Petri Sünden-Fall.

Und nach zweyen tagen war Ostern, und die tage der süßen broten. Und die Hohenprierster und Schriftgelehrten suchten, wie sie ihn mit listen griffen und tödeten.

2 Sie sprachen aber: Ja nicht auf das fest, daß nicht ein aufruhr im volck werde.

3 Und da er zu Bethanien war in Simonis des aussätzigen hause, und saß zu tische, da kam ein weib, die hatte ein glas mit ungeschältem und köstlichem nardenwasser: und sie zerbrach das glas, und goß es auf sein haupt.

4 Da waren etliche die wurden unwillig, und sprachen: Was soll doch diser unrath?

5 Man könnte das wasser mehr danu um drey hundert groschen verkaufft haben, und dasselbe den armen geben. Und murreten über sie.

6 Jesus aber sprach: Lasset sie mit friden, was bekümmert ihr sie? Sie hat ein gut werck an mir gethan.

7 Ihr habt allezeit armen bey euch, und wann ihr wollet, könnt ihr ihnen gutes thun: mich aber habt ihr nicht allezeit.

8 Sie hat gethan, was sie könnte; sie ist zuvor kommen, meinen leichnam zu salben zu meinem bearäbnuß.

9 Wahrlich ich sage euch: wo diß Evangelium geprediget wird in aller welt, da wird man auch das sagen zu ihrem gedächtnuß, das sie jetzt gethan hat.

10 Und Judas Ischarioth, ein ner von den zwölffen, gieng er ihn verriethe.

11 Da sie das höreten, wurden

den sie froh, und verhiessen menschen, durch welchen des ihm gelt zu geben. Und er such- menschen Sohn verrathen wird, te, wie er ihn füglich verriethe. es wäre demselben menschen

12 II. Und am ersten tage der besser, daß er nie gebrochen wäre. süßen broten, da man das o- 22 Und indem sie assen, nahm sterlamm opferte, sprachen seine Jesus das brot, dancket, und Jünger zu ihm: Wo wilt du, brachs, und gabs ihnen, und daß wir hingehen, und berei- sprach: Nemet, esset, das ist ten, daß du das osterlam effest? mein leib.

13 Und er sandte seiner Jün- 23 Und nahm den kelch, und ger zween, und sprach zu ihnen: dancket, und gab ihnen den: Gehet hin in die statt, und es und sie truncken alle daraus. wird euch ein mensch begegnen, 24 Und er sprach zu ihnen: der tragt einen krug mit was- das ist mein blut des neuen Te- ser; folget ihm nach. staments, das für vil vergos-

14 Und wo er eingeget, da sen wird. 25 Wahrlich ich sage euch, sprecht zu dem hauswirt; Der Meister laßt dir sagen, wo ist das gast- haus, darinnen ich werde vom gewächse des wein- das osterlamm esse mit meinen stocks, bis auf den tag, da ichs Jüngern? neu trincke in dem reich Gottes.

15 Und er wird euch einen 26 III. Und da sie den lobge- grossen saal zeigen, der gepfla- sang gesprochen hatten, gien- fert und bereitet ist; daselbst gen sie hinaus an den öhlberg. richtet für uns zu. 27 Und Jesus sprach zu ih-

16 Und die Jünger giengē aus, nen: Ihr werdet euch in diser und kamen in die statt, und fun- nacht alle an mir ärgern. Dan- dens, wie er ihnen gesagt hat- es stebet geschriben: Ich wer- te und bereiteten das osterlam. de den hirten schlagen, und die

17 Am abend aber kam er schaaffe werden sich zerstreuen. mit den zwölfen. 28 Aber nachdem ich aufer-

18 Und als sie zu tische sassen, siehe, will ich vor euch hinge- und assen, sprach Jesus: hen in Galiläam.

Wahrlich ich sage euch, einer 29 Petrus aber sagte zu ihm; unter euch der mit mir isset, Und wann sie sich alle ärgerten, der wird mich verrathen. so wolte ich doch mich nicht

19 Und sie wurden traurig, ärgern. 30 Und Jesus sprach zu ihm: und sagten zu ihm, einer nach dem andern: Bin ichs? und Wahrlich ich sage dir, heut in der andere: Bin ichs? diser nacht, ehe dann der habn

20 Er antwortete, und sprach zweymal krähet, wirst du mich zu ihnen; Einer aus den zwölfen, der mit mir in die schüs- dreymahl verläugnen. fel tauchet. 31 Er aber redet noch weiter: Ja, wann ich mit dir auch ster-

21 Zwar des menschen Sohn ben sollte, wolte ich dich nicht gehet dahin, wie von ihm ge- verläugnen. Desselben glei- schriben stebet. Wehe aber dem chen sagten sie alle. 32 Und

32 Und sie kamen zu einem Hofe, mit namen Gethsemane; und er sprach zu seinen Jüngern: Setzet euch hie, bis ich hingehet und bette.

33 Und er nahm zu sich Petrum, und Jacobum, und Johannem, und sieng an zu zittern und zu sagen.

34 Und sprach zu ihnen: Meine seele ist betrübet bis an den tod; enthaltet euch hie, und wachet.

35 Und er gieng ein wenig fürbas, fiel auf die erden, und bettet, daß, so es möglich wäre, die stund fürüber gienge.

36 Und er sprach: Abba, mein Vatter, es ist dir alles möglich, überhebe mich dieses kelchs: doch nicht was ich will, sondern was du wilt.

37 Und er kam, und fand sie schlaffend. Und sprach zu Petro: Simon, schläffest du? vermöchtest du nicht eine stunde zu wachen:

38 Wachet und bettet, daß ihr nicht in versuchung fallet: der geist ist willig, aber das fleisch ist schwach.

39 Und gieng wider hin, und bettet, und sprach dieselbigen worte.

40 Und kam wider, und fand sie abermahl schlaffend: dann ihre augen waren voll schlaffs, und wußten nicht, was sie ihm antworteten.

41 Und er kam zum dritten mal, und sprach zu ihnen: Ach wolt ihr nun schlaffen und ruhen? es ist genug, die stunde ist kommen; siehe, des menschen sohn wird überantwortet in der sündern hände.

42 Stehet auf, lasset uns gehen. Siehe, der mich verrath, ist nahe.

IV. Und alsbald, da er kam herzu Judas, der zwölffen einer, und eine große schaar mit ihm, mit schwertern und mit stangen, von den Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und Eltesten.

44 Und der verräther hätte ihnen ein zeichen gegeben, und gesagt: Welchen ich küssen werde, den greiffet, und führet ihn gewiß.

45 Und da er kam, trat er bald zu ihm, und sprach zu ihm: Rabbi, Rabbi, und küisset ihn.

46 Die aber legten ihre hände an ihn, und griffen ihn.

47 Einer aber von denen, die dabey stuhnden, zog sein schwert aus, und schlug des Hohenpriesters knecht, und hieb ihm ein ohr ab.

48 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Ihr seht ausgegangen, als zu einem mörder, mit schwertern und mit stangen, mich zu fangen:

49 Ich bin täglich bey euch im tempel gewesen, und habe gelehret, und ihr habt mich nicht gegriffen: aber auf daß die schrift erfüllet werde.

50 Aber die Jünger verliessen ihn alle, und flohen.

51 Und es war ein jüngling, der folgte ihm nach, der war mit leinwat bekleidet auf der blossen haut; und die jünger ge griffen ihn.

52 Er aber ließ den leinwat fahren, u. flohe blos von ihnen.

53 Und sie führeten Jesum zusammen kommen waren alle Hohenpriester und Eltesten und Schriftgelehrten.

54 Petrus aber folgete ihm daß er des todes schuldig wäre- nach von ferne, bis hinein in 65 Da fiengen an etliche ihn des Hohenpriesters vallast; zu verspeyen, sein ange- sichtig und er war da, und saß bey den knechten, und wärmete sich bey dem liecht.

55 Aber die Hohenpriester schlugen ihn ins ange- sichtig, und der ganze raht suchten zeugnuß wider Jesum, auf daß sie ihn zum tode brächten, und funden nichts.

56 Wil gaben falsche zeugnuß wider ihn, aber ihr zeugnuß stimmeten nicht überein, auch mit Jesu von Nazareth.

57 Und etliche stuhnden auf, und gaben falsch zeugnuß wider ihn und sprachen:

58 Wir haben gehört, daß er sagte: ich wil den tempel, mit händen gemacht ist, chen, und in dreyen tagen mit händen gemacht seye.

59 Aber ihr zeugnuß stimme- te noch nicht überein.

60 Und der Hohenpriester ge- te Jesum, und sprach: wortest du nichts zu dem, was dise wider dich zeugen?

61 Er aber schwieg stille, und antwortete nichts. Da fragte ihn der Hohenpriester abermal, und sprach zu ihm:

62 V. Jesus aber sprach: menschen Sohn sitzen zu rechten hand der krafft, und men mit des himmels wolcken.

63 Da zerriß der Hohen- priester seinen rock, und sprach: Was dörfen wir weiter zeugen?

64 Ihr habt gehört die gotts- lästerung; Was duncket euch? Sie aber verdammten ihn alle,

### Das 15. Capitel.

Christi leiden vor Pilato: Krö- nung und Creutzigung: Tod und Begräbnuß.

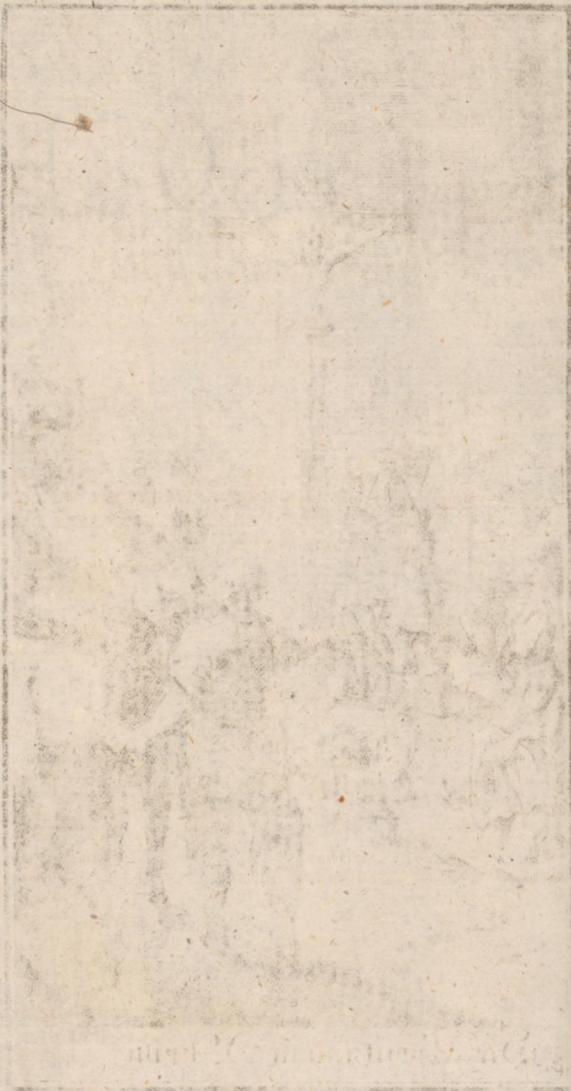
Und



Die Crucifigung Christi

Joh. Aman ex. Scaphus.

F. H. C. 27



F. H. C. 27

o  
1  
r  
g  
r  
i  
s  
o  
s  
f  
o  
t  
f  
r  
2  
o  
o  
s  
a  
e  
u  
p  
s  
d  
d  
i  
s  
l  
n  
2  
t  
e  
c

**U**nd bald am morgen hielten neu: Was hat er dann übel  
die Hohenprieſter einen rath gethan? Aber ſie ſchryen noch  
mit den Elteſten und Schrift- vilmehr: Creuzige ihn.

gelehrten, darzu der ganze 15 Pilatus aber gedachte dem  
rath; und bunden Jeſum, volck genug zu thun, und gab ih-  
und führeten ihn hin, und nen Barrabam los, und über-  
überantworteten ihn Pilato. antwortete ihnen Jeſum, daß er

2 Und Pilatus fragete ihn: gezeiffelt u. gecreuziget wurde.  
Biſt du ein könig der Juden? 16 Die kriegs- knechte aber  
Er antwortete aber, und ſprach führeten ihn hinein in das  
zu ihm: Du ſagſt. richthaus, und rieffen zusam-

3 Und die Hohenprieſter be- men die ganze ſchaar.  
ſchuldigten ihn hart. 17 Und zogen ihm ein purpur

4 Pilatus aber fragete ihn an, und ſtochten eine dörnene  
abermal, und ſprach: Antwor- krone, und ſetzten ſie ihm auf.  
teſt du nichts? ſihe, wie hart 18 Und ſiengen an ihn zu  
ſie dich verklagen. grüſſen: Begrüſſet ſeyſt du,

5 Jeſus aber antwortete der Juden König.  
nichts mehr, alſo, daß ſich auch 19 Und ſchlugen ihm das  
Pilatus verwunderte. haupt mit dem rohr, und ver-

6 Er pflegte aber ihnen auf das ſpeneten ihn, und fielen auf  
oſter- feſt einen gefangenē los zu die knie, und betteten ihn an  
geben, welchen ſie begehrten. 20 Und da ſie ihn verſpottet

7 Es war aber einer, genannt hatten, zogen ſie ihm den purpur  
Barrabas, gefangen mit den aus, und zogen ihm ſeine eigene  
aufrührriſchen, die im aufruhr kleider an, und führeten ihn  
einen mord begangen hatten. aus, daß ſie ihn creuzigten.

8 Und das volck gieng hinauf, 21 U. Und zwungen einen,  
und bat, daß er thäte, wie er der vorüber gieng, mit namen  
pflegte. Simon von Cyrene, der vom

9 Pilatus aber antwortete ih- ſelde kam, (der ein vatter war  
nen: Wollet ihr, daß ich euch Alexandri und Ruffi) daß er  
den König der Juden los gebe? ihm das creuz truge.

10 Dann er wuſte, daß ihn 22 Und ſie brachten ihn an  
die Hohenprieſter aus neid die ſette Golgatha das iſt  
üb. rantwortet hatten. verdolmetſchet, ſchädel ſtätte.

11 Aber die Hohenprieſter rei- 23 Und ſie gaben ihm myr-  
zeten das volck, daß er ihnen vil hen in wein zu trincke, und  
lieber den Barrabam los gebe. er nahmſ nicht zu ſich.

12 Pilatus aber antwortete 24 Und da ſie ihn gecreuzi-  
widerum, und ſprach zu ihnen: get hatten, theileten ſie ſeine  
Was wollt ihr dann, daß ich kleider, und wurffen das looſ  
tuhe dem, den ihr beſchuldiget, drum, welcher was überkäme,  
er ſey ein König der Juden? 25 Und es war um die dritte

13 Sie ſchryen abermahl, ſtunde, da ſie ihn creuzigten.  
creuzige ihn. 26 Und es war oben über ihn

14 Pilatus aber ſprach zu ih-

ſ iij geſchri-

geschriben, was man ihm 37 Aber Jesus schrey laut,  
schuld gab, nemlich: Ein Kö- und verschid.  
nig der Juden. 38 Und der vorhang im tem-  
27 Und sie creuzigten mit ihm pel zerris in zwey stück, von  
zween mörder, einen zu seiner oben an bis unten aus.  
rechten, und einen zur lincken. 39 Der hauptmann aber,  
28 Da ward die schrift erfül- der dabey stuhnd gegen ihm  
let, die da sagt: Er ist unter über, und sahe, daß er mit  
die übelthäter gerechnet. solchem geschrey verschid sprach  
29 Und die vorüber giengen, er: Wahrlich diser mensch ist  
lästerten ihn, und schüttelten Gottes Eohn gewesen.  
ihre häupter, und sprachen: 40 Und es waren auch weiber  
Pfuy dich, wie fein zerbrichst da, die von ferne solches  
du den tempel, und bauest ihn schaueten, unter welchen war  
in dreyen tagen. Maria Magdalena, und Ma-  
30 Hilff dir nun selber, und ria, des kleinern Jacobs und  
steige herab vom creuze. Joses mutter, und Salome:  
31 Desselbigen gleichen die 41 Die ihm auch nachgefoll-  
Hohenpriester verspotteten ihn get, da er in Galilea war, und  
unter einander, somt den gedienet hatten, und vil ande-  
Schriftgelehrten und sprachen: re, die mit ihm hinauf gen Je-  
Er hat andern geholffen, und rusalem gegangen waren.  
kan ihm selber nicht helffen: 42 IV. Und am abend, die-  
32 Ist er Christus, und König weil es der rüsi-tag war, wel-  
in Israel, so steige er nun vom cher ist der vorsabath.  
creuz, daß wir sehen und glau- 43 Kam Joseph von Arima-  
ben. Und die mit ihm gecreuzi- thia, ein ehrbarer raths-herr,  
get waren, schmäheten ihn auch. welcher auch auf das reich  
33 III. Und nach der sechs- Gottes wartete; der wagets,  
ten stunde, ward eine finster- und gieng hinein zu Pilato,  
nuß über das ganze land, bis und bat um den leichnam Jesu.  
am die neunte stunde. 44 Pilatus aber verwunder-  
34 Und um die neunte stunde te sich, daß er schon tod war;  
rieff Jesus laut, und sprach: und rieff dem hauptmann, und  
Eli, Eli, lama sabathani? fraget ihn, ob er längst gestor-  
das ist verdolmetschet: Mein ben wäre?  
Gott, mein Gott, warum 45 Und als er es erkundet  
hast du mich verlassen? von dem hauptmann, gab er  
35 Und etliche, die dabey stuhn- Joseph den leichnam.  
den, da sie das höretē, sprachen 46 Und er kaufte ein leinwat,  
sie: Sihe, er ruffet dem Elias. und nahm ihn ab, und wickelte  
36 Da lieff einer, und füllet ihn in die leinwat, und legte  
einen schwamm mit essig, und ihn in ein grab, das war in ei-  
steckte ihn auf ein rohr, und nen felsen gehauen, und welzete  
tränckete ihn, und sprach: einen stein vor des grabes thür.  
Halt, laßt sehen ob Elias kom- 47 Aber Maria Magdalena,  
me, und ihn herab nehme. und



Die Auferstehung Christi.



Die Auferstehung Christi

U  
ri  
co  
da  
2  
an  
da  
3  
an  
fo  
4  
w  
ab  
fel  
5  
da  
lin  
ha  
un  
6  
E  
ch  
de  
sta  
die  
7  
sei  
da  
in  
sel  
8  
au  
da  
sel  
ma  
9  
sta  
ta  
an  
len

und Maria Joses schaueten zu,  
wo er hingelegt ward.

### Das 16. Capitel.

Von Christi Auferstehung und  
Himmelfahrt.

**U**nd da der Sabbath ver-  
gangen war, kauften Ma-  
ria Magdalena, und Maria Ja-  
cobi, und Salome specerey, auf  
daß sie kämen, und salbeten ihn.

2 Und sie kamen zum grabe,  
an einem sabbath sehr frühe,  
da die sonne aufgieng.

3 Und sie sprachen unter ein-  
ander: Wer welcket uns den  
stein von des grabes thür?

4 Und sie sahen dahin, und  
wurden gewahr, daß der stein  
abgewelket war, dann er war  
sehr groß.

5 Und sie giengen hinein in  
das grab, und sahen einen iüng-  
ling zur rechten hand sitzen, der  
hatte ein lang weiß kleid an;  
und sie entsazten sich.

6 Er aber sprach zu ihnen:  
Entsetzet euch nicht. Ihr su-  
chet Jesum von Nazareth, taufft  
wird, der wird selig wer-  
den gekreuzigten, er ist aufer-  
standen, und ist nicht hie; sihe  
da der stätte, da sie ihn hinlegten.

7 Gehet aber hin, und sagets  
folgen werden denen, die da  
seinen Jüngern, und Petro, glauben,  
sind die: In meinem namen  
werden sie teufel aus-  
in Galilea, da werdet ihr ihn  
treiben, mit neuen zungen re-  
sehen, wie er euch gesagt hat.

8 Und sie giengen schnell her-  
aus, und flohen von dem grabe,  
trincken, wirds ihnen nichts  
dann es war sie zittern und ent-  
setzen ankommen, und sagten  
niemand nichts, dan sie forchtē  
sich.

9 Jesus aber, da er aufer-  
standen war, frühe am ersten  
dem er mit ihnen geredt hatte,  
tage der sabbath, erschien er  
ward er aufgehoben gen him-  
am ersten der Maria Magda-  
lena, von welcher er sibem teu-

fel ausgetriben hatte.

10 Und sie gieng hin, und ver-  
kündigte es denen, die mit ihm  
gewesen waren, die da leyd tru-  
gen, und weyneten.

11 Und dieselbigen, da sie hö-  
reten, daß er lebte, und wäre ihr  
erschienen, glaubten sie nicht.

12 Darnach, da zween aus  
ihnen wandelten, offenbahrete  
er sich unter einer andern ge-  
stalt, da sie aufs feld giengen.

13 Und dieselbigen giengen  
auch hin, und verkündigten  
das den andern; denen glau-  
beten sie auch nicht.

14 Zuletzt, da die eisse zu ti-  
sche sassen, offenbahrete er sich,  
schalt ihren unglauben,  
und ihres hertzens hertigkeit,  
daß sie nicht geglaubet hatten  
denen, die ihn gesehen hatten  
auferstanden.

15 II. Und sprach zu ihnen:  
Gehet hin in alle welt, und pre-  
diget das Evangelium allen  
creatures.

16 Wer da glaubt und ge-  
taufft wird, der wird selig wer-  
den: Wer aber nicht glaubt,  
der wird verdammt werden.

17 Die zeichen aber, die da  
folgen werden denen, die da  
glauben, sind die: In meinem  
namen werden sie teufel aus-  
treiben, schlangen vertreiben:

18 Und so sie etwas tödliches  
trincken, wirds ihnen nichts  
schaden: Auf die francken wer-  
den sie die hände legen, so wirds  
besser mit ihnen werden.

19 III. Und der Herr, nach-  
dem er mit ihnen geredt hatte,  
ward er aufgehoben gen him-  
mel, und siset zur rechten hand  
des Vatters.

Gottes.

20 Sie aber giengen aus, und predigten an allen orten. Und

der Herr wirkete mit ihnen, und bekräftigte das wort durch mit folgende zeichen.

Ende des Evangelii St. Marci.

## Evangelium St. Luca.

### Das 1. Capitel.

Johannis Geburt und Kindheit.

**S** Intemahl sichs vil unterwunden haben, zu stellen die rede von den geschichten, so unter uns ergangen sind.

2 Wie uns das gegeben haben, die es von anfang selbst gesehen, und diener des worts gewesen sind:

3 Habe ichs auch für gut angesehen, nachdem ich alles von anbegin erkundet habe, daß ichs zu dir, mein guter Theophile, mit fleiß ordentlich schreibe,

4 Auf daß du gewissen grund erfahrest der lehre, welcher du unterrichtet bist.

5 II Zu der zeit Herodis, des Königs Judää, war ein priester von der ordnung Abia, mit namen Zacharias, und sein weib von den töchtern Aarons, welche hieß Elisabeth.

6 Sie waren aber alle beyde fromm vor Gott, und giengen in allen gebotten und sähungen des Herren untadelich.

7 Und sie hatten kein kind; dan Elisabeth war unfruchtbar, und waren beyde wohl betaget.

8 Und es begab sich, da er priester-amts pflegete vor Gott, zur zeit seiner ordnung,

9 Nach gewohnheit des priestertums, und an ihm war, daß er räuchern sollte gieng er in den tempel des Herren.

10 Und die ganze menge des volcks war haussen, und bettete unter der stunde des räucherens.

11 Es erschien ihm aber der engel des Herren, und stuhnd zur rechtē hand am räuchaltar.

12 Und als Zacharias ihn sahe, erschrack er, und es kam ihn eine forcht an.

13 Aber der engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht Zacharia, dann dein gebett ist erhöret. Und dein weib Elisabeth wird dir einen sohn gebähren, des namen solt du Johannes heißen.

14 Und du wirst des freude und wonne haben, und vil werden sich seiner geburt freuen.

15 Dann er wird groß seyn vor dem Herren, wein und starck getränek wird er nicht trincken: und wird noch in mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist:

16 Und er wird der kindern Israel vil zu Gott ihrem Herren bekehren.

17 Und er wird vor ihm hergehen im geist und krafft Elias, zu bekehren die herzen der vätern zu den kindern, und die ungläubigen zu der flugheit der gerechten, zuzurichten dem Herren ein bereit volck.

18 Und Zacharias sprach zu dem Engel: Wobey soll ich das erkennen? Dann ich bin alt, und mein weib ist betaget.

19 Der engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott stehet, und bin gesandt mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte.

20 Und

20 Und siehe, du wirst erstummen, und nicht reden können, werden im leibe, und einen bis auf den tag, da diß geschehn gebähren, des namen solt hen wird: darum daß du meidest du Jesus heissen.

nen worten nicht geglaubet 32 Der wird groß, und ein hast, welche sollen erfüllet werden. Und Gott der Herr den zu ihrer zeit.

21 Und das volck wartete auf wird ihm den stuhl seines vater Zacharias, u. verwunderte sich, ters Davids geben.

daß er so lang im tempel verzog. 33 Und er wird ein König

22 Und da er heraus gieng, seyn über das haus Jacob ewig: konnte er nicht mit ihnen reden, und seines königreichs den: und sie merckten, daß er wird kein ende seyn.

ein gesicht gesehen hatte im 34 Da sprach Maria zu dem tempel. Und er winkte ihnen und blieb stumm. Engel: Wie soll das zugehen? Sintemahl ich von keinem

23 Und es begab sich, da die manne weiß. zeit seines amts aus war, gieng 35 Der Engel antwortet, und er heim in sein haus. sprach zu ihr: Der heilige Geist

24 Und nach den tagen ward sein weib Elisabeth schwanger, die kraft des Höchsten wird dich und verbarg sich fünf monden, überschatten. Darum auch das und sprach: heilige, das von dir geböhren

25 Also hat mir der Herr gethan in den tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine schmach unter den menschen von mir nehme. wird, wird Gottes Sohn genennet werden.

26 III. Und im sechsten mond ward der engel Gabriel gesandt die im geschrey ist, daß sie unvon Gott in eine statt in Galilee, die da heisset Nazareth. 37 Dann bey Gott ist kein

27 Zu einer Jungfrauen, die vertrauet war einem manne, mit namen Joseph, vom hause David, u. die Jungfrau hieß Maria. geschehe, wie du gesagt hast.

28 Und der engel kam zu ihr und sprach: Begrüßet dich, du holdselige, der Herr ist mit dir, du gebenedeyete unter den weibern.

29 Da sie aber ihn sahe, erschrockt sie über seiner rede, und gedachte, welcher gruß ist das? Und der engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht Maria, Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll.

30 Und der engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht Maria, Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll.

31 Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Mariä hörte, hüpfet das kind in ihrem leibe.

32 Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Mariä hörte, hüpfet das kind in ihrem leibe.

33 Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Mariä hörte, hüpfet das kind in ihrem leibe.

34 Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Mariä hörte, hüpfet das kind in ihrem leibe.

35 Und es begab sich, als Elisabeth den gruß Mariä hörte, hüpfet das kind in ihrem leibe.

- 42 Und rieß laut, und sprach: und sie gebar einen sohn.  
 Gebenedeyet bist du unter den 58 Und ihre nachbarn und  
 weibern, und gebenedeyet ist gefreunden hörten, daß der  
 die frucht deines leibes. HErr grosse barmherzigkeit
- 43 Und woher kömmt mir das, an ihr gethan hatte, und freue-  
 daß die muter meines HErrn ten sich mit ihr.  
 zu mir kömmt. 59 Und es begab sich am ach-
- 44 Siehe, da ich die stimme deines ten tage, kamen sie zu beschnei-  
 grusses hörte, hüpfete mit freu- den das kindlein, und hießen ihn  
 den das kind in meinem leibe. nach seinem vatter Zacharias.
- 45 Und, o selig bist du, die du 60 Aber seine muter antwor-  
 geglaubet hast, dann es wird tet, und sprach: Mit nichten,  
 vollendet werden, was dir ge- sonders er soll Johānes heißen.  
 sagt ist von dem HErrn, 61 Und sie sprachen zu ihr:
- 46 Und Maria sprach: Mei- Ist doch niemand in deiner  
 ne seele erhebt den HErrn, freundschaft der also heiße.
- 47 Und mein geist freuet sich 62 Und sie wincketen seinem  
 Gottes meines Heylandes. vatter, wie er ihn wolt heißen
- 48 Dann er hat die nidrig- lassen?  
 keit seiner magd angesehen, siehe, 63 Und er forderte ein täfe-  
 von nun an werden mich selig lein, schrib und sprach: Er  
 preisen alle Kindes-kind. heisset Johannes. Und sie ver-
- 49 Dann er hat grosse dinge wunderten sich alle.  
 an mir gethan, der da mächtig 64 Und alsbald ward sein  
 ist, und des name heilig ist. mund und seine zunge aufge-
- 50 Und seine barmherzigkeit tan, und redete, und lobete Gott.  
 währet immer für und für, bey 65 Und es kam eine forcht  
 denen die ihn fürchten. über alle nachbarn, und diß ge-
- 51 Er übet gewalt mit seinem schicht ward alles ruchtbar auf  
 arm, und zerstreuet, die hoffär- dem ganzen Jüdischen gebirge.  
 tig sind in ihres herzens sinn. 66 Und alle, die es hörten,
- 52 Er stoß die gewaltigen vom nahmens zu herzen, und spra-  
 stuhl, und erhebet die nidrigen. chen: Was meynest du, wil aus
- 53 Die hungerigen füllet er dem kindlein werden? Dañ die  
 mit gütern, und lasset die rei- hand des HErrn war mit ihm.  
 chen leer. 67 Und sein vatter Zacharias
- 54 Er dencket der barmher- ward des heiligen Geistes voll,  
 zigkeit, und hilfft seinem die- weiffagete, und sprach:  
 ner Israel auf. 68 Gelobet sey der HErr, der
- 55 Wie er geredet hat un- GOTT Israels, dann er hat be-  
 fern vättern, Abraham und sucht und erlöset sein volck,  
 seinem saamen ewiglich. 69 Und hat uns ausgerichtet
- 56 Und Maria blib bey ihr ein horn des heils, in dem hau-  
 bey drey monden, darnach keh se seines dieners Davids:  
 ret sie widerum heim. 70 Als er vor zeiten geredt
- 57 V. Und Elisabeth kam ih- hat durch den mund seiner hei-  
 re zeit, daß sie gebähren solt, ligen propheten: 71 Daß

71 Daß er uns errettete von 3 Und jedermann gieng, daß unsern feinden, und von der er sich schätzen ließe, ein jegli- hand aller, die uns hassen: cher in seine statt.

72 Und die barmherzigkeit er- 4 Da machte sich auch auf zeigte unsern vättern, und ge- Joseph aus Galilea, aus der dachte an seinen heiligen hund. statt Nazareth, in das Jüdische

73 Und an den end, den er ge- land, zur statt David, die da schwohren hat unserm vatter heisset Bethlehem; darum, Abraham; uns zu geben, daß er von dem hause und ge-

74 Daß wir erlöset aus der schlecht Davids war: hand unser feinden, ihm diene- 5 Auf daß er sich schätzen lief- ten ohne forcht unser lebenslang, se mit Maria seinem vertrau-

75 In heiligkeit und gerech- ten weib, die war schwanger. tigkeit, die ihm gefällig ist. 6 Und als sie daselbst waren,

76 Und du kindlein wirst ein kam die zeit, daß sie gebähren prophet des Höchsten heissen, du sollte.

wirst vor dem Herzen hergehen, 7 Und sie gebahr ihren ersten daß du seinen weg bereitest. sohn, und wickelte ihn in wind-

77 Und erkantnuß des heyls len, und legte ihn in eine krip- gebest seinem volck, die da ist in pe: dann sie hatten sonst kei- vergebung ihrer sünden, nen raum in der herberge.

78 Durch die herzkliche harm- 8 Und es waren hirtten in- herzigkeit unsers Gottes, derselben gegend auf dem felde durch welche uns besucht hat bey den hürden, die hüteten des der aufgang aus der höhe: nachts ihrer heerde.

79 Auf daß er erscheine de- 9 Und siehe, des HErzen En- nen, die da sitzen im finsternuß gel trat zu ihnen, und die klar- und schatten des todes, und heit des HErzen leuchtet um richte unsere füße auf den weg sie; und sie forchten sich sehr. des fridens.

80 Und das kindlein wuchs, ihnen: Fürchtet euch nicht, und ward stark im Geist: und siehe, ich verkündige euch grosse war in der wüsten, bis daß es freude, die allem volck wider- sollte herfür tretten für das fahren wird.

volck Israel. 11 Dann euch ist heute der Heyland geböhren, welcher ist Christus der HErr in der statt Davids.

## Das 2. Capitel.

Christi Geburt: Beschneidung: Darstellung und Disputation.

12 Und das habt zum zei- **G**ebag sich aber zu der chen: Ihr werdet finden das zeit, daß ein gebott von dem kind in windlen gewicklet, und fäyser Augusto ausgieng, daß in einer krippe ligen.

alle welt geschätzt würde. 13 Und alsbald war da bey

2 Und dise schätzung war die dem Engel die menge der himm- allererste, und geschah zu der lischen heer-schaaren, die lobe- zeit, da Cyrenius landvsteger in ten Gott, und sprachen:

Syrien war.

14 Ehre

14 Ehre sey Gott in der hö- fer, nachdem gesagt ist im gesez  
he, und fride auf erden, und den des HErrn, ein paar turtel-  
menschen ein wohlgefallen. tauben, oder zwey junge tauben.

15 Und da die Engel von ih- 25 Und siehe, ein mensch war  
nen gen himmel fuhren, spra- zu Jerusalem, mit namen Si-  
chen die hirten unter einander: meon, und derselbige mensch  
Lasset uns nun gehen gen Beth- war fromm und gottsförchtig,  
lehem, und die geschicht sehen, und wartet auf den trost Israel,  
die da geschehen ist, die uns der u. der heilige Geist war in ihm:  
HErr kund gethan hat. 26 Und ihm war eine antwort

16 Und sie kamen eilend, und worden von dem heiligen Geist,  
funden beyde Mariam und Jo- er sollte den tod nicht sehen, er  
seph, darzu das kind in der hätte dann zuvor den Christ  
Krippe liaen. des HErrn g sehen.

17 Da sie es aber gesehen hat- 27 Und kam aus anregen des  
ten, breiteten sie das wort aus, Geistes in den tempel. Und  
welches zu ihnen von disem da die eltern das kind Jesum  
kind gesagt war. in den tempel brachten, daß sie

18 Und alle, für die es kam, für ihn tähten, wie man pfe-  
wunderten sich der rede, die ih- get nach dem geseze;  
nen die hirten gesaget hatten. 28 Da nahm er ihn auf sei-

19 Maria aber behielt alle nen arm, und lobete Gott,  
dise wort und bewegete sie in und sprach:  
ihrem herzen. 29 HErr, nun lasset du dei-

20 Und die hirten fehreten nen diener im fride fahren,  
wider um, preiseten und lobe- wie du gesagt hast;

ten Gott um alles, das sie ge- 30 Dann meine augen haben  
höret und gesehen hatten, wie deinen heyland gesehen,  
dann zu ihnen gesaget war. 31 Welchen du bereitet hast

21 II. Und da acht taage um vor allen völkern,  
waren, daß das kind beschnit- 32 Ein liecht, zu erleuchten  
ten wurde, da ward sein name die heyden, und zum preis dei-  
genennet Jesus; welcher ge- nes volcks Israels.

nennet war von dem Engel, 33 Und sein vatter und mu-  
ehe dann er in muterleibe em- ter wunderten sich des, das  
pfangen ward. von ihm geredet ward.

22 III. Und da die tage ihrer 34 Und Simeon segnet sie, und  
reinigung nach dem gesez Mo- sprach zu Maria seiner muter:  
sis kamen, brachten sie ihn gen Sibe, oiser wird gesezt zu ei-  
Jerusalem, auf daß sie ihn dar- nem fall, und auferstehung vi-  
stelleten dem HErrn. ler in Israel, und zu einem zei-

23 (Wie dann geschriben ste- chen, dem widersprochen wird:  
het in dem gesez des HErrn: 35 (Und es wird ein schwert  
Allerley männlein, das zum er- durch deine seele dringen) auf  
sten die muter bricht, soll dem daß viler herzen gedanken of-  
HErrn geheiligt heißen.) fenbahrt werden.

24 Und daß sie gäben das op-

36 Und

36 Und es war eine prophe- hõrete, und sie fragte.  
tin, Hanna, eine tochter Pha- 47 Und alle die ihm zuhöre-  
nuel, vom geschlecht Aser, die ten, verwunderten sich seines  
war wohl betagt, und hatte ge- verstands und seiner antwort.  
lebt sibem jahr mit ihrem mann, 48 Und da sie ihn sahen, ent-  
nach ihrer jungfrauschafft. sazten sie sich. Und seine mu-

37 Und war nun eine wittwe ter sprach zu ihm: Mein sohn,  
bey vier und achzig jahren, die warum hast du uns das gethan?  
kam nimmer vom tempel, die- Sihe, dein vatter und ich ha-  
nete Gott mit fasten und bet- ben dich mit schmerzen gesucht.  
ten tag und nacht.

38 Dieselbige trat auch hinzu Was isst, daß ihr mich gesucht  
zu derselbigen stunde, und prei- habt? Wißet ihr nicht, daß ich  
sete den Herren, und redete seyn muß in dem, daß meines  
von ihm zu alken, die da auf die vatters ist?

erlösung zu Jerusalem wartetē. 50 Und sie verstunden das wort

39 Und da sie alles vollendet nicht, daß er mit ihnen redet.  
hatten, nach dem gefez des Her- 51 Und er gieng mit ihnen  
ren, fehreten sie wider in Gali- hinab, und kam gen Nazareth,  
leam, zu ihrer statt Nazareth. und war ihnen unterthan.

40 Aber das kind wuchs, und Und seine muter behielt alle  
ward starck im geist, voller dise wort in ihrem herzen.  
weisheit, und Gottes gnade 52 Und Jesus nahm zu an  
war bey ihm. weisheit, alter und gnade, bey

41 IV. Und seine eltern gien- Gott und den menschen.  
gen alle jahr gen Jerusalem  
auf das oster- fest;

42 Und da er zwölf jahr alt war, Johannis Ame und Lehr: Tauffe  
giengen sie hinauf gen Jerusa- Christ, und Geschlecht-  
lem, nach gewohnheit des festis. register.

43 Und da die tage vollendet Des kaysertums kaysers En-  
waren, und sie wider zu hause berii, da Pontius Pilatus land-  
giengen, blib das kind Jesus pfleger in Judea war, und He-  
zu Jerusalem, und seine el- rodes ein vierfürst in Galilãa,  
tern wußens nicht: und sein bruder Philippus ein

44 Sie meyneten aber, er vierfürst in Iturea, und in der  
wäre unter den gefehrten, und gegend Trachonitis, und Lysa-  
famen eine tagreise, und such- nias ein vierfürst zu Abilene,  
ten ihn unter den gefreundten 2 Da Hanãas und Caiphas Ho-  
und bekannten. hepriesier waren, da geschah der

45 Und da sie ihn nicht fun- befehl Gottes zu Johannes, Za-  
den, giengen sie widerum gen charias sohn, in der wußten.  
Jerusalem, und suchten ihn. 3 Und er kam in alle gegend

46 Und es begab sich nach um den Jordan, und prediget  
dreyen tagen, funden sie ihn die tauffe der busse, zur verge-  
im tempel sibem mitten unter bung der sünden,  
den Lehrern, daß er ihnen zu-

4 Wie geschriben stehet im kriegs-leute, und sprachen: buch der rede Jesajas des pro-pheten, der da saget: Es ist Und er sprach zu ihnen: Thut eine stimme eines predigers in niemand gewalt noch unrecht, der wüsten, bereitet den weg und lasset euch benügen an euedes Herren, und machet sei-rem solde.

ne steige richtig.

5 Alle thal sollen voll wer-wahn war, und dachten alle in den, und alle berge und hügel ihrem herzen von Johanne, ob sollen ernidriget werden, und er villeicht Christus wäre, was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter weg werden.

6 Und alles fleisch wird den Heyland Gottes sehen.

7 Da sprach er zu dem volck, das hinaus gieng, daß es sich von ihm tauffen liesse: Ihr ot-ter-gezüchte, wer hat dann euch geweiset, daß ihr dem zukünfftigen zorn entrinnen werdet?

8 Sehet zu, thut rechtschaffene fruchte der busse. Und nehmet euch nicht für zu sagen:

Wir haben Abraham zum vater. Dann ich sage euch: Gott kan dem Abraham aus disen steinen kinder erwecken.

9 Es ist schon die art den bäumen an die wurzel gelegt: welcher baum nicht gute fruchte bringet, wird abgehauen, und in das feuer geworffen.

10 Und das volck fragte ihn, und sprach: Was sollen wir dann thun?

11 Er antwortet und sprach zu ihnen: Wer zween röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und wer speise hat, tuhe auch also.

12 Es kamen auch die zöllner, daß sie sich tauffen liesen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen wir dann thun?

13 Er sprach zu ihnen: For- dert nicht mehr dann gesezt ist.

14 Da fragten ihn auch die

15 Als aber das volck im 16 Antwortete Johannes, und sprach zu allen: Ich tauffe euch mit wasser, es kommt aber ein stärkerer nach mir, dem ich nicht genuasam bin, daß ich die riemen seiner schuben auflöse; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit feuer tauffen.

17 In desselben hand ist die wurffschauffel, und er wird seitene tenne fegen, und wird den weizen in seine scheure sämten, und die spreuer wird er mit ewigem feuer verbrennen.

18 Und vil anders mehr verkündigte er dem volck. 19 Herodes aber der vierfürst, da er von ihm gestrafft ward um Herodias willan, seines bruders weib, und um alles übel wil- len, das Herodes that:

20 Uber das alles legte er Jo- hannem gefangen.

21 Und es begab sich, da sich alles volck tauffen ließ, und Jesus auch getauffet war, und betete, daß sich der himel aufthät,

22 Und der heilige Geist fuhr hernider in leiblicher gestalt auf ihn, wie eine daube. Und eine stimme kam aus dem himmel, die sprach: du bist mein lieber Sohn, an dem ich wohlgefallen habe.

23 III. Und Jesus gieng in das dreißigste jahr, und ward

gehal-

gehalten, für einen sohn Josephs, welcher war ein sohn Eli.

24 Der war ein sohn Mathat, der war ein sohn Levi, der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Janna, der war ein sohn Joseph.

25 Der war ein sohn Mathathias, der war ein sohn Amos, der war ein sohn Nahum, der war ein sohn Esli, der war ein sohn Nange.

26 Der war ein sohn Maath, der war ein sohn Mathatias, der war ein sohn Semei, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Juda.

27 Der war ein sohn Johanna, der war ein sohn Resa, der war ein sohn Zorobabel, der war ein sohn Salathiel, der war ein sohn Neri.

28 Der war ein sohn Melchi, der war ein sohn Addi, der war ein sohn Kosam, der war ein sohn Elmadam, der war ein sohn Her.

29 Der war ein sohn Jeso, der war ein sohn Eliezer, der war ein sohn Jorem, der war ein sohn Mattha, der war ein sohn Levi.

30 Der war ein sohn Simeon, der war ein sohn Juda, der war ein sohn Joseph, der war ein sohn Jonan, der war ein sohn Eliakim.

31 Der war ein sohn Melca, der war ein sohn Menan, der war ein sohn Mathatan, der war ein sohn Nathan, der war ein sohn David.

32 Der war ein sohn Jesse, der war ein sohn Obed, der war ein sohn Boas, der war ein sohn Salmon, der war ein sohn Nahasson.

33 Der war ein sohn Aminadab, der war ein sohn Aram, der war ein sohn Esrom, der war ein sohn Phares, der war ein sohn Juda.

34 Der war ein sohn Jacob, der war ein sohn Isaac, der war ein sohn Abraham, der war ein sohn Thara, der war ein sohn Nachor.

35 Der war ein sohn Saruch, der war ein sohn Ragabu, der war ein sohn Phaleg, der war ein sohn Eber, der war ein sohn Sala.

36 Der war ein sohn Cainan, der war ein sohn Arphachsad, der war ein sohn Sem, der war ein sohn Noe, der war ein sohn Lamech.

37 Der war ein sohn Methusalah, der war ein sohn Enoch, der war ein sohn Jared, der war ein sohn Malaleel, der war ein sohn Cainan.

38 Der war ein sohn Enos, der war ein sohn Seth, der war ein sohn Adam, der war Gottes.

#### Das 4. Capittel.

Christi Versuchung/ Predig, und Wunderwerke.

**J**ESUS aber voll heiligen Geistes kam wider von dem Jordan, und ward vom Geist in die wüste geführt.

2 Und war vierzig tage lang von dem teufel versucht, und er aß nichts in denselbigen tagen, und da dieselben ein ende hatten, hungert ihn darnach.

3 Der teufel aber sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich zu dem stein, daß es brot werde.

4 Und Jesus antwortet, und sprach

sprach zu ihm: Es stehet geschrieben, der mensch lebet nicht gewöhnlich am sabbattage, und allein vom brot, sondern von stuhnd auf, und wolt lesen. einem jeglichen wort Gottes.

17 Da ward ihm, das buch 5 Und der teufel führet ihn auf des propheten Jesajas gereicht, einen hohen berg, und weist Und da er das buch rum warff, ihm alle reich der gangen welt, fand er den ort, da geschriben in einem augenblick,

6 Und sprach zu ihm: Dife 18 Der Geist des Herren ist macht will ich dir alle geben, bey mir, derhalben er mich ge- und ihre herzlichkeit: dann sie salbet hat, und gesandt zu ver- ist mir übergeben, und ich gebe kündigen das Evangelium den sie, welchem ich will. armen, zu heilen die zerstoffene

7 So du nun mich wilt anbet- herzen, zu predigen den gefan- ten, so soll es alles dein seyn. genen, das sie los seyn sollen,

8 Jesus antwortete ihm, und den blinden das gesicht, und sprach: Hebe dich weg von und den zerschlagenen, das sie mir satan, es stehet geschriben: frey und ledig seyn sollen. Du solt Gott deinen Herzen 19 Und zu predigen das ange- anbetten, und ihm allein dienen, nehme jahr des Herren.

9 Und er führete ihn gen Je- 20 Und als er das buch zutät, rusalem, und stellet ihn auf des gab ers dem diener, und sagte tempels zinnen, und sprach zu sich. Und aller augen, die in der ihm: Bist du Gottes Sohn, schule waren, sahen auf ihn. so laß dich von hinnen hinunter.

21 Und er sieng an zu sagen 10 Dann es stehet geschriben: zu ihnen: Heute ist dife schrift Er wird befehlen seinen Engeln erfüllet vor eueren ohren. von dir, das sie dich bewahren,

22 Und sie gaben alle zeugnuß 11 Und auf den händen tra- von ihm, und wunderten sich der gen, auf das du nicht etwan dei- holdseligen worten, die aus sei- nen fuß an einen stein stoffest. nem munde giengen, u. sprach:

12 Jesus antwortet, und Ist das nicht Josephs Sohn? sprach zu ihm: Es ist gesagt, 23 III. Und er sprach zu ihne: Du solt Gott deinen Herzen Ihr werdet freylich zu mir sa- gen dife sprüchwort: Arzt, hilf

13 Und da der teufel alle ver- dir selber; dann wie grosse ding suchung vollendet hatte, wich haben wir gehört zu Caperna- er von ihm eine zeitlang. um geschehen? Tube auch also

14 II. Und Jesus kam wider hie in deinem vatterland. in des geistes kraft in Galileam, 24 Er sprach aber: Wahrlich und das gerücht erschall von ich sage euch, kein prophet ist an- ihm durch alle umligende ort. genehm in seinem vatterland.

15 Und er lehrete in ihren 25 Aber in der wahrheit sage schulen, und ward von jeder- ich euch: Es waren vil wittwen mann gepreiset. in Israel zu Elias zeiten, da der

16 Und er kam gen Naza- himel verschlossen war dreyjahr retz, da er erzogen war, und u. sechs

- u. sechs menden, da eine grosse theurung war im ganzen lande. 37 Und es erschall sein geschrey in alle örter des umliegenden landes.
- 26 Und zu der feiner ward Elias gesandt, dann allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer wittwen. 38 V. Und er stuhnd auf aus der schule, und kam in Simonis haus: Und Simonis Schwiger war mit einem harten fieber behaftet: und sie baten ihn für sie.
- 27 Und vil aussägige waren in Israel zu des propheten Elisens zeiten, und der feiner ward gereiniget, dann allein Naeman aus Syrien. 39 Und er trat zu ihr, und gebot dem fieber, und es verließ sie: und bald stuhnd sie auf, und dienete ihnen.
- 28 Und sie wurden voll zorns alle, die in der schule waren, da sie das höreten. 40 Und da die sonne untergegangen war, alle die so francke hatten mit mancherley feuchen, brachten sie zu ihm: und er legte auf einen jeglichen die hände, und machte sie gesund.
- 29 Und stuhnden auf, u. stieffen ihn zur statt hinaus, und führten ihn auf einen hügel des berges, darauf ihre statt gebauet war, daß sie ihn hinab stürzten. 41 Es fuhren auch die teufel aus von vilen, schryen, und sprachen: Du bist Christus, der Sohn Gottes. Und er bedräuete sie, und ließ sie nicht reden, dann sie wußten, daß er Christus war.
- 30 Aber er gieng mitten durch sie hinweg. 42 Da es aber tag ward, gieng er hinaus in eine wüste stette: und das volck suchte ihn, u. kassauern zu ihm, und hieltten ihn auf, daß er nicht von ihnen gienge.
- 31 IV. Und kam gen Capernaum, in die statt Galilea, und lehrete sie an den sabbathen. 43 Er sprach aber zu ihnen: Ich muß auch andern stätten das Evangelium predigen vom reich Gottes, dann dazu bin ich gesandt.
- 32 Und sie verwunderten sich seiner lehre, dann seine rede war gewaltig. 44 Und er predigte in den schulen Galilea.
- 33 Und es war ein mensch in der schule, besessen mit einem unsaubern teufel, der schrye laut, und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben, ich weiß wer du bist, nemlich der heilige Gottes. 45 Und er bedräuete ihn, und sprach: Berstumme, und fahre aus von ihm. Und der teufel warff ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen schaden.
- 34 Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist kommen uns zu verderben, ich weiß wer du bist, nemlich der heilige Gottes. 46 Und es kam eine forcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein ding? Er gebeut mit macht und gewalt den unsau-

## Das 5. Capitel.

Wunderbarer Fischzug Petri: heilung eines aussägigen: gichtbrüchigen: beruff Matthai: disputation vom fasten.

Es begab sich aber, da sich das volck zu ihm trang, zu hören

1 Hören das wort Gottes, und dann von nun an wirst du men-  
er stuhnd am see Genezareth, schon fangen.

2 Und sahe zwen schiff am 11 Und sie fuhreten die schiffe  
see stehen, (die fischer aber wa- zu lande, und verliessen alles,  
ren ausgetretten, und wuschen und folgten ihm nach.  
ihre netze:)

3 Trat er in der schiffen eines er in einer statt war, sihe, da  
welches Simonis war, und war ein mann voll aussazes.  
bat ihn, daß ers ein wenig Da der IESum sahe, fiel er  
vom lande fuhrete. Und er sez- auf sein angesicht, und bat ihn,  
te sich, und lehrete das volck und sprach: HErr, wilt du, so  
aus dem schiff. fangst du mich reinigen.

4 Und als er hatte aufgeho- 13 Und er streckte die hand  
ret zu reden, sprach er zu Si- aus, und rührete ihn an, und  
mon: Fahre auf die höhe, und sprach: Ich wills thun, sey ge-  
werffet euere netze aus, daß ihr reiniget. Und alsbald gieng  
einen zug thut. der ausfaz von ihm.

5 Und Simon antwortete, 14 Und er gebot ihm, daß ers  
und sprach zu ihm: Meister, niemand sagen sollte: sondern  
wir haben die ganze nacht ge- gehe hin, und zeige dich dem  
arbeitet, und nichts gefangen; priester, und opfere für deine  
aber auf dein wort will ich das reinigung, wie Moses gebot-  
netze auswerffen. ten hat, ihnen zum zeugnuß.

6 Und da sie das thäten, be- 15 Es kam aber die sage von  
schlossen sie eine grosse menge ihm je weiter aus; und kam vil  
fische, und ihr netz zerris. volck zusamen, daß sie ihn höre-  
ten, und durch ihn gesund wur-

7 Und sie winketen ihren ge- den von ihren krankheiten.  
fellen, die im andern schiff wa- den von ihren krankheiten.

ren, daß sie kämen, und hulf- 16 Er aber entwich in die  
fen ihnen ziehen. Und sie ka- wüsten, und bettete.

men, und fülleten beyde schiffe 17 III. Und es begab sich auf  
voll, also das sie suncken. einen tag, daß er lehrete, und

8 Da das Simon Petrus sa- sassen da die Pharisec und  
he, fiel er IESu zu den knyen, Schriftgelehrten, die da kom-  
und sprach: HErr, gehe von men waren aus allen märkten  
mir hinaus, ich bin ein sün- in Galilea und Judea, und  
diger mensch. von Jerusalem; und die kraft

des HErrn gieng von ihm,  
und halff jedermann.

9 Dann es war ihn ein schre- 18 Und sihe, etliche männer  
cken ankommen, und alle die brachten einen menschen auf  
mit ihm waren, über disem einem bette, der war gichtbrü-  
fischzug, den sie miteinander chig; und sie suchten, wie sie  
gethan hatten. ihn hinein brächten, und vor

10 Desselbigen gleichen auch ihm legten.

11 Desselbigen gleichen auch 19 Und da sie vor dem volck  
Jacobum und Johannem, die nicht  
söhne Zebedai, Simonis ge-  
fellen. und IESus sprach zu  
Simon: Fürchte dich nicht,

nicht funden, an welchem ort hause, und vil zöllner und ansie ihn hinein brächten, stiegen dere fassen mit ihm zu tisch.

sie auf das dach, und liessen 30 V. Und die Schriftgelehr- ihn durch die ziegel hernider ten und Phariseer murzeten wi- mit dem bettlein, mitten un- der seine Jünger, und sprachen: ter sie vor Jesum.

20 Und da er ihren glauben mit den zöllnern und sündern? sahe, sprach er zu ihm: Mensch, 31 Und Jesus antwortet, deine sünden sind dir vergeben. und sprach zu ihnen: Die ge-

21 Und die Schriftgelehrten sünden dörfen des arytes nicht, und Phariseer siengen an zu sondern die francken.

dencken, und sprachen: Wer 32 Ich hin kommen zu ruffen ist der, daß er gotts-lästerung den sündern zur busse, und nicht redet? Wer kan sünde verge- den gerechten. ben, dann allein Gott?

22 Da aber Jesus ihre ge- 33 Sie aber sprachen zu ihm: dancken merckte, antwortet er, gar so oft, und betten so vil, und sprach zu ihnen: Was den- desselbigen gleichen auch der cket ihr in euern herzen? Phariseer Jünger, aber deine

23 Welches ist leichter zu sa- Jünger essen und trincken? gen: Dir sind deine sünden 34 Er sprach aber zu ihnen: vergeben, oder zu sagen: Ste- Ihr möget die hochzeit - leute he auf und wandle? nicht zum fasten treiben, so lan-

24 Auf das ihr aber wisset, daß ge der bräutigam bey ihnen ist. des menschen Sohn macht hat 35 Es wird aber die zeit kom- auf erden sünden zu vergeben, men, daß der bräutigam von sprach er zu dem gichtbrüchigē: ihnen genommen wird, dann Ich sage dir, stehe auf, und hebe werden sie fasten.

dein bettlein auf, und geheheim. 36 Und er sagt zu ihnen ein 25 Und alsbald stuhnd er auf gleichnuß: Niemand sicket ei- vor ihren augen, und hub das nen lappen vom neuen kleid auf bettlein auf, darauf er gelegen ein alt kleid, wo anders, so war, und gieng heim, und reisset das neue, und der lapp- preisetē Gott. pen von neuen reimet sich nicht

26 Und sie entsakten sich alle, auf das alte. und preiseten Gott, und wur- 37 Und niemand fasset most den voll forcht, und sprachen: in alte schläuche, wo anders, so Wir haben heute seltsame ding zerreisset der most die schläuche, gesehen. und wird verschüttet, und die

27 IV. Und darnach gieng er schläuche kommen um. aus, und sahe einen zöllner, mit 38 Sondern den most soll man namen Levis, am zoll sitzen, und in neue schläuche fassen, so wer- sprach zu ihm: Folge mir nach. den sie beyde behalten.

28 Und er verließ alles, stuhnd 39 Und niemand ist, der vom auf, und folgete ihm nach. alten trincket, und wolke bald

29 Und der Levis richtet ihm des neuen; dann er spricht: ein groß mahl zu in seinem der alte ist milter. G ij

## Das 6. Capitel. oder verderben?

Von den ausgeraufften ähren: 10 Und er sahe sie alle umher verdorreten hand: der Apffel an, und sprach zu dem menschen: und Christi seid predig. schen: Strecke aus deine hand.

Und es begab sich auf einen 11 Und er thâts: da ward ihm seine hand wider zurecht bracht, getrânde gieng, und seine Jün- gesund wie die andere.

ger rafften äheren aus, und 12 Sie aber wurden ganz un- assen, und riben sie mit den sinnig, und beredeten sich mitei- händen. nander, was sie ihm thun woltê.

2 Etliche aber der Pharisæern 12 II. Es begab sich aber zu sprachen zu ihnen: Warum der zeit, daß er gieng auf einen thut ihr, das sich nicht zihmet berg zu betten, und er blib über zu thun auf die sabbather? nacht im gebett zu Gott.

3 Und Jesus antwortete, 13 Und da es tag ward, rieß und sprach zu ihnen: Habt ihr er seinen Jüngern, und erweh- nicht das gelesen, das David lete ihrer zwölfe, welche er auch that, da ihn hungerte, und die Apostel nennete.

mit ihm waren. 14 Simon, welchen er Pe- 4 Wie er zum hause Gottes trum nennete, und Andream eingieng, und nahm schaubrot, seinen bruder, Jacobum und und aß, und gab auch denen, Johannem, Philippum und die mit ihm waren, die doch Bartholomeum.

niemand dörrste essen, ohn die 15 Matthäum und Thomam, priester allein. Jacobum Alphai sohn, Si-

5 Und sprach zu ihnen: Des 16 mon, genannt Zelotes, menschen Sohn ist ein Herz 16 Judam, Jacobs sohn, und auch des sabbaths. Judam Ischarioth, den ver-

6 Es geschah aber auf einen rãther. 17. III. Und er gieng hernider anderen sabbath, daß er gieng mit ihnen, und trat auf einen in die schule, und lehrte. Und platz im felde, und der hauffe da war ein mensch, des rechte seiner Jünger, und eine grosse hand war verdorret. menae des volcks, von allem

7 Aber die Schriftgelehrten 18 Jüdischen lande, und Jerusa- und Pharisæer hielten auf ihn, lem, und Tyro und Sidon, am ob er auch heilen würde am sabbath; auf daß sie eine sache meer gelegen.

zu ihm funden. 18 Die da kommen waren, 8 Er aber merckte ihre gedan- ihn zu hören, und daß sie ge- cken, und sprach zu dem men- heilet wurden von ihren feu- schen mit der dürzen hand: Ste- chen, und die von unsaubern he auf, und tritt hervor. Und geistern umgetriben wurden, er stuhnd auf, und trat dahin. die wurden gesund.

9 Da sprach Jesus zu ihnen: 19 Und alles volck begehrt ihn Ich fraage euch, was zihmet sich anzurühren, dann es gieng krafft zu thun auf die sabbather, guts von ihm, und heilete sie alle. oder böses, das leben erhalte, 20 Und

20 Und er hub seine augen ihnen gleich auch ihr; auf über seine Jünger, und sprach: Selig seyt ihr arme, denn das reich Gottes ist euer. von? Dann die sündler lieben

21 Selig seyt ihr, die ihr hie auch ihre liebhaber. hungert, dann ihr sollt satt werden. Selig seyt ihr, die ihr hie thättern wohl tuht, was dancks weinet, dann ihr werdet lachen. habt ihr davon? Dann die

22 Selig seyt ihr, so euch die sündler thun dasselbige auch. menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerffen euren namen, als einen boshaftigen, um des menschen Sohns willen.

23 Freuet euch alsdann, und hüpfet, dann sihe euer lohn ist groß im himmel. Desgleichen tähten ihre vätter den propheten auch.

24 Aber dargegen wehe euch reichen dann ihr habt euren trost dahin,

25 Wehe euch die ihr voll seyt, dann euch wird hungern. Wehe euch, die ihr hie lachtet, dann ihr werdet weinen und heulen.

26 Wehe euch, wann euch jemand wohl redet. Desgleichen tähten ihre vätter den sachen propheten auch.

27 IV. Aber ich sage euch, die ihr zu höret: Liebet eure feinde: tuht denen wohl die hassen.

28 Segnet die, so euch verfluchen; bittet für die, so euch belendigen.

29 Und wer dich schlägt auf einen backen, dem biete den andern auch dar; und wer dir mantel nimmt, dem wehre nicht auch den rock.

30 Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das deine nimmt, da fordere es nicht wider;

31 Und wie ihr wolt, daß euch die leute thun sollen, also tuht

32 Und so ihr liebet, die euch lieben, was dancks habt ihr dann?

33 Und wann ihr ernern wolten. Selig seyt ihr, die ihr hie thättern wohl tuht, was dancks weinet, dann ihr werdet lachen. habt ihr davon? Dann die

34 Und wann ihr leihet, von denen ihr hoffet, zu nehmen, was dancks habt ihr davon? dann die sündler leihen den sündern auch, auf das sie gleiches wider nehmen.

35 Doch aber: Liebet euere feinde, tuht wol und leihet, daß ihr nichts dafür hoffet, so wird euer lohn groß seyn, und werdet kinder des Allerhöchsten seyn, dann er ist gütig über die undanckbaren und boshaftigen.

36 Darum seyt barmherzig, wie auch euer Vatter barmherzig ist.

37 Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdamnet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet,

38 Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, getruckt, gerütelt und überflüssig maas wird man in eueren schoos geben. Dann eben mit dem maas, damit ihr messet, wird man euch wider messen.

39 Und er saget ihnen ein gleichnuß: Mag auch ein blinder einem blinden den weg weisen? Werden sie nicht alle beyde in die gruben fallen?

40 Der Jünger ist nicht über seinen Meister, wann der Jünger ist wie sein Meister, so ist er vollkommen.

41 Was siehest du aber einen splitter in deines bruders auge, die erden ohne grund. Und der und des balcken in deinem auge strohm riß zu ihm zu, und es wirfst du nicht gewahr? fiel bald, und das haus gewann

42 Oder wie kanst du sagen einen grossen riß.

43 V. Dann es ist kein guter baum, der faule frucht trage, und kein fauler baum, der gute frucht trage.

44 Ein jeglicher baum wird an seiner eigenen frucht erkannt. Dann man liset nicht feigen von den dornen, auch so liset man nicht trauben von den hecken.

45 Ein guter mensch bringet gutes hervor aus dem guten schatz seines herzens, und ein boshafter mensch bringet böses hervor aus dem bösen schatz seines herzens. Dan wess das hertz voll ist, des gehet der mund über.

46 VI. Was heisset ihr mich aber HErr, HErr, und tuht nicht, was ich euch sage.

47 Wer zu mir kommt, und höret meine rede, und thut sie, den wil ich euch zeigen, wem er gleich ist.

48 Er ist gleich einem menschen, der ein haus bauete, und grub tieff, und legete den grund auf den felsen. Da aber gewässer kam, da riß der strohm zu dem hause zu, und möchts nicht bewegen, dann es war auf den felsen gearündet.

49 Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem menschen, der ein haus bauete auf splitter in deines bruders auge, die erden ohne grund. Und der und des balcken in deinem auge strohm riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das haus gewann einen grossen riß.

43 V. Dann es ist kein guter baum, der faule frucht trage, und kein fauler baum, der gute frucht trage.

44 Ein jeglicher baum wird an seiner eigenen frucht erkannt. Dann man liset nicht feigen von den dornen, auch so liset man nicht trauben von den hecken.

### Das 7. Capitel.

Von des Hauptmanns Knecht: Jüngling zu Nain: Johanne und seinen Jüngern: und der grossen Sünderin.

Nachdeme er aber vor dem volck ausgeredet hatte, gieng er gen Capernaum.

2 Und eines hauptmanns knecht lag tod franck, den er wehrt hielte.

3 Da er aber von Jesu hörte, sandte er die ältesten der Juden zu ihm, und bat ihn, daß er käme, und seinen knecht gesund machte.

4 Da sie aber zu Jesu kamen, baten sie ihn mit fleiß, und sprachen: Er ist sein werth, daß du ihm das erzeigest.

5 Dann er hat unser volck lieb, u. die schule hat er uns erbauet.

6 Jesus aber gieng mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem hause waren, sandte der hauptmann freunde zu ihm, und lies ihm sagen:

Ach HErr bemühe dich nicht, ich bin nicht werth, daß du unter mein dach gehest:

7 Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme, sondern sprich ein wort, so wird mein knecht gesund.

8 Dann ich auch bin ein mensch, der obrikeit unterthan, und habe kriegs-knechte unter mir, und spreche zu einem: Gehe hin, so gehet er; und

und zum andern: Kom̄ her so Jünger zween,  
kommt er; und zu meinem 19 Und sandte sie zu Jesu,  
knecht: Ruhe das, so tuht ers. und ließ ihm sagen: Bist du,  
9 Da aber Jesus das höre-der da kommen soll, oder sollen  
te, verwunderte er sich sein, wir eines andern warten?

und wandte sich um, und 20 Da aber die männer zu  
sprach zu dem volck, das ihm ihm kamen, sprachen sie: Jo-  
nachfolgete: Ich sage euch, hannes der täuffer hat uns zu  
solchen glauben habe ich in dir gesandt, und läffet dir sa-  
gen: Bist du, der da kommen  
Israel nicht funden.

10 Und da die gesandten wi- soll, oder sollen wir eines an-  
derum zu haufe kamen, funden dern warten?

sie den krancken knecht gesund. 21 Zu derselbigem stunde aber

11 Und es begab sich dar- machte er vil gesund von feu-  
nach, daß er in eine statt. mit chen urd plagen, und bösen  
namen Nain, gieng, und seiner geistern, und vilen blinden  
Jüngern giengen vil mit ihm, schenckete er das gesicht.  
und vil volcks.

22 Und Jesus antwortete,  
12 Als er aber nahe an das und sprach zu ihnen: Gehet  
statt-thor kam, sihe, da trug hin, und verkündiget Johanni,  
man einen todten heraus, der was ihr gesehen und gehört  
ein einiger sohn war seiner mu- habt; die blinden sehen, die  
ter, und sie war eine wittwe, lahmen gehen, die auffäzigen  
und vil volcks aus der statt werden rein, die tauben hören,  
gieng mit ihr. die todten stehen auf, den ar-

13 Und da sie der H. Er: sahe, men wird das Evangelium ge-  
jammerte ihn derselbigem, und prediget.

sprach zu ihr: Weine nicht. 23 Und selig ist, der sich nicht

14 Und trat hinzu, und rüh- ärgert an mir.  
rete den sarg an, und die träger 24 IV. Da aber die botten Jo-  
stuhnden. Und er sprach: jüng- hannis hingiengen, sieng Jesus  
ling, ich sage dir, siehe auf. an zu reden zu dem volck von Jo-

15 Und der todte richtete sich hanne: Was send ihr hinaus  
auf, und sieng an zu reden, und gegangen in die wüsten zu se-  
er gab ihn seiner mutter. hen? Woltet ihr ein rohr sehen,

16 Und es kam sie alle eine das vom winde beweget wird?  
forcht an, und preiseten GOTT, 25 Oder was send ihr hinaus  
und sprachen: Es ist ein groß- gegangen zu sehen? Woltet  
ser prophet unter uns aufge- ihr einen menschen sehen in  
standen, und GOTT hat sein weichen kleidern? Gehet, die  
volck heim gesucht. in herrlichen kleidern und lü-

17 Und dise rede von ihm er- sten leben, die sind in den kö-  
schall ins ganze Jüdische land, niglichen höfen.

und in alle umligende länder. 26 Oder was send ihr hinaus

18 III. Und es verkündigten gegangen zu sehen? Woltet  
Johanni seine Jünger das al- ihr einen propheten sehen?  
les, Und er rieß zu sich seiner G i v Ja,

Ja, ich sage euch, der da mehr Phariseeers hauß, und setzete sich, dann ein prophet. sich zu tisch.

27 Er istß, von dem geschriben stehet: sihe, ich sende meinen Engel vor deinem angesicht her, der da bereiten soll deinen weg vor dir. 37 Und sihe ein weib war in der statt, die war eine sünderin. Da die vernahm, daß er zu tische saß, in des Phariseeers hause, brachte sie ein glas mit salben,

28 Dañ ich sage euch, daß unter denen, die von weibern gebohren sind, ist kein größserer prophet, dan Johannes der Täufer. 38 Und trat hinten zu seinen füßen, und weynet, und sieng an seine füße zu negen mit thränen, und mit den haaren Der aber kleiner ist im reich Gottes, der ist arößser dann er. küßet seine füße, und salbet

29 Und alles volck, das ihn höret, und die zöllner, gaben Gott recht, und ließen sich tauffen mit der tauffe Johannis. 39 Da aber das der Phariseeer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bey sich selbst, und sagte: Wan diser ein prophet wäre, so wüßte er, wer und welches gottes rath wider sich selbst, u. ein weib das ist, die ihn anrühlet, dann sie ist eine sünderin.

30 Aber die Phariseeer und Schriftgelehrten verachteten ihn, so wüßte er, wer und welches gottes rath wider sich selbst, u. ein weib das ist, die ihn anrühlet, dann sie ist eine sünderin. 40 Jesus antwortet, und sprach zu ihm: Simon, ich hasse dich, weil du mich nicht anrühlest, dann sie ist eine sünderin.

31 Aber der Herr sprach: 41 Es hatte ein wucherer zwei schuldnere, einer war und ruffen gegen einander, und sprachen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch geklagt, und ihr habt nicht geweinet.

32 Sie sind gleich den kindren, die auf dem markt sitzen, und ruffen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch geklagt, und ihr habt nicht geweinet. 42 Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, schencket ers beiden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben?

33 Dann Johannes der Täufer ist kommen, und aß nicht brot, und tranck keinen wein: 43 Simon antwortet, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschenecket hat. Er sprach zu ihm: Du hast

so sagt ihr, er hat den teufel. 44 Und er wandte sich zu dem ist ein freßer und weinsäufer, weibe, und der zöllner und sünders freund. Sibest du dich weib? Ich bin

34 Des menschen sohn ist aber kommen, isset und trincket, so recht gericht. 45 Du saget ihr: Sihe, der mensch ist ein freßer und weinsäufer, weibe, und der zöllner und sünders freund. Sibest du dich weib? Ich bin

35 Und die weißheit muß kommen in dein hauß, du hast dich rechtfertigen lassen von allen ihren kindern. 46 Und er wandte sich zu dem mir nicht wasser geben zu meinen füßen; dise aber hat meine füße mit thränen genecket, und mit den haaren ihres hauptes getrocknet.

36 Es bat ihn aber der Phariseeer einer, daß er mit ihm esse. Und er gieng hinein in des 47 Du

- 45 Du hast mir keinen Fuß ge- durch ein gleichnuß :  
geben ; dise aber , nachdem sie 5 Es gieng ein säemann aus,  
herein kómen ist , hat sie nit ab- zu säen seinen saamen , und in-  
gelassen , meine füsse zu küssen. dem er säet , fiel etliches an den  
46 Du hast mein haupt nicht weg , und ward vertretten , und  
mit öble gesalbet ; sie aber hat die vögel unter dem himmel  
meine füsse mit salben gesalbet. frassens auf.
- 47 Derhalben sage ich dir : 6 Und etliches fiel auf den  
Ihr sind vil sünde vergeben , felsen , und da es aufgieng , ver-  
dann sie hat vil geliebet , wel- dorret es , darum , daß es nicht  
chem er aber wenig vergeben saßt hatte.
- 48 Und er sprach zu ihr : Dir 7 Und etliches fiel mitten un-  
sind deine sünden vergeben. ter die dornen , und die dornen  
giengen mit auf , und erstickens.
- 49 Da siengen an die mit ihm 8 Und etliches fiel auf ein gut  
zu tische sassen , und sprachen land , und es gieng auf , und  
bey sich selbst : Wer ist diser , trug hundertfältige frucht. Da  
der auch die sünden vergibt ? er das saget , rieß er : Wer oh-  
ren hat zu hören , der höre.
- 50 Er aber sprach zu dem 9 Es fragten ihn aber seine  
weibe : Dein glaube hat dir ge- Jünger , und sprachen : Was  
holffen , gehe hin mit Friden. dise gleichnuß wäre ?

### Das 8. Capitel.

Vom Saamen des Worts Gottes : Meers Ungestümme : Befessenen : Tochter Jairi und blutflüssigen Weibe.

Und es begab sich darnach , daß er reisete durch stätte und märckte , und predigte und verkündigte das Evangelium vom reich Gottes , und die zwölfe mit ihm.

2 Darzu etliche weiber , die er gesund hatte gemacht von den bösen geistern , und krankheiten , nemlich Maria , die da Magdalena heisset , von welcher waren siblen teufel ausgefahren.

3 Und Johanna , das weib Chusa , des pflegers Herodis , und Susanna , und vil andere , die ihm handreichung thäten von ihrer haabe.

4 II. Da nun vil volcks bey einander war , und aus den stätten zu ihm eilten , sprach er

10 Er aber sprach : Euch ist gegeben zu wissen das geheimnuß des reichs Gottes , den andern aber in gleichnußen ; daß sie es nicht sehen , ob sie es schon sehen , und nicht verstehen , ob sie es schon hören.

11 Das ist aber die gleichnuß : Der saame ist das wort Gottes.

12 Die aber an dem wege sind , das sind , die es hören , darnach kömmt der teufel , und nimmt das wort von ihrem herzen , auf daß sie nit glauben und selig werdē.

13 Die aber auf dem fels , sind die , wann sie es hören , nehmen sie das wort mit freuden an ; und die haben nicht wurzel , eine zeitlang glauben sie , und zu der zeit der anfechtung fallen sie ab.

14 Das aber unter die dornen fiel , sind die , so es hören , und gehen hin unter den sorgen ,

gen, reichthum und wollust dises weckten ihn auf, und sprachen :  
 lebens, und ersticken, und brin- Meister, meister, wir verder-  
 gen keine frucht. ben. Da stuhnd er auf, und be-

15 Das aber auf dem guten draüete den wind, und die wo-  
 land, sind, die das wort hö- ge des wassers; und es ließ ab,  
 ren, und behalten in einem fei- und ward eine stille.

25 Er sprach aber zu ihnen :  
 frucht in gedult. Wo ist euer glaube? Sie forch-

16 Niemand aber zündet ein ten sich aber, und verwunder-  
 liecht an, und bedeckets mit ei- ten sich, und sprachen unter-  
 nem gefäß, oder setzet es unter einander : Wer ist diser? dann  
 einen banck; sondern er setzet es er gebeut dem winde und dem  
 auf einen leuchter, auf das, wer wasser, u. sind ihm gehorsam.  
 hinein gehet, das liecht sehe. 26 V. Und sie schiffeten fort in

17 Dann es ist nichts verbor- die gegend der Gadarener, wel-  
 gen, das nicht offenbahr werde, che ist gegen Galileam über.

auch nichts heimliches, das nicht 27 Und als er austrat auf das  
 fund werde, und an tag komme. land, begegnete ihm ein mann

18 So sehet nun darauf, wie aus der statt, der hatte teufel  
 ihr zühöret. Dann wer da hat, von langer zeit her, und that fei-  
 dem wird gegeben : wer aber ne kleider an, und blib in keinem  
 nicht hat, von dem wird genoh- hause, sondern in den gräbern.  
 men, auch das er meynt zu habe. 28 Da er aber Jesum sahe,

19 III. Es giengen aber hin- schrye er, und fiel vor ihm ni-  
 zu seine muter und brüder, und der, und rieff laut, und sprach :  
 könnten für dem volck nicht zu Was hab ich mit dir zu schaffen,  
 ihm kommen. Jesu, du Sohn Gottes des

20 Und es ward ihm ange- Allerhöchsten : Ich bitte dich,  
 sagt : Deine muter und deine du wollest mich nicht quälen.  
 brüder stehen draussen, und 29 Dann er gebot dem unsau-  
 wollen dich sehen. bern geist, das er von dem men-

21 Er aber antwortete, und schen ausfuhre; dann er hatte  
 sprach zu ihnen : Meine mu- ihn lange zeit geplaget. Und er  
 ter und meine brüder sind dise, war mit fetten gebunden, und  
 die Gottes wort hören und thun. mit fesseln gefangen, und zerris

22 IV. Und es begab sich auf die bande, und ward getriben  
 der tage einen, das er in ein von dem teufel in die wüsten.

schiff trat, samt seinen Jün- 30 Und Jesus fragete ihn,  
 gern, und er sprach zu ihnen : und sprach : Wie heiffest du?  
 Lasset uns über den see fahren. Er sprach : Legion; dann es wa-  
 Und sie stieffen vom lande. ren vil teufel in ihn gefahren.

23 Und da sie schiffeten, ent- 31 Und sie baten ihn, das er  
 schlieff er. Und es kam ein wind- sie nit heisse in die tieffe fahren.

wirbel auf den see, und die wel- 32 Es war aber daselbst eine  
 len überfielen sie, und stuhn- grosse heerd säue an der weide  
 den in grosser gefahr. auf dem berge : Und sie baten

24 Da traten sie zu ihm, und ihn

ihn, das er ihnen erlaubte in und fiel Jesu zu den füssen, dieselbe zu fahren. Und er er- und bat ihn, das er wollte in laubets ihnen. sein hauss kommen.

33 Da fuhren die teufel aus 42 Dann er hatte eine ein- von dem menschen, und fuhren ge tochter, bey zwölf jahren, in die saue, und die heerde stür- die lag in den letzten zügen. zete sich mit einem sturm in die Und da er hin gieng, drang ihn see, und ersoffen. das volck.

34 Da aber die hirten sahen, 43 Und ein weib hatte den was da geschah, flohen sie, und blutgang zwölf jahr gehabt, die verkündigtens in der statt, und hatte alle ihre nahrung an die in den dörrfern. ärzte gewandt, und konnte von niemand geheilet werden.

35 Da giengen sie hinaus, zu 44 Die trat hinzu von hin- sehen was da geschehen war, und kamen zu Jesu, und funden ten, und rühret seines kleides den menschen, von welchem die saum an, und alsobald bestuhnd teufel ausgefahren waren, sitzen ihr der blutaang.

zu den füssen Jesu, bekleidet 45 Und Jesus sprach: Wer u. vernünftig; und erschracken. hat mich angerühret? Da sie

36 Und die es gesehen hatten, aber alle läugneten, sprach Ve- verkündigtens ihnen, wie der trus, und die mit ihm waren: besessene war gesund worden. Meister, das volck dränget und

37 Und es bat ihn die ganze 46 Jesus sprach: Es drucket dich, und du sprichst, wer hat mich angerühret?

der Gadarener, das er von ih- 47 Jesus aber sprach: Es nen gienge; dann es war sie ei- hat mich jemand angerühret, ne grosse forcht ankömen. Und dann ich fühle, das eine krafft er trat in das schiff, und wandte von mir gegangen ist. wider um.

38 Es bat ihn aber der mann, 48 Da aber das weib sahe, das nicht verborgen war, kam von dem die teufel ausgefahren sie mit zittern, und fiel vor ihn, waren, das er bey ihm möchte und verkündigte vor allem volck, senn. Aber Jesus ließ ihn aus was ursache sie ihn hatte von sich, und sprach: angerühret, und wie sie wäre

39 Gehe wider heim, und sa- alsbald gesund worden. alsbald gesund worden. ge, wie grosse dinge dir Gott 49 Er aber sprach zu ihr: gethan hat. Und er gieng hin, Sey getrost, meine tochter, und predigte durch die ganze dein glaube hat dir geholffen, statt, wie grosse ding ihm Je- gehe hin mit friden. sus gethan hatte.

40 VI. Und es begab sich, da 50 Da er noch redet, kam ei- ner vom gesinde des obersten Jesus wider kam, nahm ihn der schule, und sprach zu ihm: Das volck auf, dann sie warte- Deine tochter ist gestorben, be- mühe den meister nicht. ten alle auf ihn.

41 Und siehe, da kam ein 51 Da aber Jesus das höre- mann, mit namen Jairus, der te, antwortete er ihm, und ein oberster der schulen war, sprach:

sprach : Förehete dich nicht, glau- 5 Und welche euch nicht auf-  
be nur, so wird sie gesund. nehmen, da gehet aus von der-

51 Da er aber in das hauf selbigen statt, und schüttet auch  
kam, ließ er niemand hinein den staub ab von euern füßen,  
gehen, dann Petrum und Ja- zu einem zeugnuß über sie.

cobum und Johannem, und 6 Und sie giengen hinaus, und  
des kinds vatter und mutter. durchzogen die märeckte, pre-

52 Sie weyneten aber alle, digten das Evangelium, und  
und klagten sie, er aber sprach : machten gesund an allen enden.

Weinet nicht, sie ist nicht ge- 7 Es kam aber vor Herodes  
storben, sondern sie schlafft. den vierfürsten, alles was durch

53 Und sie verlachten ihn, wuß- ihn geschah, und er besorgete  
ten wohl, daß sie gestorben war. sich, dieweil von etlichen gesagt

54 Er aber trib sie alle hinaus, ward : Johannes ist von den  
nahm sie bey der hand, u. rieß, todten auferstanden ;

und sprach : Kind, stehe auf. 8 Von etlichen aber : Elias

55 Und ihr geist kam wider, ist erschinen ; von etl chen aber :  
und sie stubnd alsobald auf. es ist der alten propheten einer

Und er befahl, man solte ihr zu auferstanden.  
essen geben. 9 Und Herodes sprach : Jo-

56 Und ihre eltern entsetzten hannem den hab ich enthaup-  
sich. Er aber gebot ihnen, daß tet, wer ist aber diser, von dem

sie niemand sagten, was ge- ich solches höre ; und bekehrte  
schehen war. ihn zu sehen.

10 11. Und die Apostel kamen  
wider, und erzehlten ihm, wie

Von den zwölf Aposteln : fünf grosse ding sie gethan hatten.  
brotten : Christi verklärung und Und er nahm sie zu sich, und

ten den : der Jünger ehrgeitz entwich besonders in eine wü-  
und enfer : und wahre nachfolge. sten bey der statt, die da heisset

**E**R fordert aber die zwölf Bethsaida.  
zusammen, und gab ihnen 11 Da des das volck innen

gewalt und macht über alle teu- ward, zog es ihm nach. Und er  
fel, und daß sie seuchen heilen ließ sie zu sich, und saget ihnen

könnten. vom reich Gottes, und machte

2 Und sandte sie aus zu pre- gesund, di- es bedörfften. Aber  
digen das reich Gottes, und zu der tag sieng an sich zu neigen.  
heilen die kranken. 12 Da traten zu ihm die

3 Und sprach zu ihnen : Ihr zwölf, und sprachen zu ihm :  
solt nichts mit euch nehmen auf Laß das volck von dir, daß sie

den weg, weder stab, noch ta- hin eben in die märeckte um-  
schen, noch brot, noch ge t, her, und in die dörffer, daß sie

es voll auch einer nicht zweien herberge und speise finden, dann  
röcke haben. wir sind hie in der wüsten.

4 Und wo ihr in ein hauf ge- 13 Er aber sprach zu ihnen :  
bet, da bleibet, bis ihr von dan- Gebt ihr ihnen zu essen. Sie

nen ziehet. Sie sprach

sprachen : Wir haben nicht len : Wer mir folgen will , der mehr dann fünf brot , und zween verläugne sich selbst , und neh- fische. Es sey dann , daß wir me sein creuz auf sich täglich , hingehen sollen , und speise und folge mir nach .  
 kauffen für so groß volck .

14 Dann es waren bey fünf halten will , der wirds versieh- taufend mann . Er sprach aber ren : wer aber sein leben ver- zu seinen Jüngern : Lasset sie leuret um meinet willen , der sich setzen bey schichten , je fünf- wirds erhalten .  
 zig und fünfzig .

15 Und sie tahten also , und mensch , ob er die ganze welt ge- setzten sich alle .  
 24 Dann wer sein leben er-  
 25 Und was nutz hätte der  
 26 Wer sich aber mein und  
 27 Ich sage euch aber wahr-

16 Da nohm er die fünf brot , oder beschädigte sich selbst .  
 und zween fische , und sahe auf  
 26 Wer sich aber mein und  
 gen himmel , und danckete drüber , meiner worten schämet , des  
 brach sie , und gab sie den Jünge- wird sich des menschen Sohr  
 ren , daß sie dem volck vorlegten . auch schämen , wann er kom-  
 27 Und assen , und wurden alle men wird in seiner herlichkeit ,  
 satt . Und wurden aufgeha- und seines Vatters , und der  
 ben , was ihnen überblieb von heiligen Engeln .  
 brocken , zwölffkörbe .

18 II. Und es begab sich , da lich , daß etliche sind von de- er allein war , und bettete , und nen die hie stehen , die den tod  
 seine Jünger bey ihm , fragte nicht schmecken werden , bis  
 er sie , und sprach : Wer sagen daß sie das reich Gottes sehen .  
 die leute , daß ich sey ?

19 Sie antworteten , und disen reden bey acht tagen , daß  
 sprachen : Sie sag n , du sevest er zu sich nahm Petrum , Jo-  
 Johannes der täuffer ; etliche hannem , und Jacobum , und  
 aber , du sevest Elias ; etliche gieng auf einen berg zu betten .  
 aber , es sey der alten prophe- 29 Und da er bettete , ward  
 ten einer auferstanden . die gestalt seines angesichts an-  
 20 Er aber sprach zu ihnen : ders , und sein kleid ward weiß  
 Wer sagt ihr aber , daß ich sey ? und glänzend .

Da antwortet Petrus , und 30 Und sihe , zween männer  
 sprach : Du bist der Christ redeten mit ihm , welche waren  
 Gottes .  
 Moses und Elias .

21 Und er bedräuete sie , u. ge- 31 Die erscheinen in klarheit ,  
 bot , daß sie das niemand sagten . und redeten von dem aus  
 22 Und sprach : Dann des gang , welchen er solte erfül-  
 menschen Sohn muß noch vil len zu Jerusalem .  
 leiden , und verworffen werden 32 Petrus aber , und die mit  
 von den Eltesten und Hohen- ihm waren , waren voll schlaffs .  
 priestern und Schriftgelehr- Da sie aber aufwachten , sahen  
 ten , und getödet werden , und sie seine klarheit , und die zween  
 am dritten tage auferstehen . männer bey ihm stehen .

23 Da sprach er zu ihnen ab- 33 Und

33 Und es begab sich, da die Knaben gesund, und gab ihn von ihm wichen, sprach Petrus seinem vatter wider.

zu Jesu: Meister, hie ist gut seyn, lasset uns drey hütten machen, dir eine, Mosi eine, und Elias eine; und wußte nicht, was er redete.

34 Da er aber solches redete, kam eine wolcke, und überschattete sie: Und sie erschracken, da sie die wolcke überzog.

35 Und es fiel eine stimme aus der wolcke, die sprach: Dieser ist mein lieber sohn, den solt ihr hören.

36 Und indem solche stimme geschah, funden sie Jesum alleine. Und sie verschwigens, und verkündigten niemand nichts in denselbigen tagen, was sie gesehen hatten.

37 V. Es begab sich aber den tag hernach, da sie von dem berge kamen, kam ihnen entgegen vil volcks.

38 Und sihe ein mann unter dem volck rieß, und sprach: Meister, ich bitte dich, besize doch meinen sohn, dann er ist mein einiger sohn.

39 Sihe, der geist ergreift ihn, so schreyet er alsbald, und reißet ihn, daß er schäumet, und mit noth weicht er von ihm, wann er ihn gerissen hat.

40 Und ich habe deine Jünger gebetten, daß sie ihn austriben; und sie könnten nicht.

41 Da antwortete Jesus, und sprach: O du ungläubige und verkehrte art, wie lang soll ich bey euch seyn, und euch dulden? Bringe deinen sohn her.

42 Und da er zu ihm kam, riß ihn der teufel, und zehret ihn: Jesus aber bedräuet den unsaubern geist, und machte den

43 Und sie entsazten sich alle über der herrlichkeit Gottes.

Da sie sich aber alle verwunderten über allem, das er that, sprach er zu seinen Jüngern:

44 VI. Fasset ihr zu euern ohren dise rede: dann des menschen Sohn muß überantwortet werden in der menschen hände.

45 Aber das wort vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen: und sie forchten sich ihn zu fragen um dasselbige wort.

46 VII. Es kam auch ein gedanken unter sie, welcher unter ihnen der gröffeste wäre.

47 Da aber Jesus den gedanken ihres hertzens sahe, ergriff er ein kind, und stellte es neben sich.

48 Und sprach zu ihnen: Wer das kind aufnimmt in meinem namen, der nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. Welcher aber der kleinste ist unter euch allen, der wird groß seyn.

49 Da antwortet Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trib die teufel aus in deinem namen, und wir wehreten ihm, dann er folgete dir nicht mit uns.

50 Und Jesus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht, dann wer nicht wider uns ist, der ist für uns.

51 Es begab sich aber, da die zeit erfüllet war, daß er sollte von hinnen genommen werden, wendete er sein auge sichts gegen Jerusalem zu wandlen.

52 Und

52 Und er sandte boten vor ihm hin, die giengen hin, und kamen in einen markt der Samariter, daß sie ihm herberge bestellen.

53 Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein angesicht gewendet hatte, zu wandeln gen Jerusalem.

54 Da aber das seine Jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: HErr, wilt du, so wollen wir sagen, daß feuer vom himmel falle, und verzehre sie, wie Elias thät?

55 Jesus aber wandte sich, und bedräuet sie, und sprach: Wisset ihr nicht, welches geistes kinder ihr seht?

56 Des menschen Sohn ist nicht kómen, der menschen seelen zu verderben, sondern zu erhalten.

57 VIII. Und sie giengen in einen andern markt. Es begab sich aber, da sie auf dem wege waren, sprach einer zu ihm: Ich wil dir folgen, wo du hingehst.

58 Und Jesus sprach zu ihm: Die fuchse haben gruben, und die vógel unter dem himel haben nester, aber des menschen Sohn hat nicht, da er sein haupt hinlege.

59 Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. sprach aber: HErr, erlaube mir, daß ich zuvor gehe, und meinen vatter begrabe.

60 Aber Jesus sprach zu ihm: Laß die todten ihre todten begraben, gehe du aber hin, und verkündige das reich Gottes.

61 Und ein ander sprach: HErr, ich wil dir nachfolgen, aber erlaube mir zuvor, daß ich einen abschied mache mit de-

nen, die in meinem hause sind. 62 Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine hand an den pflug legt, und sihet zuruck, der ist nicht geschickt zum reich Gottes.

### Das 10. Capitel.

Erwehlung und aussendung der sibenzig Jünger: widertunfte derselben: gesprách Christi mit den schriff-gelehrten: geschicht von Martha und Maria.

1 Arnach sonderte der HErr andere sibenzig aus, und sandte sie je zween und zween vor ihm her, in alle stätte und ort, da er wolte hinkommen.

2 Und sprach zu ihnen: Die ernde ist groß, der arbeiter aber wenig, bittet den HErrn der ernde, daß er arbeiter aussende in seine ernde.

3 Gehet hin, sihe, ich sende euch als die lãmmen mitten unter die wólfe.

4 Traget keinen beutel, noch taschen, noch schuh, und grüßet niemand auf der strassen.

5 Wo ihr in ein haus kómt, da sprecht zuerst: Friede sey in diesem hause.

6 Und so daselbst wird ein euer fride auf ihm beruhen;

wo aber nicht, so wird sich euer fride wider zu euch wenden.

7 In demselbigen hause aber bleibt, esset und trincket, was sie haben. Dann ein arbeiter

ist seines lohns werth. Ihr sollt nicht von einem haus zum andern gehen.

8 Und wo ihr in eine statt kómt, da esset, was euch wird vorgetragen,

9 Und

9 Und heilet die kranken, die nichts wird euch beschädigen. daselbst sind, und saget ihnen: 20 Doch darinnen freuet euch Das reich Gottes ist nahe zu nicht, daß euch die geister unterthun kommen. Freuet euch aber,

10 Wo ihr aber in eine statt daß euere namen im himmel kommt, da sie euch nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre gassen, und sprecht:

11 Auch den staub, der sich an uns gebänget hat von euer statt, schlagen wir ab auf euch, doch sollt ihr wissen, daß euch das reich Gottes nahe gewesen ist.

12 Ich sage euch, es wird der jenem tage, dann solcher statt. 22 Es ist mir alles übergeben 13 Wehe dir Chorazim, wehe dir Bethsaida: dann wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, die bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der aschen gefessen, und busse gethan.

14 Doch es wird Tyro und Sidon trüglicher ergehen am gerichte, dann euch.

15 Und du Capernaum, die du bis an den himmel erhaben bist, du wirst in die hölle hinunter gestossen werden.

16 Wer euch höret, der verachtet mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich: Wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

17 II. Die sibenzig aber kamen wider mit freuden, und sprachen: Herz, es sind uns auch die teufel unterthun in deinem namen.

18 Er aber sprach zu ihnen: Ich sahe wol den satanas vom himmel fallen als einen blitz, gegeben, zu tretten auf schlangen und scorpionen, und über allem gewalt des feindes; und stien als dich selbst.

27 Er antwortete, und sprach: Du solt Gott deinen Herzen, lieben, von ganzem herzen, von allen kräften, und von ganzem gemüth, und deinen nachsten als dich selbst.

28 Er

29 Und er wandte sich zu seinen Jüngern, und sprach insonderheit: Selig sind die augen, die da sehen das ihr sehet.

26 Er aber sprach zu ihm: Wie sehet im gesez geschrieben? wie liest du?

25 III. Und sihe, da stund ein Schriftgelehrter auf, vertsuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige leben ererbe?

24 Dann ich sage euch: Bil sehen, das ihr sehet, und habens nicht gesehen; und hören, das ihr höret, und habens nicht gehöret.

23 Und er wandte sich zu seinen Jüngern, und sprach insonderheit: Selig sind die augen, die da sehen das ihr sehet.

22 Es ist mir alles übergeben von meinem Vatter. Und niemand weißt, wer der Sohn sey, dann nur der Vatter; noch wer der Vatter sey, dann nur der Sohn, und welchem es der Sohn wil offenbahren.

21 Zu der stund freuete sich Jesus im geist, und sprach: Ich preise dich, Vatter und Herz himmels und der erden, daß du solches verborgen hast den weisen und klugen, und hast es offenbabret den un-

20 Doch darinnen freuet euch Das reich Gottes ist nahe zu nicht, daß euch die geister unterthun kommen. Freuet euch aber,

19 Sehet, ich hab euch macht gegeben, zu tretten auf schlangen und scorpionen, und über allem gewalt des feindes; und stien als dich selbst.

18 Er aber sprach zu ihnen: Ich sahe wol den satanas vom himmel fallen als einen blitz, gegeben, zu tretten auf schlangen und scorpionen, und über allem gewalt des feindes; und stien als dich selbst.

17 II. Die sibenzig aber kamen wider mit freuden, und sprachen: Herz, es sind uns auch die teufel unterthun in deinem namen.

16 Wer euch höret, der verachtet mich, und wer euch verachtet, der verachtet mich: Wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat.

15 Und du Capernaum, die du bis an den himmel erhaben bist, du wirst in die hölle hinunter gestossen werden.

14 Doch es wird Tyro und Sidon trüglicher ergehen am gerichte, dann euch.

13 Wehe dir Chorazim, wehe dir Bethsaida: dann wären solche thaten zu Tyro und Sidon geschehen, die bey euch geschehen sind, sie hätten vorzeiten im sack und in der aschen gefessen, und busse gethan.

12 Ich sage euch, es wird der jenem tage, dann solcher statt.

11 Auch den staub, der sich an uns gebänget hat von euer statt, schlagen wir ab auf euch, doch sollt ihr wissen, daß euch das reich Gottes nahe gewesen ist.

10 Wo ihr aber in eine statt daß euere namen im himmel kommt, da sie euch nicht aufnehmen, da gehet heraus auf ihre gassen, und sprecht:

9 Und heilet die kranken, die nichts wird euch beschädigen. daselbst sind, und saget ihnen:

28 Er aber sprach zu ihm: ihn auf in ihr haus.  
 Du hast recht geantwortet; 39 Und sie hatte eine Schwe-  
 Terte das, so wirst du leben. ster, die hieß Maria, die setzte  
 29 Er aber wolte sich selbst sich zu Jesu füssen, und höre-  
 rechtfertigen, und sprach zu Je- te seiner rede zu.  
 su: wer ist dann mein nächster? 40 Martha aber machte ihr  
 30 Da antwortete Jesus, und vil zu schaffen, ihm zu dienen.  
 sprach: Es war ein mensch, der Und sie trat hinzu, und sprach:  
 gieng von Jerusalem hinab gen Herr, fragest du nichts darnach,  
 Jericho, und fiel unter die mör- daß mich meine Schwester laßt  
 der; die zogen ihn aus, und schlü- allein dienen? sage ihr doch,  
 gen ihn, und giengen davon, daß sie es auch angreiffe.  
 und lieffen ihn halb tod ligen. 41 Jesus aber antwortete und  
 sprach zu ihr: Martha, Mar-  
 31 Es begab sich aber ohnge- tha, du hast vil sorge und mühe.  
 fehr, daß ein priester dieselbige 42 Eines aber ist noth. Ma-  
 straffe hinab zog, und da er ihn ria hat das gute theil erwehlet,  
 sahe, gieng er fürüber. das soll nicht von ihr genom-  
 32 Desselbigengleichen auch ein men werden.

33 Ein Samariter aber reise-  
 te, und kam dahin, und da er  
 ihn sahe, jammerte ihn sein,  
 34 Gieng zu ihm, verband  
 ihm seine wunden, nnd goß da-  
 rein öhl und wein, und hub ihn  
 auf sein thier, und führete ihn in  
 die herberg und pflgete sein.  
 35 Des andern tags reisete er,  
 und zog heraus zween groschen,  
 und gab sie dem wirth, und  
 sprach zu ihm: Pflege sein,  
 und so du was mehr wirst dar-  
 thun, wil ich dirs bezahlen,  
 wann ich wider komme.  
 36 Welcher düncket dich, der  
 unter disen dreyen der nächste  
 sey gewesen dem, der unter die  
 mörder gefallen war.  
 37 Er sprach: Der die barm-  
 herzigkeit an ihm that. Da  
 sprach Jesus zu ihm: So ge-  
 he hin, und tuhe desgleichen.  
 38 IV. Es begab sich aber, da  
 sie wandelten, gieng er in ei-  
 nen markt. Da war ein weib  
 mit namen Martha, die nahm

### Das II. Capitel.

Art und weise zu betten: wunder-  
 werck an einem besessenen und  
 stummen: zeichen - forderung:  
 gast - und straff - predig Christ.

Und es begab sich, daß er war  
 an einem ort, und bettete.  
 Und da er aufgehöret hatte,  
 sprach seiner Jünger einer zu  
 ihm: Herr, lehre uns betten,  
 wie auch Johannes seine Jün-  
 ger lehrete.

2 Er aber sprach zu ihnen:  
 Wann ihr bettet, so spricht:  
 Unser Vatter im himmel, Dein  
 name werde geheiligt. Dein  
 reich komme. Dein wille gesche-  
 he auf erden, wie im himmel.

3 Gib uns unser täglich brot  
 immerdar.

4 Und vergib uns unsere sün-  
 de, dan auch wir vergeben allen,  
 die uns schuldig sind. Und füh-  
 re uns nicht in versuchung, son-  
 dern erlöse uns von dem übel.

5 II. Und er sprach zu ihnen:  
 H Wele

Welcher ist unter euch, der einen freund hat, und gieng zu ihm zu mitternacht, und sprach zu ihm: Lieber freund, leihe mir drey brot:

6 Dann es ist mein freund zu mir kommen von der strassen, und ich habe nicht, daß ich ihm vorlege.

7 Und er drinnen wurde antworten, und sprechen: Mache mir keine Unruhe, die thür ist schon zugeschlossen, und meine kindlein sind bey mir in der kammer, ich kan nicht aufstehen, und dir geben.

8 Ich sage euch, und ob er nicht aufstehet, und gibt ihm darum, daß er sein freund ist, so wird er doch um seines unverschamten geistens willen aufstehen, und ihm geben, wie vil er bedarff.

9 Und ich sage euch auch: bittet, so wird euch gegeben: Suchet so werdet ihr finden: Klopset an, so wird euch aufgethan.

10 Dann wer da bittet, der findet, und wer da anklopset, dem wird aufgethan.

11 Wo bittet unter euch ein sohn den vatter ums brot, der ihm einen stein dafür biete? und so er um einen fisch bittet, der ihm eine schlange für den fisch biete?

12 Oder so er um ein ey bittet, der ihm einen scorpion dafür biete?

13 So dann ihr, die ihr arg seht, könnet euern kindern gute gaben geben, wie vilmehr wird der vatter im himmel den heiligen geist geben denen, die ihn bitten.

14 Und er trieb einen teufel aus, der war stumm, und es geschah, da der teufel ausfuhr, und redet der stumme, und das volck verwunderte sich.

15 Etliche aber unter ihnen sprachen: Er treibet die teufel aus durch Beelzebub den obersten der teufel.

16 Die andern aber versuchten ihn, und begehrtten ein zeichen von ihm vom himmel.

17 Er aber vernahm ihre gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jeglich reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird über das andere.

18 Ist dann der satanas auch mit ihm selbst uneins, wie wil sein reich bestehen? Diweil ihr saget, ich treibe die teufel aus durch Beelzebub.

19 So aber ich die teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie euere kinder aus? Darum werden sie euere richter seyn.

20 So ich aber durch Gottes finger die teufel austreibe, so kommt je das reich Gottes zu euch.

21 Wann ein stärker gewaffneter seinen pallast bewahret, so bleibt das seine mit friden.

22 Wann aber ein stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen harnisch, darauf er sich verließ, und theilet den raub aus.

23 Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich, und wer nicht mit mir sammlt, der zerstreuet.

24 Wann der unsaubere geist von dem menschen ausfähret, so durchwandelt er dürre stätte, und suchet ruhe, und findet ihr nicht, so spricht er: Ich wil wider umkehren in mein hays, daraus

14 III. Und er trieb einen teufel aus, der war stumm, und es ich gegangen bin.

25 Und

25 Und wann er kommt, so leuchter, auf das wer hinein findet ers mit besen gekehret, gehet, das liecht sehe, und geschmücket.

26 Dann gehet er hin, und nimmt sieben geister zu sich, die ärger sind, dann er selbst, und wann sie hinein kommen, wohnen sie da, und wird hernach mit demselbigen menschen ärger dann vorhin.

27 Und es begab sich, da er solches redet, erhob ein weib im volck die stimme, und sprach zu ihm: Selig ist der leib, der dich getragen hat, und die brüste, die du gesogen hast.

28 Er aber sprach: Ja, selig sind, die das wort Gottes hören, und bewahren.

29 IV. Das volck aber drang hinzu: da fieng er an, und saget: Dis ist ein arge art, sie begehret ein zeichen, und es wird ihr kein zeichen gegeben, dann nur das zeichen des propheten Jonas.

30 Dann wie Jonas ein zeichen war den Niniviten, also wird des menschen Sohn seyn diesem geschlecht.

31 Die königin von Nittag wird austretten vor dem gerichte mit den leuten dises geschlechts, und wird sie verdammen, dann sie kam von der welt ende, zu hören die weisheit Salomonis: und sihe, hie ist mehr dann Salomon.

32 Die leute von Ninive werden austretten vor dem gerichte mit diesem geschlecht, und werden verdammen, dann sie thaten busse nach der predig Jonas; und sihe, hie ist mehr dan Jonas.

33 Niemand zündet ein liecht an, und setzet es an einen heimlichen ort; auch nicht unter einen scheffel, sondern auf den

34 Das auge ist des leibes liecht: wann nun dein auge einfaltig seyn wird, so ist dein ganzer leib liecht: so aber dein auge ein schalek seyn wird, so ist auch dein leib finster.

35 So schaue darauf, das nicht das liecht in dir finsternuß seye.

36 Wann nun dein leib ganz liecht ist, das er kein stuck vom finsternuß hat so wird er ganz liecht seyn, und wird dich erleuchten wie ein heller bliz.

37 V. Da er aber in der rede war, bat ihn ein Phariseer, das er mit ihm das mittag-mahl esse. Und er gieng hinein, und setzte sich zu tische.

38 Da das der Phariseer sahe, verwunderte er sich, das er sich nicht vor dem essen gewaschen hatte.

39 Der Herr aber sprach zu ihm: Ihr Phariseer haltet die becher und schüsseln auswendig reinlich, aber euer inwendiges ist voll raubes und bosheit.

40 Ihr narren, meineth ihr, das inwendig rein seye, wanns auswendig rein ist?

41 Doch gebet almosen von dem, das da ist, sihe, so ist euch alles rein.

42 Aber wehe euch Phariseer, das ihr verzehet die münze und rauten, und allerley kohl, und gehet vor dem gericht über, und vor der liebe Gottes. Dis sollte man thun, und jenes nicht lassen.

43 Wehe euch Phariseer, das ihr gerne oben an sitzet in den schulen, und wolt gegrüßet seyn auf dem marckte.

H ij 44 Wehe

44 Wehe euch Schriftgelehrten und Phariseer, ihr heuchler, daß ihr seyd wie verdeckte todtengräber, darüber die Leute lauffen, und kennen sie nicht.

45 Da antwortet einer von den Schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den Worten schmähest du uns auch.

46 Er aber sprach: Und wehe auch euch Schriftgelehrten, dann ihr beladet die menschen mit unträglichen lasten, und ihr rühret sie nicht mit einem finger an.

47 Wehe euch, dann ihr bauet der propheten gräber, euere vätter aber haben sie getödet.

48 So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in euern vättern werck, dann sie tödeten sie, so bauet ihr ihre gräber.

49 Darum spricht die weisheit Gottes: Ich wil propheten und Apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche töden und verfolgen:

50 Auf daß gefordert werde von disem geschlecht aller propheten blut das vergossen ist, sint der welt grund geleget ist,

51 Von Abels blut an bis auf das blut Zachariä, der umkam zwischen dem altar und tempel. Ja ich sage euch, es wird gefordert werden v. disem geschlechte.

52 Wehe euch Schriftgelehrten, dann ihr den schlüssel des erkantnuß habt: ihr kommet nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen.

53 Da er aber solches zu ihnen sagte, siengen an die Schriftgelehrten und Phariseer hart auf ihn zu dringen, und ihm ihr seyd besser dan vil spertlinge. mit mancherley fragen den mund zu stopfen:

54 Und laureten auf ihn, und suchten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem munde, daß sie eine sache zu ihm hätten.

### Das 12. Capitel.

Von des glaubens eigenschafften und hindernussen.

Es lieff das volck zu, und kamen etliche tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Da sieng er an, und sagte zu seinen jünger: Zum ersten hütet euch vor dem sauerteige der Phariseern, welches ist die heucheley.

2 Es ist aber nichts verborgen, das nicht offenbahrt werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde.

3 Darum, was ihr im finsternuß sagt, das wird man im liecht hören; und was ihr redet ins ohr in den kammern, das wird man auf den dächern predigen.

4 11. Ich sage euch aber, meinen freunden: Fürchtet euch nicht vor denen, die den leib töden, und darnach nichts mehr thun können.

5 Ich wil euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödet hat, auch macht hat zu werffen in die hölle; ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6 Verkauft man nicht fünf spertlinge um zween pfenninge? noch ist vor GOTT derselben nicht eines vergessen.

7 Auch sind die haare auf euerm haupt alle gezehlet. Darum fürchtet euch nicht; dann

8 Ich sage euch aber: Wer mich

mich bekennet vor den menschen, den wird auch des menschen Sohn bekennen vor den Engeln Gottes.

9 Wer mich aber verläugnet vor den menschen, der wird verläugnet werden vor den Engeln Gottes.

10 Und wer da redet ein wort wider des menschen Sohn, dem soll es vergeben werden. Wer aber lästert den heiligen Geist, dem soll es nit vergeben werden.

11 Wann sie euch aber führen werden in ihre schulen, und vor die obrigkeit, und vor die gewaltigen, so sorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen solt.

12 Dann der heilige Geist wird euch zu derselbigen stunde lehren, was ihr sagen solt.

13 III. Es sprach aber einer aus dem volck zu ihm: Meister, sage meinem bruder, daß er mit mir das erbe theile.

14 Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum richter oder erb-schichter über euch gesetzt?

15 Und sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch für dem geist, dann niemand lebt davon das er vil güter hat.

16 Und er sagte ihnen ein gleichnuß, und sprach: Es war ein reicher mensch, des feld hatte wohl getragen;

17 Und er gedachte bey ihm auch selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine früchte hin sammle.

18 Und sprach: Das wil ich thun, ich wil meine scheuren abbrechen, und grösser bauen, und wil drein samlen alles, was mir gewachsen ist, und meine güter: ihr kleingläubige?

19 Und wil sagen zu meiner seele: Liebe seele, du hast einen grossen vorrath auf vil jahr: habe nun ruhe, is, trinck, und habe guten muth.

20 Aber Gott sprach zu ihm: Du narr, dise nacht wird man deine seele von dir fordern, und weß wird seyn, das du bereitet hast?

21 Also gehet es, wer ihm schätze samlet, und ist nicht reich in Gott.

22 Er sprach aber zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch, sorget nicht für euer leben, was ihr essen sollet, auch nicht für euren leib, was ihr anthun sollet.

23 Das leben ist mehr, dann die speise, und der leib mehr, dann die kleidung.

24 Nehmet wahr der raaben, sie säen nicht, sie ernden nicht, sie haben auch keinen keller noch scheuren, und Gott nehret sie doch. Wie vil aber seyd ihr besser, dann die vögel.

25 Welcher ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte eine elle lang seiner grösse zusehen?

26 So ihr dann das geringste nicht vermöget, warum sorget ihr für das andere.

27 Nehmet wahr der lilien auf dem felde, wie sie wachsen, sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht; ich sage euch aber, daß

Salomon in aller seiner herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen,

28 So dann das gras, das heut auf dem felde stehet, und morgen in den ofen geworffen wird, Gott also kleidet, wie vil mehr wird er euch kleiden, H ij

29 Darum auch ihr, fraget reit, dann des menschen Sohn nicht darnach, was ihr essen, wird kommen zu der stunde, oder was ihr trincken sollet, und da ihrs nicht meynet, fahret nicht hoch her.

30 Nach solchem allem trach-  
ten die heyden in der welt. U-  
ber euer Vatter weist wohl,  
daß ihr des bedürffet.

31 Doch trachtet nach dem  
reich Gottes, so wird euch das  
alles zufallen.

32 Fürchte dich nicht, du klei-  
ne heerde, dann es ist euers  
Vatters wolgefallen, euch das  
reich zu geben.

33 Verkaufet, was ihr habt,  
und gebet almosen. Machtet  
euch seckel, die nicht veralten,  
einen schatz, der nimmer abnimmt  
im himel, da kein dieb zukommt,  
und den keine motten fressen.

34 Dann wo euer schatz ist,  
da wird auch euer herz seyn.

35 Lasset euere lenden umgürtet  
seyn, u. euere liechter brennen.

36 Und seydt gleich den men-  
schen, die auf ihren Herzen  
warten, wann er aufbrechen  
wird von der hochzeit, auf daß,  
wann er kommt, und anklopffet,  
sie ihm bald aufthun.

37 Selig sind die knechte, die  
der Herz, so er kommt, wachend  
findet; Wahrlich ich sage euch,  
er wird sich aufschürzen, und  
ihnen gehen, und ihnen dienen.

38 Und so er kommt in der an-  
dern wache, und in der dritten  
wache, und wirds also finden:  
Selig sind dise knechte.

39 Das solt ihr aber wissen,  
wann ein haußherr wüßte, zu  
welcher stunde der dieb käme,  
so wachte er, und ließ nicht in  
sein hauß brechen.

40 Darum seydt ihr auch be-

41 Petrus aber sprach zu ihm:

HERZ, sagest du diß gleichnuß  
zu uns, oder auch zu allen?

42 Der HERZ aber sprach:  
Wie ein groß ding isß, um ei-  
nen treuen und klugen haushal-  
ter, welchen der HERZ setzet über  
sein gesinde, daß er ihnen zu  
rechter zeit ihr gebühr gebe.

43 Selig ist der knecht, wel-  
chen sein Herz findet also thun,  
wann er kommt.

44 Wahrlich ich sage euch,  
er wird ihn über alle seine gü-  
ter setzen.

45 So aber derselbige knecht  
in seinem herzen sagen wird,  
mein Herz verzeucht zu kommen,

und fäheth an zu schlagen knech-  
te und mägde, auch zu essen und  
zu trinken, u. sich vol zu sauffen:

46 So wird desselbigen knechts  
Herz kommen an dem tage, da  
er sichs nicht versihet, und zu  
der stunde, die er nicht weist,  
und wird ihn zerscheitern, und  
wird ihm seinen lohn geben mit  
den ungläubigen.

47 Der knecht aber, der seines  
Herzn willen weist, und hat sich  
nicht bereitet, auch nicht nach  
seinem willen gethan, der wird  
vil streiche leyden müssen.

48 Der es aber nicht weist,  
hat doch gethan, daß der strei-  
che werth ist, wird wenig frei-  
che leyden. Dann welchem  
vil gegeben ist, bey dem wird  
vil suchen, und welchem  
vil befohlen ist, von dem wird  
vil fordern.

49 IV. Ich bin kommen, daß  
ich ein liecht anzünde auf er-  
den;

den; was wolte ich lieber, bis du den allerletzten scherff dann es brennete schon; bezahlest.

50 Aber ich muß mich zuvor tauffen lassen mit einer tauffe, und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde?

51 Meinest ihr, daß ich herkommen bin, fride zu bringen auf erden? Ich sage: Nein, sondern zwenstracht.

52 Dann von nun an werden fünf in einem hause uneins seyn, drey wider zwey, und zwey wider drey.

53 Es wird seyn der vatter wider den sohn, und der sohn wider den vatter, die muter wider die tochter, und die tochter wider die muter, die schwiger wider die schnur, und die schnur wider die schwiger.

54 V. Er sprach aber zu dem volck: Wann ihr eine wolcke sehet aufgeben vom abend, so sprecht ihr bald es kommt ein regen, und es geschicht also.

55 Und wann ihr sehet den subwind wähen, so sprecht ihr es wird heiß werden, und es geschicht also.

56 Ihr heuchler, die gestalt der erden und des himmels könnet ihr prüffen, wie prüffet ihr aber dise zeit nicht?

57 Warum richtet ihr aber nit an euch selber, was recht ist?

58 VI. So du aber mit deinem widersächer für den weg gehest, so tuhe fleiß auf dem wege, daß du sein loß werdest; daß er nicht etwan dich vor den richter ziehe, und der richter überantworte dich dem stockmeister, und der stockmeister werffe dich ins gefängnuß.

59 Ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen,

### Das 13. Capitel.

Buß-predig vom Untergang der Galileern: Feigenbaum: einem trancken Weiblein: vom Evangelio: engen Pforten: Zerstörung Jerusalem.

Es waren aber zu derselbigen zeit etliche dabei, die verkündigten ihm von den Galileern, welcher blut Pilatus samt ihrem opfer vermischet hatte.

2 Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Meynet ihr, die Galileer vor allen Galileern sündler gewesen sind, die weil sie das erlitten haben?

3 Ich sage, nein, sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet

4 Oder meynet ihr, daß die thurn in Siloa fiel, und erschlug sie, seyen schuldig gewesen vor allen menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5 Ich sage, nein, sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet

6 Er sagte ihnen aber dise gleichnuß: Es hatte einer einen feigenbaum, der war gepflanzet in seinem weinberge:

und kam, und suchte frucht darauf, und fand sie nicht.

7 Da sprach er zu dem weingärtner: Siehe, ich bin nun men, und habe frucht gesucht auf diesem feigenbaum, und findest du was hindert er das land;

8 Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn

noch

- noch dieß Jahr, bis daß ich um wem soll ichs vergleichen?  
ihn grabe, und bedünge ihn, 19 Es ist einem senf - Korn  
9 Ob er wolte frucht bringlich, welches ein mensch  
gen: wo nicht, so haue ihn nahm, und wurffs in seinen  
darnach ab. garten, und es wuchs, und  
10 II. Und er lehrte in einer ward ein grosser baum, und die  
schule am sabbat. vögel des himmels wohnten  
11 Und siehe, ein weib war unter seinen zweigen.  
da, das hatte einen geist der 20 Und abermahl sprach er:  
Franckheit achtzehnen Jahr, und Wem soll ich das reich Gottes  
sie war krumm, und könnte vergleichen?  
nicht wohl aufsehen. 21 Es ist ein sauerteige gleich,  
12 Da sie aber Jesus sahe, welchen ein weib nahm, und  
ruffte er sie zu sich, und sprach verberg ihn unter drey scheffel  
zu ihr: Weib, sey los von dei- mehls, bis daß er gar sauer  
ner Franckheit. ward.  
13 Und legte die hände auf 22 IV. Und er gieng durch  
sie, und alsobald richtete sie sich stätte und märckte, und lehre-  
auf, und preisete Gott. te, und nahm seinen weg gen  
14 Da antwortete der ober- Jerusalem.  
ste der schule, und war unwill- 23 Es sprach aber einer zu  
lig, daß Jesus auf den sabbat ihm: Herr, meynest du, daß  
heilte, und sprach zu dem volck: wenig selig werden? Er aber  
Es sind sechs tage, darinnen sprach zu ihnen:  
man arbeiten soll, in denselbi- 24 Ringet darnach, daß ihr  
gen kommet, und lasset euch hei- durch die enge pforten einge-  
len, und nicht am sabbat-tage. het, dann vil werden (das sa-  
15 Da antwortet ihm der ge ich euch) darnach trachten,  
Herr, und sprach: Du heuch- wie sie hincin kommen, und  
ler, löset nicht ein jeglicher un- werdens nicht thun können.  
ter euch seinen oxsen oder esel 25 Von dem an, wann der  
von der krippen am sabbat, haus - wirth aufgestanden ist,  
und führet ihn zur träncke? und die thür verschlossen hat,  
16 Solte aber nicht gelöset da werdet ihr dann anfangen  
werden am sabbat diese, die doch draussen zu stehen, und an die  
Abrahams tochter ist, von di- thür klopfen, und sagen: Herr,  
sem bande, welche satanas ge- Herr, tube uns auf. Und er  
bunden hatte nun wohl achtze- wird antworten, und zu euch  
hen Jahr? sagen: Ich kenne euer nicht,  
17 Und als er solches sagte, wo ihr her seyd.  
mußten sich schämen alle, die 26 So werdet ihr dann an-  
ihm zuwider gewesen waren, fangen zu sagen: Wir haben  
und alles volck freuete sich über vor dir geessen und getruncken,  
allen herzlichen thaten, die von und auf den gassen hast du uns  
ihmgeschahen. gelehret.  
18 III. Er sprach aber: Wem 27 Und er wird sagen: Ich  
ist das reich Gottes gleich, und sage

sage euch, ich kenne euer nicht, wo ihr her seyd; weichet alle von mir, ihr übelthäter.

28 Da wird seyn heulen und zahnklappen, wann ihr sehen werdet Abraham, und Isaac und Jacob, und alle propheten im reich Gottes, euch aber hinaus gestossen.

29 Und es werden kommen vom morgen und vom abend, von mitternacht und vom mittage, die zu tische sitzen werden im reich Gottes.

30 Und siehe, es sind lezten, die werden die ersten seyn, u. sind ersten, die werden die lezten seyn.

31 V. An demselbigen tage kamen etliche Phariseeer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinne, dann Herodes wil dich töden.

32 Und er sprach zu ihnen: Gebet hin, und saget demselbigen fuchs: Siehe, ich treibe teufel aus, und mache gesund heute und morgen, und am dritten tage werde ich ein ende nehmen.

33 Doch muß ich heut und morgen, und am dritten tage darnach wandlen; dann es thuts nicht, daß ein prophet umkomme außser Jerusalem.

34 Jerusalem, Jerusalem, die du tödest die propheten, und steinigest, die zu dir gesant werden: wie oft hab ich wollen deine kinder versammeln, wie eine henne ihr nest unter ihre flügel, und ihr habt nicht gewolt?

35 Sehet, euer haus soll euch wüste gelassen werden; dann ich sage euch, ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: der dich geladen hat, spreche zu Gelobet ist, der da kommt in dir: Freund, rucke hinauf; da dem namen des Herren.

## Das 14. Capitel.

Vom Wassersüchtigen: Christi gast. predig: grosse Abendmahl: und seiner wahren Nachfolger.

Und es begab sich, daß er kam in ein haus eines obersten der Phariseeer, auf einen sabbat, das brot zu essen; und sie hielten auf ihn.

2 Und siehe, da war ein mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3 Und Jesus antwortete, und sagte zu den Schriftgelehrten und Phariseeern, und sprach: Ist's auch recht auf den sabbath heilen?

4 Sie aber schwigen stille. Und er griff ihn an, und heilte ihn, und ließ ihn gehen.

5 Und antwortete und sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, dem sein oche oder esel in den brunnen fallet, und er nicht alsbald ihn heraus zeucht am sabbath-tage.

6 Und sie könnten ihm darauf nicht wider antwort geben.

7 II. Er sagte aber ein gleichnuß zu den gästen, da er merckete, wie sie erwehleten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8 Wann du von jemand geladen wirst, zur hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein ehrlicher dann du, von ihm geladen sey,

9 Und so dann kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem; und du müßest dann mit scham unten

an sitzen.  
10 Sondern wann du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wann da kommt der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rucke hinauf; da-

H v mit

mit wirst du ehre haben vor denen, die mit dir zu tische sitzen. rum kan ich nicht kommen.

11 Dann wer sich selbst erhöhet, der soll ernidrigt werden, und wer sich selbst ernidriget, der soll erhöht werden.

12 III. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wann du ein mittags-oder abendmahl machest, so lade nit deine freunde, noch deine brüder, noch deine gefreundten, noch deine nachbarn, die da reich sind; auf das sie dich nicht etwann widerladen, und dir vergolten werde.

13 Sondern wan du ein mahl machest, so lade die armen, die krüppel, die lahmen, die blinden: die noch deine brüder, noch deine gefreundten, noch deine nachbarn, die da reich sind; auf das sie dich nicht etwann widerladen, und dir vergolten werde.

14 So bist du selig; dann sie dich nicht etwann widerladen, und dir vergolten werde. habens dir nicht zu vergelten:

15 IV. Da aber solches hörete einer, der mit ihm saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das brod isset im reich Gottes.

16 Er aber sprach zu ihm: Es war ein mensch, der te ein groß abendmahl, und lud vil darzu.

17 Und sandte seinen knecht aus, zur stunde des abendmahls, zu sagen den geladenen: Kommet, dann es ist alles bereitet.

18 Und sie fiengen an alle einander sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19 Und der andere sprach: Ich habe fünf joch oxsen gesehen, fanaen an sein zu spotten, faufft, und ich gehe jetzt hin, zu besehen: ich bitte dich, entschuldige mich.

20 Und der dritte sprach: Ich habe ein weib genommen, dancan ich nicht kommen.

21 Und der knecht kam, und sagte das seinem herzen wider. Da ward der hausherr zornig, und sprach zu seinem knecht: Gehe aus bald auf die straassen der statt, und führe die armen, und krüppel, und lahmen und blinden herein.

22 Und der knecht sprach: Herz, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch raum da.

23 Und der Herr sprach zu dem knecht: Gehe aus auf die landstraassen, und an die zäune, und nöthigte sie herein zu kommen, auf das mein hauss voll werde.

24 Ich sage euch aber, das es wird dir vergolten werden in der auferstehung der rechten.

25 V. Es gieng aber vil volcks mit ihm, und er wandte sich, und sprach zu ihnen: So jemand zu mir kommt, und hasset nicht seinen vatter, mutter, weib, kind, brüder, schwester, auch dazu sein eigen leben, der kan nicht mein jünger seyn.

26 Wer ist unter euch, der einen thurn bauen wil, und nicht zuvor, und überschlagt die kost, ob ers habe hinaus zu führen. Und er den grund gelegt hat, und kans nicht hinaus führen, alle, die es sehen, fanaen an sein zu spotten, und ich gehe jetzt hin, zu besehen: ich bitte dich, nicht hinaus führen.

27 Und wer nicht sein creutz tragt, und mir nachfolget, der kan nicht mein jünger seyn.

28 Wer ist unter euch, der einen thurn bauen wil, und nicht zuvor, und überschlagt die kost, ob ers habe hinaus zu führen. Und er den grund gelegt hat, und kans nicht hinaus führen, alle, die es sehen, fanaen an sein zu spotten, und ich gehe jetzt hin, zu besehen: ich bitte dich, nicht hinaus führen.

29 Auf das nicht, wo er den grund gelegt hat, und kans nicht hinaus führen, alle, die es sehen, fanaen an sein zu spotten, und ich gehe jetzt hin, zu besehen: ich bitte dich, nicht hinaus führen.

30 Und sagen: Diser mensch hub an zu bauen, und kans nicht hinaus führen.

31 Oder

31 Oder welcher könig wil nen : Freuet euch mit mir, sich begeben in einen streit wi- dann ich habe mein schaaf fund- der einen andern könig, und den, das verlohren war.

7 Ich sage euch, Also wird get, ob er könne mit zehen tau- auch freude im himel seyn über send begegnen dem, der über einen sünd- der busse thut, vor ihm komit mit zwanzig tausend. neun und neunzig gerechten,

32 Wo nicht, so schicket er die der busse nicht bedörffen. bottschafft, wann jener noch fer- 8 II. Oder welch weib ist, die ne ist, und bittet um friden. zehen groschen hat, so sie deren

33 Also auch ein jeglicher un- einen verlieret, die nicht ein- ter euch, der nicht absaget al- liecht anzünde, und fehre das lem, das er hat, kan nicht mein haus, und suche mit fleiß, bis Jünger seyn. daß sie ihn finde.

34 Das saltz ist ein gut ding : 9 Und wann sie ihn funden wo aber das saltz dumm wird, hat, ruffet sie ihren freundinnen womit wird man würzen? und nachbarinnen, und spricht:

35 Es ist weder auf das land, Freuet euch mit mir, dann ich noch in dem mist nütze, sondern habe meinen groschen funden, man wird es wegwerffen. Wer den ich verlohren hatte. ohren hat zu hören, der höre. 10 Also auch, sage ich euch, wird freude seyn vor den eng- len Gottes über einen sünd- der busse thut.

### Das 15. Capitel.

Preis Göttlicher barmherzig- der busse thut. zeit durch drey gleichnisse. 11 III. Und er sprach : Ein

CS naheten aber zu ihm al- mensch hatte zween söhne, lerley zöllner und sünd- 12 Und der jüngste unter ih- daß sie ihn höreten. nen sprach zu dem vatter : Gib

2 Und die Schriftgelehrten mir, vatter, das theil der güte- und Phariseeer murreten, und ren, das mir gehöret. Und er sprachen : Diser nimmt die sün- theilete ihnen das gut. der an, und isset mit ihnen. 13 Und nicht lang darnach

3 Er sagte aber zu ihnen diß sammler der jüngste sohn alles gleichnuß, und sprach : zusammen, und zog ferne über

4 Welcher mensch ist unter land, und daselbst bracht er sein euch, der hundert schaafe hat, gut um mit prassen.

und so er der eines verlieret, 14 Da er nun all das seine ver- der nicht lasse die neun und zehret hatte, ward eine grosse neunzig in der wüsten, und theurung durch dasselbige ganze hingehe nach dem verlohrnen, land, und er fing an zu darben : bis daß ers finde ? 15 Und gieng hin, und hen-

5 Und wann ers funden hat, cket sich an einen bürger dessel- so legt ers auf seine achseln mit bigen landes, der schickte ihn auf freuden. seinen acker, der sau zu hüten.

6 Und wann er heimkommt, 16 Und er beehrte seinen ruffet er seinen freunden und bauch zu füllen mit träbern, nachbaren, und spricht zu ih- die

die die säu assen; und niemand das wäre?

gab sie ihm.

27 Der aber sagte ihm: Dein

17 Da schlug er in sich, und bruder ist kommen, und dein sprach: Wie vil tagelöhner hat vatter hat ein gemästet kalb mein vatter, die brots die sil- geschlachtet, daß er ihn gesund le haben, und ich verderbe im wider hat.

hunger.

28 Da ward er zornig, u. wolt

18 Ich will mich aufmachen, nicht hinein gehen. Da gieng und zu meinem vatter gehen, sein vatter heraus, und bat ihn.

und zu ihm sagen: Vatter, ich 29 Er antwortet aber, und habe gesündigt in den himmel sprach zum vatter: Siehe, so und vor dir;

vil jahr diene ich dir, und habe

19 Ich bin fort nicht mehr deine gebott noch nie übertret- wehrt, daß ich dein sohn heiße: ten, und du hast nie einen bock mache mich als einen deiner gegeben, daß ich mit meinen tagelöhnern. freunden frölich wäre.

20 Und er machte sich auf, 30 Nun aber diser dein sohn und kam zu seinem vatter. Da kömen ist, der sein gut mit huren er aber noch ferne von dannen verschlungen hat, hast du ihm war, sahe ihn sein vatter, und ein gemästet kalb geschlachtet.

jammerte ihn, lieff und fiel ihm 31 Er aber sprach zu ihm; um seinen hals, und küffet ihn. Mein sohn, du bist allezeit bey

21 Der sohn aber sprach zu mir, und alles was mein ist, ihm: Vatter ich habe gesündi- das ist dein. get in den himmel, und vor dir;

32 Du soltest aber frölich und

ich bin fort nicht mehr werth, gutes muhtes seyn: dann diser daß ich dein kind heiße. dein bruder war todt, und ist wider lebendig worden; er war

22 Aber der vatter sprach zu seinen knechten: Bringet das beste kleid hervor, und tuht ihn an, und gebet ihm einen finger- verlohren, und ist wider funden. reiff an seine hand, und schuh an seine füße:

### Das 16. Capitel.

Misbrauch des Reichthums ver- worffen.

23 Und bringet ein gemästet 32 sprach aber zu seinen kalb her, und schlachtet; las- Jüngern: Es war ein rei- set uns essen und frölich seyn: cher man, der hatte einen haus-

24 Dann diser mein sohn war halter, der war vor ihm be- tod, und ist wider lebendig wor- rüchtiget, als hätte er ihm seine den; er war verlohren, und ist güter umbracht. funden worden 2 und fiengen an frölich zu seyn.

2 Und er forderte ihn, und

25 Aber der älteste sohn war sprach zu ihm: Wie höre ich auf dem felde; und als er nahe das von dir? Tuhe rechnung zum hause kam, hörte er das von deinem haushalten, denn zum hause kam, hörte er das du kanst hinfort nicht mehr gesänge und den reigen. haushalter seyn.

26 Und rieß zu sich der knech- 3 Der haushalter sprach bey ten einen, und fragete, was sich

sich selbst: Was soll ich thun? wird einen hassen, und den andern Herz nimt das amt von dern lieben; oder wird einem mir: Graben mag ich nicht: anhangen, und den andern ver- so schäme ich mich zu bettlen. achten. Ihr könnet nicht Gott

4 Ich weiß wol, was ich thun samt dem Mammon dienen. wil, wann ich nun von dem 14 Das alles hörten die amt gesetzt werde, daß sie mich Phariseer auch, die waren gei- in ihre häuser nehmen. zig, und spotteten sein.

5 Und er rieß zu sich alle schuld- 15 III. Und er sprach zu ih- ner seines herren, und sprach nen: Ihr seyds, die ihr euch zu dem ersten: Wie vil bist du selbst rechtfertiget vor den men- meinem herren schuldig: Er schen; aber Gott keunet euere sprach: Hundert tonnen öls. herzen, dann was hoch ist un-

6 Und er sprach zu ihm: ter den menschen, das ist ein Nimm deinen brief, setze dich, greuel vor Gott. und schreib flugs fünfzig. 16 Das gesetz und die Prophe-

7 Darnach sprach er zu dem ten weissagen bis auf Johannes; andern: Du aber, wie vil bist und von der zeit an: wird das du schuldig? Er sprach: Hun- reich Gottes durchs Evangeli- dert malter weizen. Und er ungeprediget, und jedermann sprach zu ihm: Nimm deinen dringet mit gewalt hinein. brief, und schreibe achzig. 17 Es ist aber leichter, daß him-

8 Und der Herz lobete den mel und erden vergehen, dann ungerichten haushalter, daß daß ein tittel vom gesetz falle. er klüglich gethan hatte. Dann 18 Wer sich scheidet von sei- die kinder diser welt sind klü- nem weibe, und freyete eine ger, dann die kinder des liechts andere, der bricht die ehe; und in ihrem geschlecht. wer die abgeschidene von dem

9 Und ich sage euch auch: mann freyete, der bricht auch Machtet euch freunde mit dem die ehe.

ungerechten Mammon, auf daß 19 IV. Es war aber ein rei- wann ihr nun darbet, sie euch cher mann, der kleidete sich mit aufuehmen in die ewige hütten. purpur und köstlichem leinwad,

10 II. Wer im geringsten und lebete alle tage herrlich treu ist, der ist auch im grossen und in freuden.

treu; und wer im geringsten 20 Es war aber ein armer, unrecht ist, der ist auch im mit namen Lazarus, der lag vor grossen unrecht. seiner thür voller schwären,

11 So ihr nun in dem unge- 21 Und beehrte sich zu sät- rechten Mammon nicht treu tigen von den brosameln, die seydt, wer wil euch das wahr- von des reichen tische fielen: hafftige vertrauen? doch kamen die hunde, und

12 Und so ihr in dem fremden leckten ihm seine schwären. nicht treu seydt, wer wil euch 22 Es begab sich aber, daß geben dasjenige, das euer ist? der arme starb, und ward ge-

13 Kein haus-knecht kan zwey- tragen von den engein in Abra- en herren dienen: entweder er hams

hams schoos. Der reiche aber starb auch, und ward begraben.

23 Als er nun in der hölle und in der qual war, hub er seine augen auf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seiner schoos,

24 Rieff und sprach: Vatter Abraham, erbarme dich mein, und sende Lazarum, daß er das äufferste seines fingers ins wasser tauche, und küble meine zunge, dann ich leide pein in diser flamme.

25 Abraham aber sprach: Gedencke sohn, daß du dein guts empfangen hast in deinem leben, und Lazarus dagegen hat böses empfangen; nun aber wird er getröstet, und du wirst gepeinigt.

26 Und über das alles ist zwischen uns und euch eine grosse klufft bevestiget, daß die da wollten von hinnen hinab fahren zu euch, könnten nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.

27 Da sprach er: So bitte ich dich, vatter, daß du ihn sendest in meines vatters haus;

28 Dann ich habe noch fünf brüdere, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht auch kommen an disen ort der qual.

29 Abraham sprach zu ihm: Sie haben Moses und die Propheten, laß sie dieselbigen hören.

30 Er aber sprach: Mein, vatter Abraham, sondern wann einer von den todten zu ihnen gienge, so wurden sie buße thun.

31 Er sprach zu ihm: Hören sie Moses und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den todten auferstünde.

## Das 17. Capitel.

Von ärgernuß: verächtlichkeit, glauben und werken: zehen ansätzigen: und zukunfft des reichs Gottes.

**E**R sprach aber zu seinen Jüngeren: Es ist unmöglich, daß nicht ärgernüssen kommen. Wehe aber dem, durch welchen sie kommen.

2 Es wäre ihm nützer, daß man einen mühlstein an seinen hals hängete, und wüerfe ihn ins meer, dann daß er diser kleinen einen ärgerte. Hütet euch.

3 II. So dein bruder an dir sündigt, so straffe ihn, und so er sich besseret, vergib ihm.

4 Und wann er siebenmal des tags an dir sündigen wurde, und siebenmal des tags wider käme zu dir, und spräche: Es reuet mich, so solt du ihm vergeben.

5 Und die Apostel sprachen zu dem Herren: Stärcke uns den glauben.

6 Der Herr aber sprach: Wann ihr glauben habet als ein senffkorn, und saget zu disem maulbeerbaum: Reiß dich aus, und verseze dich ins meer, so wird er euch gehorsam seyn.

7 Welcher ist unter euch, der einen knecht hat, der ihm pfüget, oder das voh weydet, wann er heim kommt von dem felde, daß er ihm sage: Gehe bald hin, und seze dich zu tische.

8 Ihs nicht also, daß er zu ihm saget: Richte zu, daß ich zu abend esse, schürze dich, und diene mir, bis ich esse und trincke, darnach solt du auch essen und trincken.

9 Dancket er auch demselbigen knecht, daß er gethan hat, was

was ihm befohlen war? Ich meyne es nicht.

10 Also auch ihr, wann ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so spricht: Wir sind unnütze knechte, wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren.

11 III. Und es begab, da er reifete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samarien und Galileam.

12 Und als er in einen markt kam, begegneten ihm zehen aufsäsiges männer, die stuhnden von ferne;

13 Und erhuben ihre stimme, und sprachen: Jesu, lieber meister, erbarme dich unser.

14 Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: Gehet hin, und zeigt euch den priesteren. Und es geschah, da sie hingiengen, wurden sie rein.

15 Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund worden war, kehrete wider um, und preiset Gott mit lauter stimme.

16 Und fiel auf sein angesicht zu seinen füßen, u. dankete ihm; und das war ein Samariter.

17 Jesus aber antwortete und sprach: Sind ihrer nicht zehen rein worden? wo sind aber die neue?

18 Hat sich sonst keiner gefunden, der wider umkehre, und gebe Gott die ehre, dann diser fremdling.

19 Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe ihn, dein glaube hat dir geholffen,

20 IV. Da er aber gefragt ward von den Phariseern: wann kommt das reich Gottes; Antwortete er ihnen und sprach: Das reich Gottes kommt nicht mit äusserlichen gebärden.

21 Man wird auch nicht sagen: Siehe, hie oder da ist es. Dann sehet, das reich Gottes ist inwendig in euch.

22 Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die zeit komen, daß ihr werdet begehren zu sehen einen tag des menschen Sohn, und werdet ihn nicht sehen.

23 Und sie werden zu euch sagen: Siehe hie, siehe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht.

24 Dann wie der blitz oben vom himmel blizet, und leuchtet über alles, das unter dem himmel ist: also wird des menschen Sohn an seinem tage sehn.

25 Zuvor aber muß er vil leiden, und verworffen werden von diesem geschlechte.

26 Und wie es geschehen zum zeiten Noe, so wirds auch geschehen in den tagen des menschen Sohns.

27 Sie assen, sie truncken, sie freyeten, sie liessen sich freyen, bis auf den tag, da Noa in die arche gieng, und kam die sündfluth, und brachte sie alle um.

28 Desselbigen gleichen, wie es geschah zum zeiten Lots; sie assen, sie truncken, sie kauften, sie verkaufften, sie pflangten, sie baueten.

29 An dem tage aber, da Lot aus Sodoma gieng, da regnete es feuer und schwefel vom himmel, und brachte sie alle um.

30 Auf diese weise wirds auch gehen an dem tage, wann des menschen Sohn soll offenbaret werden.

31 An demselbigen tage, wer auf dem dach ist, und sein hausracht in dem hausi, der steige nicht hernider, dasselbe zu holen. Dessel-

Desselben gleichen, wer auf dem 5 Die weil aber diese Wittwe felde ist, der wende nicht um, mir so vil mühe machet, wil ich nach dem das hinter ihm ist. sie retten, auf daß sie nicht zu-

32 Gedencket an des Lots weib. leht kome, und übertaube mich.

33 Wer da suchet seine seele zu 6 Da sprach der HErr: Hö- erhalten, der wird sie verlieren; ret hie, was der ungerechte und wer sie verlieren wird, der richter saget.

wird ihren zum leben helffen. 7 Sollte aber GOTT nicht auch

34 Ich sage euch, in derselbi- retten seine auserwehltten, die gen nacht werden zween auf ei- zu ihm tag und nacht ruffen, nem bette ligen, einer wird an- und solte gedult darüber haben.

genommen, der andere wird 8 Ich sage euch, er wird sie er- verlassen werden. retten in einer kütze. Doch wann

35 Zwo werden mahlen mit- des menschen Sohn kommen einander, eine wird angenom- wird, meynest du, daß er auch men, und die andere wird ver- werde glauben finden auf erden.

lassen werden. 9 11. Er sagte aber zu etlichen, 36 Zween werden auf dem die sich selbst vermassen, daß sie felde seyn, einer wird angenoh- fromm wären, und verachteten men, und der andere wird ver- die andern, ein solch gleichniß. lassen werden. 10 Es giengen zween men-

37 Und sie antworten, und schen hinauf in den tempel zu sprachen zu ihm: Herr, wo da? betten, einer ein Phariseeer, Er aber sprach zu ihnen: Wo der andere ein zöllner.

das aas ist, da sammeln sich 11 Der Phariseeer stuhnd, die adler. und bittete bey sich selbst also:

Ich dancke dir GOTT, daß ich nicht bin, wie die andere leute,

Lehre vom gebett u. busse: *ακούσθη* und leiden durch exempel erklärt. oder auch wie diser zöllner, räuber, ungerechte, ehebrecher,

**E**R sagte ihnen aber ein 12 Ich faste zwayer in der gleichnuß davon, daß man wochen, und gebe den zehenden allezeit betten, und nicht laß von allem, das ich habe. werden sollte.

2 Und sprach: Es war ein von ferne, wollte auch seine au- richter in einer statt, der fürchte gen nicht aufheben gen him- sich nicht vor GOTT, und scheue- mel, sondern schlug an seine te sich vor keinem menschen. brust, und sprach: GOTT sey

3 Es ware aber eine wittwe mir sündler gnädig. in derselbigen statt, die kam zu 14 Ich sage euch, diser gieng ihm, und sprach: Rette mich hinab gerechtfertiget in sein von meinem widersacher: hauß vor jenem. Dann wer

4 Und er wolte lang nicht. sich selbst erhöhet, der wird er- Darnach aber dachte er bey nidriget werden; und wer sich sich selbst: Ob ich mich schon selbst ernidriget, der wird er- vor GOTT nicht fürchte, noch höhet werden.

vor keinem menschen scheue, 15 III. Sie

15 III. Sie brachten auch jun-reich Gottes komme.  
 ge kindlein zu ihm, daß er sie sol- 26 Da sprachen, die das  
 te anrührte. Da es aber die Jun-höreren: Wer kan dann selig  
 ger haben, bedräueten sie die. werden?  
 16 Aber Jesus rieff sie zu 27 Er aber sprach: Was bey  
 sich, und sprach: Lasset die den menschen unmöglich ist,  
 kindlein zu mir kommen, und das ist bey Gott möglich.  
 wehret ihnen nicht; dann sol- 28 Da sprach Petrus: Sibe,  
 cher ist das reich Gottes. wir haben alles verlassen, und  
 17 Wahrlich ich sage euch, sind dir nachgefolget.  
 wer nicht das reich Gottes 29 Er aber sprach zu ihnen:  
 nimmt als ein kind, der wird Wahrlich ich sage euch, es ist  
 nicht hinein kommen. niemand, der ein haus verläs-  
 18 IV. Und es fragete ihn ein set, oder eltern, oder brüder,  
 oberster, und sprach: Guter oder weib, oder kind, um des  
 meister, was muß ich thun, daß reichs Gottes willen,  
 ich das ewige leben ererbe. 30 Der es nicht vilfältig wi-  
 19 Jesus aber sprach zu der empfabe in dier zeit, und  
 ihm: Was heiffest du mich in der zukünftigen welt das  
 gut? Niemand ist gut, dann ewige leben.  
 der einige Gott. 31 V. Er nahm aber zu sich  
 20 Du weiffest die gebott wohl: die zwölfe, und sprach zu ihnen:  
 Du solt nicht ehebrechen. Du Sehet, wir gehen hinauf, gen  
 solt nicht töden. Du solt nicht Jerusalem, und es wird alles  
 füllen. Du solt nicht falsch zeug- vollendet werden, das geschri-  
 muß reden. Du solt deinen vat- ben ist durch die propheten, von  
 ter und deine muter ehren. des menschen Sohn.  
 21 Er aber sprach: Das ha- 32 Dann er wird überantwor-  
 be ich alles gehalten von mei- tet werden den heiden, und er  
 ner jugend auf. wird verspottet, und geschmä-  
 22 Da Jesus das hörere, het, und verspenet werden.  
 sprach er zu ihm: Es fehlet 33 Und sie werden ihn geißelt  
 dir noch eins, verkauffe alles und töden, und am dritten tag  
 was du hast, und gibs den ar- wird er wider auferstehen.  
 men, so wußt du einen schatz 34 Sie aber vernahmen de-  
 im himmel haben; und kom- ren keines, und die rede war ih-  
 me, und folge mir nach. nen verborgen, und wußten  
 23 Da er das hörere, ward er nicht, was das gesaget war.  
 traurig; dann er war sehr reich. 35 VI. Es geschabe aber, da er  
 24 Da aber Jesus sahe, daß nahe zu Jericho kam, saß ein  
 er traurig war worden, sprach blinder am wege, und bettelte.  
 er: Wie schwerlich werden die 36 Da er aber hörere das  
 reichen in das reich Gottes volck, das durchhin gieng, for-  
 kommen, schete er, was das wäre?  
 25 Es ist leichter, daß ein ka- 37 Da verkündigten sie ihm,  
 meel durch ein nadel-ohr gehe, Jesus von Nazareth gienge  
 dann daß ein reicher in das fürüber. 38 Und

38 Und er rief, und sprach: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich mein.

39 Die aber vornen angingen, bedräueten ihn, er sollte schweigen. Er aber schreie vil mehr: Du Sohn Davids, erbarme dich mein.

40 Jesus aber stuhnd still, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihn brachten, fraget er ihn,

41 Und sprach: Was wilt du, daß ich dir thun solle? Er sprach: Herz, daß ich sehen möge.

42 Und Jesus sprach zu ihm: Sey sehend, dein glaube hat dir geholffen.

43 Und alsbald ward er sehend und folgete ihm nach und preisete Gott. Und alles volck, das solches sahe, lobete Gott.

### Das 19. Capitel.

Von Zachäo: vertrauten pfunden: Christi einritt zu Jerusalem: traurige weiffagung, und erste Reformation.

Und er zog hinein, und gieng durch Jericho.

2 Und sihe, da war ein mann, genennet Zachäus, der war ein oberster der zöllner, und reich,

3 Und begehrte Jesum zu ihm seind, und schickten botte sehen, wer er wäre, und könn- te nicht für dem volck; dann er ihm sagen: Wir wollen nicht, war klein von person.

4 Und er ließ vorhin, und stieg auf einen maulbeerbaum, auf daß er ihn sähe; dann all- da sollte er durchkommen.

5 Und als Jesus kam an die- selbige stette, sahe er auf, und hatte, daß er wußte, was ein ward sein gewahr, und sprach zu ihm: Zachäe, steiae

hernider, dann ich muß heute zu deinem hause einkehren.

6 Und er stieg eilend hernider, und nahm ihn auf mit freuden.

7 Da sie das sahen, murreten sie alle, daß er bey einem sün- der einkehrete.

8 Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem Herzen: Siehe, Herz, die helfte meiner gütern aebe ich den armen, und so ich jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wider.

9 Jesus aber sprach zu ihm: Heut ist diesem hause heil wider- fahren, sintemal er auch Abrahams sohn ist.

10 Dann des menschen Sohn ist kommen, zu suchen, und selig zu machen, das verlohren ist.

11 II. Da sie nun zuhöreten, sagte er weiter ein gleichnuß, darum, daß er nahe bey Jerusalem war, und sie meyneten, das reich Gottes sollte alsobald offenbahret werden.

12 Und sprach: Ein edler zog ferne in ein land, daß er ein reich einnahme, und dann wider käme.

13 Diser forderte zehen seiner knechten, und gab ihnen zehen pfund, u. sprach zu ihnen: Han- delt, bis daß ich wider komme.

14 Seine burger aber waren schafft nach ihm, Und lieffen nach ihm, und schickten botte, daß diser über uns herrsche.

15 Und es begab sich, da er wider kam, nachdem er das reich eingenommen hatte, hieß er dieselbige knechte fordern,

welchen er das gelt gegeben

16 Da trat herzu der erste, u. sprach: Herz, dein pfund hat zehen pfund erworben.

17 Und

17  
du f  
bist  
solt  
her  
1  
und  
hat  
19  
du f  
20  
spra  
dein  
schri  
21  
dan  
du r  
bist  
gesä  
22  
dein  
Du  
ich  
das  
ern  
23  
gelt  
geg  
men  
cher  
24  
die  
das  
dem  
25  
Her  
26  
da f  
den  
hat  
wer  
27  
die  
sie l  
und  
28  
309

- 17 Und er sprach zu ihm: Ey gen Jerusalem, du frommer knecht, dieweil du bist im geringsten treu gewesen, als er nabete gen Betphage sollt du macht haben über zehen stätte.
- 18 Der andere kam auch, und sprach: Herz, dein pfund hat fünf pfund getragen.
- 19 Zu dem sprach er auch: Und du sollt seyn über fünf stätte.
- 20 Und der dritte kam, und sprach: Herz, siehe da, hie ist dein pfund, welches ich habe im schweiß-tuch behalten.
- 21 Ich forchte mich vor dir; dann du bist ein harter mann, du nimmest, das du nicht geleget hast, und erndest, das du nicht gesäet hast.
- 22 Er sprach zu ihm: Aus deinem munde richte ich dich. Du schalck, wußtest du, daß ich ein harter mann bin, nehme ich das ich nicht gelegt habe, ernde, das ich nicht gesäet habe.
- 23 Warum hast du dann mein gelt nicht in die wechsel-banck gegeben? Und wann ich kommen wäre, hätte ichs mit wucher gefordert.
- 24 Und er sprach zu denen, die dabey stuhnden: Nehmet das pfund von ihm, und gebets dem, der zehen pfund hat.
- 25 Und sie sprachen zu ihm: Herz, hat er doch zehen pfund.
- 26 Ich sage euch aber: Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nichts hat, wird auch das genommen werden, das er hat.
- 27 Doch jene, meine feinde, die nicht wolten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erwürget sie vor mir.
- 28 Und als er solches sagte, zog er fort, und reisete hinauf gen Jerusalem.
- 29 III. Und es begab sich, und Bethanien, und kam an den ölberg, sandte er seiner Jünger zween,
- 30 Und sprach: Gehet hin in den markt, der gegen euch ligt, und wann ihr hinein kommt, werdet ihr ein füllen angebuden finden, auf welchem noch nie kein mensch gessen ist; löset es ab, und bringets.
- 31 Und so euch jemand fraget, warum ihrs ablöset? So saget also zu ihm: Der Herz bedarff sein.
- 32 Und die gesandten giengen hin, und funden, wie er ihnen gesagt hatte.
- 33 Da sie aber das füllen ablöseten, sprachen seine herzen zu ihnen: Warum löset ihr das füllen ab?
- 34 Sie aber sprachen: Der Herz bedarff sein.
- 35 Und sie brachtens zu Jesu, und wurffen ihre kleider auf das füllen, und fasten Jesum darauf.
- 36 Da er nun hinzog, breitete sie ihre kleider auf dem wege.
- 37 Und da er nahe hinzu kam, und zog den ölberga herab, fieng an der ganze hauffe seiner Jünger mit freuden Gott zu loben mit lauter stimme, über alle thaten, die sie gesehen hatten:
- 38 Und sprachen: Gelobet sey der da kommt, ein könig, in dem namen des Herren; fride sey im himel, und ehre in der höhe.
- 39 Und etliche der Pharisæern im volck sprachen zu ihm: Meister, straffe doch deine Jünger.
- 40 Er antwortete, und sprach

zu ihnen: Ich sage euch: Wo evangelium: da traten zu ihm diese werden schweigen, so werden die Hohenpriester und Schriftgelehrten die steine schreyen.

41 IV. Und als er nahe hin- 2 Und sagten zu ihm, und zu kam, sahe er die statt an, und sprachen: Sage uns, aus was weinete über sie, und sprach: ser macht thust du das? oder,

42 Wann du es wüßtest, so wer hat dir die macht gegeben? würdest du auch bedecken zu 3 Er aber antwortete und diser deiner zeit, was zu deinem sprach zu ihnen: Ich wil euch Friden dienen. Aber nun ist's auch ein wort fragen, saget mirs, vor deinen augen verborgen.

43 Dann es wird die zeit über vom himmel, oder von menschen? dich kommen, daß deine feinde 5 Sie aber gedachten bey werden um dich und deine kin- sich selbst, und sprachen: Sa- der mit dir eine wagenburg gen wir, vom himmel, so wird schlagen, dich belagern, und er sagen: Warum habt ihr an allen orten ängstigen. ihm dann nicht geglaubet?

44 Und werden dich schleif- 6 Sagen wir aber, von men- fen, und keinen stein auf dem schen, so wird uns alles volk frei- anderen lassen; darum daß du nigen; dann sie stehen darauf, nicht erkennet hast die zeit, da- daß Johannes ein prophet seye. rinnen du heimgesucht bist.

45 V. Und er gieng in den wüßstens nicht, wo sie her wäre. tempel, und sieng an auszutrei- 8 Und Jesus sprach zu ihnen: ben, die darinnen verkaufften So sage ich euch auch nicht, und kauftten. aus waser macht ich das tuhe.

46 Und sprach zu ihnen: Es ste- 9 II. Er sieng aber an zu het geschriben: Mein hauß ist sagen dem volck diese gleichnuß: ein bett-hauß: Ihr aber habts Ein mensch pflanzete einen gemacht zur mörder- gruben. weinberg, und taht ihn den

47 Und lehrete täglich im weingärtneren aus, und zog tempel. Aber die Hohen- über land eine gute zeit.

priester und Schriftgelehr- 10 Und zu seiner zeit sandte ten, und die fürnemsten im er einen knecht zu den wein- volck trachteten ihm nach, gärtneren, daß sie ihm gäben daß sie ihn umbrächten. von der frucht des weinbergs.

48 Und funden nicht, wie sie Aber die weingärtner stäubten ihm tuh'n solten, dan alles volck ihn, und ließen ihn lâr von sich. hieng ihm an, und hörte ihn. 11 Und über das sandte er

noch einen andern knecht. Sie aber stäubten denselbigen auch, und höhneten ihn, und ließen ihn lâr von sich.

12 Und über das sandte er

Und es begab sich der tage ei- den dritten. Sie aber ver- nem, da er das volck lehrete wunderten den auch, und sties- im tempel, und predigte das E- sen ihn hinauf. 13 Da

### Das 20. Capitel.

Christi disputation von seiner per- sohn und amt: vom zins- gro- schen u. auferstehung der todten.

12 Und über das sandte er den dritten. Sie aber ver- nem, da er das volck lehrete wunderten den auch, und sties- im tempel, und predigte das E- sen ihn hinauf. 13 Da

13 Da sprach der herr des wein- weg Gottes recht.  
bergs: Was soll ich thun? Ich 22 Ist recht, daß wir dem Kay-  
wil meinen lieben sohn sen- ser den schoß geben, oder nicht?  
den, villeicht wann sie den se- 23 Er aber merckete ihre list,  
hen, werden sie sich scheuen. und sprach zu ihnen: Was ver-

14 Da aber die weingärtner sucht ihr mich?  
den sohn sahen, dachten sie bey 24 Zeiget mir den groschen,  
sich selbst, und sprachen: Das ist weß bilde und überschrifft hat  
der erbe, kommt, lasset uns ihn er? Sie antworteten und spra-  
töden, daß das erbe unser sey. chen: Des Kayfers.

15 Und sie stießen ihn hinaus 25 Er aber sprach zu ihnen:  
für den weinberg, und tödeten So gebet dem Kayser, was  
ihn. Was wird nun der herr des des Kayfers ist, und Gott, was  
weinberges denselbigen thun? Gottes ist.

16 Er wird kommen, und di- 26 Und sie könnten sein wort  
se weingärtner umbringen, und nicht tadlen vor dem volck, und  
seinen weinberg andern aus- verwunderten sich seiner ant-  
thun. Da sie das hörten, spra- wort, und schwigen stille.

17 Er aber sahe sie an, und 27 IV. Da traten zu ihm et-  
sprach: Was ist dann das, das liche der Sadduceer, (welche  
da halten, es sey keine auffe-  
geschriben stehet: Der stein, stehung) und fragten ihn;

den die bauleute verworffen 28 Und sprachen: Meister,  
haben, ist zum eckstein worden. Moses hat uns geschriben, so

18 Welcher auf disen stein jemand's bruder stirbt, der ein  
fallet, der wird zerschellen, auf weib hat, und stirbt erblos, so  
welchen er aber fallt, der wird soll sein bruder das weib neh-  
er zermalmen. men, und seinem bruder einen

19 Und die Hohenpriester und saamen erwecken.  
Schriftgelehrten trachteten 29 Nun waren siben brüder:  
darnach, wie sie die hände an ihn der erste nahm ein weib, und  
legten zu derselbigen stunde, starb erblos.

und forchten sich vor dem volck, 30 Und der andere nahm das  
dann sie vernahmen, daß er auf weib, und starb auch erblos.

sie dise gleichnuß gesagt hatte. 31 Und der dritte nahm sie.

20 III. Und sie hielten auf ihn, Desselbigen gleichen alle sibem,  
und sendeten laurer aus, die und lieffen keine kinder, und  
sich stellen sollten, als wären sie starben.

from, auf daß sie ihn in der re- 32 Zuletzt nach allen starb  
de siengen, damit sie ihn über- auch das weib.

antworten könnten der obrigkeit 33 Nun in der auferstehung,  
und gewalt des landspflegers. welches weib wird sie seyn un-

21 Und sie fragten ihn, und ter denen? dann alle sibem ha-  
sprach: Meister, wir wissen, ben sie zum weibe gehabt.

daß du aufrichtig redest und leh- 34 Und Jesns antwortete,  
rest, und achtest keines menschen und sprach zu ihnen: Die kin-  
ansehen, sondern du lehrest den I iij der

der diser welt freyen, und laß- häuser, und wenden lange ge-  
sen sich freyen. bett vor: die werden desto schwe-

35 Welche aber würdig seyn rere verdammnuß empfaben.

werden jene welt zu erlangen, und die auferstehung von den

totden, die werden weder frey- Von der wittwen steuer: zersth-  
en, noch sich freyen lassen: rung Jerusatem: ende der welt.

36 Dann sie können hinfort Er sahe aber auf, und schäue-  
nicht sterben; dann sie sind den te die reichen, wie sie ihre

englen gleich, und Gottes kin- opfer einlegten in den Got-  
der, dieweil sie kinder sind der tes- kasten.

auferstehung. 2 Er sahe aber auch eine ar-

37 Das aber die totden auf- me wittwe, die legte zwey  
ersehen, hat auch Moses ge- schärfflein ein.

deutet bey dem busch, da er den 3 Und er sprach: Wahrlich ich  
Herren heisset, Gott Abra- sage euch: Dife arme wittwe

hams, und Gott Isaacs, und hat mehr dan sie alle eingelegt.  
Gott Jacobs. 4 Dann dife alle haben aus

38 Gott aber ist nicht der ihrem überfluß eingelegt zu  
totden, sondern der lebendigen dem opfer Gottes; Sie aber

Gott; dann sie leben ihm alle. hat von ihrer armuht alle ihre  
39 a antworteten etliche der nahrung, die sie hat, eingelegt.

Schriftgelehrten und sprachen: 5 II. Und da etliche sagten  
Meister, du hast recht gesagt. von dem tempel das er ge-

40 Und sie dörrften ihn för- schmücket wäre von feinen stei-  
ters nichts mehr fragen. nen und kleinodien, sprach er:

41 V. Er sprach aber zu ih- 6 Es wird die zeit kommen,  
nen: Wie sagen sie, Christus in welcher dif alles, das ihr se-

sefene Davids Sohn? het, nicht ein stein auf dem an-

42 Und er selbst David spricht dern gelassen wird, der nicht  
im Psalm buch: Der Herr zerbrochen werde.

hat gesagt zu meinem Herren: 7 Sie fragten ihn aber, und  
Sehe dich zu meiner rechten, sprachen: Meister, wann soll

43 Bis das ich lege deine fein- das werden, und welches ist  
de zum schämel deiner füßen. das zeichen, wann das gesche-

44 David nenet ihn einen Her- hen wird?  
ren, wie ist er dann sein Sohn? 8 Er aber sprach: Sehet zu.

45 VI. Da aber alles volck lasset euch nicht verführen.  
zuhörete, sprach er zu seinen Dann vil werden kommen in  
Jüngeren: meinem namen, und sagen:

46 Hütet euch für den Schrift- ich sage es, und die zeit ist her-  
gelehrten, die da wollen einher bey kommen. Folget ihnen

treten in langen kleidern, und nicht nach.  
lassen sich gern grüssen auf dem 9 Wann ihr aber hören wer-

marekte, und sitzen gern oben an det von kriegen und empdrun-  
in den schulen, und über tisch. gen, so entsetzet euch nicht,

47 Sie fressen der wittwen

dann solches muß zuvor geschehen, aber das ende ist noch nicht sobald da.

10 Da sprach er zu ihnen: Ein volck wird sich erheben über das andere, und ein reich über das andere:

11 Und werden geschehen grosse erdbebungen hin und wider, theure zeit und pestilenz, auch werden schrecknuß und grosse zeichen vom himmel geschehen;

12 Aber vor disem allem werden sie die hände an euch legen und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre schulen und gefängnisse, und vor könige und fürsten ziehen, um meines namens willen.

13 Das wird euch aber widerfahren zu einem zeugnuß.

14 So nehmet nun zu herzen, daß ihr nicht forget, wie ihr euch verantworten solt.

15 Dann ich will euch mund und weisheit geben, welcher nicht sollen widersprechen mögen, noch widerstehen alle euere widerwärtige.

16 Ihr werdet aber überantwortet werden von den eltern, brüdern, gefreundten und freunden, und sie werden euer etliche töden.

17 Und ihr werdet gebasset seyn von jedermann, um meines nammens willen.

18 Und ein haar von euerm haupt soll nicht umkommen.

19 Fasset euere seelen mit gedult.

20 Wann ihr aber sehen werdet, Jerusalem belägert mit einem heer, so mercket, daß herbey kömen ist ihre verwüstung,

21 Alsdann, wer in Judea ist, der fliehe auf das gebürge, und

wer mitten drinnen ist, der weiche heraus, und wer auf dem land ist, der köme nicht hinein.

22 Dann das sind die tage der rache, daß erfüllet werde alles was geschriben ist.

23 Wehe aber den schwangern und säugern in denselbigen tagen; dann es wird grose noht auf erden seyn, und ein zorn über diß volck.

24 Und sie werden fallen durch des schwerts scharffe, und gefangen geführet unter alle völker, und Jerusalem wird zertretten werden von den heyden, bis das der heyden zeit erfüllet wird.

25 III. Und es werden zeichen geschehen an der sonnen und mond und sternern; und auf erden wird den leuten bang seyn, und werden zagen; und das meer und die wasserwogen werden brausen.

26 Und die menschen werden verschmachten, vor forcht und vor warten der dingen, die kömen sollen auf erben; dann auch der himmel kräfte sich bewegen werden.

27 Und alsdann werden sie sehen des menschen Sohn kömen in den wolcken, mit grosser krafft und herlichkeit.

28 Wann aber diß anfanget zu geschehen, so sehet auf, und hebet euere häupter auf, darum daß sich euere erlösung nabet.

29 Und er sagte ihnen ein gleichnuß: Sehet an den feigenbaum, und alle bäume,

30 Wann sie jez ausschlagen, so sehet ihr an ihnen, und mercket, daß jez der sommer nahe ist.

31 Also auch ihr, wann ihr diß

alles sehet angehen, so wisset, aus der zahl der zwölffen.  
 daß das reich Gottes nahe ist. 4 Und er gieng hin, und redete

32 Wahrlich ich sage euch, mit den Hohenpriestern, und  
 diß geschlecht wird nicht ver- mit den hauptleuten, wie er ihn  
 gehen, bis daß es alles geschehe. wolte ihnen überantworten.

33 Himmel und erden ver- 5 Und sie wurden froh, und  
 gehen, aber meine wort ver- gelobeten ihm geld zu geben.  
 gehen nicht. 6 Und er versprach sich, und

34 Aber hütet euch, daß eue- suchte gelegenheit, daß er ihn  
 re herzen nicht beschwäret überantwortete ohne rumor.

werden mit fressen und sauf- 7 II. Es kam nun der tag der  
 fen, und mit sorgen der nah- süßen broten, auf welchen man  
 rung, und komme diser tag mußte opfern das osterlamm.  
 schnell über euch. 8 Und er sandte Petrum und

35 Dann wie ein fallstrick Johannem, und sprach: Ge-  
 wird er kommen über alle, die het hin, und bereitet uns das  
 auf erden wohnen. osterlamm, auf daß wirs essen.

36 So seyt nun wacker alle- 9 Sie aber sprachen zu ihm:  
 zeit, und bettet, daß ihr wür- Wo wilt du, daß wirs bereiten?

dig werden möget zu entfliehen 10 Er sprach zu ihnen: Si-  
 diesem allem, das geschehen soll, he, wann ihr hinein kommet in  
 und zu stehen für des menschen die statt, wird euch ein mensch  
 Sohn. begegnen, der trägt einen was-  
 serkrug; folget ihm nach in

37 Und er lehrete des tages im tempel, des nachts aber gieng  
 er hinaus, und blieb über nacht das haus, da er hinein gehet,

am öblberge. 11 Und saget zu dem haus-  
 herren: Der meister laßt dir

38 Und alles volck machte sich sagen: Wo ist die herberg, da-  
 frühe auf zu ihm im tempel, rinnen ich das osterlamm essen  
 ihn zu hören. möge mit meinen Jüngern?

### Das 22 Capitel.

Von Juda dem verräther: Oster-  
 lamm und abendmahl; der Jün- 12 Und er wird euch einen  
 gern ebrgeiz; Christi leiden im grossen aeyflakerten saal zeigen,  
 garten und vor Calypa: Petri daselbst bereitet es.  
 sünden fall. 13 Sie giengen hin, und fun-  
 den, wie er ihnen gesagt hatte,  
 und bereiteten das osterlamm.

14 Und da die stunde kam,  
 Es war aber nahe das fest setzte er sich nider, und die  
 der süßen broten, das da zwölff Apostel mit ihm.

Ostern heißet. 15 Und er sprach zu ihnen:  
 Ich hat herzlich verlangt,

2 Und die Hohenpriester und Mich hat herzlich verlangt,  
 Schriftgelehrten trachteten, diß osterlamm mit euch zu es-  
 wie sie ihn tödeten. Und forch- sen, ehe dann ich leide.

3 Es war aber der satanas hinfort nicht mehr davon essen  
 gefahren in den Judas, ge- werde, bis daß es erfüllet werde  
 nannt Ischarioth, der da war im reich Gottes. 17 Und

17 Und er nahm den Kelch, beharret habt bey mir in meidankete und sprach: Nehmet nen anfechtungen. denselbigen, und theilet ihn 29 Und ich will euch das reich unter euch. bescheiden, wie mirs mein Vat-

18 Dann ich sage euch: Ich ter bescheiden hat, werde nicht trincken von dem 30 Das ihr essen und trin- gewächse des weinstocks, bis eken solt über meinem tische in das reich Gottes komme. meinem reich, und sitzen auf

19 Und er nahm das brot, dan- stühlen, und richten die zwölf fete und brachs und gabs ihnen, geschlechte Israels.

und sprach: Das ist mein leib, 31 Der HErr aber sprach: Si- der für euch gegeben wird, das mon, Simon, sihe, der satanas thut zu meinem gedächtnuß. hat euer begehret, daß er euch

20 Desselbigen gleichen auch möchte sichten, wie den weizen, den kelch nach dem abendmahl, 32 Ich aber habe für dich ge- und sprach: Das ist der kelch, betten, daß dein glaube nicht das neue testament, in meinem aufhöre: und wann du der- blut, das für euch vergoffe wird. mahleins dich bekehrest, so stär-

21 Doch sihe, die hand meines eke deine brüder. verzäthers ist mit mir übertische. 33 Er sprach aber zu ihm:

22 Und zwar des menschen HErr, ich bin bereit mit dir Sohn gehet hin, wie es be- ins gefängnuß, und in den tod schlossen ist: doch wehe dem- zu gehen.

selbigen menschen, durch wel- 34 Er aber sprach: Petre, chen er verzatthen wird. ich sage dir: Der hahn wird

23 Und sie fiengen an zu fra- heut nicht krähen, ehe dann gen unter sich selbst, welcher du drey mahl verläugnet hast, es doch wäre unter ihnen, der daß du mich kennest.

das thn würde? 35 Und er sprach zu ihnen: 24 III. Es erhob sich auch So oft ich euch gesandt habe ein zank unter ihnen, welcher ohne beutel, ohne taschen und unter ihnen sollte für den grös- ohne schuh, habt ihr auch je fessien gehalten werden? mangel gehabt? Sie sprachen:

25 Er aber sprach zu ihnen: Nie keinen. Die weltlichen könige herrschen, 36 Da sprach er zu ihnen: und die gewaltigen heisset man Aber nun, wer einen beutel gnädige herzen, hat der nehme ihn, desselbigen

26 Ihr aber nicht also, son- gleichen auch die taschen; wer dern der gröffeste unter euch aber nicht hat, verkauffe sein soll seyn wie der jüngste, und fleid, und kauffe ein schwert. der fürnehmste wie ein diener. 37 Dann ich sage euch: Es

27 Dann welcher ist der grös- muß noch das auch vollendet feste, der zu tische sitzet, oder werden an mir, das geschri- der da dienet? Ißs nicht also, ben stehet: Er ist unter die daß der zu tische sitzet? Ich aber ibelthäter gerechnet. Dann bin unter euch wie ein diener. was von mir geschrieben ist. das

28 Ihr aber seyds, die ihr hat ein ende. I v 38 Sie

38 Sie sprachen aber: Herr, 50 Und einer aus ihnen schlug  
sibe, hie sind zwey schwert. des Hohenpriesters knecht, und  
Er aber sprach zu ihnen: Es hieb ihm sein recht obr ab.  
ist genug.

39 IV. Und er gieng hinaus und sprach: Lasset sie doch so  
nach seiner gewohnheit an den ferne machen. Und er rührete  
ölberg. Es folgeten ihm aber sein obr an, und heilete ihn.  
seine Jünger nach an denselbi- 52 Jesus aber sprach zu den  
gen ort. Hohenpriestern und hauptleu-

40 Und als er dahin kam, sprach ten des tempels. und den Elte-  
er zu ihnen: Bettet, auf daß sten, die über ihn kommen wa-  
ihr nicht in anfechtung fallet. ren: Ihr seyd, als zu einem

41 Und er rief sich von ihnen mörder, mit schwertern und  
bey einem steinwurff, und knie- mit stangen ausgegangen.  
te nider, bettete, 53 Ich bin täglich bey euch

42 Und sprach: Vatter, wilt im tempel gewesen, und ihr ha-  
du, so nimm disen kelch von bet keine hand an mich gelegt;  
mir; doch nicht mein, sondern aber diß ist eure stunde, und  
dein wille geschehe. die macht der finsternuß.

43 Es erschien ihm aber ein en- 54 V. Sie griffen ihn aber,  
gel vom himmel, u. stärckete ihn. und führeten ihn, und brachten

44 Und es kam, daß er mit ihn in des Hohenpriesters haus:  
dem tode rang, und bettete Petrus aber folgte von ferne.  
hefftiger. Es ward aber sein 55 Da zündeten sie ein feuer  
schweiß wie bluts-tropfen, die an mitten im Palast, und sag-  
fielen auf die erde. ten sich zusammen. Und Pe-

45 Und er stuhnd auf von trus sagte sich unter sie.  
dem gebett, und kam zu seinen 56 Da sahe ihn eine magd  
Jüngern, und fand sie schlaf- sitzen bey dem liecht, und sahe  
send für traurigkeit, eben auf ihn, und sprach zu ihm:

46 Und sprach zu ihnen: Diser war auch mit ihm.  
Was schlaffet ihr? Stehet auf 57 Er aber verläugnete ihn,  
und bettet, auf daß ihr nicht in und sprach: Weib, ich kenne  
anfechtung fallet. sein nicht.

47 Da er aber noch redete, 58 Und über eine kleine weile  
sibe, die schaar, und einer von sahe ihn ein anderer, und sprach:  
den zwölffen, genannt Judas, Du bist auch der einer. Petrus a-  
gieng vor ihnen her, und nabe- ber sprach: Mensch, ich bins nit.  
te sich zu Jesu, ihn zu küssen. 59 Und über eine weile, bey

48 Jesus aber sprach zu ihm: einer stunde, bekräftigte es ein  
Juda, verrathest du des men- anderer, und sprach: Wahrlich  
schen Sohn mit einem kuf? diser war auch mit ihm, dann

49 Da aber sahen, die um er ist ein Galiläer.  
ihn waren, was da werden 60 Petrus aber sprach:  
wollte, sprachen sie zu ihm: Mensch, ich weiß nicht, was  
HERR, sollen wir mit dem du sagest. Und alsbald, da er  
schwert drein schlugen? noch

noch redete, krähete der hahn.

61 Und der HErr wandte sich, und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des HErrn wort, als er zu ihm gesagt hatte: Ehe dann der hahn krähet, wirst du mich drey mahl verläugnen,

62 Und Petrus gieng hinaus, und weinete bitterlich.

63 Die männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn,

64 Berdeckten ihn, und schlugen ihn ins angesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ist's, der dich schlug?

65 Und vil andere lästerungen sagten sie wider ihn.

66 Und als es tag ward, saßen die Eltesten des volcks, die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und führeten ihn hinauf vor ihren rath.

67 Und sprachen: Bist du Christus: sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ichs euch, so glaubet ihrs nicht;

68 Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und lasset mich doch nicht los.

69 Darum von nun an wird des menschen Sohn sitzen zur rechten hand der kraft Gottes.

70 Da sprachen sie alle: bist du dann Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr sagets, dann ich bins.

71 Sie aber sprachen: Was dörfen wir weiter zeugnuß? Wir habens selbst gehört aus seinem munde.

Und der ganze hauffe stuhnd auf, und führeten ihn vor Pilatum.

2 Und siengen an ihn zu verworfen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das volck abwendet, und verbeut den schoß dem

Kayser zu geben, und spricht, er seye Christus, ein König.

3 Pilatus aber fraget ihn, und sprach: Bist du der Juden könig? Er antwortete ihm, und sprach: Du sagests.

4 Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zu dem volck: Ich finde keine ursach an diesem menschen.

5 Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das volck erregt, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen Jüdischen lande, und hat in Galilea angefangen, bis hieher.

6 Il. Da aber Pilatus Galileam hörete, fragete er: Ob er aus Galilea wäre?

7 Und als er vernahm, daß er unter Herodis oberkeit gehörete, übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen tagen auch zu Jerusalem war.

8 Da aber Herodes Jesum sahe, war er sehr froh: denn er hätte ihn längst gern gesehen: denn er hatte vil von ihm gehöret, und hoffete, er würde ein zeichen von ihm sehen.

9 Und er fragete ihn mancherley: er antwortete ihm aber nichts.

10 Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten stuhnden und verklagten ihn hart.

11 Aber Herodes mit seinem hofgesinde verachtete und verewzigung, tod und begrabnuß, spottete ihn, legete ihm ein weiß

### Das 23. Capitel.

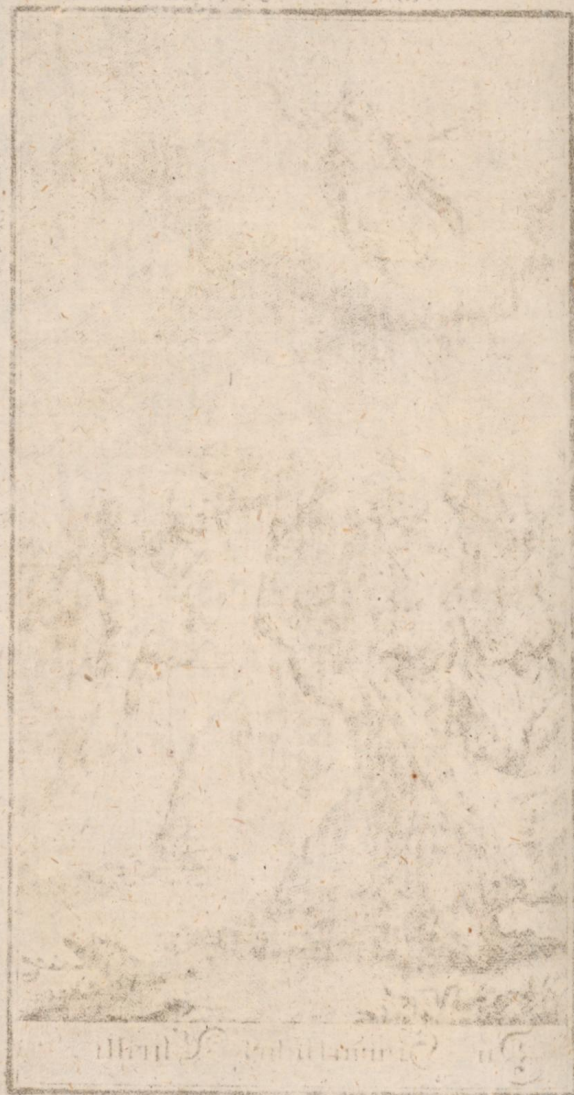
Christi leiden vor Pilato, seine hofgesinde verachtete und verewzigung, tod und begrabnuß, spottete ihn, legete ihm ein weiß

- weiß kleid an, und sandte ihn geschrey nahm überhand, wider zu Pilato. 24 Pilatus aber urtheilete, 12 Auf den tag wurden Pi- das ihre bitte geschäbe; latus und Herodes freunde 25 Und ließ den los, der um mit einander, denn zuvor wa- aufruhr und mords willen war ren sie einander feind. ins gefängnuß geworffen, um 13 III. Pilatus aber rieß die welchen sie baten: aber Jesum Hohenpriester, und die ober- übergab er ihrem willen. ssten, und das volck zusamen; 26 IV. Und als sie ihn binfüh- 14 Und sprach zu ihnen: Ihr reten, ergriffen sie einen, Simon Habet disen menschen zu mir von Cyrenen, der kam vom fel- bracht, als der das volck abwen- de; und legten das creutz auf de; und sihe, ich habe ihn vor ihn, daß ers Jesu nachtruge. euch verhöret, und finde an dem 27 Es folgete ihm aber nach menschen der sachen keine, de- ein grosser hauffe volcks und ren ihr ihn beschuldiget: weiber, die klagten und be- 15 Herodes auch nicht: dann weineten ihn. ich habe euch zu ihm gesandt, 28 Jesus aber wandte sich und sihe, man hat nichts auf ihn um zu ihnen, und sprach: Ihr bracht, das des todes werth sene. töchter von Jerusalem, weynet 16 Darum will ich ihn züchti- nicht über mich, sondern wey- gen und los lassen; net über euch selbst, und über 17 Denn er mußte ihnen ei- euere kinder. nen nach gewohnheit des festes 29 Dann sihe, es wird die zeit los geben. kommen, in welcher man sagen 18 Da schrye der ganze hauffe, wird: Selig sind die unfrucht- und sprach: Hinweg mit disem, baren, und die leiber, die nicht und aib uns Barrabam los; geböhren haben, und die brüste 19 Welcher war um einer auf- die nicht gesäuget haben. ruhr, die in der statt geschah, 30 Dann werden sie anfan- und um eines mords willen, gen zu sagen zu den bergen: ins gefängnuß geworffen. Fallet über uns; und zu den 20 Da rieß Pilatus abermahl hüglen: Decket uns. zu ihnen, und wolte Jesum 31 Denn so man daß tuht am los lassen. grüneu holz, was will am dür- 21 Sie rießten aber, und spra- ren werden; chen: Creuzige, creuzige ihn. 32 Es wurden anch hingefüh- 22 Er aber sprach zum drit- ret zween andere übeltähter, daß tenmahl zu ihnen: Was hat sie mit ihm abgethan wurden. denn diser übels gethan? Ich 33 V. Und als sie kamen an finde keine ursach des todes an die stätte, die da heisset schädel- ihm, darum will ich ihn züch- stette, creuzigten sie ihn da- tigen und los lassen. selbst, und die übeltähter mit 23 Aber sie lagen ihm an mit ihm, einer zur rechten, und ei- grossem geschrey, und forder- nen zur lincken, ten, daß er gecreuziget wurde; 34 Jesus aber sprach: Wat- und ihr und der Hohenpriester ter,



Die Himmelfahrt Christi

1275



Alfredus Rex Anglorum

ter, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Und und sprach: Vatter, Ich befehle sie theilten seine Kleider, und meinen geist in deine hände. Und wirffen das loos darum. als er das gesagt, verschied er.

35 Und das volck stuhnd und sahe zu. Und die obersten samt sahe, was da geschah, preisete er ihnen spotteten sein, und sprach: Gott, und sprach: Fürwar diser chen: Er hat andern geholffen, ist ein fromer mensch gewesen.

er helffe ihm selber, ist er Christus, der auserwehlte Gottes. war, u. zusah, da sie sahen, was

36 Es verspotteten ihn auch da geschah, schlugen sie an ihre die kriegs-knechte, traten zu brust, und wandten wider um. ihm, und brachten ihm essig, 49 Es stuhnden aber alle sei-

37 Und sprachen: Bist du der ne verwandten von ferne, und Juden könig, so hilff dir selber. die weiber, die ihm aus Galil-

38 Es war auch oben über lea waren nachgefolget, und ihn geschriben die überschrift, sahen das alles.

mit Griechischen, Lateinischen, 50 VII. Und sihe, ein mann und Hebräischen buchstaben: mit namen Joseph, ein rathsherz, der war ein guter from-

39 Aber der übelthäter einer, mer mann? die da gebeneckt waren, lästerte 51 Der hatte nicht bewilliget ihn, und sprach: Bist du Christus, in ihren rath und handel, der

stus, so hilff dir selbst, und uns. war von Arimathia, der statt 40 Da antwortete der ander der Juden, der auch auf das re, straffete ihn, und sprach: reich Gottes wartete.

Und du fürchtest dich auch nicht 52 Der gieng zu Pilato, und vor Gott, der du doch in gleicher bat um den leib Jesu.

cher verdammnuß bist? 53 Und nahm ihn ab, wickelte ihn in leinwat, und legte ihn

41 Und zwar wir sind billich drinnen, dann wir empfangen, in ein gebauen grab, darinnen was unsere thaten werth sind: niemand je gelegen war.

Diser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt. 54 Und es war der rüst-tag, und der sabbath brach an.

42 Und sprach zu Jesu: 55 Es folgeten aber die weiber, gedencke an mich, wann ber nach, die mit ihm kommen waren aus Galilea, und be-

43 Und Jesus sprach zu ihm: schaueten das grab, und wie Wahrlich ich sage dir, heut wirst sein leib geleyet ward. du mit mir im Paradiß seyn. 56 Sie fehreten aber um, und

44 Und es war um die sechste bereiteten speceren und salben; stunde, und es ward eine fin- und den sabbath über waren sie sternuß über das ganze land, stille nach dem geses.

bis an die neunte stunde:

45 Und die sonne verlohr ihren schein. Und der vorhang des Ehrifti auferstehung, und him-

tempels zerriß mitten entzwey.

### Das 24. Capitel.

meisahrt. Über

**A**ber an der sabbath er einem wunder, wie es zugienge.  
 sehr früh, kamen sie zum 13 Und siehe, zween aus ih-  
 grabe, und trugen die spee- nen giengen an demselbigen tage  
 ren, die sie bereitet hatten, in einen stecken, der war von Je-  
 und etliche mit ihnen. 14 rusalem sechzig feldwegs weit,  
 2 Sie funden aber den stein des name heisset Emmabus,  
 abgewelket von dem grabe: 14 Und sie redeten mit einan-  
 3 Und giengen hinein, und der von allen disen geschichten,  
 funden den leib des H Erren 15 Und es geschah, da sie so re-  
 Jesu nicht. 15 deten, und befragten sich mit  
 4 Und da sie darum beküm- einander, nahete Jesus zu ih-  
 mert waren, siehe, da traten nen, und wandelte mit ihnen.  
 bey sie zween männer mit glän- 16 Aber ihre augen wurden ge-  
 zenden kleidern. 16 halten, daß sie ihn nicht kannten.  
 5 Und sie erschrecken, und 17 Er sprach aber zu ihnen:  
 schlugen ihre angesichte nider Was sind das für reden, die  
 zur erden. Da sprachen sie ihr zwischen euch handelt un-  
 zu ihnen: Was suchet ihr den terwegen und seyd traurig?  
 lebendigen bey den todten? 18 Da antwortet einer, mit  
 6 Er ist nicht hie, er ist aufer- namen Cleophas, und sprach  
 standen. Gedencet daran, wie zu ihm: Bist du allein unter  
 er euch sagte, da er noch in Sa- den fremdlingen zu Jerusalem,  
 lilea war, 18 der nicht wisse, was in disen ta-  
 7 Und sprach: Des menschen gen darinnen geschehen ist.  
 Sohn muß überantwortet wer- 19 Und er sprach zu ihnen:  
 den in die hände der sündler, Welches? Sie aber sprachen zu  
 und gecreuziget werden, und ihm: Das von Jesu von Naza-  
 am dritten tage auferstehen. reth, welcher war ein prophet  
 8 Und sie gedachten an seine mächtig von thaten und wor-  
 worte. 8 ten, vor Gott und allem volck.  
 9 Und sie giengen wider vom 20 Wie ihn unsere Hohen-  
 grabe, und verkündigten das priester und obersten überant-  
 alles den eilsen, und den an- wortet haben zum verdamnuß  
 dern allen. 20 des todes, und gecreuziget.  
 10 Es war aber Maria Mag- 21 Wir aber hoffeten, er solte  
 dalena, und Johanna, und Israel erlösen. Und über das  
 Maria Jacobi, und andere mit alles ist heute der dritte tag, daß  
 ihnen, die solches den Aposteln solches geschehen ist.  
 sagten. 21  
 11 Und es dauchten sie ihre etlicheweiber der unsern, die sind  
 wort eben als wärens mähr- frühe bey dem grabe gewesen,  
 lein, und glaubten ihnen nicht. 22 Haben seinen leib nicht fun-  
 12 Petrus aber stuhnd auf, den, kommen, und sagen: Sie  
 und lieff zum grabe, und buck- haben ein gesichte der engeln  
 te sich hinein, und sahe die gesehen, welche sagen, er lebe.  
 leinen tücher allein ligen, und 24 Und etliche unter uns gien-  
 gieng davon; und es nahm ihn gen

- gen hin zum grabe, und fundens also, wie die weiber sagten, aber ihn funden sie nicht.
- 25 Und er sprach zu ihnen: O ihr thoren und trages herzen! zu glauben allem dem, das die propheten geredt haben.
- 26 Musste nicht Christus solches leiden, und zu seiner herrlichkeit eingehen?
- 27 Und fieng an von Mose und allen propheten, und legte ihnen alle schrift aus, die von ihm gesagt ware.
- 28 Und sie kamen nahe zum flecken, da sie hingiengen; und er stellte sich, als wolte er fuer gehen.
- 29 Und sie noethigten ihn, und sprachen: Bleibe bey uns, dann es wil abend werden, und der tag hat sich geneiget. Und er gieng hinein, bey ihnen zu bleiben.
- 30 Und es geschah, da er mit ihnen zu tische saß, nahm er das brot, danckete, brachs, und gabs ihnen.
- 31 Da wurden ihre augen geöffnet, und erkannten ihn, und er verschwand vor ihnen.
- 32 Und sie sprachen unter einander: Brannte nicht unser hertz in uns, da er mit uns redete auf dem wege, als er uns die schrift öffnete?
- 33 Und sie stuhnden auf zu derselbigen stunde, fehreten wider gen Jerusalem, und funden die eilff versamlet, und die bey ihnen waren:
- 34 Welche sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden, und Simoni erschienen.
- 35 Und sie erzehleten ihnen, was auf dem wege geschehen war, und wie er von ihnen erkannt wäre, an dem, da er das brot brach.
- 36 III. Da sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie, und sprach zu ihnen: Friede sey mit euch.
- 37 Sie erschracken aber, und fürchteten sich, meyneten sie sahen einen geist.
- 38 Und er sprach zu ihnen: Was seht ihr so erschrocken? und warum kommen solche gedancken in euere herzen?
- 39 Sehet meine hände und meine füsse, ich bins selber; fühlet mich, und sehet: dan ein geist hat nicht fleisch und bein, wie ihr sehet, daß ich habe.
- 40 Und da er das sagte, zeigte er ihnen hände und füsse.
- 41 Da sie aber noch nicht glaubeten vor freuden, und sich verwunderten sprach er zu ihnen: Habt ihr hie etwas zu essen?
- 42 Und sie legten ihm vor ein stueck von gebratenem fisch und honigseims.
- 43 Und er nahm, und aß vor ihnen.
- 44 Er aber sprach zu ihnen: Das sind die reden, die ich zu euch sagte, da ich noch bey euch war; dann es muß alles erfüllet werden, was von mir geschriben ist im gesez Mosis, in den propheten, und in den psalmen.
- 45 Da öffnete er ihnen das verständnuß, daß sie die schrift verstuhnden;
- 46 Und sprach zu ihnen: Also ist geschriben, und also mußte Christus leiden, und auferstehen von den todten am dritten tage.
- 47 Und predigen lassen in seinem namen busse u. vergebung der sünden unter allen völkern,

und anheben zu Jerusalem. aus bis gen Bethania, und hub  
 48 Ihr aber seyd des alles di hände auf, und segnete sie.  
 zeugen. 51 Und es geschah, da er sie  
 49 Und siehe, ich wil auf euch seanete, schied er von ihnen, und  
 senden die verheissung meines fuhr auf gen himmel.  
 Batters. Ihr aber solt in der 52 Sie aber betteten ihn an,  
 statt Jerusalem bleiben, bis und lehrten wider gen Jeru-  
 daß ihr angethan werdet mit salem mit grosser freude.  
 Krafft aus der höhe. 53 Und waren allwege im tem-  
 50 IV. Er führete sie aber hin- pel, prieseten und lobeten GOTT.  
 Ende des Evangelii St. Lucã.

## Evangelium St. Johannis.

Das 1. Capitel. die welt ist durch dasselbige ge-  
 Beweis der Gottheit Christi: macht, und die welt kente  
 zeugnuß Johannis von Chri- es nicht.  
 sto: anfang seines predig- 11 Er kam in sein eigen-  
 amts, mit beruff etlicher Jünger. thum, und die seinen nahmen  
 ihn nicht auf.  
**W**anfang war das wort, 12 Wie vil ihn aber aufnah-  
 und das wort war bey men, denen gab er macht, Got-  
 GOTT, und GOTT war tes kinder zu werden, die an  
 das wort. seinen namen glauben.  
 2 Dasselbige war im anfang 13 Welche nicht von dem ge-  
 bey GOTT. blüt, noch von dem willen des  
 3 Alle dinge sind durch dassel- fleisches, noch von dem willen  
 bige gemacht, und ohne das- eines mannes, sondern von  
 selbige ist nichts gemacht, was Gott gebohren sind.  
 gemacht ist. 14 Und das wort ward fleisch,  
 4 In ihm war das leben, und wohuete unter uns; und  
 und das leben war das liecht wir sahen seine herlichkeit, ei-  
 der menschen, ne herlichkeit als des einge-  
 5 Und das liecht scheinete in bohrenen Sohns vom Vatter,  
 die finsternuß, und die finster- voller gnade und wahrheit.  
 nuß habens nicht begriffen. 15 11. Johannes zeugete von  
 6 Es ward ein mensch von Gott ihm, ruffet und spricht: Diser  
 gesandt, der hieß Johannes: war es, von dem ich gesagt ha-  
 7 Derselbige kam zum zeug- be: Nach mir wird kommen,  
 nuß, daß er von dem liecht der vor mir gewesen ist, denn  
 zeugete, auf daß sie alle durch er war ehe denn ich.  
 ihn alaubeten. 16 Und von seiner fülle ha-  
 8 Er war nicht das liecht, ben wir alle genommen gnade  
 sondern, daß er zeugete von um gnade.  
 dem liecht. 17 Denn das gesetz ist durch  
 9 Das war das wahrhaftige Rosen gegeben: Die gnade und  
 liecht, welches alle menschen wahrheit ist durch Jesum Chri-  
 leuchtet, die in dise welt kömen. stum worden. 18 Nie-

18 Niemand hat Gott je Iohannes Iesum zu ihm kom-  
gesehen; Der eingeborne men, und spricht: Siehe, das  
Sohn, der in des Vatters schoß ist Gottes lamm, welches der  
ist, der hat es uns verkündiget. welt sünde trägt.

19 Und dieß ist das zeugnuß. 20 Dieser isis, von dem ich  
Iohannis da die Juden sand- gesagt habe: Nach mir kommt  
ten von Jerusalem priester und ein mann, welcher vor mir ge-  
leviten, daß sie ihn fragten: wesen ist, dann er wahr ehe  
Wer bist du? dann ich.

20 Und er bekannte und läug- 31 Und ich kannte ihn nicht,  
nete nicht; und er bekannte: sondern auf daß er offenbare  
Ich bin nicht Christus. wurde in Israel, darum bin ich

21 Und sie fragten ihn: Was 32 Und Iohannes zeugete, und  
dann? Bist du Elias? Er sprach: Ich sahe, daß der Geist  
sprach: Ich bins nicht. Bist du ein Prophet? Und er ant-  
wortet: Nein. herab fuhr, wie eine taube, vom  
himmel, und blieb auf ihm.

22 Da sprachen sie zu ihm: 33 Und ich kannte ihn nicht;  
Was bist du denn? Daß wir aber der mich sandte zu tauffen  
antwort geben denen, die uns mit wasser, derselbe sprach zu  
gesandt haben: Was sagest du mir: Über welchen du sehen  
von dir selbst? wirst den Geist hinab fahren,

23 Er sprach: Ich bin eine 34 Und ich sahe es, und zeu-  
stimme eines predigers in der ge ist, der mit dem heiligen  
wüsten; Richtet den weg des Geist tauffet.  
Herren, wie der prophet Esa- 35 Und ich sahe es, und zeu-  
ias gesagt hat, gete, daß dieser ist Gottes Sohn.

24 Und die gesandt waren, 36 Und als er sahe Iesum  
die waren von den Pharisern; stubnd abermahl Iohannes,  
und zween seiner Jünger.

25 Und fragten ihn, und spra- 37 Und als er sahe Iesum  
chen zu ihm: Warum tauffest du wandlen, sprach er: Siehe,  
dann, so du nicht Christus bist, noch ein Prophet. das ist Gottes lamm.

26 Iohannes antwortete ih- 38 Und zween seiner Jünger  
nen, und sprach: Ich tauffe höreten ihn reden, und folge-  
mit wasser; aber er ist mitten ten Iesu nach.  
unter euch getreten, den ihr nicht kennet.

27 Der isis, der nach mir kom- 39 Iesus aber wandte sich  
men wird, welcher vor mir ge- um, und sahe sie nachfolgen,  
wesen ist, des ich nicht werth und sprach zu ihnen: Was su-  
ihm: Rabbi, (das ist verdoll- chet ihr? Sie aber sprachen zu  
bin, daß ich seine schuh- riet- ihm: Rabbi, (das ist verdoll-  
men auflöse. metschet, Meister) wo bist du  
zur herberge?

28 Dieß geschah zu Bethaba- 40 Er sprach zu ihnen: Kom-  
bara, jenseits des Jordans, da met und sehet. Sie kamen,  
Iohannes tauffete, und sahen, und blieben den-

29 Des andern tages sihet

und sahen

selbigen tag bey ihm. Es war 50 Jesus antwortete, und  
aber um die zehende stunde. sprach zu ihm: Du glaubest,

40 Einer aus den zweyen, die weil ich dir gesagt habe, daß ich  
von Johanne höreten, und Je- dich gesehen habe unter dem fei-  
su nachfolgeten, war Andreas, genbaum: du wirst noch größ-  
der bruder Simonis Petri. sers dann das sehen.

41 Derselbige findet am er- 51 Und spricht zu ihm: Wahr-  
sten seinen bruder Simon, und lich warbrlich ich sage euch, von  
spricht zu ihm: Wir haben den nun an werdet ihr den himmel,  
Messias funden, (welches ist offen sehen, und die engel Got-  
verdollmetschet, der Gesalbte.) tes hinauf und herab fahren auf

42 Und führete ihn zu Jesu. des menschen Sohn.

Da ihn Jesus sahe, sprach er:  
Du bist Simon Jonas sohn,  
du solt Kephas heißen, das wird  
verdollmetschet, ein fels.

43 Des andern tags wollte 52 Und am dritten tage ward ei-  
Jesus wider in Galiläam zie- ne hochzeit zu Cana in Gali-  
hen, und findet Philippum und läa; und die muter Jesu war da.  
spricht zu ihm: Folge mir nach. 2 Jesus aber und seine Jün-

44 Philippus aber war von 3 ger wurden auch auf die hoch-  
Bethsaida, aus der statt An- zeit geladen.

45 Philippus findet Natha- 3 Und da es an wein gebrach,  
nael, und spricht zu ihm: Wir spricht die muter Jesu zu ihm:  
haben den funden, von welchem Sie haben nicht wein.

46 Und Nathanael sprach zu 4 JESUS spricht zu ihr:  
ihm: Was kan von Nazareth Weib, was hab ich mit dir zu  
gutes kömen? Philippus spricht schaffen? meine stunde ist noch  
zu ihm: Komm, und sehe es. nicht kommen.

47 Jesus sahe Nathanael zu 5 Seine muter spricht zu den  
sich kommen, und spricht zu dienern: Was er euch saget,  
ihm: Siehe, ein rechter Israeli- das tuht.

48 Nathanael spricht zu ihm: 6 Es waren aber allda sechs  
Woher kennest du mich? JE- steinerne wasser - krüge gesezet,  
sus antwortete und sprach zu nach der weise der Jüdischen  
ihm: Ehe denn dir Philippus reinigung, und giengen je in ei-  
rief, da du unter dem feigen- nen zwey oder drey maas.

49 Nathanael antwortete, 7 Jesus spricht zu ihnen:  
und spricht zu ihm, Rabbi, du Füllet die wasser - krüge mit  
bist Gottes Sohn, du bist der wasser. Und sie füllten sie bis  
könig von Israel. oben an.

50 Und er spricht zu ihnen:  
Schöpfet nun, und bringets dem  
speisemeister. Und sie brachtens.

51 Als aber der speisemeister  
kostete den wein, der wasser ge-  
wesen

3301 0302 0303 0304 0305 0306 0307 0308 0309 0310 0311 0312 0313 0314 0315 0316 0317 0318 0319 0320 0321 0322 0323 0324 0325 0326 0327 0328 0329 0330 0331 0332 0333 0334 0335 0336 0337 0338 0339 0340 0341 0342 0343 0344 0345 0346 0347 0348 0349 0350 0351 0352 0353 0354 0355 0356 0357 0358 0359 0360 0361 0362 0363 0364 0365 0366 0367 0368 0369 0370 0371 0372 0373 0374 0375 0376 0377 0378 0379 0380 0381 0382 0383 0384 0385 0386 0387 0388 0389 0390 0391 0392 0393 0394 0395 0396 0397 0398 0399 0400

wesen war, und wußte nicht von tempel, und am dritten tage wannen er kam, die diener aber wil ich ihn aufrichten.

wußens, die das wasser geschöpft hatten, ruffet der speiser tempel ist in sechs und vierzig meister dem bräutigam, jahren erbauet, und du wilt ihn

10 Und spricht zu ihm: Je- in dreyen tagen aufrichten? demann gibt zum ersten guten 21 Er aber redete von dem wein, und wann sie truncken tempel seines leibes.

worden sind, alsdenn den ge- 22 Da er nun auferstanden ringern; du hast den guten war von den todten, gedachten wein bisher behalten. seine Jünger daran, daß er dis-

11 Das ist das erste zeichen, gesagt hatte, und glaubeten der das Jesus thate, geschehen zu schrift, und der rede, die Jesus Cana in Galiläa, und offenba- gesagt hatte.

rete seine herrlichkeit: Und 23 Als er aber zu Jerusalem seine Jünger glaubten an ihn. war, in den ostern auf dem fest,

12. Darnach zog er hinab glaubten vil an seinen namen, da gen Capernaum, er, seine muter, sie die zeichen sahen, die er that.

seine brüder, und seine Jünger, 24 Aber Jesus vertrauete und blieb nicht lange daselbst. sich ihnen nicht, denn er kannte

13 Und der Juden ostern war sie alle. nahe, und Jesus zog hinauf 25 Und bedürffte nicht, daß gen Jerusalem. jemand zeugnuß gäbe von ei-

14 Und fand im tempel sitzen, nem menschen; denn er wußte die da oxsen, schaafe und tau- wohl, was im menschen war. ben feil hatten, u. die wechslere.

15 Und er machte eine geißel aus stricken, und trieb sie alle aus dem tempel hinaus, samt den zum tempel hinaus, samt den schaaften und oxsen, und ver-

schüttete den wechslern das 16 Und sprach zu denen, die schüttete den wechslern das men Nicodemus, ein oberster

16 Und sprach zu denen, die 2 Der kam zu Jesu ben der da tauben feil hatten: Traget unter den Juden: das von dannen, und machet

nicht meines Vatters haus zum 2 Der kam zu Jesu ben der fauff-hause. fter, wir wissen, daß du bist ein

17 Seine Jünger, aber ge- lehrer von Gott komen; denn dachten daran, das geschriben niemand kan die zeichen thun, siehet: Der eifer um dein haus die du thust, es seye denn Gott hat mich gefressen. mit ihm.

18 Da antworteten nun die Ju- 3 Jesus antwortete, u. sprach den, und sprachen zu ihm: Was zu ihm: Wahrlich, wahrlich zeigest du uns vor ein zeichen, ich sage dir, es sey denn, daß

19 Jesus antwortete und werde, kan er das reich Gottes sprach zu ihnen: Brechet disen nicht sehen. R ij. 4. Nic-

### Das 3. Capitel.

Gesprach Christi mit Nicodemus vom wege zum ewigen leben: u. Johannis mit seinen Jüngern.

ES war aber ein mensch unter den Phariseeern, mit namen Nicodemus, ein oberster

der kam zu Jesu ben der nacht, und sprach zu ihm: Meister, wir wissen, daß du bist ein

gelernter von Gott komen; denn geschriben ist, niemand kan die zeichen thun, die du thust, es seye denn Gott mit ihm.

3 Jesus antwortete, u. sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich zeigest du uns vor ein zeichen, ich sage dir, es sey denn, daß

jemand von neuem geboren werde, kan er das reich Gottes sehen.

R ij. 4. Nic-

- 4 Nicodemus spricht zu ihm: Sohn erhöheth werden.  
 Wie kan ein mensch gebohren werden, wann er alt ist? Kan er auch wider in seiner muter leib gehen, und gebohren werde?
- 5 Jesus antwortet: Wahrlich, wahrlich ich sage dir, es sey dann, daß jemand vom wasser und geist, so kan er nicht in das reich Gottes kommen.
- 6 Was vom fleisch gebohren wird, das ist fleisch; und was vom geist gebohren wird, das ist Geist.
- 7 Laß dichs nicht wundern, daß ich dir gesagt habe: Ihr müßet von neuem gebohren werden.
- 8 Der wind blaset, wo er will, und du hörest sein sausen wohl; aber du weißt nicht, von waißen er kommt, und wohin er fahret. Also ist ein seglicher, der aus dem Geist gebohren ist.
- 9 Nicodemus antwortete, und sprach zu ihm: Wie mag solches zu gehen?
- 10 Jesus antwortete u. sprach zu ihm: Bist du ein meister in Israel, und weißest das nicht?
- 11 Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben, und ihr nemet unser zeugnuß nicht an.
- 12 Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen dingen sage; wie wurdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen dingen sagen wurde?
- 13 Und niemand fahret gen himmel, den der vom himmel hernider komen ist, nemlich des menschen Sohn, der im himmel ist.
- 14 Und wie Moses in der wüsten eine schlange erhöheth hat, also muß des menschen
- 15 Auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige leben haben.
- 16 Also hat Gott die welt geliebet, daß er seinen eingebornen sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verlohren werden sondern das ewige leben haben.
- 17 Den Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die welt, daß er die welt richte, sondern, daß die welt durch ihn selig werde.
- 18 Wer an ihn glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubet, der ist schon gerichtet, dann er glaubet nicht an den namen des eingebornen Sohns Gottes.
- 19 Das ist aber das gericht, daß das licht in die welt komen ist, und die menschen liebeten die finsternuß mehr dann das licht; denn ihre wercke waren böß.
- 20 Wer arges tuht, der hasset das licht, und kommt nicht an das licht, auf daß seine wercke nicht gestrafft werden.
- 21 Wer aber die wahrheit tuht, der komt an das licht, daß seine wercke offenbahr werden; dann sie sind in Gott gethan.
22. Darnach kam Jesus und seine Jünger in das Jüdische land, und hatte daselbst sein wesen mit ihnen, und tauffete.
- 23 Johannes aber tauffete auch noch zu Enon, nahe bey Salim; denn es war vil wasser daselbst. Und sie kamen dahin, und ließen sich tauffen.
- 24 Dann Johannes war noch nicht ins gefängnuß gelegt.
- 25 Da erhob sich eine frage unter den Jüngern Johannis samt den

den Juden, über der reinigung.

26 Und kamen zu Johanne, und sprachen zu ihm: Meister, der bey dir war jenseit dem Jordan, von dem du zeugetest, siehe, der tauffet, und jedermann kommt zu ihm.

27 Johannes antwortete, und sprach: Ein mensch kan nichts nehmen, es werde ihm dann vom himmel gegeben.

28 Ihr selbst seyt zeugen, daß ich gesagt habe: Ich seye nicht Christus, sondern vor ihm her gesandt.

29 Wer die braut hat, der ist der bräutigam; der freund aber des bräutigams stehet, und höret ihm zu, und freuet sich hoch über des bräutigams stimme. Dieselbige meine freude ist nun erfüllet.

30 Er muß wachsen; ich aber muß abnehmen.

31 Der von oben her kommt, ist über alle: wer von der erden ist, der ist von der erden, und redet von der erden; der vom himmel kömmt, der ist über alle.

32 Und zeuget, was er gesehen und gehöret hat; und sein zeugnuß nimmt niemand an.

33 Wer es aber annimt, der versiaeltts, daß Gott wahrhaftig seye.

34 Dann welchen Gott gesandt hat, der redet Gottes wort; dann Gott gibt den Geist nicht nach dem maas.

35 Der Vater hat den Sohn lieb, und hat ihm alles in seine hand gegeben.

36 Wer an den Sohn glaubet, der ist, der zu dir saget: Gib dem Sohn nit glaubet, der wird u. er gäbe dir lebendiges wasser. Das leben nicht sehen, sondern der zorn Gottes bleibet über ihm.

## Das 4. Capitel.

Betebrung der Samariteren: Gesundmachung des königt.

Da nun der Herr innen ward, daß für die Phariseeer kommen war, wie Jesus mehr Jünger machte, und tauffete, dann Johannes. (Wiewohl Jesus selber nicht tauffete, sondern seine Jünger.)

3 Berließ er das land Judea, und zog wider in Galileam.

4 Er mußte aber durch Samariam reisen.

5 Da kam er in eine statt Samaria, die heisset Sichar, nahe bey dem dörrlein, das Jacob seinem sohn Joseph gab.

6 Es war aber daselbst Jacobs brunn. Da nun Jesus müd war von der reise, sazte er sich also auf den brunn. Und es war um die sechste stunde.

7 Da kömmt ein weib von Samaria, wasser zu schöpfen, Jesus spricht zu ihnen: Gib mir zu trincken.

8 Dann seine Jünger waren in die statt gegangen, daß sie speise kauften.

9 Spricht nun das Samaritische weib zu ihm: Wie bittest du von mir zu trincken, so du ein Jude bist, und ich ein Samaritisch weib? Dann die Juden haben keine gemeinschaft mit den Samaritern.

10 Jesus antwortete, und sprach zu ihr: Wenn du erkennetest die gaabe Gottes, und wer

11 Spricht zu ihm das weib: Herr,

HERZ, hast du doch nichts, da- sem berge, noch zu Jerusalem  
mit zu schöpfest, und der brunn werdet den Vatter anbetten.  
ist tief; Woher hast du dann 22 Ihr wisset nicht, was ihr  
lebendiges wasser? anbettet: wir wissen aber, was

12 Bist du mehr dann unser wir anbetten; dann das heil  
vatter Jacob, der uns disen kommt von den Juden.  
brunnen gegeben hat, und er 23 Aber es komit die zeit, und  
hat daraus getruncken, und ist schon jez, daß die wahrhafti-  
seine kinder, und sein vih. gen anbetter werden den Vatter

13 IESUS antwortete, und anbette im geist u. in der wahr-  
sprach zu ihren: Wer dises heit; dann der Vatter will auch  
wassers trincket, den wird wi- haben, die ihn also anbetten.  
der dürstet. 24 GOTT ist ein Geist; und

14 Wer aber des wassers trin- die ihn anbetten, die müssen  
cken wird, des ich ihm gebe, den ihn im geist und in der wahr-  
wird ewiglich nicht dürstet; son- heit anbetten.

den das wasser, daß ich ihm ge- 25 Spricht das weib zu ihm:  
ben werde, das wird in ihm ein Ich weiß, daß Messias kommt,  
brunn des wassers werden, das der da Christus heisset; wann  
in das ewige leben quillet. derselbige komen wird, so wird

15 Spricht das weib zu ihm: ers uns alles verkündigen.

HERZ, gib mir dasselbige was- 26 IESUS spricht zu Ihr: Ich  
ser, auf das mich nicht dürste, bins, der mit dir redet.

daß ich nicht herkommen müs- 27 Und über dem kamen sei-  
se zu schöpfen. ne Jünger, und es nahm sie

16 IESUS spricht zu ihr: wunder, daß er mit dem weib  
Gehe hin, ruffe deinem mann, redete; doch sprach niemand:  
und komm her. Was fragest du? oder was re-

17 Das weib antwortete, dest du mit ihren?

und sprach zu ihm: Ich habe 28 Da lies das weib den kruz  
keinen mann. IESUS spricht stehen, und gieng hin in die  
zu ihr: Du hast recht gesagt, statt, und sprach zu den leuten:  
ich habe keinen mann. 29 Kommet, sehet eizen men-

18 Fünf männer hast du ge- sehen, der mir gesagt hat alles,  
habt, und den du nun hast, der was ich gethan habe; ob er  
ist nicht dein mann; da hast du nicht Christus sene?  
recht gesagt. 30 Da giengen sie aus der

19 Das weib spricht zu ihm: statt, und kamen zu ihm.

Herz, ich sehe, daß du ein Pro- 31 Indes aber ermahneten  
phet bist. ihn die Jünger, und sprachen:

20 Unsere Vätter haben auf Rabbi, is.

disem berge angebettet, und 32 Er aber sprach zu ihnen:  
ihr saget, zu Jerusalem sene die Ich habe eine speise zu essen,  
stätte, da man anbetten solle. da wisset ihr nicht von.

21 IESUS spricht zu ihr: 33 Da sprachen die Jünger un-  
Weib glaube mir, es kommt ter einander: Hat ihm jemand  
die zeit, daß ihr weder auf di- zu essen gebracht. 34 JE-

34 Jesus spricht zu ihnen: 45 Da er nun in Galileam  
 Meine speise ist die, daß ich tube kam, nahmen ihn die Galiläer  
 den willen des, der mich gesandt auf, die gesehen hatten alles,  
 hat, und vollende sein werck. was er zu Jerusalem aufs fest

35 Saaget ihr nicht selber: gethan hatte; dann sie waren  
 Es sind noch vier monden, so auch zum fest kommen.

kommt die erude? Siehe, ich 46 Und Jesus kam abermahl  
 sage euch, hebet euere augen gen Cana in Galilea, da er das  
 auf, und sehet in das feld, denn wasser hatte zu wein gemacht.  
 es ist schon weiß zur ernde.

36 Und wer da schneidet, der des sohn lag frant zu Caper-  
 empfaget lohn, und sammler naum. Diser hörete, daß JE-  
 frucht zum ewigen leben, aus sus kam aus Judea in Galile-  
 daß sich miteinander freuen, der am, und gieng hin zu ihm,  
 da sähet, und der da schneidet; und bat ihn, daß er hinab kä-

37 Denn hie ist der spruch me, und hülffe seinem sohn;  
 wahr: Diser sähet, der ande- dann er war tod-frant.  
 re schneidet.

38 Ich habe euch gesandt zu Wann ihr nit zeichen und wun-  
 schneiden, das ihr nicht habt der sehet, so glaubet ihr nicht.  
 gearbeitet, andere haben gear- 49 Der königliche sprach zu  
 beitet, und ihr seht in ihre ar- ihm: Herz, komme hinab, ehe  
 beit kommen. dann mein kind stirbt.

39 Es glaubeten aber an ihn 50 Jesus spricht zu ihm: Ge-  
 vil der Samariteren aus der- be hin, dein sohn lebet. Der  
 selbigen statt, um des weibes mensch glaubete dem wort, das  
 rede willen, welches da zeuge. Jesus zu ihm sagte, u. gieng hin.  
 te: Er hat mir gesagt alles, 51 Und indem er hinab gieng,  
 was ich gethan habe. beeganeten ihn seine knechte,

40 Als nun die Samariter verkündigten ihm, und spra-  
 zu ihm kamen, baten sie ihn, chen: Dein kind lebet.  
 daß er bey ihnen blibe. Und 52 Da forschet er von ihnen die  
 er blib zween tage da. stunde, in welcher es besser mit

41 Und vil mehr glaubten ihm worden war. Und sie spra-  
 um seines worts willen, chen zu ihm: Gesteru um die

42 Und sprachen zum weibe: sibende stunde verlies ihn das  
 Wir glauben nun fort nicht sieber.

um deiner rede willen; wir 53 Da merckete der vatter, daß  
 haben selber gehört und er- es um die stunde wäre, in wel-  
 kenn-t, daß diser ist wahrlich cher Jesus zu ihm gesagt hatte:  
 Christus, der welt Heyland. Dein sohn lebet. Und er glaub-

43 11. Aber nach zweyen ta- te mit seinem ganzen hause.  
 gen 30a er aus von dannen, und 54 Das ist nun das andere zei-  
 zog in Galiläam. chen, das Jesus thät, da er

44 Denn er selber, Jesus, aus Judea in Galileam kam.  
 zeugete, daß ein Prophet da-  
 heim nichts gilt.

## Das 6. Capitel.

Christi schuzrede über seinem wunderwerk an dem 38. jährigen kranken.

**D**arnach war ein fest der Juden, und Jesus zog hinauf gen Jerusalem.

2 Es ist aber zu Jerusalem bey dem schaaff-hause ein teich, der heißet auf ebräisch Bethesda, und hat fünf hallen.

3 In welchem lagen vil krancke, blinde, lahme, dürre, die warteten, wann sich das wasser bewegete.

4 Dann ein engel fuhr herab zu seiner zeit in den teich, und bewegete das wasser. Welcher nun der erste, nachdem das wasser bewegt war, hinein stieg, der ward gesund, mit welcherley feuche er behafftet war.

5 Es war aber ein mensch daselbst acht und dreyßig jahr krank gelegen.

6 Da Jesus denselbigen sah, und vernahm, daß er so lange gelegen war, spricht er zu ihm: Wilt du gesund werden?

7 Der krancke antwortete ihm: Herz ich habe keinen menschen, wann das wasser sich bewegt, der mich in den teich lasse; und wann ich komme, so steigt ein ander vor mir hinein.

8 Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein bette, und gehe hin.

9 Und alsbald ward der mensch gesund, und nahm sein bette und gieng hin. Es war ab r desselbigen tages der sabbath.

10 Da sprachen die Juden zu dem, der da gesund war worden: Es ist heute sabbath, es ziemet dir nicht, das bette zu tragen.

11 Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, der sprach zu mir: Nimm dein bette, und gehe hin.

12 Da fragten sie ihn: Wer ist der mensch, der zu dir gesagt hat: nimm dein bette, u. gehe hin;

13 Der aber gesund war worden, wußte nicht, wer er war; dann Jesus war gewichen, da so vil volcks an dem ort war.

14 Darnach fand ihn Jesus im tempel, und sprach zu ihm: Siehe zu, du bist gesund worden, sündige fort nicht mehr, daß die nicht etwas ärgers widerfahre.

15 Der mensch gieng hin, und verkündigets den Juden: Es sey Jesus, der ihn gesund gemacht habe.

16 U. Darum verfolgten die Juden Jesum, und suchten ihn zu töden, daß er solches gethan hatte auf den sabbath.

17 Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vatter wircket bisher und ich wircke auch.

18 Darum trachteten ihm die Juden nun vilmehr nach, daß sie ihn tödeten; daß er nicht allein den sabbath brach, sondern sagte auch, Gott sey sein Vatter, und machte sich selbst Gott gleich.

19 Da antwortete Jesus, und sprach zu ihnen: wahrlich, wahrlich ich sage euch, der Sohn kan nichts von ihm selber tuhn, denn was er sibet den Vatter tuhn; denn was derselbige tuht, das tuht gleich auch der Sohn.

20 Der Vatter aber hat den Sohn lieb, und zeigt ihm alles, was er tuht, und wird ihm noch grösser wercke zeigen, daß ihr euch verwundern werdet.

21 Dann wie der Vatter die todten

todten auferwecket, und machet len, der mich gesandt hat. sie lebendig; also auch der Sohn 31 So ich von mir selbst zeuge, machet lebendig, welche er wil, so ist mein zeugnuß nicht wahr.

22 Denn der Vatter richtet 32 Ein anderer ist, der von niemand, sondern alles gericht mir zeuget, und ich weiß, daß hat er dem Sohn gegeben: das zeugnuß wahr ist, daß er

23 Auf daß sie alle den Sohn von mir zeuget. 33 Ihr schicket zu Johanne, ehren, wie sie den Vatter eh- 33 Ihr schicket zu Johanne, ren. Wer den Sohn nicht eh- und er zeugete von der warheit. ret, der ehret den Vatter nicht, 34 Ich aber nemme nicht zeug- der ihn gesandt hat. nuß von menschen, sondern sol-

24 Wahrlich, wahrlich ich sa- ches sage ich, auf daß ihr se- ge euch: Wer mein wort höret, lig werdet. und glaubet dem, der mich ge- 35 Er war ein brennend und sandt hat, der hat das ewige le- scheinend liecht; Ihr aber woll- ben; und komit nicht in das ge- tet eine kleine weile frölich seyn richt, sondern er ist vom tode zum von seinem liechte.

leben hindurch gedrungen. 36 Ich aber habe ein grösser

25 Wahrlich, wahrlich ich sa- zeugnuß denn Johannis zeu- ge euch: Es kommt die stunde, geuch: Es kommt die stunde, und ist schon jez, daß die todten der Vatter gegeben hat, daß werden die stimme des Sohns ich sie vollende, dieselbigen wer- Gottes hören, und die sie hö- ecke, die ich tuhe, die zeugen von ren werden, die werden leben. mir, daß mich der Vatter ge-

26 Denn wie der Vatter das sandt habe. 37 Und der Vatter, der mich hat er dem Sohn gegeben, das gesandt hat, derselbige hat von leben zu haben in ihm selber; mir gezeuget. Ihr habt nie

27 Und hat ihm macht gege- weder seine stimme gehöret, ben, auch das gericht zu hal- noch seine gestalt gesehen. ten, darum daß er des menschen 38 Und sein wort habt ihr Sohn ist. nicht in euch wohnend; denn

28 Bewunderet euch dessen ihr glaubet dem nicht, den er nicht; dann es kommt die stun- gesandt hat.

de, in welcher alle, die in den 39 Suchet in der Schrift; gräbern sind, werden seine stim- denn ihr meynet, ihr habt das ewige leben drinnen: und sie

me hören. 39 Suchet in der Schrift; ewige leben drinnen: und sie

29 Und werden hervor gehen, ist, die von mir zeuget.

die da guts gethan haben, zur 40 Und ihr wollt nicht zu mir auferstehung des lebens: die kommen, daß ihr das leben ha- aber übels gethan haben, zur ben möchtet.

auferstehung des gericht. 41 Ich nemme nicht ehre von

30 Ich kan nichts von mir sel- menschen:

ber thun: wie ich höre, so rich- 42 Aber ich kenne euch, daß ihr te ich, und mein gericht ist recht; nicht Gottes liebe in euch habt. denn ich suche nicht meinen 43 Ich bin kommen in meines willen, sondern des Vatters wil-

Batters namen, und ihr nemet das jeglicher ein wenig nehme. mich nicht an. So ein anderer 8 Spricht zu ihm einer seiner wird in seinem eigenen namen Jünger, Andreas, der brü- kommen, den werdet ihr annehmen. der Simonis Petri:

44 Wie könnet ihr glauben, 9 Es ist ein knab hie, der hat die ihr ehre von einander nem- fünf gersten-brot u. zween fische, met? Und die ehre, die von aber was ist das unter so vile?

45 Ihr sollt nicht meinen, 10 Jesus aber sprach: Schaf- daß ich euch vor dem Batter fet, daß sich das volck lägere. verflagen werde. Es ist einer, Es war aber vil gras an dem ort. Da lagerten sich bey fünf der euch verflaget, der Moses, tausend mann.

auf welchen ihr hoffet. 11 Jesus aber nahm die brot, dancket, und gab sie den Jün- 46 Wenn ihr Moss glaubetet, gern, die Jünger aber denen, so glaubetet ihr auch mir; denn die sich gelagert hatten. Des- er hat von mir geschriben. selbigen gleichen auch von den

47 So ihr aber seinen schrif- fischen, wie vil er wolte. ten nicht glaubet, wie werdet 12 Da sie aber satt waren, ihr meinen worten glauben.

### Das 6. Capitel.

Ehrst wunderbahre abspesung 13 Da samleten sie, und fü- und gang: predig von der geistlichen nussung seines flei- leten zwölf körbe mit brocken von den fünf gersten-broten, sches und bluts.

14 Da nun die menschen das 15 Da Jesus nun merckte, daß sie kommen wurden, und ihn haschen, daß sie ihn zum kö- nig machten, entwich er aber- mal auf den berg, er selbst allein.

16 11. Am abend aber giengen die Jünger hinab an das meer.

17 Und traten in das schiff, und kamen über das meer gen Capernaum, und es war schon finster worden, und Jesus war nicht zu ihnen kommen.

18 Und das meer erhob sich zwey hundert pfeminge werth von einem grossen wind.

19 Da

brots ist nicht genug unter sie,

19 Da

19 Da

- 19 Da sie nun gerudert hat- 28 Da sprachen sie zu ihm :  
ten bey fünf und zwanzig oder Was sollen wir thun , daß wir  
dreißig feldweges , sahen sie Gottes werck wirken ?  
Iesum auf dem meer daher 29 Iesus antwortete , und  
gehen , und nahe bey das schiff sprach zu ihnen : Das ist Got-  
kommen , und sie fürchten sich. tes werck , daß ihr an den glau-  
20 Er aber sprach zu ihnen : bet, den er gesandt hat.  
Ich bins , fürchtet euch nicht. 30 Da sprachen sie zu ihm :  
21 Da wollten sie ihn in das Was thust du für ein zeichen,  
schiff nehmen , und alsbald war auf daß wir sehen , und glau-  
das schiff am lande , da sie hin- ben dir ? Was wirkest du ?  
fuhren. 31 Unsere vätter haben man-  
22 Des andern tages sahe das na geessen in der wüsten ; wie  
volk , daß disseit des m. erstubnd, geschrieben siehet : Er gab ih-  
daß kein ander schiff daselbst nen brot vom himmel zu essen.  
war , denn das einige , darein 32 Da sprach Iesus zu ihnen :  
seine Jünger getreten waren, Wahrlich , wahrlich ich sage  
und daß Iesus nicht mit seinen euch, Moses hat euch nicht brot  
Jüngern in das schiff getreten vom himmel gegeben ; sondern  
war , sondern allein seine Jün- mein vatter gibt euch das rechte  
ger waren weggefahren. brot vom himmel.  
23 Es kamen aber andere schiffe 33 Denn diß ist das brot Got-  
von Iberias nahe zu der stette, tes , das vom himmel kommt,  
da sie das brot geessen hatten und gibt der welt das leben.  
durch des H. Erzen dancksagung. 34 Da sprachen sie zu ihm :  
24 Da nun das volck sahe, daß Herz, gib uns allweg solch brot.  
Iesus nicht da war, noch seine 35 Iesus aber sprach zu ih-  
Jünger , traten sie auch in die nen : Ich bin das brot des le-  
schiffe , und kamen gen Caper- bens ; Wer zu mir kommt, den  
naum , und suchten Iesum. wird nicht hungern , und wer  
25 III. Und da sie ihn funden an mich glaubet, den wird nim-  
zu ihm : Rabbi , wann bist du mermehr dürsten.  
her kommen. 36 Aber ich habß euch gesagt,  
26 Iesus antwortet ihnen, glaubet doch nicht.  
und sprach : Wahrlich , wahr- 37 Alles was mir mein Vat-  
lich , ich sage euch , ihr suchet ter gibt, das kommt zu mir, und  
mich nicht darum , daß ihr zei- wer zu mir kommt , den werde  
chen gesehen habt, sondern daß ich nicht hinaus stossen.  
ihr von dem brot geessen habt, 38 Dann ich bin vom himmel  
und seht satt worden. kommen , nicht daß ich meinen  
27 Wirket speise , nicht die willen tuhe , sondern des , der  
vergänglich ist , sondern die da mich gesandt hat.  
bleibet in das ewige leben, wel- 39 Das ist aber der wille des  
che euch des menschen Sohn ge- Vatters , der mich gesandt hat,  
ben wird ; dann d. selbigen daß ich nichts verlehre von al-  
hat Gott der Vatter versiglet. dem,

Iem, das er mir gegeben hat, leben in ewigkeit. Und das sondern das ichs auferwecke am brot, das ich geben werde, ist jüngsten tage.

40 Das ist aber der wille des, werde für das leben der welt.  
 der mich gesandt hat, daß wer 52 Da izancketen die Juden den Sohn sibet, und glaubet untereinander, und sprachen: an ihn, habe das ewige leben, Wie kan diser uns sein fleisch und ich werde ihn auferwecken zu essen geben?  
 am jüngsten tage.

41 Da murreten die Juden darüber, daß er sagte, Ich bin das brot, das vom himmel kommen ist: 53 Iesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Werdet ihr nicht essen das fleisch des menschen Sohns, und trincken sein blut, so habt ihr kein leben in euch.

42 Und sprachen: Ist diser nicht Iesus, Josephs sohn, des vatter und muter wir kennen? Wie spricht er denn, Ich bin vom himmel kommen?  
 54 Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der hat das ewige leben, und ich werde ihn am jüngsten tage auferwecken.

43 Iesus antwortete und sprach zu ihnen: Murret nicht unter einander. 55 Denn mein fleisch ist die rechte speise, und mein blut ist der rechte tranck.

44 Es kan niemand zu mir kommen, es seye denn, daß ihn ziehe der Vatter, der mich gesandt hat: und ich werde ihn auferwecken am jüngsten tage. 56 Wer mein fleisch isset, und trincket mein blut, der bleibet in mir, und ich in ihm.

45 Es siehet geschriben in den propheten: Sie werden alle um des Vatters willen: also von Gott gelehret seyn. Wer wer mich isset, derselbige wird es nun hören vom Vatter, und auch leben um meinet willen.

46 Nicht, daß jemand den himmel komen ist. Nicht wie euer vatter haben manna geessen, vom Vatter ist, der hat den u. sind gestorben. Wer dis brot Vatter gesehen. isset, der wird leben in ewigkeit.

47 Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wer an mich glaubet, 59 Solches sagte er in der der hat das ewige leben. schule, da er lehrte zu Capernaum.

48 Ich bin das brot des lebens. 60 Nil nun seiner Jünger, die

49 Euer vatter haben manna geessen in der wüsten, und das hörten, sprach: Das ist eine harte rede, wer kan sie hören. sind gestorben.

50 Dis ist das brot, das vom himmel kommt, auf daß wer selber merckete, daß seine Jünger davon isset, nicht sterbe. er zu ihnen: Mergert euch das?

51 Ich bin das lebendige brot. 62 Wie, wenn ihr denn sehen vom himmel kommen, wer von diesen brot essen wird, der wird werden des menschen Sohn auf fahren

fahren dahin, da er vor war? zu ihm: Mache dich auf von  
63 Der geist ist, der da leben dannen, und gehe in Judeam,  
dig macht; das fleisch ist kein auf daß auch deine Jünger se-  
nust. Die wort, die ich euch hen die werke, die du thust.

rede, die sind geist, und sind lebē. 4 Niemand thut etwas im  
64 Aber es sind etliche unter verborgenen, und wil doch frey  
euch, die glauben nicht. Denn offenbar seyn. Thust du solches,  
Jesus wußte von anfang wohl, so offenbare dich vor der welt,  
welche nicht glaubend waren, 5 Denn auch seine brüder  
u. welcher ihn verrathen wurde, glaubeten nicht an ihn.

65 Und er sprach: Darum ha- 6 Da spricht Jesus zu ih-  
beich euch gesagt: Niemand kan nen: Meine zeit ist noch nicht  
zu mir komen, es sey ihm denn hie; euere zeit aber ist allwege  
von meinem Vatter gegeben. 7 Die welt kan euch nicht

66 W. Von dem an giengeu hassen; mich aber hasset sie,  
seiner Jünger vil hinter sich, dann ich zeue von ihnen, daß  
und wandelten fort nicht mehr ihre werke böß sind.

mit ihm. 8 Gehet ihr hinauf auf dises  
67 Da sprach Jesus zu den zwöl- fest, ich wil noch nicht hinauf  
fen: Wollt ihr auch weggeben? gehen auf dises fest; dann mei-

68 Da antwortete ihm Si- ne zeit ist noch nicht erfüllet.  
mon Petrus: Herz, wohin sol- 9 Da er aber das zu ihnen  
ken wir gehen? Du hast worte gesaget, blieb er in Galilaa,  
des ewigen lebens.

10 11. Als aber seine brüder  
69 Und wir haben geglaubet, waren hinauf gegangen, da  
und erkannt, daß du bist Chri- gieng er auch hinauf zu dem  
stus, der Sohn des lebendigen fest, nicht offenbarlich, sondern  
Gottes. gleich heimlich.

70 Jesus antwortete ihm: 11 Da suchten ihn die Juden  
Habe ich nicht euch zwölfe er- am fest, u. sprachen: Wo ist der?  
wehlet, und euer einer ist ein 12 Und es war ein groß ge-  
teufel? mürmel von ihm unter dem

71 Er redete aber von dem volck. Etliche sprachen: Er ist  
Juda Simonis Ischariot, der- fromm. Die andern aber spra-  
selbige verrath ihn hernach, chen: Nein, sondern er ver-  
und was der zwölften einer. führet das volck.

**Das 7. Capitel**  
Christi Predig. Amt im Tempel. 13 Niemand aber redete frey  
für den Juden.

72 Nachd. zog Jesus umher 14 Aber mitten im fest gieng  
in Galilaa; dann er woll- Jesus hinauf in den tempel,  
te nicht in Judea umher zie- und lehrete.

73 Und die Juden verwun- derten sich, und sprachen:

74 Wie kan diser die schrift, so er  
den fest der laubrüste. sie doch nicht gelehret hat?

75 Da sprachen seine brüder 16 Je

16 Jesus antwortete ihnen: wiß, daß er gewiß Christus sey? und sprach: Meine lehre ist nicht mein, sondern des, der nen diser ist. Wann aber Christus kommen wird, so wird mich gesandt hat.

17 So jemand will des willen maud wissen, von wañen er ist, ihun, der wird ihnen werden, 28 Da rieß Jesus im temp ob dise lehre von Gott sey, oder vel, Lehrete und sprach: Ja, ob ich von mir selbst rede.

18 Wer von ihm selbst redet, wannen ich bin, und von mir der suchet seine eigene ehre: selbst bin ich nicht kommen, Wer aber suchet die ehre des, sondern es ist ein wahrhaftiger ihn gesandt hat, der ist ger, der mich gesandt hat, welcher wahrhaftig, und ist keine unge- chen ihr nicht kennet.

19 Hat euch nicht Moses das ich bin von ihm, und er hat gesez gegeben, und niemand un- mich gesandt.

20 Das volck antwortete, und die hand an ihn: dann seine sprach: Du hast den teufel, stunde war noch nicht kommen, wer suchet dich zu töden?

21 Jesus antwortete, und glaubeten an ihn, und sprach: Ein einiges werck hab chen: Wann Christus kommen ich gethan, und es wundert wird, wird er auch mehr zeichen euch alle.

22 Moses hat euch darum ge- 23 III. Und es kam vor die Pha- geben die beschneidung, (nicht risäer, daß das volck solches von das sie von Mose kommt, son- ihm murmelte. Da sandten die dern von den vätern:) noch Pharisäer und Hohenpriester beschneidet ihr den menschen knechte aus, daß sie ihn griffen, am sabbath.

23 So ein mensch die beschnei- Ich bin noch eine kleine zeit bey dungs annimt am sabbath, auf euch, und denn gehe ich hin, zu daß nicht das gesez Moses ge- dem, der mich gesandt hat.

24 Richtet nicht nach dem ter einander: Wo will diser ansehen, sondern richtet ein hingehen, daß wir ihn nicht fin- den sollen? Will er unter die recht gerichte.

25 Da sprachen etliche von Griechen gehen, die hin und her Jerusaleum: Ist das nicht der, zerstreuet ligen, und die Grie- den sie suchten zu töden? chen lehren?

26 Und siehe zu, er redet frey, 27 Was ist das für eine rede, und sie sagen ihm nichts. Er- daß er sagt: Ihr werdet mich kennen unsere obersten nun ge- suchen,

28 Ich kenne ihn aber, denn 29 Ich kenne ihn aber, denn

29 Ich kenne ihn aber, denn 30 Da suchten sie ihn zu greiffen: aber niemand legete

30 Da suchten sie ihn zu greiffen: aber niemand legete 31 Aber vil von dem volck

31 Aber vil von dem volck 32 III. Und es kam vor die Pha- risäer, daß das volck solches von ihm murmelte. Da sandten die Pharisäer und Hohenpriester knechte aus, daß sie ihn griffen.

32 III. Und es kam vor die Pha- risäer, daß das volck solches von ihm murmelte. Da sandten die Pharisäer und Hohenpriester knechte aus, daß sie ihn griffen.

suchen, und nicht finden, und 49 Sondern das volck, das wo ich bin, da könnet ihr nicht nichts vom gesetz weißt, ist hinkommen. verflucht.

37 Aber am letzten tage des 50 Spricht zu ihnen Nicodemus, der bey der nacht zu trat JESUS auf, rieß, und ihm kam, welcher einer unter sprach: Wen da dürstet, der ihnen war: komme zu mir und trincke.

38 Wer an mich glaubet, wie 51 Nichtet unser gesetz auch ein nen menschen, ehe man ihn ver- die schrift sagt, von dessen leibe höret, und erkenet, was er tuht? werden ströme des lebendigen 52 Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Bist du auch ein wassers fließen.

39 (Das sagte er aber von 53 Saliläer? Forche und sihe, aus dem Geist, welchen empfangen Salilea siehet kein prophet auf. sollen, die an ihn glaubten; 53 Und ein jeglicher gieng denn der heilige Geist war noch also heim.) nicht da, denn JESUS war noch nicht verkläret.)

40 Wil nun vom volck, die di- 41 Von einer ehebreyerin: Christt se rede höreten, sprachen: person und ame: seiner Jün- diser ist ein rechter Prophet. aern eigenschafften.

41 Die andern sprachen: Er 42 JESUS aber gieng an den ist Christus. Etliche aber sprachen: Soll Christus aus Gali- Jöhl-berg. lea kommen?

42 Spricht nicht die schrift: 2 Und früh morgens kam er volck kam zu ihm, und er sagte von dem saamen Davids, und sich, und lehrte sie. aus dem flecken Bethlehem, 3 Aber die Schriftgelehrten und da David war, solle Christus 4 Phari'eer brachten ein weib zu kommen.

43 Also ward eine zwenracht 44 stelleten sie ins mittel dar. unter dem volck über ihm.

44 Es wolten aber etliche ihn 45 ster, dis weib ist ergriffen auf greiffen, aber niemand legte die frischer that im ehebruch. hand an ihn.

45 Die knechte kamen zu den 46 Moses aber hat uns im ge- Hohenpriestern und Pharisern, setz gebotten, solche zu steini- gen. Was sagest du?

46 und si e sprachen zu ihnen: Wa- 47 rum habt ihr ihn nicht gebracht? 48 Das sprachen sie aber, ihn zu versuchen, auf das sie eine sache zu ihm hätten.

46 Die knechte antworteten: 49 Es hat nie kein mensch also ge- 50 bulete sich nider und schrib mit redet, wie diser mensch. dem sinner auf die erden.

47 Da antworteten ihnen die 51 Phari'seer: Seyd ihr auch 52 fragen richtete er sich auf, und verführet. sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne sünde ist, der werffe

48 Glaubet auch irgend ein 53 oberster, oder Phari'seer an ihn?

### Das 8. Capitel.

Von einer ehebreyerin: Christt person und ame: seiner Jün- aern eigenschafften.

JESUS aber gieng an den Jöhl-berg.

2 Und früh morgens kam er wider in den tempel, und alles volck kam zu ihm, und er sagte sich, und lehrte sie.

3 Aber die Schriftgelehrten und Phari'eer brachten ein weib zu ihm, im ehebruch ergriffen, und stelleten sie ins mittel dar.

4 Und sprachen zu ihm: Meister, dis weib ist ergriffen auf frischer that im ehebruch.

5 Moses aber hat uns im gesetz gebotten, solche zu steinigen. Was sagest du?

6 Das sprachen sie aber, ihn zu versuchen, auf das sie eine sache zu ihm hätten. Aber JESUS bulete sich nider und schrib mit dem sinner auf die erden.

7 Als sie nun anbielten ihn zu fragen richtete er sich auf, und sprach zu ihnen: Wer unter

euch ohne sünde ist, der werffe den

den ersten sein auf sie.

8 Und buckete sich wider ni-  
der, und schrieb auf die erden.

9 Da sie aber das hörten,  
giengen sie hinans, einer nach  
dem andern, von den ältesten  
an. Und Jesus ward gelas-  
sen allein, und das weib im-  
mittel stehend.

10 Jesus aber richtete sich  
auf; und da er niemand sahe,  
denn das weib, sprach er zu ihr:  
Weib, wo sind sie, deine ver-  
kläger? Hat dich niemand ver-  
dammt?

11 Sie aber sprach: Herr,  
niemand. Jesus aber sprach:  
So verdamme ich dich auch  
nicht. Gehe hin, und sündige  
fort nicht mehr.

12 II. Da redete Jesus aber-  
mal zu ihnen, und sprach: Ich  
bin das licht der welt, wer mir  
nachfolget, der wird nicht wan-  
deln im finsternuß, sondern wird  
das licht des lebens haben.

13 Da sprachen die Phariseer  
zu ihm: Du zeugest von dir selbst,  
dein zeugnuß ist nicht wahr.

14 Jesus antwortete, und  
sprach zu ihnen: So ich von  
mir selbst zeugen würde, so ist  
mein zeugnuß wahr, denn ich  
weiß, von wannen ich kommen  
bin, und wo ich hingeh. Ihr  
aber wisset nicht, von wannen  
ich komme, und wo ich hingeh.

15 Ihr richtet nach dem  
fleisch, ich richte niemand.

16 So ich aber richte, so ist  
mein gericht recht; denn ich  
bin nicht allein, sondern ich und  
der vatter, der mich gesandt hat.

17 Auch stehet in euerm ge-  
sez geschriben, daß zweyer  
menschen zeugnuß wahr sey.

18 Ich bins, der von mir

selbst zeuge, und der vatter,  
der mich gesandt hat, zeuget  
auch von mir.

19 Da sprachen sie zu ihm:  
Wo ist dein vatter? Jesus  
antwortete: Ihr kennet we-  
der mich, noch meinen vatter.  
Wenn ihr mich kennetet, so ken-  
netet ihr auch meinen vatter.

20 Dese wort redete Jesus  
an dem gotts-kasten, da er  
lehrete im tempel. Und nie-  
mand griff ihn, denn seine stun-  
de war noch nicht kommen.

21 Da sprach Jesus aber-  
mahl zu ihnen: Ich gehe hin-  
weg, und ihr werdet mich su-  
chen, und in euerer sünde ster-  
ben; wo ich hingeh, da kön-  
net ihr nicht hinkommen.

22 Da sprachen die Juden:  
Will er sich denn töden, daß er  
spricht: Wo ich hingeh, da  
kömmt ihr nicht hinkommen?

23 Und er sprach zu ihnen:  
Ihr seyd von unten her, ich  
bin von oben herab; Ihr seyd  
von diser welt, ich bin nicht  
von diser welt.

24 So hab ich euch gesagt,  
daß ihr sterben werdet in eue-  
ren sünden; denn so ihr nicht  
glaubet, daß ichs sey, so werdet  
ihr sterben in euern sünden.

25 Da sprachen sie zu ihm:  
Wer bist du denn? Und Je-  
sus sprach zu ihnen: Erstlich  
der, der ich mit euch rede.

26 Ich habe vil von euch zu re-  
den, u. zu richten; aber der mich  
gesandt hat ist wahrhaftig, und  
was ich von ihm gehöret habe,  
das rede ich vor der welt.

27 Sie vernahmen aber nicht,  
daß er ihnen von dem vatter  
sagte.

28 Da

28 Da sprach Jesus zu ihm: Haim's kinder wäret, so tühret  
nen: Wenn ihr des menschen ihr Abrahams wercke.

Sohn erhöhen werdet, denn 40 Nun aber suchet ihr mich  
werdet ihr erkennen, daß ichs zu töden, einen solchen men-  
sey, und nichts von mir selber sehen, der ich euch die wahrheit  
tue; sondern wie mich mein gesagt habe, die ich von Gott  
vatter gelehret hat, so rede ich, gehört habe; das hat Abra-  
29 Und der mich gesandt hat, ham nicht gethan.

ist mit mir. Der Vatter las- 41 Ihr tuht euers vatters  
set mich nicht allein, denn ich werck. Da sprachen sie zu  
tue allezeit, was ihm gefallet. ihm: Wir sind nicht unehelich

30 Da er solches redete, geböhren, wir haben einen  
glaubten vil an ihn. Vatter, Gott.

31 Da sprach nun Jesus zu 42 Jesus sprach zu ihnen:  
den Juden, die an ihn glaub- Wäre Gott euer Vatter, so  
ten: So ihr bleiben werdet liebetet ihr mich; denn ich bin  
an meiner rede, so seyt ihr ausgegangen, und komme von  
meine rechte Jünger. Gott. Denn ich bin nicht

32 Und werdet die wahrheit von mir selber kommen, son-  
erkennen, und die wahrheit dern er hat mich gesandt.  
wird euch frey machen. 43 Warum kennet ihr denn

33 Da antworteten sie ihm: meine sprache nicht? Denn ihr  
Wir sind Abrahams saamen, könet ja meine wort nicht hören.

34 Jesus antwortet ihnen, selbige ist ein mörder von an-  
und sprach: Wahrlich, wahr- fang, und ist nicht bestanden in  
lich ich sage euch: Wer sünde der wahrheit; denn die wahr-  
tuht, der ist der sünden knecht: heit ist nicht in ihm. Wenn er

35 Der knecht aber bleibt die lügen redet, so redet er von  
nicht ewiglich im hause, der seinem eignen: den er ist ein lüg-  
ohn bleibt ewiglich. ner, und ein vatter derselben.

36 So euch nun der sohn frey 45 Ich aber, weil ich die  
macht, so seyt ihr recht frey. wahrheit sage, so glaubet ihr

37 Ich weiß wohl, daß ihr A- mir nicht.  
brahams saamen seyt: aber ihr 46 Welcher unter euch fan-  
suchet mich zu töden, denn mei- mich einer sünde zeihen? So  
ne rede fahet nicht unter euch. ich euch aber die wahrheit sage,

38 Ich rede, was ich von warum glaubet ihr mir nicht?  
me nem Vatter gesehen habe; 47 Wer von Gott ist, der  
so tuht ihr, was ihr von eurem höret Gottes wort. Darum  
vatter gesehen habt. höret ihr nicht, denn ihr seyt

39 Sie antworteten, und nicht von Gott.  
sprachen zu ihm: Abraham ist 48 Da antworteten die Ju-  
unser vatter. Spricht Jesus den, und sprachen zu ihm:

40 Ich antwortete euch, und 49 Ich antwortete euch, und  
sprach: Ich habe nicht einen vatter, sondern Gott, den ich  
habe, den ich nicht sehe. 50 Ich antwortete euch, und sprach:  
Ich habe nicht einen vatter, sondern Gott, den ich habe, den ich  
nicht sehe. 51 Ich antwortete euch, und sprach: Ich habe nicht  
einen vatter, sondern Gott, den ich habe, den ich nicht sehe.

41 Ich antwortete euch, und sprach: Ich habe nicht einen vatter,  
sondern Gott, den ich habe, den ich nicht sehe. 42 Ich antwortete  
euch, und sprach: Ich habe nicht einen vatter, sondern Gott, den ich  
habe, den ich nicht sehe. 43 Ich antwortete euch, und sprach:  
Ich habe nicht einen vatter, sondern Gott, den ich habe, den ich  
nicht sehe. 44 Ich antwortete euch, und sprach: Ich habe nicht  
einen vatter, sondern Gott, den ich habe, den ich nicht sehe.

45 Ich antwortete euch, und sprach: Ich habe nicht einen vatter,  
sondern Gott, den ich habe, den ich nicht sehe. 46 Ich antwortete  
euch, und sprach: Ich habe nicht einen vatter, sondern Gott, den ich  
habe, den ich nicht sehe. 47 Ich antwortete euch, und sprach:  
Ich habe nicht einen vatter, sondern Gott, den ich habe, den ich  
nicht sehe. 48 Ich antwortete euch, und sprach: Ich habe nicht  
einen vatter, sondern Gott, den ich habe, den ich nicht sehe.

49 Ich antwortete euch, und sprach: Ich habe nicht einen vatter,  
sondern Gott, den ich habe, den ich nicht sehe. 50 Ich antwortete  
euch, und sprach: Ich habe nicht einen vatter, sondern Gott, den ich  
habe, den ich nicht sehe. 51 Ich antwortete euch, und sprach:  
Ich habe nicht einen vatter, sondern Gott, den ich habe, den ich  
nicht sehe. 52 Ich antwortete euch, und sprach: Ich habe nicht  
einen vatter, sondern Gott, den ich habe, den ich nicht sehe.

Sagen wir nicht recht, daß du Ehe denn Abraham war, bin ich, ein Samariter bist, und hast 59 Da huben sie seine auf, den teufel? daß sie auf ihn wurffen. Aber

49 Jesus antwortete: Ich habe keinen teufel, sondern ich Jesu verbarg sich, und gieng ehre meinen Vatter, und ihr zum tempel hinaus.  
und ihr uehret mich.

50 Ich suche nicht meine eh- Der blind-gebohrne wird von re; es ist aber einer, der sie su- Christo sehend gemacht.  
chet, und richtet.

51 Wahrlich; wahrlich ich Und Jesus gieng vorüber, sage euch: So jemand mein gebohren war. und sahe einen, der blind wort wird halten, der wird den 2 Und seine Jünger fragten tod nicht sehen ewiglich. ihn, und sprachen: Meister,

52 Da sprachen die Juden zu Wer hat gesündigt? diser, ihm: Nun erkennen wir, daß oder seine eltern, daß er ist du den teufel hast. Abraham blind gebohren?

ist gestorben, und die Prophe- 3 Jesus antwortete, Es hat ten, und du sprichst: So jemand weder diser gesündigt, noch mein wort hält, der wird den seine elteren, sondern, daß die tod nicht schmecken ewiglich. wercke Gottes offenbar wür-

53 Bist du mehr, denn un- den an ihme,  
ser Vatter Abraham, welcher 4 Ich muß würcken die wer- gestorben ist, und die Prophe- cke des, der mich gesandt hat, so ten sind gestorben? Was ma- lang es tag ist. Es kommt die chest du aus dir selbst? nacht, da niemand würcken kan.

54 Jesus antwortete: So ich 5 Dieweil ich bin in der welt, mich selber ehre, so ist meine bin ich das liecht der welt.  
ehre nichts. Es ist aber mein 6 Da er solches gesagt, swe- Vatter, der mich ehret, welchen het er auf die erden, und mach- ihr sprechet, er seye euer Gott. te einen kocht aus dem speichel,

55 Und kennet ihn nicht: und schmierete den kocht auf des Ich aber kenne ihn. Und so ich blinden augen.

wurde sagen, ich kenne sein 7 Und sprach zu ihm: Gehe nicht, so wurde ich ein lugner, hin zu dem teich Siloha (das ist gleich wie ihr seyt. Aber ich verdollmetschet, gesandt) und kenne ihn, und halte sein wort. wasche dich. Da gieng er hin,

56 Abraham euer vatter ward und wusch sich, und kam sehend. froh, daß er meinen tag sehen 8 11. Die nachbarn, und solte; und er sahe ihn, und die ihn zuvor gesehen hatten, freuete sich. daß er ein bettler war, spra-

57 Da sprachen die Juden zu chen: Ist diser nicht, der da ihm: Du bist noch nicht fünfzig saß, und bettelte?  
jahre alt, und hast Abraham 9 Etliche sprachen: Er ist gesehen?  
Etliche: Er ist ihm ähnlich.

58 Jesus sprach zu ihnen: Er selbst aber sprach: ich bins. Wahrlich, warlich ich sage euch: 10 Da

10 Da sprachen sie zu ihm: 20 Seine eltern antwor-  
Wie sind deine augen auf- ten ihnen, und sprachen: Wir  
gethan. wissen, daß diser unser sohn ist,

11 Er antwortete und sprach: und daß er blind geböhren ist.  
Der mensch, der Jesus heisset, 21 Wie er aber nun sehend  
machte einen kocht, und schme- ist, wissen wir nicht; oder wer  
rete meine augen, und sprach: ihm hat seine augen aufgethan,  
Gehe hin zu dem reich Siloha, wissen wir auch nicht. Er ist  
und wasche dich. Ich gieng hin, alt genug, fraget ihn, lasset  
und wusch mich, u. ward sehend. ihn selbst für sich reden.

12 Da sprachen sie zu ihm: 22 Solches sagten seine eltern,  
Wo ist derselbige? Er sprach: den sie forchten sich vor den Ju-  
Ich weiß nicht. den; denn die Juden hatten sich

13 Da führeten sie ihn zu schon vereiniget, so jemand ihn  
dem Phariseer, der weiland für Christum bekennete, daß  
blind war. derselbe in bann gethan wurde.

14 (Es war aber sabbath, 23 Darum sprachen seine  
da Jesus den kocht machte, eltern: Er ist alt genug, fra-  
und seine augen öffnete.) get ihn.

15 Da fragten sie ihn aber- 24 Da riefen sie zum ander-  
mahl, auch die Phariseer, wie er mahl dem menschen, der blind  
wäre sehend worden? Er aber gewesen war, und sprachen zu  
sprach zu ihnen: Kocht legte er ihm: Sib Gott die ehre: wir  
mir auf die augen, und ich wissen, daß diser mensch ein  
wusch mich, und bin nun sehend. sündler ist.

16 Da sprachen etliche der 25 Er antwortete, und sprach:  
Phariseer: Der mensch ist nicht Ist er ein sündler, das weiß ich  
von Gott, dieweil er den sab- nicht; eins weiß ich wohl, daß ich  
bath nicht halt. Die anderen blind war, und bin nun sehend.

17 Sie sprachen wider zu 26 Da sprachen sie wider zu  
dem blinden: Was sagest du nicht gehört? Was wollt ihrs  
von ihm, daß er hat deine au- abermahl hören? wollt ihrs  
gen aufgethan? Er aber sprach: auch seine Jünger werden?  
Er ist ein Prophet. 27 Er antwortete ihnen: Ich

18 Die Juden glaubten nicht sprachen: Du bist sein Jünger,  
von ihm, daß er blind gewesen, wir aber sind Moses Jünger,  
und sehend worden wäre, bis 29 Wir wissen, daß Gott mit  
daß sie riefen den eltern dessen, Mose geredt hat; disen aber wis-  
der war sehend worden, sen wir nicht, von wänen er ist.

19 Fragen sie, und sprachen: 30 Der mensch antwortete und  
Ist das euer sohn, welchen ihr sprach zu ihnen, daß ist ein wun-  
saget, er seye blind geböhren? derlich ding, daß ihr nicht wis-  
Wie ist er denn nun sehend? set,



- 12 Ich bin ein guter hirt; 23 Und Jesus wandelte im ein guter hirt lasset sein leben tempel, in der halle Salomonis. für die schaafe. Ein mietling 24 Da umringeten ihn die aber, der nicht hirt ist, dessen Juden, und sprachen zu ihm? die schaafe nicht eigen sind, Wie lang haltest du unsere see- sibet den wolff kommen, und len auf? Bist du Christus, so verlasset die schaafe, und fleucht, sage es uns frey heraus? und der wolff erhaschet und 25 Jesus antwortet ihnen: zerstreuet die schaafe: Ich hab es euch gesagt, und ihr 13 Der mietling aber fleucht: glaubet nicht. Die wercke, die denn er ist ein mietling, und ich tuhe in meines Vatters na- achtet der schaafe nicht. men, die zeugen von mir: 14 Ich bin ein guter hirt, 26 Aber ihr glaubet nicht: und kenne die meinen, und bin denn ihr seht meine schaafe bekannt den meinen: nicht, als ich euch gesagt habe. 15 Wie mich mein Vatter 27 Denn meine schaafe hören kenne, und ich kenne den meine stimme, und ich kenne sie, Vatter: und ich lasse mein le- und sie folgen mir: ben für die schaafe. 28 Und ich gebe ihnen das ewige leben, und sie werden 16 Und ich habe noch andere schaaffe, die sind nicht aus di- nimmermehr umkommen, und sem stall: und dieselben muß ich niemand wird sie mir aus mei- herführen, und sie werden ner hand reissen. meine stimme hören, und wird 29 Der Vatter, der sie mir eine heerde und ein hirt werden. gegeben hat, ist grösser denn 17 Darum liebet mich mein alles; und niemand kan sie aus Vatter, daß ich mein leben meines Vatters hand reissen. lasse, auf daß ichs wider nehme. 30 Ich und der Vatter sind 18 Niemand nimmt es von eins. mir, sondern ich lasse es von 31 Da huben die Juden aber- mir selber. Ich habe es macht mahl steine auf, daß sie ihn stei- zu lassen, und habe es macht nigten. wider zu nehmen. Solches ge- 32 Jesus antwortete ihnen: bott habe ich empfangen von Bil guter wercke habe ich euch meinem Vatter. erzeitget von meinem Vatter, 19 Da ward aber ein zwey- um welches werck unter den- tracht unter den Juden über selbigen steiniget ihr mich? disen worten. 33 Die Juden antworteten 20 Bil unter ihnen sprachen: ihm, und sprachen: Um des Er hat den teufel, und ist un- guten wercks willen steinigen sinnig; was höret ihr ihm zu. wir dich nicht, sondern um der 21 Die andern sprachen: Das gottslästerung willen, und daß sind nicht worte eines besesse- du ein mensch bist, und machest nen. Kan der teufel auch der dich selbst einen Gott. blinden augen aufthun? 34 Jesus antwortet ihnen: 22 II. Es war aber kirch-weihe Stehet nicht geschriben in ene- zu Jerusalem, und war winter. Lij

rem gesez : Ich habe gesagt, bruder Lazarus lag franck.)  
 ihr sent götter ? 3 Da sandten seine schwes-

35 So er die götter nennet, ren zu ihm, und lieffen ihm sa-  
 zu welchem das wort Gottes gen : Herz, sihe, den du lieb  
 geschabe, und die schrift kan hast, der ligt franck.

doch nicht gebrochen werden : 4 Da Jesus das hörete,  
 36 Sprechet ihr denn zu dem, sprach er : Die franckheit ist  
 den der Vatter geheiliget, und nicht zum tode, sondern zur ehre  
 in die welt gesandt hat : Du lä- Gottes, daß der Sohn Göt-  
 sterst Gott, darum, daß ich tes dardurch geehret werde.

sage : Ich bin Gottes Sohn ? 5 Jesus aber hatte Mar-

37 Ruhe ich nicht die wercke tham lieb, und ihre schwes-  
 meines Vatters, so glaubet und Lazarum.  
 mir nicht :

38 Ruhe ich sie aber, glaubet franck war, blieb er zween tage  
 doch den wercken, wolt ihr mir an dem ort, da er war.

nicht glauben ; auf daß ihr er- 7 Darnach sprach er zu sei-  
 fenet und glaubet, daß der Vat- nen Jüngern : Lasset uns wi-  
 ter in mir ist, und ich in ihm, der in Judam ziehen.

39 Sie suchten abermahl ihn 8 Seine Jünger sprachen zu  
 zu greiffen : aber er entgieng ihm : Meister, jenesmahls wol-  
 ihnen aus ihren händen, ten die Juden dich steinigen,

40 Und zog hin wider jenseit warum wilt wider dahin ziehen.  
 des Jordans, an den ort, da 9 Jesus antwortete : Sind  
 Johannes vorhin getaufft hat- nicht des tages zwölf stunden ?  
 te, und blib allda. Wer des tages wandlet, der

41 Und vile kamen zu ihm, stoffet sich nicht ; denn er sibet  
 und sprachen : Johannes tah- das liecht diser welt.

te kein zeichen. Aber alles, was 10 Wer aber des nachts wan-  
 Johannes von disem gesagt delte, der stoffet sich ; denn es  
 hat, das ist wahr. ist kein liecht in ihm.

42 Und glaubten allda vil an 11 Solches sagte er, und dar-  
 ihn. nach spricht er zu ihnen : Laza-  
 rus unser freund schlaft ; aber ich  
 gehe hin, daß ich ihn aufwecke.

### Das 11. Capitel.

Von auferweckung des verstor- 12 Da sprachen seine Jün-  
 benen Lazari, zusammentunfft ger : Herz, schlaft er, so wirds  
 der Phariseer, und ihr schlus besser mit ihm.

13 Jesus aber sagte von sei-  
 nem tod ; Sie meyneten aber,  
 er redete vom leiblichen schlaff.  
 14 Da sagets ihnen Jesus frey  
 heraus : Lazarus ist gestorben.

15 Und ich bin froh um euert  
 willen, daß ich nicht da gewe-  
 sen bin, auf daß ihr glaubet.  
 2 (Maria aber war, die den  
 Herzen gesalbet hatte, mit sal-  
 ben, und seine füsse getrocknet  
 mit ihrem haar ; derselbigen  
 Aber laßt uns zu ihm ziehen.)

- 16 Da sprach Thomas, der reete, stuhnd sie eilend auf, und da genennet ist zwilling, zu den kam zu ihm.
- Jüngern: Lasset uns mitziehen, daß wir mit ihm sterben. in den flecken kommen, sondern
- 17 Da kam Jesus, und fand war noch an dem ort, da ihm ihn, daß er schon vier tage im Martha war entgegen kommen. grabe gelegen war.
- 18 (Bethania aber war nahe bey Jerusalem, bey fünf sehen feldweges.)
- 19 Und vil Juden waren zu Martha und Maria kommen, sie zu trösten über ihrem bruder.
- 20 Als Martha nun höret, daß Jesus kommet, gebet sie ihm entgegen. Maria aber blieb daheim sitzen.
- 21 Da sprach Martha zu Jesus: Herr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.
- 22 Aber ich weiß auch noch, daß, was du bittest von Gott, das wird dir Gott geben.
- 23 Jesus spricht zu ihr: Dein bruder soll auferstehen.
- 24 Martha sprach zu ihm: Ich weiß wohl, daß er auferstehen wird in der auferstehung am jüngsten tage.
- 25 Jesus spricht zu ihr: Ich bin die auferstehung und das leben; Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stirbet.
- 26 Und wer da lebet, und glaubet an mich, der wird nimmermehr sterben. Glaubest da das?
- 27 Sie spricht zu ihm: Herr, ja, ich glaube, daß du bist Christus, der Sohn Gottes, der in die welt kommen ist.
- 28 Und da sie das gesagt hatten, gieng sie hin, und ruffet dir.
- 29 Dieselbige, als sie das hö-
- 30 Denn Jesus war noch nicht in den flecken kommen, sondern
- 31 Die Juden, die bey ihr im hause waren, und trösteten sie, da sie sahen Mariam, daß sie eilend aufstuhnd, und hinaus gieng, folgten sie ihr nach, und sprachen: Sie gehet hin zum grabe, daß sie daselbst weine.
- 32 Als nun Maria kam, da Jesus war, und sahe ihn, fiel sie zu seinen füssen, und sprach zu ihm: Herr, wärest du hie gewesen, mein bruder wäre nicht gestorben.
- 33 Als Jesus sie sahe weynen, und die Juden auch weynen, die mit ihr kamen, ergrimete er im geist, und betrübetete sich selbst.
- 34 Und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sprachen zu ihm: Herr, komme, und sehe es.
- 35 Und Jesu giengen die augen über.
- 36 Da sprachen die Juden: Siehe, wie hat er ihn so lieb gehabt.
- 37 Etliche aber unter ihnen sprachen: Könnte, der dem blinden die augen aufgethan hat, nicht verschaffen, daß auch diser nicht stirbe?
- 38 Jesus aber ergrimete abermal in ihm selbst, und kam zum grabe. Es war aber eine klufft und ein stein darauf gelegt.
- 39 Jesus sprach: Hebet den stein ab. Spricht zu ihm Martha, die Schwester des verstorbenen: Herr, er stincket schon, denn er ist vier tage gelegen.
- 40 Jesus spricht zu ihr: Habe

29 Dieselbige, als sie das hö-

Ejo

be

be ich dir nicht gesagt, so du das ganze volck verderbe. 51 Solches aber redete er glauben wurddest, du soltest die Herrlichkeit Gottes sehen? nicht von sich selbst, sondern

41 Da huben sie den stein ab, dieweil er desselben jahrs Hoda der verstorbene lag. Jesus herprieester war, weissagete er. aber hub seine augen empor, Denn Jesus sollte sterben für und sprach: Vatter, ich dancke das volck, dir, daß du mich erhöret hast. 52 Und nicht für das volck als-

42 Doch ich weiß, daß du keine, sondern daß er die kinder mich allezeit hörest; sondern Gottes, die zerstreuet waren, um des volcks willen, das um-

her stebet, sage ichs, daß sie 53 Von dem tage an rath- glauben, du habest mich gesandt. schlugen sie, wie sie ihn tödeten.

43 Da er das gesagt hatte, 54 Jesus aber wandlete nicht rief er mit lauter stimme: Lazare, komm heraus. sondern gieng von dannen in ei-

44 Und der verstorbene kam ne gegend nahe bey der müsten heraus, gebunden mit grab- in eine statt, genant Ephrem, tuchern an füßen und händen, und hatte sein wesen daselbst und sein angesicht verhüllet mit seinen Jüngern. mit einem schweiß-tuch. 55 Es war aber nahe die

45 Bil nun der Juden, die aus der gegend, vor der ostern, zu Maria kommen waren, und daß sie sich reinigten.

sahen, was Jesus that, glaub- 56 Da stuhnden sie, und frag- beten an ihn. ten nach Jesu, und redeten

46 Etliche aber von ihnen mit einander im tempel: Was giengen hin zu den Phariseern, duncket euch, daß er nicht und sagten ihnen, was Jesus kommt auf das fest? gethan hatte. 57 Es hatten aber die Hohen-

47 H. Da versammelten die prieester und Phariseer lassen ein Hohenprieester, und die Phari- gebott ausgehen: So jemand feer einen rath, und sprachen: wufte, wo er wäre, daß ers an- Was thun wir? Diser mensch zeigte, daß sie ihn griffen. thut vil zeichen.

48 Lassen wir ihn also, so werden sie alle an ihn glauben: Christi satzung: einriet: predig so kommen denn die Römer, von der frucht seines todes; vom und nennen uns land und leute. glauben nnd unglaben.

49 Einer aber unter ihnen, Sechs tage vor der ostern kam Jesus gen Betha- Hoherprieester war, sprach zu nia, da Lazarus war, der ver- ihnen: Ihr wisset nichts, storbene, welchen Jesus auf-

50 Bedenck: auch nichts. erwecket hatte von den todten. Es ist uns besser, ein mensch 2 Daselbst machten sie ihm ein ferbe für das volck, denn daß abend-

## Das 12. Capitel.

abendmahl; und Martha diene- gegen, und schryen: Hosian-  
te, Lazarus aber war deren ei- na, gelobet sey, der da kommt  
ner, die mit ihm zu tische sassen. im nammen des HErrn, ein

3 Da nahm Maria ein pfund Könia von Israel.  
salben von ungeschälchter köstli- 14 Iesus aber überkam eine  
cher narden, und salbete die füs- eseln, und ritte darauf: wie  
se Jesu, und tröcknete mit ih- denn geschriben siehet:  
ren haaren seine füsse: das 15 Fürchte dich nicht, du tocht-  
haus aber ward voll vom ge- ter Zion, siehe, dein könig kömmt,  
ruch der salben. reitend auf einem esels-  
füllen.

4 Da sprach seiner Jünger 16 Solches aber versühndten  
einer, Judas Simonis sohn, seine Jünger zuvor nicht, son-  
Ishariotes, der ihn hernach dern, da Iesus verkläret ward,  
verrieth: da dachten sie daran, daß sol-  
ches war von ihm geschriben,

5 Warum ist diese salbe nicht ches und solches ihm gethan hatten.  
verkauft um dreyhundert gro- 17 Das volck aber, das mit ihm  
sehen, und den armen gegeben? war, da er Lazarum aus dem

6 Das sagte er aber nicht, grabe rieff, und von den todten  
daß er nach den armen fragete; auferwecket, rühmete die that.  
sondern er war ein dieb, und 18 Darum gieng ihm auch das  
hatte den beutel, und trug was volck entgegen, da sie hörten,  
gegeben ward. er hätte solche zeichen gethan.

7 Da sprach Iesus: Lasset 19 Die Pharisceer aber spra-  
sie mit friden, solches hat sie chen untereinander: Ihr se-  
behalten zum tage meiner be- het, daß ihr nichts ausrichtet,  
gräbnuß. siehe, alle welt laufft ihm nach.

8 Denn arme habt ihr alle- 20 III. Es waren aber etliche  
zeit bey euch: mich aber habt Griechen unter denen, die hin-  
ihr nicht allezeit. auf kommen waren, daß sie an-  
betteten auf das fest.

9 Da erfuhr vil volcks der Ju- 21 Die traten zu Philippo,  
den, daß er daselbst war, und der von Bethsaida aus Galilea  
kamen nicht um Iesus willen war, baten ihn, und sprachen:  
Lazarum sehen, welchen er von HErr, wir wolten Iesum ge-  
den todten auferwecket hatte. ne sehen.

10 Aber die Hohenpriester 22 Philippus kömmt, und sagets  
trachteten darnach, daß sie Andreas, und Philippus und  
auch Lazarum tödten: Andreas sagtens weiter Jesu.

11 Denn um seinet willen 23 Iesus aber antwortete  
giengen vil Juden hin, und ihnen und sprach: Die zeit ist  
glaubeten an Iesum. kommen, daß des menschen

12 II. Des andern tags, vil 24 Wahrlich, wahrlich ich  
volcks, das aufs fest kommen sage euch: Es sey denn, daß das  
war, da es hörte, daß Iesus weizen-fohn in die erden falle,

13 Nahmen sie palm-zweige, und giengen hinauf ihm ent-

und erstirbe, so bleibets allei- 35 Da sprach Jesus zu ih-  
ne: wo es aber erstirbet, so nen: Es ist das liecht noch eine  
bringts vil fruchte. kleine zeit bey euch. Wandlet,

25 Wer sein leben lieb hat, dieweil ihr das liecht habt, daß  
der wirds verlieren; und wer euch die finsternuß nicht über-  
sein leben auf diser welt has- falle. Wer im finsternuß wand-  
set, der wirds erhalten zum let, der weißt nicht, wo er  
ewigen leben. hingehet.

26 Wer mir dienen wil, der 36 Glaubet an das liecht, die-  
folge mir nach; und wo ich weil ihrs habt, auf daß ihr des  
bin, da soll mein diener auch liechtes kinder seyt.

seyn; und wer mir dienen wird, 37 IV. Solches redete Je-  
den wird mein Vatter ehren. sus, und gieng weg, und ver-

27 Jez ist meine seele betrübt. barg sich vor ihnen. Und ob  
Und was soll ich sagen? Vat- er wohl solche zeichen vor ih-  
ter, hilff mir aus diser stunde; nen thät, glaubten sie doch  
doch darum bin ich in dise stun- nicht an ihn.  
de kommen.

28 Vatter, verkläre deinen 38 Auf daß erfüllet wurde  
der spruch des Propheten Je-  
namen. Da kam eine stimme saja, den er saget: HErr, wer  
vom himmel: Ich habe ihn glaubet unserm predigen? und  
verkläret, und wil ihn aber- wem ist der arm des HErrn  
mahl verklären. offenbabret?

29 Da sprach das volck, das da- 39 Darum könnten sie nicht  
bey stubnd und zuhörete: Es glauben; denn Jesajas sagt  
donnerte. Die andern sprachen: abermahl:  
Es redete ein Engel mit ihm.

30 Jesus antwortete, und 40 Er hat ihre augen ver-  
sprach: Dise stimme ist nicht blendet, lund ihr hertz versto-  
um meinetwillen geschehen, ckert, daß sie mit den augen  
sondern um euert willen. nicht sehen, noch mit den her-  
hertz vernehmen, und sich befeh-

31 Jez gehet das gericht über 41 Solches sagte Jesajas,  
die welt; nun wird der fürst di- da er seine herzlichkeit sahe, und  
ser welt ausgestossen werden. redete von ihm.

32 Und ich, wenn ich erhöhet 42 Doch der obersten glau-  
werde von der erden, so wil beten vil an ihn; aber um der  
ich sie alle zu mir ziehen.

33 (Das sagte er aber zu 43 Denn sie hatten lieber die  
Whariseer willen, bekannten sie  
deuten, welches todes er ster- es nicht, daß sie nicht in den  
ben wurde.) bann gethan wurden.

34 Da antwortete ihm das 44 Denn sie hatten lieber die  
volck: Wir haben gehört im ehre bey den menschen, denn  
gesetz, daß Christus ewiglich die ehre bey Gott.

bleibe, und wie sagest du denn: 44 Jesus aber riess, und sprach:  
Des menschen Sohn muß er- Wer an mich glaubet, der  
höhet werden? Wer ist diser glaubet nicht an mich, sondern  
menschen Sohn.

an den, der mich gesandt hat. von Gott kommen war, und  
45 Und wer mich siehet, der si zu Gott gieng:

bet den, der mich gesandt hat. 4 Stuhnd er vom abendmahl

46 Ich bin kommen in die welt, auf, legte seine kleider ab, und  
welt, ein liecht; auf daß, wer nahm einen schurz, und um-  
an mich glaubet, nicht im fin- gürtete sich.  
sternuß bleibe. 5 Darnach goß er wasser in

47 Und wer meine wort hö- ein becken, hub an den Jün-  
ret, und glaubet nicht, den gern die füsse zu waschen, und  
werde ich nicht richten. Denn tröcknete sie mit dem schurz,  
ich bin nicht kommen, daß ich damit er umgürtet war.

die welt richte, sondern, daß ich 6 Da kam er zu Simon Pe-  
die welt selig mache. tro, und derselbe sprach zu ihm:

48 Wer mich verachtet, und Herr, solltest du meine füsse  
nimm meine wort nicht auf, der waschen?

hat schon, der ihn richtet: das 7 Jesus antwortete, und  
wort, welches ich geredt habe, sprach zu ihm: Was ich tuhe,  
das wird ihn richten am jün- das weißest du jez nicht; du  
sten tage. wirst aber hernach erfahren.

49 Denn ich habe nichts von 8 Da sprach Petrus zu ihm:  
mir selber geredt; sondern der Nimmermehr solt du mir die  
Vatter, der mich gesandt hat, füsse waschen. Jesus antwor-  
der hat mir ein gebott gegeben, tete ihm: Werde ich dich nicht  
was ich thun und reden solle. waschen, so hast du keinen theil

50 Und ich weiß, daß sein ge- an mir.

bott ist das ewige leben. Darum 9 Spricht zu ihm Simon Pe-  
was ich rede, das rede ich also, trus: Herr, nicht die füsse al-  
wie mir der Vatter gesagt hat. lein, sondern auch die hände  
und das haupt.

### Das 13. Capitel.

Vom fußwaschen: gebott der He- 10 Spricht Jesus zu ihm:  
be: Judä verrätheren: Christi Wer gewaschen ist, der darff  
vertfürung: Petri fall. nicht denn die füsse waschen,  
sondern er ist ganz rein. Und

11 Denn er wußte seinen ver-  
der, daß seine zeit kommen war, daß rätther wohl, darum sprach er:  
Ihr seht nicht alle rein.

12 Da er nun ihre füsse ge-  
waschen hatte, nahm er seine  
kleider, und setzte sich wider ni-  
2 Und nach dem abend-essen, der, und sprach abermahl zu  
(da schon der teufel hatte dem ihnen: Wißet ihr, was ich euch  
Juda Simonis Ischarioth ins gethan habe?

3 Wußte Jesus, daß ihm der  
und Herr, und saget recht da-  
Vatter hatte alles in seine  
van; dann ich bins auch.

hände gegeben, und daß er  
14 So

herz eben, daß er ihn verrieth,) 13 Ihr heisset mich Meister

und Herr, und saget recht da-  
van; dann ich bins auch.

hände gegeben, und daß er

- 14 So nun ich, euer Herr und Meister, euch die füsse gewaschen habe, so sollt ihr auch euch untereinander die füsse waschen.
- 15 II. Ein beyspiel hab ich euch gegeben, das ihr thut, wie ich euch gethan habe.
- 16 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der knecht ist nicht grösser, dann sein Herr, noch der Apostel grösser, denn der ihn gesandt hat.
- 17 So ihr solches wisset, seht lig sent ihr, so ihrs thut.
- 18 Nicht sage ich von euch allen; ich weiß, welche ich erwahlet habe; sondern das die schrift erfüllet werde; Der mein brot isset, der tritt mich mit füssen.
- 19 Jetzt sage ichs euch, ehe dann es geschihet; auf das, wenn es geschehen ist, das ihr glaubet, das ichs bin.
- 20 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer aufnimmt, so ich jemand senden werde, der nimt mich auf. Wer aber mich aufnimt, der nimt den auf, der mich gesandt hat.
- 21 III. Da solches Jesus gesagt hatte, ward er betrübet im geist, und zeugete, und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verrathen.
- 22 Da sahen sich die Jünger unter einander an, und ward ihnen bange, von welchem er redete.
- 23 Es war aber einer unter euch seinen Jüngern, der zu tische ich geliebet habe, auf das Jesus lieb hatte.
- 24 Dem winkete Simon erkennen, das er forschten sollte, seht, so ihr liebe untereinander wer es wäre, von dem er sagte, habt.
- 25 Derselbige lag an der brust Jesu, und sprach zu ihm: Herr, wer isst?
- 26 Jesus antwortete: Der isst, dem ich den bitten eintauche, und gebe. Und er tauchte den bitten ein, und gab ihn Judas Simonis Ischarioth.
- 27 Und nach dem bitten fuhr der satan in ihn. Da sprach Jesus zu ihm: Was du tust, das tuhe bald.
- 28 Dasselbe aber wußte niemand über dem tische, wozu ers ihm sagte.
- 29 Etliche meynten, dieweil Judas den beutel hatte, Jesus spräche zu ihm: Kaufe was uns noht ist auf das fest; oder das er den armen etwas gebe.
- 30 Da er nun den bitten genommen hatte, gieng er so bald hinaus. Und es war nacht.
- 31 IV. Da er aber hinaus gegangen war, spricht Jesus: Nun ist des menschen Sohn verkläret, und Gott ist verkläret in ihm.
- 32 Ist Gott verkläret in ihm, so wird ihn Gott auch verklären in ihm selbst, und wird ihn bald verklären.
- 33 Lieben kindlein, Ich bin noch eine kleine weile bey euch. Ihr werdet mich suchen, und wie ich zu den Juden sagte: Wo ich hingehe, da könnet ihr nicht hinkommen.
- 34 Und sage euch nun: Ein neu gebott gebe ich euch, das ihr untereinander liebet, wie ich geliebet habe, auf das Jesus lieb hatte.
- 35 Dabey wird jedermann erkennen, das ihr meine Jünger seht, so ihr liebe untereinander wer es wäre, von dem er sagte, habt.
- 36 V. Spricht

36 V. Spricht Simon Petrus kennetet ihr auch meinen Vatter zu ihm: Herz, wo gehest du hin? ter. Und von nun an kennet Jesus antwortete ihm: Da ich ihr ihn, und habt ihn gesehen. Hingete, kanst du mir dismahl 8 Spricht zu ihm Philippus: nicht folgen; aber du wirst Herz, zeige uns den Vatter, mir hernachmahls folgen. so gemüget uns.

37 Petrus spricht zu ihm: 9 Jesus spricht zu ihm: So Herz, warum kan ich dir dis lange bin ich bey euch, und du mahl nicht folgen? Ich will kenne dich nicht? Philippe, mein leben für dich lassen. wer mich sibet, der sibet den

38 Jesus antwortete ihm: Vatter Wie sprichst du denn, soltest du dein leben für mich zeige uns den Vatter? lassen? Wahrlich, wahrlich, 10 Glaubest du nicht, daß ich ich sage dir: Der hahn wird im Vatter, und der Vatter in nicht krähen, bis du mich drey mir ist? Die wort, die ich zu mahl habest verläugnet. euch rede, die rede ich nicht von mir selbst. Der Vatter aber, der in mir wohnet, derselbige

### Das 14. Capitel.

Von Christi ruzlichem hingang: tuht die wercke.

1 vcm atauben und sihe heit. 11 Glaubet mir, daß ich in dem Geist und rechten fride. Vatter, und der Vatter in mir

Und er sprach zu seinen Jüngern: Euer herz erschrecke doch um der wercke willen.

nicht. Glaubt ihr an Gott, so 12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubet,

2 In meines Vatters hause der wird die wercke auch tuhn, sind vil wohnungen. Wann die ich tuhe, und wird grössere nicht so wäre, so wolte ichs zu dann dise tuhn; dann ich gehe euch sagen. zum Vatter.

3 Ich gehe hin, euch die stätte zu bereiten: Und ob ich hinget in meinem namen, das wil gienge euch die stätte zu bereiten, wil ich doch wider kom- geehret werde in dem Sohn.

men, und euch zu mir nemen, 14 Was ihr bitten werdet in auf das ihr seht, wo ich bin. meinem namen, das wil ich

4 Und wo ich hingehe, das wil ich tun. 15 H. Liebet ihr mich, so haltet meine gebott.

5 H. Spricht zu ihm Thoma: 16 Und ich will den Vatter was: Herz, wir wissen nicht, bitten, und er soll euch einen wo du hingehst, und wie können wir den weg wissen. bey euch bleibe ewiglich;

6 Jesus spricht zu ihm: Ich 17 Den Geist der wahrheit, bin der weg, und die wahrheit, welchen die welt nit kan empfangen; denn sie sibet ihn nicht, und das leben. Niemand kom zum Vatter, denn durch mich. und kenne ihn nicht. Ihr aber

7 Wenn ihr mich kennetet, so kenne

fennet ihn, denn er bleibet bey welt gibt. Euer herz erschrecke euch, und wird in euch seyn. nicht, und fürchte sich nicht.

18 Ich wil euch nicht wä- 28 Ihr habt gehört, daß ich  
fen lassen; ich komme zu euch. euch gesagt habe: Ich gehe hin,

19 Es ist noch um ein kleines, und kome wider zu euch. Hät-  
so wird mich die welt nicht tet ihr mich lieb, so wurdet ihr  
mehr sehen; Ihr aber solt mich euch freuen, daß ich gesagt ha-  
sehen, denn ich lebe, und ihr be: Ich gehe zum Vatter; dann  
solt auch leben. der Vatter ist grösser dann ich.

20 An demselbigen tag wer- 29 Und nun hab ichs euch ge-  
det ihr erkennen, daß ich in mei- sagt, ehe dann es geschicht;  
nem Vatter bin, und ihr in auf daß, wann es nun gesche-  
mir, und ich in euch. hen wird, daß ihr glaubet.

21 Wer meine gebott hat, 30 Ich werde fort mehr nicht  
und halt sie, der isst, der mich vil mit euch reden; dann es  
liebet. Wer mich aber liebet, kommt der fürst diser welt, und  
der wird von meinem Vatter hat nichts an mir.

geliebet werden, und ich werde 31 Aber auf daß die welt erken-  
ihn lieben, und mich ihm of- ne, daß ich den Vatter liebe, und  
fenbahren. ich also tuhe, wie mir der Vatter

22 Spricht zu ihm Judas, gebotten hat. Stehet auf, und  
(nicht der Ischarioth): HER, laffet uns von hinnen gehen.

Was ist, daß du uns wilt dich

offenbaren, und nicht der welt? **Das 15. Capitel.**  
23 Jesus antwortete, und Vermahnung zur beständigkeit  
sprach zu ihm: Wer mich liebet, im glauben / liebe und gedult.

der wird mein wort halten; und Ich bin ein rechter wein-  
mein Vatter wird ihn lieben, stock, und mein Vatter ein  
und wir werden zu ihm kōnen, weingärtner.

und wohnung bey ihm machen. 2 Einen jeglichen reben an  
24 Wer aber mich nicht liebet, mir, der nicht frucht bringet,  
der halt meine wort nicht. Und wird er wegnehmen: und einen  
das wort, das ihr höret, ist nicht jeglichen, der da frucht bringet,  
mein, sondern des Vatters, wird er reinigen, daß er mehr  
der mich gesandt hat. frucht bringe.

25 Solches habe ich zu euch 3 Ihr seyt jez rein, um des  
geredt, weil ich bey euch gewe- worts willen, daß ich zu euch  
sen bin. geredt habe.

26 Aber der tröster der heilige 4 Bleibet in mir, und ich in  
Geist, welchen mein Vatter sen- euch. Gleichwie der rebe kan  
den wird in meinem namen, keine frucht bringen von ihm  
derselbige wird es euch alles leh- selber, er bleibe dann am wein-  
ren, und euch erinnern alles des- stock; also auch ihr nicht, ihr  
sen, das ich euch gesagt habe. bleibet dann an mir.

27 Den Friden lasse ich euch, 5 Ich bin der weinstock, ihr  
meinen Friden gebe ich euch. seyt die reben. Wer in mir  
Nicht gebe ich euch, wie die bleibet,

bleibet, und ich in ihm, der frucht bleibe: auf daß, so ihr bringet vil frucht: Dann ob den Vatter bittet in meinem ne mich können ihr nichts thun. nammenn, daß ers euch gebe.

6 Wer nicht in mir bleibet, 17 Das gebiete ich euch, daß der wird weggeworffen wie eine ihr euch unter einander liebet. rebe, und verdorret; und 18 III. So euch die welt hasman sammet sie, und wirfft sie set, so wisset, daß sie mich vor ins feuer, und muß brennen. euch gehasset hat.

7 So ihr in mir bleibet, und 19 Wäret ihr von der welt, meine worte in euch bleiben, so hätte die welt das ihre lieb. werdet ihr bitten, was ihr wolt, Diemeil ihr aber nicht von der und es wird euch widerfahren. welt seyt, sondern ich habe euch

8 Darinnen wird mein Vatter von der welt erwehlet, darum gehret, daß ihr vil frucht bringet, und werdet meine Jünger. 20 Gedenecket an mein wort,

9 11. Gleich wie mich mein das ich euch gesagt habe: Der Vatter liebet, also liebe ich euch knecht ist nicht grösser, denn auch. Bleibet in meiner liebe. sein herz. Haben sie mich ver-

10 So ihr meine gebott hal- folget, sie werden euch auch ver- tet, so bleibet ihr in meiner lie- folgen; haben sie mein wort be; gleich wie ich meines Vat- gehalten, so werden sie euers ters gebott halte, und bleibe in auch halten.

seiner liebe. 21 Aber das alles werden sie

11 Solches rede ich zu euch, euch thun um meines nammens auf daß meine freude in euch willen; denn sie kennen den bleibe, und euere freude voll- nicht, der mich gesandt hat. kommen werde.

12 Das ist mein gebott, daß wäre, und hätte es ihnen ge- ihr euch unter einander liebet, sagt, so hätten sie keine sün- gleich wie ich euch liebe. de. Nun aber können sie nichts

13 Niemand hat grössere lie- vorwend:n, ihre sünde zu ent- be, dann die, daß er sein leben schuldigen.

lasset für seine freunde. 23 Wer mich hasset, der has-

14 Ihr seyt meine freunde, so set auch meinen Vatter.

ihr thut, was ich euch gebiete. 24 Hätte ich nicht die wercke

15 Ich sage hinfort nicht, gethan unter ihnen, die kein an- daß ihr knechte seyt; denn ein derer gethan hat, so hätten sie knecht weist nicht, was sein herz keine sünde. Nun aber haben sie

thut. Euch aber habe ichs ge- es gesehen, und hassen doch bey- sagt, daß ihr freunde seyt: denn de mich und meinen Vatter.

alles was ich habe von meinem 25 Doch daß erfüllet werde Vatter gehöret, habe ich euch der spruch, in ihrem gesetz ge- fund gethan. schriben: Sie hassen mich ob-

16 Ihr habt mich nicht erweh- ne ursach.

let, sondern ich habe euch erweh- 26 Wann aber der tröster kom-

let, und gesetzt, daß ihr hingehet, men wird, welchen ich euch

und frucht bringet, und euere sendet

senden werde vom Vatter, der die sünde, um die gerechtigkeit, Geist der wahrheit, der vom und um das gericht.  
 Vatter ausgehet, der wird zeugen von mir. 9 Um die sünde, daß sie nicht glauben an mich.

27 Und ihr werdet auch zeugen: denn ihr seht von anfang bey mir gewesen. 10 Um die gerechtigkeit aber, daß ich zum Vatter gehe, und ihr mich fort nicht sehet.

### Das 16. Capitel.

Ursache der öffenen Erinnerung Christi vom creuz seiner Jünger: nutz des hingangs zum Vatter: trost in aller trübsal: 11 Um das gericht, daß der fürst diser welt gerichtet ist. 12 Ich hab euch noch vil zu sagen; aber ihr könntets jez nicht tragen.

Watter: trost in aller trübsal: beschluß der ganzen predig. 13 Wenn aber jener, der Geist der wahrheit kommen wird, der Solches habe ich zu euch geredt, daß ihr euch nicht ärgeret. Denn er wird nicht von ihm selber reden; sondern was ihm selber reden; sondern was

2 Sie werden euch in dener hören wird, das wird er rebann thun. Es kommt aber den, und was zukünftig ist, die zeit, daß, wer euch tödet, wird er euch verkündigen. wird meynen, er tühe Gott dienen dienst daran. 14 Derselbige wird mich ver-

3 Und solches werden sie euch darun thun, daß sie weder meinen Vatter noch mich erkennen. klären, denn von dem meinen wird ers nehmen, und euch verkündigen. 15 Alles, was der Vatter hat,

4 Aber solches habe ich zu euch geredt, auf daß, wann die zeit kommen wird, daß ihr daran gedeneket, daß ichs euch sagt habe. Solches aber habe ich euch von anfang nicht gesagt; denn ich war bey euch.

5 Nun aber gehe ich hin zu dem, der mich gesandt hat, und niemand unter euch fraget mich, wo gehest du hin? 16 III. Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen; denn ich gehe zum Vatter.

6 Sondern, dieweil ich solches zu euch geredt habe, ist euer hertz voll traurens worden. 17 Da sprachen etliche unter seinen Jüngern unter einander: Was ist das, daß er sagt zu uns, Über ein kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein kleines, so werdet ihr mich sehen; und

7 Aber ich sage euch die wahrheit, es ist euch gut, daß ich gehe. Denn so ich nicht gehe, so kommt der tröster nicht zu euch: so ich aber gehe, wil ich ihn zu euch senden. 18 Da sprachen sie: Was ist das, daß ich zum Vatter gehe. 19 Wir wissen nicht, was er

8 Und wenn derselbige kömt, redet. Da merckte Jesus, daß der wird die welt straffen, um

der wird die welt straffen, um

der wird die welt straffen, um

sie ihn fragen wollten, und bitten wil.

sprach zu ihnen: Davon frage 27 Denn er selbst der Vatter  
get ihr unter einander, daß ich hat euch lieb, darum daß ihr  
gesagt habe, Über ein kleines mich liebet, und glaubet, daß  
so werdet ihr mich nicht sehen, ich von Gott ausgegangen bin.  
und aber über ein kleines, so 28 Ich bin vom Vatter aus-  
werdet ihr mich sehen. gegangen, und kommen in die

20 Wahrlich, wahrlich, ich welt: widerum verlasse ich die  
sage euch: Ihr werdet wei- welt, und gehe zum Vatter.

nen und heulen, aber die welt 29 IV. Sprechen zu ihm sei-  
wird sich freuen; ihr aber wer- ne Jünger: Siehe, nun re-  
det traurig seyn, doch euere dest du frey heraus, und sagest  
traurigkeit soll in freude ver- kein sprüchwort.

21 Ein weib, wann sie gebih- 30 Nun wissen wir, daß du  
ret, hat sie traurigkeit; dann alle ding weißest, und bedarfst  
ihre stunde ist kommen. Wann sie nicht, daß dich jemand frage.  
aber das kind geböhren hat, den Darum glauben wir, daß du  
ckest sie nicht mehr an die angst, von Gott ausgegangen bist.

um der freude willen, daß der 31 Jesus antwortet ihnen:  
mensch zur welt geböhren ist. Jetzt glaubet ihr?

22 Und ihr habt auch nun 32 Siehe, es kommt die stun-  
de, und ist schon kommen, daß  
traurigkeit, aber ich will euch ihr zerstreuet werdet, ein jeg-  
wider sehen, und euer herz soll licher in das seine, und mich  
sich freuen, und euere freude alleine laßet. Über ich bin nicht  
soll niemand von euch nehmen. allein; denn der Vatter ist

23 Und an demselbigen tage bey mir.

33 Solches habe ich mit euch  
werdet ihr mich nichts fragen. geredt, daß ihr in mir fride  
Wahrlich, wahrlich ich sage habet. In der welt habt ihr  
euch: So ihr den Vatter et- angst; aber seyt getrost, Ich  
was bitten werdet in meinem habe die welt überwunden.

24 Bisher habt ihr nichts ge-  
betten in meinem namen. Bit-  
tet, so werdet ihr nehmen, daß  
euere freude vollkommen seye.

25 Solches hab ich zu euch  
durch sprüchwort geredt. Es  
kommt aber die zeit, daß ich  
nicht mehr durch sprüchwort  
mit euch reden werde; son-  
dern euch frey heraus verkün-  
digen von meinem Vatter.

26 An demselbigen tage wer-  
det ihr bitten in meinem nam-  
men. Und ich sage euch nicht,  
daß ich den Vatter für euch

### Das 17. Capitel.

Christi gebett für sich / seine Jün-  
ger kirche und gemeine.

3 Solches redete JESUS,  
und hub seine augen auf  
gen himel, und sprach: Vatter,  
die stunde ist hie, daß du deinen  
Sohn verklärst, auf daß dich  
dein Sohn auch verkläre.

2 Gleich wie du ihm macht  
hast gegeben über alles fleisch,  
auf daß er das ewige leben gebe  
allen, die du ihm gegeben hast.

M

3 Das

3 Das ist aber das ewige le- gegeben hast, die hab ich be-  
ben, daß sie dich, daß du allein wahrhet; und ist keiner von ih-  
wahrer Gott bist, und den du nen verlohren, ohne das ver-  
gesandt hast, Jesum Chri- lohrene kind, daß die schrift er-  
stum, erkennen. füllet wurde.

4 Ich habe dich verkläret auf 13 Nun aber komme ich zu  
erden, und vollendet das werck, dir, und rede solches in der  
das du mir gegeben hast, das welt, auf daß sie in ihnen ha-  
ich thun sollte. ben meine freude vollkommen.

5 Und nun verkläre mich, du 14 Ich habe ihnen gegeben  
Vatter, bey dir selbst, mit der dein wort, und die welt hasset  
klarheit, die ich bey dir hatte, sie; denn sie sind nicht von der  
ehe die welt war. welt, wie denn auch ich nicht

6 Ich habe deinen nammen von der welt bin.  
offenbaret denen menschen, die 15 Ich bitte nicht, daß du sie  
du mir von der welt gegeben von der welt nimmest, sondern  
hast. Sie waren dein, und du daß du sie bewahrest vor dem  
hast sie mir gegeben, und sie übel.  
haben dein wort behalten.

7 Nun wissen sie, daß alles, welt, gleichwie auch ich nicht  
was du mir gegeben hast, seye von der welt bin.  
von dir.

8 Denn die worte, die du mir 7 Heilige sie in deiner wahr-  
gegeben hast, hab ich ihnen heit: dein wort ist die wahrheit.  
gegeben; und sie habens ange- 18 Gleichwie du mich ge-  
nommen, und erkannt wahr- sandt hast in die welt, so sende  
haftig, daß ich von dir ausge- ich sie auch in die welt.  
gangen bin, und glauben, daß 19 Ich heilige mich selbst für  
du mich gesandt hast. sie, auf daß auch sie geheiliget  
seyen in der wahrheit.

9 II. Ich bitte für sie, und 20 III. Ich bitte aber nicht  
nicht für die welt; sondern allein für sie, sondern auch für  
für die, die du mir gegeben die, so durch ihr wort an mich  
hast, denn sie sind dein. glauben werden:

10 Und alles, was mein ist, 21 Auf daß sie alle eines seyen,  
das ist dein, und was dein ist, gleichwie du, Vatter, in mir,  
das ist mein; und ich bin in u. ich in dir, daß auch sie in uns  
ihnen verkläret. eines seyen; auf daß die welt  
glaube, du habest mich gesandt.

11 Und ich bin nicht mehr in 22 Und ich hab ihnen gege-  
der welt, sie aber sind in der ben die herlichkeit, die du mir  
welt, und ich komme zu dir. gegeben hast, daß sie eines  
Heiliger Vatter, erhalte sie in seyn, gleichwie wir eines sind.  
deinem namen, die du mir ge- 23 Ich bin in ihnen, und du  
geben hast, daß sie eines seyen, in mir; auf daß sie vollkom-  
gleich wie wir. men seyen in eines, und die  
welt erkenne, daß du mich ge-

12 Dieweil ich bey ihnen war sandt  
in der welt, erhielte ich sie  
in deinem namen: die du mir

sandt hast, und liebest sie, gleich sprach: Ich bins? wichen sie wie du mich liebest. zuruck, und fielen zu boden.

24 Battered, ich will, das wo 7 Da fragete er sie abermahl: ich bin, auch die bey mir seyen, Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum von Nazareth, die du mir gegeben hast, das sie meine herrlichkeit sehen, die 8 Jesus antwortete: Ich du mir gegeben hast; denn du habds euch gesagt, das ichs sey; hast mich geliebet, ehe denn suchet ihr denn mich, so lasset die welt gegrundet ward. dise gehen.

25 Gerechter Battered, die 9 Auf das das wort erfüllet welt kennet dich nicht, ich aber wurde, welches er sagte: Ich kenne dich; und dise erkennen, hab deren keinen verlohren, das du mich gesandt hast. die du mir gegeben hast.

26 Und ich hab ihnen deinen 10 Da hatte Simon Petrus namen kund gethan, und will ein schwert, und zog es aus, ihnen kund tuhn; auf das die und schlug nach des Hohenprie- liebe damit du mich liebest, seye sters knecht, und hieb ihm sein recht ohr ab: und der knecht in ihnen, und ich in ihnen. hieß Malchus.

### Das 18 Capitel.

Christi leiden im garten, vor 11 Da sprach Jesus zu Pe- Casapba und Pilato. tro: Stecke dein schwert in die scheide. Soll ich den kelch nicht trincken, den mir mein Battered gegeben hat?

Da Jesus solches geredt 12 Die schaar aber und der hatte, gieng er hinauf mit seinen Jüngern über den oberhauptmann, und die die- bach Kidron: da war ein gar- ten, daren gieng Jesus und ner der Juden nahmen JE- seine Jünger. sum, und bunden ihn:

2 Judas aber, der ihn ver- 13 11. Und fuhreten ihn aufs rieht, wuste den ort auch; erste zu Hannas, der war Cai- dem Jesus versamlete sich oft phas schwäber, welcher des daselbst mit seinen Jüngern. jahrs Hohenprieester war.

3 Da nun Judas zu sich hat- 14 Es war aber Caiphas, te genommen die schaar, und der den Juden rieht, es wäre der Hohenprieester und Phari- gut, das ein mensch wurde um- seern diener, komit er dahin mit gebracht für das volck.

sacklen, lampen u. mit waaffen. 15 Simon Petrus aber fol- gete Jesu nach, und ein ande- 4 Als nun Jesus wuste al- rer Jünger. Derselbe Jün- les, was ihm begegnen sollte, ger war dem Hohenprieester be- gieng er hinaus, und sprach zu kannt, und gieng mit Jesu ihnen: Wen suchet ihr? hinein in des Hohenprieesters

5 Sie antworteten ihm: JE- sum von Nazareth. Jesus palast. Petrus aber stuhnd spricht zu ihnen: Ich bins. Ju- draussen vor der thür.

6 Als nun Jesus zu ihnen 16 Da gieng der andere Jün- ger, der dem Hohenprieester be-

kannt

kannt war, hinaus, und redete mit der thür-hüterin, und führte Petrum hinein.

17 Da sprach die magd, die thür-hüterin, zu Petro: Bist du nicht auch dieses menschen Jünger einer? Er sprach: Ich bins nicht.

18 Es stuhnden aber die knechte und diener, und hatten ein kohl-feuer gemacht; denn es war kalt, und wärmete sich, Petrus aber stuhnd bey ihnen, und wärmete sich.

19 Aber der Hohenprie-ster fragte Jesum, um seine Jün-ger, und um seine lehre.

20 Jesus antwortete ihm: Ich habe frey öffentlich geredt vor der welt. Ich habe allezeit gelehret in der schule und in dem tempel, da alle Juden zusammen kommen, und habe nichts im verborgenen geredt.

21 Was fragst du mich darum? Frage die, die gehört haben: was ich zu ihnen geredt habe: sihe, dieselbige wissen, was ich gesagt habe.

22 Als er aber solches redete, gab der diener einer, die stuhnden, Jesu einen backenstreich, und sprach: Solt du dem Hohenprie-ster also antworten?

23 Jesus antwortete: Habe ich übel geredt, so beweise es, daß es böse sey; hab ich aber recht geredt, was schlägest du mich?

24 Und Hannas sandte ihn gebunden zu dem Hohenprie-ster Casaphas.

25 Simon Petrus aber stuhnd und wärmte sich.

26 Jesus antwortete: Mein Jünger einer? Er verläugnete aber, und sprach: Ich bins nicht.

26 Spricht des Hohenprie-

sters knecht einer, ein gefreunte ter dessen, dem Petrus das ohr abgehauen hatte: Sahe ich

27 Da verläugnete Petrus Jünger einer? Er sprach: Ich hete der habn.

28 III. Da führten sie Jesum von Casarha vor das richt-haus; und es war früh. Und sie giengen nicht in das richthaus, auf das sie nicht unrein wurden, sondern ostern essen möchten.

29 Da gieng Pilatus zu ihnen heraus, und sprach: Was bringet ihr für klage wider diesen menschen.

30 Sie antworteten, und sprachen zu ihm: Wäre diser nicht ein übelthäter, wir hätten dir ihn nicht überantwortet.

31 Da sprach Pilatus zu ihnen: So nehmet ihr ihn hin, u. richtet ihn nach eurem gesetz.

Da sprachen die Juden zu ihm: Wir dörfen niemand töden.

32 Auf daß erfüllet würde das wort Jesu, welches er sagte, da er deutete, welches todes er sterben würde.

33 Da gieng Pilatus wider hinein in das richthaus, und rief Jesu, und sprach zu ihm: Bist du der Juden könig?

34 Jesus antwortete: Redest du das von dir selbst? oder habens dir andere von mir gesagt?

35 Pilatus antwortet: Bin ich ein Jude? Dein volck und die Hohenprie-ster haben dich mir überantwortet; was hast

36 Jesus antwortete: Mein reich ist nicht von diser welt, wäre mein reich von diser welt, meine diener würden darob kämpfen,

kämpfen, daß ich den Juden und trug eine dörnerne Krone, nicht überantwortet wurde, und purpur-kleid. Und er Aber nun ist mein reich nicht spricht zu ihnen: Sehet, von dannen. welch ein mensch?

37 Da sprach Pilatus zu ihm: 6 Da ihn die Hohenpriester So bist du dennoch ein König! und die diener sahen, schryen Jesus antwortete: Du sagst; sie, und sprachen: Kreuzige, Ich bin ein König. Ich bin da-kreuzige. Pilatus spricht zu zu geböhren, u. in die welt kom- ihnen: Nehmet ihr ihn hin, men, daß ich die wahrheit zeu- und kreuziget ihn; dann ich gen solle. Wer aus der wahr- finde keine schuld an ihm. heit ist, der höret meine stimme. 7 Die Juden antworteten

38 Spricht Pilatus zu ihm: ihm: Wir haben ein gesetz, Was ist wahrheit? Und da er und nach dem gesetz soll er ster- das gesagt, gieng er wider ben; dann er hat sich selbst zu hinaus zu den Juden, und Gottes Sohn gemacht. spricht zu ihnen: Ich finde 8 Da Pilatus das wort hö-

keine schuld an ihm. retere, forchte er sich noch mehr,

39 Ihr habt eine gewohnheit, 9 Und gieng wider hinein in daß ich euch einen auf ostern das richt-haus, und spricht zu los gebe: Wolt ihr nun, daß ich Jesu: Von wänen bist du? Aber euch der Juden König los gebe? Jesus gab ihm keine antwort.

40 Da schryen sie wider alle- 10 Da sprach Pilatus zu ihm: samt, und sprachen: Nicht di- Redest du nicht mit mir? Weis- sen, sondern Barzabam. Bar- fest du nicht, daß ich macht ha- tabas aber war ein mörder. be, dich zu kreuzigen, und macht

habe, dich los zu geben?

### Das 19. Capitel.

Platt end-urtheil: Christ geis. hättest keine macht über mich, lung, krönung, kreuzigung, wann sie dir nicht wäre von o- ben herab gegeben. Darum, tod und begräbnis.

Da nahm Pilatus Jesum, der mich dir überantwortet hat, und geiselte ihn. hat, der hat grössere sünde.

2 Und die kriegs-knechte 12 Von dem an trachtete Vi- flochten eine Krone von dornen, latus, wie er ihn los liesse. Die und setzten sie auf sein haupt, Juden aber schryen, und spra- und legten ihm ein purpur- chen: Lassest du diesen los, so bist kleid an, du des Kayfers freund nicht;

3 Und sprachen: Sey ge- dann wer sich zum König ma- grüßet, lieber Juden-König. chet, der ist wider den Kayser. Und gaben ihm backenstreich. 13 Da Pilatus das wort hö-

4 Da gieng Pilatus wider retere, führete er Jesum her- heraus, und sprach zu ihnen: auß, und sazte sich auf den Sehet, ich führe ihn heraus zu richt-stuhl, an der stette, die euch, daß ihr erkennet, daß ich da heist hoch-pflaster, auf He- keine schuld an ihm finde. bräisch aber Gabbatha.

5 Also gieng Jesus heraus, 14 Es

14 Es war aber der rüsttag in darzu auch den rock. Der rock  
offern, um die sechste stunde; aber war ungenähet, von oben  
und er spricht zu den Juden: an gewürcket durch und durch.  
Sehet, das ist euer könig. 24 Da sprachen sie unterein-

15 Sie schryen aber: Weg, ander: Lasset uns den nicht zer-  
weg mit dem, kreuzige ihn, theilen, sondern darum loossen,  
Spricht Pilatus zu ihnen: wess er seyn soll. Auf das er-  
Soll ich eueren könig kreuzi- füllet werde die schrift, die da  
gen? die Hohenpriester ant- saget: Sie haben meine klei-  
worteten: Wir haben keinen der unter sich getheilet, und  
könig, dann den Käyser. haben über meinen rock das

16 II. Da überantwortete er loos geworffen. Solches tha-  
ihn, das er gekreuziget wur- ten die kriegs-knechte.

de. Sie nahmen aber JE. 25 Es stuhnden aber bey dem  
sum, und führeten ihn hin. kreuz Jesu, seine muter, und

17 Und er trug sein kreuz, und seiner muter Schwester Maria,  
gieng hinaus zur stette, die da Cleophas weib, und Maria  
heisset schädel- stette, welche Magdalena.

heisset auf Hebräisch Golgatha. 26 Da nun Jesus seine mu-

18 Allda kreuzigten sie ihn, ter sahe, und den Jünger da-  
und mit ihm zween andere zu bey stehen, den er lieb hatte,  
beyden seiten, Jesum aber spricht er zu seiner muter:  
mitten inne. Weib, sihe, das ist dein sohn.

19 Pilatus aber schrieb eine 27 Darnach spricht er zu dem  
überschrift, und setzte sie auf Jünger: Sihe, das ist deine  
das kreuz, und war geschri- muter. Und von der stund an  
ben: Jesus von Nazareth, nahm sie der Jünger zu sich.  
der Juden könig. 24 Darnach, als Jesus wuß-

20 Dise überschrift lasen vil te, das schon alles vollbracht  
Juden; dann die stette war na- war, das die schrift erfüllet  
he bey der statt, da Jesus ge- wurde, spricht er: Mich dürstet.  
kreuziget ist. Und es war ge- 29 Da stuhnd ein gefäß voll  
schriben auf Hebräisch, Griechi- effig. Sie aber fülleten einen  
sche und Lateinische sprache. schwamm mit effig, und legeten

21 Da sprachen die Hohen- ihn um einen ysopen, und hiel-  
priester der Juden zu Pilato: ten es ihm dar zum munde.

schreibe nicht der Juden könig, 30 Da nun Jesus den effig  
sondern das er gesagt habe, genommen hatte, sprach er:  
Ich bin der Juden könig. Es ist vollbracht. Und neigte

22 Pilatus antwortete: Was das haupt, und verschied.  
ich geschrieben hab, das hab 31 III. Die Juden aber, die-  
ich geschrieben. weil es der rüst- tag war, das

23 Die kriegs-knechte aber, da nicht die leichname am creuze  
sie Jesum gekreuziget hatten, bliben den sabbath über, (denn  
nahmen sie seine kleider, und desselbigen sabbats- tag war  
machten vier theil; einem jegli- groß) baten sie Pilatum, das  
chen kriegs-knecht einen theil:

ihre beine gebrochen, und sie da er gecreuziget ward, ein abgenommen wurden.

32 Da kamen die kriegs-knechte, und brachen dem ersten die beine, und dem andern, der mit ihm gecreuziget war.

33 Als sie aber zu Jesu kamen, da sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die beine nicht:

34 Sondern der kriegs-knechten einer öffnete seine seite mit einem speer; und alsbald gieng blut und wasser heraus.

35 Und der das gesehen hat, der hat es bezeuget, und sein zeugnuß ist wahr. Und derselbe weist, daß er die wahrheit sagt, auf das auch ihr glaubet.

36 Denn solches ist geschehen, daß die schrift erfüllet wurde: Ihr solt ihm kein bein zerbrechen.

37 Und abermahl spricht eine andere schrift: Sie werden sehen, in welchen sie gestochen haben.

38 Darnach hat Pilatum Joseph von Arimathia, der ein Jünger Jesu war, (doch heimlich, aus forcht vor den Juden) daß er möchte abnehmen den leichnam Jesu. Und Pilatus erlaubete es. Dero-wegen kam er, und nahm den leichnam Jesu herab.

39 Es kam aber auch Nicodemus, (der vormahls bey der nacht zu Jesu kommen war) und brachte myrrhen und aloes unter einander, bey hundert pfunden.

40 Da nahmen sie den leichnam Jesu, und bunden ihn in leinene tücher, mit specereyen, wie die Juden pflegten zu begraben.

41 Es war aber an der stätte,

garten, und im garten ein neu grab, in welches niemand je geleyet war.

42 Daselbst hin legten sie Jesum, um des rüst-tags willen der Juden, dieweil das grab nahe war.

### Das 20. Capitel.

Christi aufferstehung geoffenbahret in Judäa.

1 **M** der sabbather einem kommt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum grave; und sihet, daß der stein vom grave hinweg war.

2 Da laufft sie, und kommt zu Simon Petro, und zu dem andern Jünger, welchen Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herren weggenommen aus dem grave, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben.

3 Da gieng Petrus und der andere Jünger hinaus, und kamen zum grave.

4 Es lieffen aber die zween mit einander; und der andere Jünger lieff zuvor, schneller dann Petrus, und kam am ersten zum grave,

5 Bucket hinein, und sihet die leinen gelegt; er gieng aber nicht hinein.

6 Da kam Simon Petrus ihm nach, und gieng hinein in das grab, u. sihet die leinen gelegt.

7 Und das schweiftuch, das Jesu um das haupt gebunden war, nicht bey die leinen gelegt, sondern beyseits eingewickelt an einen sonderen ort.

8 Da gieng auch der andere Jünger hinein, der am ersten

zum grabe kam, und sahe, und und verkündiget den Jüngern : glaubets. Ich habe den HErrn gesehen,

9 Denn sie wußten die schrift und solches hat er mir gesagt, noch nicht, daß er von den tod- 19 III. Am abend aber dessel- ten auferstehen müßte. bigen sabbaths, da die Jünger

10 Da giengen die Jünger versamlet, und die thüren ver- schlossen waren, aus forcht vor wider zusamen.

11 II. Maria aber stuhnd den Juden, kam JEsus, und vor dem grabe, und weinete trat mitten ein, und spricht zu draussen. Als sie nun weinete, ihnen : Friede sey mit euch. guckete sie in das grab, 20 Und als er das sagte, zei-

12 Und sibet zween Engel in gete er ihnen die hände und sei- weissen kleidern sitzen, einen ne seite. Da wurden die Jünger zun haupten, und den andern froh, daß sie den HErrn sahen. zum füssen, da sie den leichnam 21 Da sprach JEsus aber- JEsu hingelegte hatten. mahl zu ihnen : Friede sey mit

13 Und dieselbige sprachen zu euch ; gleichwie mich meinr ihr : Weib, was weinest du ? Batter gesendet hat, also sen- Sie spricht zu ihnen : Sie ha- de ich euch. ben meinen HErrn wegge-

22 Und da er das sagte, bließ nommen, und ich weiß nicht, er sie an, und spricht zu ihnen : wo sie ihn hingelegte haben. 23 Nehmet hin den heiligen

14 Und als sie das sagte, Geist : Welchen ihr die sünde wandte sie sich zuruck, und si- erlasset, denen sind sie erlas- het JEsum stehen, und weist sen, und welchen ihr sie behal- nicht, daß es JEsus ist. ten, denen sind sie behalten.

15 Spricht JEsus zu ihr : 24 Thomas aber der zwölffte Weib, was wernest du ? wen einer, der da heisset Zwillig, suchest du? Sie meynete, es sene war nicht bey ihnen, da JEs- der gärtner, und spricht zu ihm : sus kam.

Herz, hast du ihn weggetragen, 25 Da sagten die andere Jün- so sage mir, wo hast du ihn hin- ger zu ihm : Wir haben den gelegt? so will ich ihn holen. HErrn gesehen. Er aber sprach

16 Spricht JEsus zu ihr : zu ihnen : Es sey dann, daß ich Maria. Da wandte sie sich in seinen händen sehe die nägel- um, und spricht zu ihm : Rab- mahl, und lege meine finger in buni, das heisset, Meister. die nägel- mahl, und lege meine

16 Spricht JEsus zu ihr : hand in seine seite, will ichs Rühre mich nicht an, dann ich nicht glauben.

bin noch nicht aufaefahren zu 26 IV. Und über acht tage meinem Batter. Gehe aber waren abermahl seine Jünger hin zu meinen brüdern, und sa- drinnen, und Thomas mit ih- ge ihnen : Ich fahre auf zu nen. Kommt JEsus, da die meinem Batter, und zu eue- thüren verschlossen waren, und rem Batter, zu meinem Gott tritt mitten ein, und spricht : und zu euerem Gott. Friede sey mit euch.

18 Maria Magdalena kommt, 27 Dar-

27 Darnach spricht er zu Tho- das es Jesus war.  
ma : Reiche deinen finger her, 5 Spricht Jesus zu ihnen :  
und sehe meine hände, und rei- Kinder, habt ihr nichts zu essen ?  
che deine hand her, und lege sie Sie antworteten ihm : Nein.  
in meine seite ; und sey nicht 6 Er aber sprach zu ihnen :  
ungläubig, sondern gläubig. Werffet das netz zur rechten  
28 Thomas antwortete, und des schiffs, so werdet ihr fin-  
sprach zu ihm : Mein Herz, den. Da wurffen sie, und  
und mein Gott. könntens nicht mehr ziehen,

29 Spricht Jesus zu ihm : vor der menge der fischen.  
Dieweil du mich gesehen hast, 7 Da spricht der Jünger, wel-  
Thomas, so glaubest du : Selig chen Jesus lieb hatte, zu Petro:  
sind, die nicht sehen, und doch Es ist der Herz. Da Simon  
glauben. Petrus hörte, daß es der Herz

30 V. Auch vil andere zei- war, gürtete er das hembd um  
chen taht Jesus vor seinen sich, denn er war nackt, und  
Jüngern, die nicht geschriben warff sich ins meer.  
sind in diesem buch. 8 Die andern Jünger aber ka-

31 Dise aber sind geschriben, men auf dem schiff ; den sie wa-  
daß ihr glaubet, Jesus seye ren nicht ferne vom lande, son-  
Christ, der Sohn Gottes ; und dern bey zweyhundert ellen ; und  
daß ihr durch den glauben das zogen das netz mit den fischen.  
leben habt in seinem namen. 9 Als sie nun austraten auf

### Das 21. Capitel.

Christi auferstehung geoffen- 10 Spricht Jesus zu ihnen :  
bahret in Galiläa. Bringet her von den fischen,

Darnach offenbahrete sich die ihr jez gefangen habt.  
Jesus abermahl an dem 11 Simon Petrus stig hinein,  
meer bey Tiberias. Er offen- und zog das netz aufs land,  
bahrete sich aber also : voll grosser fischen, hundert

2 Es waren bey einander Si- und drey und fünfzig. Und  
mon Petrus, und Thomas, der wiewohl ihrer so vil waren,  
da heisset Zwilling, und Na- zerris doch das netz nicht.

thanael von Cana in Galiläa, 12 Spricht Jesus zu ihnen :  
und die söhne Zebedäi, und Kommt, und haltet das mahl.  
andere zween seiner Jünger. Niemand aber unter den Jün-

3 Spricht Simon Petrus zu gern dörfte ihn fragen, Wer  
ihnen : Ich will hin fischen ge- bist du ? Dann sie wußtens, daß  
hen. Sie sprachen zu ihm : So der Herz war.

wollen wir mit dir gehen. Sie 13 Da kömt Jesus, und nimt  
giengen hinaus, und traten in das brot, und gibts ihnen, des  
das schiff alsobald, und in der- selbigen gleichen auch die fische.  
selbigen nacht fiengen sie nichts. 14 Das ist nun das dritte

4 Da es aber jez morgen war, mahl, daß Jesus offenbahret ist  
stuhnd Jesus am user ; aber seinen Jüngern, nachdem er  
die Jünger wußtens nicht, M v

von den todten auferstanden ist. preisen würde. Da er aber das  
15 II. Da sie nun das mahl ge-  
halten hatten, spricht Jesus zu

Simon Petro: Simon Jona- 20 Petrus aber wandte sich  
hast du mich lieber, denn mich um, und sahe den Jünger fol-  
dise haben? Er spricht zu ihm: gen, welchen Jesus lieb hatte,  
Ja Herz, du weißst, daß ich dich der auch an seiner brust am a-  
lieb habe. Spricht er zu ihm: bendessen gelegen war, und ge-  
Weyde meine lämmer. sagt hatte: Herz, wer ist's,  
der dich verzährt.

16 Spricht er zum andern 21 Da Petrus disen sahe,  
mahl zu ihm: Simon Jona, spricht er zu Jesu: Herz, was  
hast du mich lieb? Er spricht zu soll aber diser?  
ihm: Ja Herz, du weißst, daß  
ich dich lieb habe. Spricht er zu  
ihm: Werde meine schaafe. 22 Jesus spricht zu ihm:  
So ich will, daß diser bleibe,  
bis ich komme, was gehet es  
dich an? Folge du mir nach.

17 Spricht er zum dritten 23 Da gieng eine rede aus  
mahl zu ihm: Simon Jona, unter den brüdern: Diser  
hast du mich lieb? Petrus ward Jünger stirbet nicht. Und Je-  
traurig, daß er zum dritten sus sprach nicht zu ihm: Er  
mahl zu ihm sagte, Hast du stirbet nicht; sondern, so ich  
mich lieb; und sprach zu ihm: wil, daß er bleibe, bis ich kom-  
Herz, du weißst alle ding, du me, was gehet es dich an?  
weißst, daß ich dich lieb habe. 24 Dis ist der Jünger, der  
Spricht Jesus zu ihm: Wey- von disen dingen zeuget, und  
de meine schaafe. hat dis geschriben; und wir  
wissen, daß sein zeugnuß wahr-  
haftig ist.

18 Wahrlich, wahrlich ich 25 III. Es sind auch vil an-  
sage dir: Da du Jünger wa- dere dinge, die Jesus gethan  
rest, gürtetest du dich selbst, hat; welches, so sie solten ei-  
und wandeltest, wo du hin wol- nes nach dem andern geschri-  
test. Wenn du aber alt wirst, ben werden, achte ich, die welt  
wirst du deine hände ausstre- nicht hin wilt.

19 Das sagte er aber zu deu- wurde die bücher nicht begreif-  
ten, mit welchem tod er Gott fen, die zu beschreiben wären.  
Ende des Evangelium St. Johannis.

## Der Apostel Geschichte von St. Luca.

### Das 1. Capitel.

Christi himmelfahrt: erwehlung  
Matthia an die stell Juda.

2 Bis an den tag, da er auf-  
genommen ward, nachdem er  
den Apostlen, welche er hatte  
erwehlet, durch den heiligen  
Geist befehl gethan hatte;  
3 Welchen er sich nach seinem  
von allem dem, das Je-  
sus anfieng, beyde zu thun und leiden lebendig erzeiget hatte  
zu lehren; durch